3RD Generation Nation

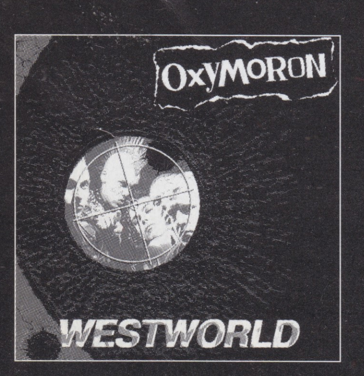
WINTER 1999 NO. 14 4,00DM



OxyMORON



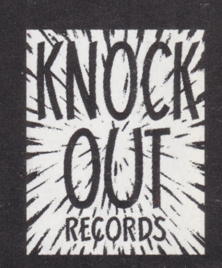
Die Brandneue!
Am 10.Januar ist sie da...



"WESTWORLD"

6-track MLP/CD full of savage punk tunes

Erhältlich ab 10.1. bei Knock Out Records



CARGO RECORDS

A few words.....

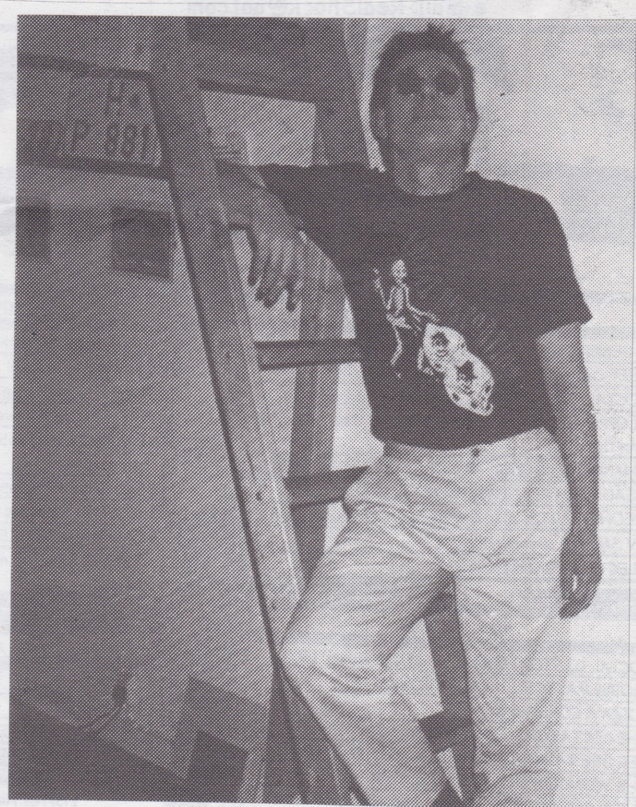
Und wieder ist ein Jahr vorbei! Und??? Schöne Weihnachten verlebt? Gut ins neue Jahr gekommen? Ich hoffe doch sehr!!! 1998 war in musikalischer Hinsicht sicherlich nicht unwichtig. Es gab jede Menge guter Scheiben und auch einige echte Highlights aus der Konzertsaison. Nun, 1999 sollen uns nun endlich die U.S. Bombs beehren. Schaut auf unsere Konzertdaten auf der vorletzten Seite. Das fängt ja schon mal sehr vielversprechend an. Themenwechsel. Mal gespannt, was sich der Real Shock diesmal aus den Fingern saugt, bezüglich der verspäteten neuen Ausgabe. Mal überlegen....mmmmmhhhhh....., da war Weihnachten/Neujahr dazwischen, einige Bands waren mit ihrer Beantwortung auch nicht gerade pünktlich, aber was stets das wichtigste war, ist, daß wir euch echt kein 08/15 Wischiwaschi Zine dahin knallen wollen. Layout muß halt auch stimmen und da gehen auch schon so einige Stunden vorm Computer für drauf. Außerdem kann ich nur unter Druck was zustande bringen und wenn es auf die Deadline zugeht werde ich immer hyperaktiv. Morgens kann ich eh meine Gedanken am besten zusammenhalten und ab 17.00 Uhr ist dann auch meistens die Batterie alle. Und wie schon gesagt, nur unter selbst auferlegtem Druck bekomme ich am besten was auf die Reihe. Kurz vor zwölf muß es da schon sein.
Der Druck ist ja bei der letzten Nummer wieder supergut geworden. Ich hoffe das bleibt so.
Ich wundere mich immer wieder, wenn wir das neue Heft beim Drucker abgeben, daß es dann doch wieder geklappt hat, alle die am Heft mitarbeiten mit ihren schriftlichen Ergüssen abermals unter einen Hut bekommen zu haben. Unser Mitarbeiter-Stamm hat sich nun wieder um eine weitere Person erweitert. Hierbei handelt es sich um den Tom vom süddeutschen A-5er Fanzine „Obnoxious". Auch Roman Colvin hat sich wieder aufgerappelt und eine Kolumne geschrieben.
Dann gibt's auch ´ne Neuerung und zwar wird Halloween Mike unter dem Namen „Mikes Guide" in lockerer Folge von seinen Konzertbesuchen berichten.
Und zum Schluß möchte ich noch kurz auf das Thema Zahlungsmoral innerhalb der Szene eingehen. „Weird System" hat nun tatsächlich das Geld überwiesen. Und auch „Impact Records" haben nun endlich, wenn auch nur durch gerichtlich eingeleitete Schritte, bezahlt. Vielleicht kriegen wir ja auch noch irgendwann das Geld von Nightmare Records, man soll die Hoffnung ja nie aufgeben. In diesem Sinne, bis in drei Monaten.

Ralf Real Shock & Adventure Ann
Der Fleißige und die Schreifaule

„In weiteren Hauptrollen beteiligt."

Heute: Mr. L

Geburtsdatum: 18.05.1966
Punk Rocker: seit 1980
Wie oft umgezogen?: 12 mal (U)
größtes Glück: noch nicht völlig durchgedreht zu sein
am meisten geschätzte Personen: meine Oma, meine Kumpels, H. & M. Mäuse
am wenigsten geschätzte Personen: I don´t care about ´em
Drogen: Marlboro
Drink: Afri-Cola
Lieblingsessen: Scaloppa Ai Funghi
Wieviel Paar Schuhe?: 5
Wieviele Jeansfelljacken?: 2
Lieblingsgesprächsthema: O.C. Punk Rock
Was haben deine Eltern eigentlich falsch gemacht?:
Das sie nicht schon in den 60ern nach L.A. ausgewandert sind!!!!
bevorzugtes Schimpfwort: Du Freizeittscheche
beim Duell bevorzugte Waffe: Weichmacher



Welche kriminellen Handlungen liegen Deiner Mentalität verdammt nahe?:
No more prison bound, no more!!!!!
Most hated Music: Alles schräge Gedudel
Größte Enttäuschung: Sham´69 Live 1987
Ambition zum: Pogo Dancin´
Lieblingsbuch: „The Big Sleep"
Lieblingsfilm: „Another State Of Mind"
Lieblingsband: Social Distortion
Lieblingsfarbe: Dunkelblau

IMPRESSUM

Auflage: 800
Preis: 4,--DM + 3,--DM Porto
Abo: 4 Ausgaben für 25,--DM
Weiterverkäufer: 3,30DM (alle Preise inkl. 7% MwSt)
Nächste Ausgabe: 01.04.1999 - Redaktionsschluß: 01.03.1999

Anzeigenpreise
1/1 Glanz-Seite (innen): 120,--DM
1/1 Seite: 90,--DM
½ Seite: 45,--DM
¼ Seite: 30,--DM
(alle Preise inkl. 16% MwSt und Belegexemplar)

Herausgeber: Adventure Ann + Ralf Real Shock

In weiteren Hauptrollen an dieser Ausgabe beteiligt:
Halloween Mike, Mr. L aka Lori, Ines, Limbo Hawaii,
Üw Übermut & Birthe Tunichgut (St.Pauli Hatebreeders),
Punk Anderson, Karsten Scholl ,Dan Crashed, Obnoxious Tom
Blank Frank - Blank Frank@t-online.de
Sick Spice´77 - sickspice77@hotmail.com
Hendrik - cochino@gmx.net
$tupid - StupidPunkRock@t-online.de
Roman Colvin - rhelwig@csi.compuserve.com
Rick Bain - www.freespeech.org/hostage
Brian Young (Irland)

Unsere Adressen für PLATTEN, CDs, ZINES, ABOS, WERBUNG, LESERBRIEFE, TAPES, KLEINANZEIGEN (sind gratis), NEWS, KONZERT/TOURDATEN, BUTTONBESTELLUNGEN

Anne Wollenhaupt
Hermannstr. 89
45479 Mülheim
Tel.: 0208 - 42 88 66

Ralf Hünebeck
Mühlenfeld 59
45472 Mülheim
Tel. + Fax: 0208 - 43 45 21
(Fax am besten: 10.00-16.00 Uhr)
e-mail: RealShock@aol.com

Bankverbindung: Anne Wollenhaupt
Postbank Essen - BLZ 360 100 43
Konto-Nr. 59 54 80 - 430

Titelbild: THE STITCHES (pic. by Rick Bain)
Backcover: THE FORGOTTEN (pic. unkown)

Wir sind natürlich immer auf der Suche nach neuen Mitarbeitern für unser Fanzine. Wer Lust hat, was zuschreiben sollte sich bei uns mal melden.

Namentlich gekennzeichnete Artikel spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

3rd GENERATION NATION „Back-Issues"
#6, #7, #8, #9, #10, #11 - jeweils 2,50DM + 3,--DM Porto
#12, #13 - jeweils 3,00DM + 3,--DM Porto



LIMBO HAWAII hört zur Zeit:

- D GENERATION: „No Lunch" CD (einfach götlich)
- JEFF DAHL: „Heart Full Of Snot" CD
- SOCIAL DISTORTION: „Live Heat" (Bootleg LP)
- SLOPPY SECONDS: „More Trouble Than They´re Worth" LP
- THANKLESS DOGS: „American Punk Rock & Roll" LP
- DEAD END CRUISERS: „Deep Six Holiday" LP
- NEON HEARTS: „Ball & Chain" CD (´77 Punk Rock)
- TV SMITH: „Generation Y" CD
- ELECTRIC FRANKENSTEIN: alles

SICK SPICE 77

- SOCIAL DISTORTION: „Live At The Roxy!" LP
- PROBLEMATICS: „The Kids All Suck" LP
- PIZZA & COKE 1-6 MC
- THE DICTATORS: „Who Will Save R'n'R?" EP
- DEE DEE RAMONE: „I Am Seeing U.F.O.'s" EP
- THE WONDERFOOLS: „Get Real" EP
- THE MONOCHORDS: „Phoney People..." EP
- CASUALTIES: „Live Brückenkopf Torgau"
- THE TURBO A.C.´S: Live
- COREY 'EAT ME' PARKS: Bauchnabelfrei

Top 10 by MR. L

1. SOCIAL D.: „Prison Bound" LP
2. KISS: „Alive II" DoLP
3. TURBONEGRO: „Ass Cobra" LP
4. UNDERTONES: 1st + 2nd Tape
5. D.O.A.: Alles, wirklich alles
6. GLUECIFER: „Soaring With Eagels....." CD
7. D GENERATION: „Through The Darkness" CD
8. NEW YORK DOLLS: 1st LP
9. THE 2nd COMING COMPILATION 10"
10. DRONES: 1st LP + 7"es + 12"

RALF REAL SHOCK´s Top 8

- STITCHES: Live in Neuss, Köln & Düsseldorf
- DROPKICK MURPHYS: Live in Essen
- LIBERTINE: „Rise Above" MCD
- BONECRUSHER: „Working For Nothing" CD
- D GENERATION: „Hatred" (track)
- D GENERATION: „Through The Darkness" CD
- BLEEDERS: „New Kind Of Hate" (track)
- OLD SKARS & UPSTARTS: CD-Sampler

ROMAN COLVIN´s Top Five

1. LINKSLS 99
2. TOM COLVIN BEKIFFTES GRANDIOSES GITARRENSPIEL
3. „WILD MAN BLUES" W.ALLEN
4. BRATENSOßE VON RALF REAL SHOCK
5. BRÜSTE VON SNOWBUNNY

ÜWE de la Cry

- BONECRUSHER (echt böse)
- GENERATORS (weil The Jam ja auch ständig laufen)
- Y.M.C.Ass (bück dich Hamburg)
- ONE MAN ARMY (weil meine Religion es so will)
- HAMMERHEAD (Tobias ist gar nicht wirklich scheiße wird gemunkelt)
- HELLCRUSHER (immer direkt am Geschehen)
- LA CRY (in the name of Love + Punk Rock)
- BOMBSHELL ROCKS (wild in the streets)
- DISFEAR (Punk ist nicht tot, er schläft nur ein wenig?!)

ANNES Top 3

- D GENERATION
- REINHARDT
- DER WEIHNACHTSMANN

Flottes für die kalte Jahreszeit von DAN CRASHED

- JET BUMPERS: „It´s A Sexy Burnout" CD
- DEAD CITY REBELS: „Rock & Roll Enemy #1" 10"
- THE DONNAS: „American Teenage......" LP
- DISTRICT: „Saftey Pins Stuck In My Heart" (track)
- RIFF RANDALL: „What You Want" (track)
- TAKE OUT THE TRASH: „On The Floor" (track)
- DICK DALE: „The Wedge Paradiso" (track)
- HONEYRIDERS: „Endless Summer" (track)
- SURF TRIO: „She´s Too Good" (track)

TOM OBNOXIOUS Top Ten

1. PADDED CELL: alles und immer
2. BAD NEWS / DISTRICT: Split-LP
3. CHINESE TAKEAWAY: „Fuck Billboard......." LP
4. U.S. BOMBS: „War Birth" LP
5. SWINGIN´ UTTERS: „Five Lessons Learned" LP
6. STITCHES: „Better Off Dead" (track)
7. DEAD CITY REBELS: „Rock & Roll Enemy #1" 10"
8. TRASH BRASTS: „Out Of The Closet" CD
9. SPENT IDOLS: „Emotional Wreck" 7"
10. BACKOFFS: „Wonderland" (track)

HALLOWEEN MIKE´s Top 6

1. THE STITCHES: Live & alle Platten
2. BONECRUSHER: „Working For Nothing" CD
3. DROPKICK MURPHYS: Live in Essen
4. WARZONE: „The Sound Of Revolution" (track)
5. DUCKY BOYS: „Dark Days" CD
6. MAD SIN: „Take A Ride" (track)

HENDRIK´s Top 11

- RANTANPLAN: „Köpfer" LP
- DETENIDOS: Songs von der „Las Luchas de la Juventud" 7"
- TURBO A.C.´s: Live & „Chupa Cabra" 7"
- ROTEN ROSEN: „Wir warten aufs Christkind" CD
- FORGOTTEN REBELS
- BILLY BRAGG: „New England" (track)
- BLACK FLAG: „Damaged" LP (erste Seite)
- ÄRZTE: „Die Wikingjugend hat mein Mädchen entführt" (track)
- KNOCHENFABRIK
- D GENERATION: „No Lunch" CD
- MUFF POTTER: „Schrei wenn du brennst" LP

BLANK FRANK kriegt sich nicht mehr ein bei:

1. Mit RONNIE BIGGS durch Rio ziehen
2. DROPKICK MURPHYS: live + auf Vinyl
3. STITCHES: live + auf Vinyl
4. GONADS: „Englands Glory" (track)
5. LOIKAEMIE: „One Love" (track)
6. GENERATORS: „City Of Angels" (track)
7. ANTISOCIALES: „Ultimos Rockers" (track)
8. Bloodstains Across Northern Ireland Vol.2.: LP
9. RUDI: alles
10. DIE TOTEN HOSEN & RONALD BIGGS: „Carnival in Rio" (Punk Was) (track)

$TUPID´s Top 9

- BACKYARD BABIES: alles
- TRASH BRATS: „Start Over Again" (Killertrack)
- SCREECHING WEASEL: „Television City Dream" LP
- SCHWEINERÖCK: live abrocken sehen
- SWINGIN´ UTTERS: „Five Lessons Learned" LP
- DROPKICK MURPHYS: alles
- mit Smail & Radde im Sporti trinken und ´ne Menge Scheiße reden
- The Clash Platten hören
- und natürlich Wochenenden mit Michaela, bisher nur geil

KARSTEN SCHOLL´s Top Ten

1. HUMPERS: neue LP
2. THE HUNS: Live LP
3. COMMERCIALS: „Mein Kampf" (track)
4. SMOGTOWN: 7"
5. THE CROWD: 7"
6. DEFNICS: „51%" (track)
7. Diese Drombuschs (ZDF)
8. Lämmle live (Südwest 3) Wahnsinn!!!
9. Frozen Margherita
10. PUSHERS: 7"

DIE ETWAS ANDERE PLATTENBESPRECHUNG

Da lag doch eines Tages dieses Päckchen vor der Tür. Mit Rosen und Herzen reich verziert. Ein Verehrer, fragte ich mich? Ich öffnete es geschwind und heraus kam ein Brief, zuckersüß, und die neue Single „Xaver" von Reinhardt, meiner neuen Lieblingsband??? Die „Schlachtplatte" ist einem fast schon vergessenem Rebell der Geschichte gewidmet: Xaver Hohenleiter. Hörte ich mir die Platte anfänglich nur unter aller größtem Vorbehalt an, entschwand dieser nach und nach. Witzige originelle Songs, die mich Mißtöne von früher schnell vergessen ließen. Doch endgültig eroberte „Strong Enough" mein Herz, der fröhliche Song, der keine Ballade sein durfte. Tragisch, so tragisch wie das Leben selbst und schon war es um mich geschehen. Sie wußten es schon lange vor mir, und wie recht sie damit hatten. Ich bin entzückt und kapituliere vor soviel Liebreiz und das Foto mit der persönlichen Widmung wird einen Ehrenplatz in meinem Haus erhalten.

Anne ✪✪✪✪✪



3rd Generation Nation
Anne Wollenhaupt
Hermannstr. 89

45479 Mülheim

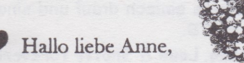


Mittelsmann:
Michael Gold
Alpenstraße 5
88433 Schemmerhofen
Tel.:07356/938273

28.10.1998

EP – Release





Hallo liebe Anne,

(Adventure Ann hört sich doch zu distanziert an) anbei senden wir Dir exklusiv unsere brandneue EP „XAVER".
Extra für Dich diesmal ganz in schwarz. Auch diesmal wirst Du unsere butterweichen Gitarrenakkorde und die pubertären Texte in Dein großes Herzlein schließen. Das mit der Umbenennung hätte doch zu große Aufregung in unserem Fankreis ausgelöst. Apropos Fankreis: Hättest Du, als unser Fan No. 1, nicht Interesse, einen REINHARDT-Fanclub zu gründen?

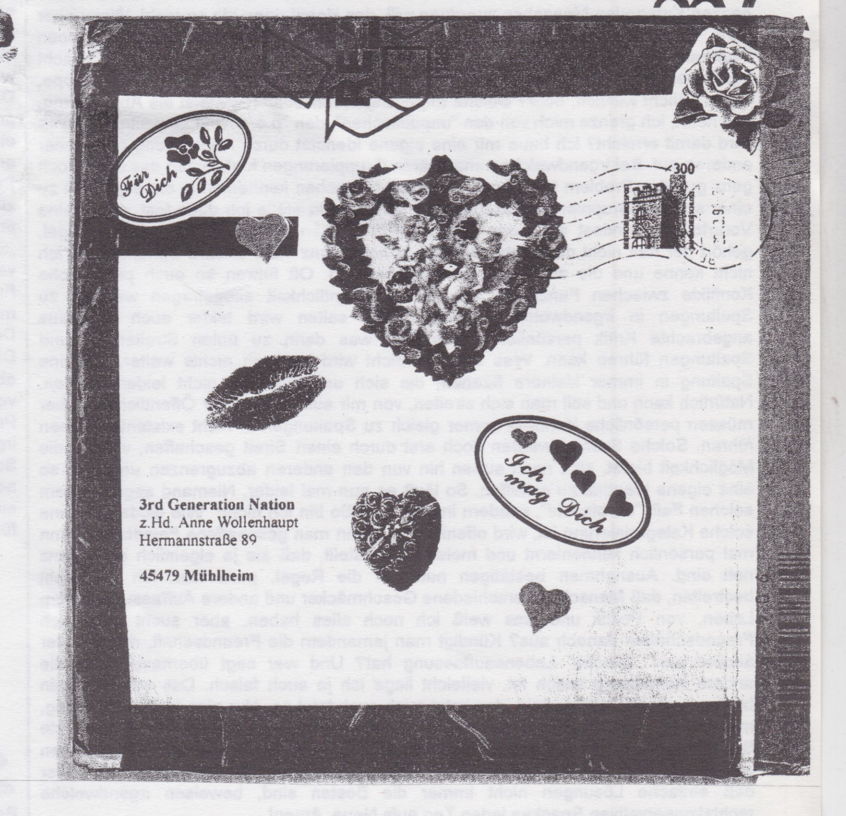
Es grüßen und küssen

Deine Lieblingsband forever











..KOLUMNEN..

AT WAR WITH SOCIETY

Immer wieder taucht es irgendwo auf, das Rumhacken auf ach so bescheuerten Randgruppen in der eigenen Randgruppe. Seien es nun die "P.C.-Körnerfresser", die "unpolitischen Dumpfbacken" oder ganz aktuell die "obercoolen Garagenpunks". Ich selber bin auch nicht frei von Vorurteilen gegen dies oder jenes, finde vieles genauso scheiße, aus den gleichen albernen Gründen. Ganz besonders dieser ganze Garagenkrams hat mich in letzter Zeit tierisch angenervt. Für mich ist das im Grunde nichts anderes, als dieses unpolitische Skinhead-Getue. Aber bei genauerem Überlegen, wen ich jetzt eigentlich in diese Randgruppen einordnen würde, fällt mir dann meistens kein passendes Beispiel mehr ein. Zumindest nie jemand, den ich kenne. Der da ist zwar unpolitisch, aber irgendwie doch nicht so richtig. Die da ist schon irgendwie P.C. aber so richtig eigentlich doch wieder nicht. Und so geht das dann immer weiter. Die Probleme tauchen da auf, wo man dieses ganzen Kategorien Menschen zuordnen will, das klappt dann nie so recht. Wozu aber dann diese ganzen Kategorien, die Einteilung in immer kleinere Randgruppen innerhalb einer an sich schon verdammt kleinen Randgruppe? Mal ehrlich, macht irgendwer eine positive Einteilung, soll heißen, sagt: "Ich gehöre zu dieser Gruppe, weil ..." Nicht wirklich, oder? Solche Einteilungen funktionieren meist als Abgrenzung, das heißt, ich grenze mich von den "unpolitischen", den "p.c.'s" und so weiter ab. Was wird damit erreicht? Ich baue mir eine eigene Identität durch Abgrenzung gegenüber anderen auf. Bei irgendwelchen imaginären Gruppierungen funktioniert das dann noch ganz gut, das Problem taucht auf, wenn ich Menschen kennenlerne, die eigentlich zu einer solchen Gruppierung dazugehören müßten. Da stelle ich dann fest, daß meine Vorurteile zumindest auf diese Person nicht passen. Praktisch ist das dann egal, gehört der halt nicht dazu, aber es gibt ja noch ganz viele andere Spacken, die ich nicht kenne und die auf jeden Fall dazugehören. Oft führen so auch persönliche Konflikte zwischen Fanzinern, die in der Öffentlichkeit ausgetragen werden, zu Spaltungen in irgendwelche Szenen. Nicht selten wird leider auch durchaus angebrachte Kritik persönlich genommen, was dann zu üblen Streitereien und Spaltungen führen kann. Was damit erreicht wird ist doch nichts weiter, als eine Spaltung in immer kleinere Szenen, die sich untereinander nicht leiden können. Natürlich kann und soll man sich streiten, von mir aus auch in der Öffentlichkeit, aber müssen persönliche Konflikte immer gleich zu Spaltungen in nicht existente Szenen führen. Solche Szenen werden doch erst durch einen Streit geschaffen, weil er die Möglichkeit bietet, sich nach außen hin von den anderen abzugrenzen und sich so eine eigene Identität zu schaffen. So läuft es nun mal leider. Niemand sagt in einem solchen Fall: "So bin ich!", sondern immer nur: "So bin ich nicht!" Wie blödsinnig eine solche Kategorisierung ist, wird offenkundig, wenn man geschaffene Feindbilder dann mal persönlich kennenlernt und meistens feststellt, daß sie ja eigentlich doch ganz nett sind. Ausnahmen bestätigen natürlich die Regel, ganz klar. Ich will nicht bestreiten, daß Menschen verschiedene Geschmäcker und andere Auffassungen vom Leben, von Politik und was weiß ich noch alles haben, aber sucht man sich Freundschaften danach aus? Kündigt man jemandem die Freundschaft, nur weil der andere eine "falsche" Lebensauffassung hat? Und wer sagt überhaupt, daß die andere Auffassung falsch ist, vielleicht liege ich ja auch falsch. Das soll jetzt kein blödes "united"-Gelaber sein, das kotzt mich auch total an. Nur eine kleine Anregung, mal ein bißchen über gewisse Dinge nachzudenken, vor allem das sogenannte Schubladendenken, das gerne den ach so gehaßten "P.C.-Wichsern" vorgehalten wird. Natürlich vereinfacht eine solche Kategorisierung das Denken ungeheuer, aber daß einfache Lösungen nicht immer die Besten sind, beweisen irgendwelche rechtskonservativen Spacken jeden Tag aufs Neue. Amen!

Ansonsten war ich gerade drei Wochen in Kuba und es war absolut fantastisch! Ein geiles Urlaubsland, in dem es sogar Punks geben soll. Ich hab zwar keine getroffen, aber dafür ein paar waschechte Rocker mit geiler DIY-Einstellung, die mir ein bißchen was von Punks in Kuba erzählt haben. Und die erste und, soweit ich weiß, einzige Underground-Single aus Kuba, "Las Luchas de la Juventud" (Die Kämpre der Jugend) habe ich dort auch erstehen können. ist erschienen auf Tian An Men 89-Records in Frankreich, da gibts aber glaub ich keine mehr von. Auf der ersten Seite sind die Detenidos mit drei Songs vertreten, supergeiler Punkrock!!! Aber die Band gibts inzwischen auch nicht mehr. Auf Kuba sollen Punkbands allgemein ein sehr kurzes Leben haben, weil die immer so politische Texte machen. Die anderen beiden Bands sind nicht weiter erwähnenswert, Grunzmetal und Grunge halt. Aber auch sonst ist Kuba natürlich ein absolut lohnenswertes Reiseziel. Letzte Bastion des Sozialismus, letzte Ruhestätte der Gebeine von "el commandante" Che Guevara und natürlich wunderschöne Strände. Und teuer ist es auch nicht, wenn man weiß, wie es läuft. Wenn nicht kann man allerdings ganz schön arm werden.

Hasta siempre, comandante!

HENDRIK

YOU CALL ME SCHWANZLUTSCHER?!?

Was ist passiert während der letzten Monate? Nicht allzu viel, ich weiß, aber da war doch noch was, wovon ich (und manch anderer vielleicht auch) immer noch zehre,.......ach genau, die letzte STITCHES-Tour!!! Obwohl diesmal mehr schlecht als recht promotet, ging da doch so einiges ab, was mich auch jetzt noch zu einem breiten Grinsen verleitet....

Schon der Tourauftakt im „Geschwister-Scholl-Haus" in Neuss war echt spektakulär. Vanessa & ich trafen so gegen ½8 im Backstagebereich ein und nach inniger Begrüßung (im Verlauf derer Johnny erstmal seine frisch rasierten Nüsse präsentierte) wurde nach und nach das Exzeßbarometer, was legale & illegale Drogen betrifft auf neue Rekordhöhe gebracht; eine Riesen Pulle Jägermeister hauchte innerhalb von 8-10 Minuten ihr Leben aus, diverse Kräuter wurden vernichtet und und und.

Live waren die STITCHES an diesem Abend grottenschlecht, weil drunk as fuck, was jedoch eher nebensächlich erschien, da sich auf bzw. vor der Bühne ein munteres Spielchen entwickelte nach dem Motto: Wem haut Johnny als nächstes auf die Fresse?? Stellenweise fühlte ich mich an alte Katastrophenfilme erinnert, ihr wißt schon: alles stürmt zum Ausgang, die Feuersbrunst naht!! Aber ehrlich, Leute, die falschen hat der sichtlich unterzuckerte Gitarrist der STITCHES sicherlich nicht erwischt!! Nach der „Show" gings ab nach D-dorf, wo wir beim Tom zuhause Pete´s Vorräte an „Downers" dezimierten und recht kräftig am Bacardi-Feeling partizipierten. Am Samstagmorgen wachte ich gegen Mittag – ich fühlte mich übrigens selten so fit & gut gelaunt – bei meinem Schatz in Dinslaken im Himmelbett auf und mein erster Gedanke war: wie zum Teufel bist du hierhin gekommen? Da konnte mich Vanessa aufklären: sie sei gefahren und ich bei der Ankunft sei die Treppen im Hausflur buchstäblich hochgekrochen....

Zwei Tage später dann knallten wir nach Berlin, um uns den STITCHES Gig im „Wild At Heart" reinzuziehen. Lange Fahrt, dann endlich Ankunft, im Laden nix los, also erstmal lecker indisch dinieren und zurück zum Club. Erstmal Begrüßung und ein paar Biere, dann entdeckten wir zwei riesenhafte Behälter gefüllt mit „Frozen Margherita" eines extrem leckeren Gesöffs. Sofort wurde auf letzteres trinktechnisch umgestellt, wobei gilt: säuft man einen Margherita, rührt man an diesem Abend kein Bier mehr an. Das fraß natürlich ein riesiges Loch in meinen Geldbeutel, dafür wurden wir jedoch grandios besoffen und sahen schließlich einen verdammt guten STITCHES Gig in einer geilen Bar (besonders der große Elvis-Teppich an der Wand hatte es mir angetan). Mike, Johnny, Pete & Eddie gaben an diesem Abend alles und dem Publikum hat´s auch spürbar gefallen. Danach war Abmarsch angesagt und wir fuhren zu ´ner Tanke, um uns für eine kleine Feier im Hotel einzudecken. In der Tankstelle titulierte ein zufällig anwesender Hippie-„Punk" unseren Johnny als „Schwanzlutscher", ohne jedoch zu wissen, daß letzterer mit dieser Vokabel sehr wohl vertraut ist. Folge war – ihr könnt es euch sicherlich denken – ein Schlag aufs Freßbrettchen und ein sichtlich nervöser Tankwart, der zum Telephon griff und die magischen drei Ziffern wählte – also nix wie weg zum Hotel und Party machen bis der Doktor kommt.

Die restlichen Shows, die wir gesehen haben in Köln, Aachen, Düsseldorf waren ebenfalls spitzenmäßig, jede auf seine Art, und insgesamt fiel mir auf, daß es verdammt gut tat, die STITCHES-Tour als Zuschauer und nicht wie im letzten Jahr als Promoter zu erleben – jetzt heißt es Daumen drücken, daß die Jungs in ´99 es irgendwie wieder schaffen rüberzukommen.

So, daß soll´s gewesen sein für heute. Ach ja, was ich unbedingt erwähnen muß: die neue HUMPERS ist ja wohl ein absoluter Hammer, von vorne bis hinten, auch wenn ein paar langsamere Trax drauf sind. Die HUMPERS habens einfach drauf und sind für mich schon lange die legitimen Nachfolger der DEAD BOYS.

Young, Loud & Snotty forever!

KARSTEN

ES WAR EINMAL.......

So, jetzt sitze ich hier rum und weiß auch nicht weiter, tolle Wurst! Die Winterdepression hat mich voll link auf dem rechten Bein erwischt und mein freier Tag geht für Waschen, Promotion-Arbeit für die Band und andere Banalitäten drauf. Wenn ich jedoch so aus dem Fenster auf´n Köllisch-Platz zu St. Pauli gucke denke ich mir, daß ich auch absolut nichts verpasse, wenn ich hier in meiner Wohnung rumhänge. Die Leute auf der Straße scheinen von Tag zu Tag grauer zu werden. Die einzige Bastion der Freude ist und bleibt die heimische Küche. Da man ja aber nicht immer drin sein kann und auch mal Dinge wie einkaufen, oder zur Arbeit fahren an der Backe hat, muß ich hin und wieder die Arschbacken zusammen kneifen und den Sprung ins kalte Wasser wagen. So wie gestern zum Bleistift. Gute Vorbereitung ist dabei selbstverständlich das A und O (das A natürlich mit ´nem Kreis drum). Walkman aufgeschnallt, fiesen Street-Sound bis zum Anschlag und das gewaltbereite Gesicht auflegen, alle Anti-Depressiva einfahren die man als moderner, aufgeklärter Business Punker natürlich reichlich vorrätig hat und los... Im Slalom an der Hundescheiße vorbei geht´s also am frühen Morgen zur Haltestelle der Linie 112. Schnell einen Blick auf den Hafen werfen und sich freuen, daß man keinen dieser Scheißjobs auf einer Werft oder einer Barkasse schieben muß. Es ist arschkalt und der Bus kommt natürlich nicht. Also wieder retoure laufen und das Fahrrad raus geholt. Auf dem Weg an der Speicherstadt vorbei treffe ich die nette alte uniformierte Dame von der Hafenrundfahrtsgesellschaft... Das verpflichtet mich erneut Smalltalk über Punk Rock, die bevorstehende Revolution, HVV-Preise und neue Haarfarben zu halten. Nach ca.25 Minuten erreiche ich den Hauptbahnhof und weiß, die erste Hälfte der Strecke ist zurück gelegt. An einer großen Ampelkreuzung erfasst mich dann ein Lkw der Straßenreinigung. Ich schleuder durch die Luft und ziehe meine Knarre. Nachdem ich auf alles geschossen hatte, was sich bewegte, stellte ich mich samt defekten Mountain-Bike an die anliegende Bushaltestelle um doch mit der 112 an meinen Arbeitplatz in der mauscheligen Süderstraße zu gelangen. Was für ein Tag... Die Drogen fangen langsam an zu wirken und das satanische Grinsen ist nicht mehr aus meinem Gesicht zu verbannen. Zwei Mädchen unterhalten sich derweil auf der Schlingelbank über ihre Erfahrungen mit Vergewaltigungen. Das Gespräch verlief dabei in etwa wie folgt:"Ich komm neulich nach Hause und da steht mein Ex-Macker vor der Tür. Was soll ich dir sagen... Vergewaltigt. Passiert bei mir ja laufend und wie sieht es bei dir aus"?. Die Andere, ca.15 jährige, hornbebrillte Freundin erwiderte:"Ich hab jetzt ja auch ´nen Typen. Den hab ich vor´m Voila kennen gelernt... Ja, da war das auch so. Zu ihm gefahren... Vergewaltigt. Aber süß ist der trotzdem. Kann mir ja noch Zeit lassen mit meiner Entscheidung, ob ich mehr von dem will oder nicht. Hab ja noch den Afrikaner vonne Berufschule in petto. Wenn ich will, haut der dem ausser

Disse auf´s Maul". Naja, die Freundin rät der Kleinen dann sich wirklich noch Zeit zu lassen, was ich für eine gute Entscheidung hielt. Die Girls waren echt böse, so mit Bundeswehr Parker, Kaugummi im Maul und so. Beim nächsten Dombummel treff ich die Schnuckies 100%ig am Autoscooter wieder. Nach einer Odyssee des Grauens bin ich dann doch bei der Arbeit angekommen. Aber die Freude hielt nicht besonders lange an. Bereits in der Mittagspause kippte mir einer der Kollegen KO-Tropfen in den Kaffee. Ich wachte dann auf dem Rücken liegend in der U-Bahn wieder auf. Es war mittlerweile dunkel und ich beschloß erstmal ein Blech zu rauchen um wieder runter zu kommen. Der scheiß chemische Geschmack trieb mich fast in den Wahnsinn, so daß ich mit meiner Telefonkarte versuchte meine Freundin zu kontaktieren. Diese sollte mich abholen und für Getränke sorgen. Leider war ich nicht mehr in der Lage auch nur ein Wort über die Lippen zu bringen und röchelte lediglich ein paar mal in den Hörer. Birthe dachte natürlich an einen perversen Anrufer und legte jedesmal wieder mit den Worten:"Schwanz ab du Arsch" auf und fuhr wutentbrannt in die neue Flora, um sich das Phantom der Oper zum dritten mal anzugucken. Keine Hilfe für das neue Babylon... Jetzt ist eh schon alles egal, der Alltag hat mich zurück. Er hat mir die Seele geraubt, sie gefressen und wieder ausgeschissen. Am Berliner Tor falle ich aus der Bahn und denke nur noch ans Stillen meines Durstes. Also bedrohte ich Hassan vom türkischen Imbiss mit meinem imaginären Flammenwerfer und exte eine Flasche des erbeuteten Raki. Zu fuß machte ich mich nun auf den Weg zum Spielbudenplatz an der Reeperbahn. Mit der abgekupferten Anmache:"Hasste mal ´nen Hunni zum Volltanken"? Schnorrte ich auf meinem Marsch fast zwanzig Mark, die dann gewinnbringend in Mümmelmann umgesetzt wurden. Boah, dieser Hunger... Eigentlich bin ich ja vegetarisch aufgezogen, aber in der Not scheiß ich auf die Tugend und fress einen Igel-Kadaver der am Straßenrand von Maden übersät auf mich wartete. Ja, da ist es wieder, jenes alte Feuer, daß ich lange vermisst habe. An Konzerten lag nicht viel an. Lediglich die Skandinavier von Disfear lockten zum Tanz in der kleinen Markthalle. Also hin! In der großen Halle spielten Therapy? zum Tanze auf und lockten viele Popper. Ich für meinen Teil übergoß mich lieber zu feinsten Discharge Klängen mit Benzin und trank diverse Schnäpse mit dem Sänger der Band, welcher poetisch verkündete, daß Punk niemals tot sein wird, sondern lediglich ein wenig schläft...

In diesem Sinne... Wohlsein!

UWE

WELCOME TO 99

Wenn ihr diese Ausgabe in den Händen haltet, dann hat der Schreiber hier bereits seinen 40sten hinter sich und wir nicht mal mehr 12 Monate bis zum „magischen Jahr" 2000 vor uns. Mann, das Jahr 2000!! Ich kann mich noch gut daran erinnern, mit 18 da erschien mir das Jahr 2000 eine Million Lichtjahre entfernt. 2000, da bist du 41, wer weiß, ob du dann überhaupt noch auf diesem Planeten herumwackelst, habe ich mir damals gesagt. Das war 1977 und die Zeit, wo es auch bei mir mit Punk losging. „Anarchy In The UK" hörte ich damals im „Westradio" und kurz danach „New Rose" und diese Songs trafen mich wie ein Blitzschlag. Da waren Bengel in meinem Alter, die ihre Wut herausrotzten und über Dinge sangen, die auch zu meinem Alltag gehörten, wenn auch in einer etwas anderen Form. „Anarchy In The GDR" wünschte ich mir schon lange, um diesen muffigen, totalitären Staat hinwegzufegen oder ihm zumindest etwas Feuer unterm Arsch zu machen und ich wußte, ich stand mit meiner Meinung nicht allein.
Da ich ja nicht einfach mal so nach London fahren konnte, um mich mit den neuesten Klamotten und Platten einzudecken, hing ich stundenlang vor'm Radio und nahm alles auf, was sich nach Punk anhörte. Mit Stoffmalfarben (gibt's eigentlich heute noch sowas?) gestaltete ich mir damals mein erstes Punk-Rock-Shirt, indem ich einfach all die Namen meiner Lieblingsbands darauf malte und das Ganze dann noch mit ein paar Sicherheitsnadeln verzierte. Die Lederjacke (meine allererste war übrigens dunkelrot, was allerdings nichts mit dem Staat in dem ich aufgewachsen war zu tun hatte, naja, höchstens daß sie richtig scheiße geschnitten war, aber da hatte man keine große (Aus)Wahl) wurde ebenfalls mit selbst gemachten Aufnähern und Buttons bestückt und ab ging der Punk! Mann, das war noch echte Kreativität!!
Mit einem derartigen Outfit erregte man nicht nur (zwangsläufig) die Aufmerksamkeit der Staatssicherheit, sondern man fand auch Gleichgesinnte.
Durch das Radio bekam ich in den folgenden Jahren auch immer mehr Kontakte zu Punks „im Westen", in der Schweiz und gar im Mutterland des Punk.
Mitte der 80er geriet ich über "schweizer Umwege" (Röbi Zollinger, vielleicht sagt dem einen oder anderen der Name noch etwas) an die Leipziger Punk-Band L'ATTENTAT und deren Gefolgschaft. Ich fuhr daraufhin häufig nach Leipzig. Da fand ich Sachen vor, wie ich sie in der sozialistischen DDR für nicht möglich gehalten hätte. Besetzte Häuser, Punk-Clubs etc. Es war wohl zu der Zeit punkrockmäßig in Leipzig, Erfurt oder Ost-Berlin nicht viel anders als in Hamburg, Düsseldorf oder West-Berlin, mit Ausnahme, daß es da noch paar mehr Läden und Bands gab und man sich dort nicht mit der permanenten Gefahr verhaftet und für Jahre eingelocht zu werden auseinanderzusetzen hatte.
Schon seit Anfang der Achtziger schrieb ich Artikel über das Punk-Rock-Geschehen in dem ach so unbekannten anderen deutschen Staat, welche ich an Brieffreunde jenseits von Mauer und Stacheldraht schickte, die diese dann in ihren Fanzines abdruckten. Bei der Gelegenheit fällt mir ein, daß das erste DDR-Punk-Fanzine, daß ich in die Hände bekam, vier DIN A 5-Seiten dick, handgeschrieben und auf kircheneigenen Maschinen kopiert war.
Als das dann mit L'ATTENTAT so richtig abging, hatte ich genügend Stoff für weitere Szene-Berichte. Durch meine Kontakte in den Westen gelang es mir auch Bands wie EA 80 oder R.A.F.GIER in den Osten des Landes für'n Gig zu lotsen. Vor all diesen Bands mache ich noch heute einen tiefen Bückling. Nicht nur, daß sie alles (mal mit Ausnahme von Speisen und Getränken) aus eigener Tasche bezahlt haben, nein, sie sind dabei durchaus auch ein persönliches Risiko eingegangen. Hut ab, denn ihr ward damals so wichtig, auch um das Feuer in der Ost-Punk-Szene am Brennen zu halten.
Außerdem verdanke ich EA 80 eines der gefühlsmäßig geilsten Konzerte meines Lebens, damals vor vielleicht 25 Leuten im engen Proberaum von L'ATTENTAT.
Der absolute Höhepunkt war sicherlich das Demo-Tape, daß mir Imad und Ratte von L'ATTENTAT im Mai 87 überreichten. Daraus sollte die erste richtige (SCHLEIM-KEIM und ZWITSCHERMASCHINE mögen mir verzeihen) DDR-Punk-LP entstehen. Das waren Songs, welche die Dinge, die im Lande schiefliefen, beim Namen nannten. Da gab es keine Weichspülerei, wie bei den „staatlich abgesegneten" New Wave Bands a la PANKOW, ROCKHAUS oder SKEPTIKER. Voller Enthusiamus kopierte ich das Tape und verteilte es in meinem Bekanntenkreis. Die Veröffentlichung im Westen konnte ich nicht mehr als „freier Mann" erleben. Eine Woche nach meinen Treffen mit den ATTENTÄTLERN wurde ich verhaftet und später zu 22 Monaten Gefängnis wegen „Öffentlicher Herabwürdigung (des Staates und seiner Verbündeten)" verurteilt, von denen ich, dank einer allgemeinen Amnestie, zum Glück nur knapp ein Jahr absitzen mußte.
Da für mich ein „normales Leben" in der DDR nicht mehr möglich war (für den Fall, daß ich mich nicht verhalten würde, wie man es von mir erwartete, mit anderen Worten, ich hätte zu Kreuze kriechen müssen, wurden mir 8 Jahre in Aussicht gestellt und mir war klar, daß dies keine leere Drohung war) entschloß ich mich in den Westen zu gehen, etwas, was für mich bis dahin nie ein Thema war, obwohl viele meiner Freunde bereits resigniert das Land verlassen hatten.
Zurückblickend kann ich also mit Fug und Recht behaupten, daß ich ohne Punk Rock heute nicht hier in Hanau an diesem Schreibtisch sitzen und diese Kolumne tippen würde. Schon verrückt, was das Leben manchmal für Wege geht.
Ohne Punk Rock könnte ich mir mein Leben allerdings auch so nicht vorstellen. Wenn es morgen keinen Punk mehr gäbe, würde ich sicher in ein tiefes, schwarzes Loch fallen.
Ich hoffe, ich habe euch jetzt mit diesen Erzählungen aus meiner ostdeutschen Punk-Rock-Vergangenheit nicht zu sehr gelangweilt. Eigentlich wärme ich ja die alten Geschichten nicht gern wieder auf, doch ich wollte damit zeigen, daß wir auch im Osten punktechnisch 'ne ziemlich geile Zeit hatten und ich gewisse Dinge gefühlsmäßig nie wieder so erlebt habe. Vom EA 80-Gig habe ich schon berichtet, ähnlich war es mit Platten oder Fanzines. Wie hat man sich doch da über jede Punk-Scheibe gefreut, die irgendwie am Zoll vorbei den Weg zu einem gefunden hatte. In den vergangenen 11 Jahren ist das alles zur Gewohnheit geworden. Man sucht sich die Scheiben aus, die man haben will, checkt kurz sein Budget ab und kauft. Der Reiz geht dabei eigentlich vollkommen verloren, jedenfalls bei mir, der ich auch etwas anderes kennengelernt habe.
Vielleicht sind wir dadurch, daß wir so ein konsumorientiertes Volk sind, auch ein so unzufriedenes. Im Prinzip geht es doch (mit wenigen Ausnahmen) keinen von uns so richtig dreckig und trotzdem ist fast jeder permanent am Lamentieren.
Ich habe in den paar Stunden, die ich in den Favelas von Rio verbracht habe, mehr lachende Gesichter gesehen, als ich sie hier in einer ganzen Woche sehe. Schon seltsam, oder?
Vielleicht muß man wirklich erst richtig in der Scheiße liegen, um die kleinen Dinge im Leben schätzen zu lernen?
Doch zurück in die Gegenwart und zu meinen Hoffnungen und Wünschen für 99. Was Punk anbetrifft, so wünsche ich mir für dieses Jahr und das nächste Jahrtausend, daß endlich diese Grabenkämpfe aufhören, denn damit wird mehr kaputt gemacht denn bereinigt und daß sich all diese Asseln und Siffköppe, die sich für die größten und härtesten Punks ever halten, dahin verziehen wo sie hingehören, nämlich in die Gosse! Es wäre auf so manchem Konzert angenehmer.
Außerdem hoffe ich, daß auch von der jüngeren Punk-Generation mal etwas mehr nachkommt. Zuviele konsumieren einfach (siehe oben), anstatt selbst etwas auf die Beine zu stellen. Wenn ich mir so anschaue, wer Fanzines, Konzerte oder Vertriebe macht, dann sind das in der Mehrzahl auch Leute, die schon paar Jahre mehr auf dem Punk-Rock-Buckel haben. Nur, irgendwann werden die mal, wie auch immer, abtreten und ich hoffe nur, daß es dann genügend Nachwuchs gibt, der diese Lücken füllt. Punk Rock bedeutet nämlich mehr als sich die Iros zu stylen, auf Konzerten herumzuhängen und sich Bier oder sonstwelche Drogen in die Birne zu knallen.
Laßt euch das mal von einem 40jährigen Punk-Rock-Opa, nahe(?)am Verfallsdatum, gesagt sein! In dem Sinne, ein geiles 1999.

Haut rein und gebt Gas!!

BLANK FRANK



PUNK ROCK

Ich hab so langsam das Gefühl, das meine seit Mai anhaltende, nicht enden wollende Pechsträhne sich nun doch langsam von mir verabschieden will. Zeit wird's auch. Letzte Woche hatte ich im Mittwochslotto schon mal einen Vierer, dann ist diese Woche wohl der Jackpott dran, mal sehen. Ne im ernst, seid Mai etwa geht alles was ich mache irgendwie schief. Auto geklaut, beim Sozi angeschissen, seit der Stupid over you CD vollkommen pleite, Auto mal wieder kaputt, mit meiner langjährigen Freundin auseinander, usw.... Irgendwie alles auf einmal. Hab mich aber mittlerweile mit der Situation abgefunden, und versuche das beste daraus zu machen. Ja mir macht sogar schon die Arbeit Spaß, so langsam wird's mir selbst unheimlich, sowas gab es ja noch nie bei mir, bin ich dann eigentlich überhaupt noch Punk Rocker? Diese Frage stellen sich auch einige flüchtige Bekannte, werde ich doch letztens in der Kneipe gefragt wann ich mir denn nun eine „Kutte" überziehe, weil ich gehe ja auch mit anderen Leuten saufen, mit denen ich klarkomme, und im Moment fahre ich auch gerne ins Clubhaus unseres hiesigen MC, super Leute und immer gut Party ohne sich irgendwie blöd vollzuquatschen. Naja mit Engstirnigkeit kommen einige Leute eben weiter, denken sie, it`s sick. Aber ich war ja genauso, schwarz und weiß, gut und schlecht, mehr gab`s auch für mich nicht, jetzt versuche ich einfach zu leben, soweit es geht, nur das zu machen was mir gefällt, ohne mich nach irgend jemanden zu richten, eh also doch Punk Rocker, gut so Baby. Wer den Rock`n`Roll im Arsch hat, der kann eh nur gewinnen. Hab ich letztens geschrieben das mir die „Life

..KOLUMNEN..

..KOLUMNEN..

won`t wait" von RANCID nicht gefällt, scheiße das Urteil hab ich zu schnell gefällt, ist echt wieder so eine CD die man mehrmals hören muß, so war es bei mir, und irgendwann gab`s das Brett vorm Kopf und nun geht's nicht mehr ohne. Hab mir ja in letzter Zeit nicht viele Scheiben gekauft, einfach wegen Geldknappheit, denn man will ja auch noch zu Gigs gehen, aber SCREECHING WEASEL ist Hammer, mit der Band verbindet mich sowieso sowas wie Liebe, ich hab 10 LP`s zu stehen, dann noch so einige 7`` und ich glaub 2. CD`s, und jeder verdammte Ton ist sowas von scheiße cool, irgendwie kein einziger Ausfall, obwohl es ja auch nix neues mehr ist, wer bringt sowas noch? Nur zu sehen hab ich sie leider noch nicht bekommen, dafür aber die STITCHES, deren Platten mich nicht unbedingt umgehauen haben, die aber Live alles wegblasen, ganz große Band. Dann hab ich mir noch mal CHINESE TAKEAWAY gegeben in Hamburg, ich glaub am 28.9., klasse Punk Rock, nun schon zu sechst. Davor gab`s noch LA CRY und COFFEIN BOMB, ein super Gig, davon wird ich noch meinen Enkeln erzählen, gesetzt den Fall ich werde so alt. Ja dann haben wir hier ja auch noch ein Oi Festival gemacht, Naja dieses mal hatte ich nix mit zu tun, hab nur geholfen, war aber auch klasse, obwohl ist ja nicht unbedingt meine Musik, kann ich aber mit Leben, richtig gut waren nur SCHWEINERÖCK, aber Pfeffer seines Zeichens Sänger der Combo, den muß man einfach lieben. Der steht voll dahinter, und was die drei immer für eine Show machen, sehenswert, absolut. Sind ja auch Prenzlau`s einzig wahre Rock`n`Roll Band, kein Punk, ich könnte sie trotzdem ficken. Werde auch ihre Weihnachtsgigs mitfahren, mal sehen was das wird. Und dann war da noch die berühmt, berüchtigte STAY WILD Party. Man hab ich mich gefreut, im Vorfeld. Aber dieses mal war es so scheiße voll, Abel sollte mal größere Räumlichkeiten in Betracht ziehen. Ist doch scheiße wenn man sich einen Drink holt, und der dann durch das Gedränge gleich wieder leer ist, ohne getrunken zu haben. Ich hab am Samstag nicht eine Band gesehen, bin ja auch nicht der größte. Ich war mit einer sehr hübschen, lieben Einheimischen da, die noch einen Kopf kleiner ist als ich, und sie hat dank vorher verzehrtem Knoblauch Döner, gleich zwei Plätze am Tresen organisiert bekommen, ja und die Aufgeben für die Drängelei war nicht. Scheiße eigentlich, einige Sachen haben sich verdammt cool angehört, aber ich konnte ja die hübsche Frau auch nicht alleine lassen, wollte ich auch gar nicht, ich war ja eigentlich auch wegen ihr in Berlin. Ob das wohl Liebe ist? Mal sehen was daraus wird, etwas gutes hat es schon, ich finde mich jetzt in Berlin zurecht, kein verfahren, kein suchen mehr, verdammt cool. Cool sind auch die BACKYARD BABIES keine frage, ich glaube ich hab noch nie seit ich Autofahre, so oft diese nur dieselben Tapes gehört, natürlich sind da nur Sachen der B.B. drauf, doch, die feiere ich wohl im Moment am meisten, ja das wollte ich euch auch noch sagen, ich hoffe ihr hattet ein cooles Fest zu Weihnachten und Silvester, vielleicht haben wir uns ja in Berlin am 23.12. getroffen, den ich habe beschlossen nun endlich mal zu einem Gig der TOTEN HOSEN zu gehen, war ich noch nie, wird also Zeit. Hab viele gute Jugenderinnerungen bei dieser Band, und Sex ist mit den TOTEN HOSEN als Sound im Hintergrund ist immer klasse. Wer was von mir will, ich bin jetzt erst mal über 01723106604 zu erreichen, und e-mail natürlich, aber bitte verschont mich mit dieser ganzen Werbescheiße. Danke, das war's

STAY GLAMPUNKROCK`N`ROLLER

$TUPID

GIMME AN OVERDOSE!

Gimme, Gimme, Gimme – I want some more
Gimme, Gimme, Gimme – I want....stop.....1, 2, Fuck You, yeah that´s my sound, ya kknow!?

Is´ doch wahr, alles total überdosiert.

Früher reichte ´ne „COCKNEY REJECTS" Scheibe, 2x „999", „BUZZCOCKS" No.3 und ´ne Prise „CHELSEA", gespickt mit den „FLYIN´ SPIDERS", schon waren deine morgendlichen Wochenend (nach dem gemeinsamen Frühstück mit P + M) Stunden von 10.00 h - 13.00 h gerettet. Den Rest mit „GENERATION X", „UNDERTONES" und „SHAM 69" aufgefüllt und die ganze „O.C." Geschichte nahm man im vorübergehen mit. Yeah, so wars. Mit anderen Worten, man hatte noch voll den Überblick.

Zur Qualität der heutigen Bands will ich nicht sagen, dass sie sich verschlechtert, nein, das nicht, aber die Quantität wird langsam unerträglich, bei der Menge an Stuff, die heutzutage erscheint, kann man kaum noch überschauen, geschweige denn hinterher kommen. Es ist unglaublich. Da kommt aber auch jede Menge Müll oder nicht Müll: es ist einfach zu viel. Da nimmt mir Ralle im Jahr so an die 3 Tapes auf und das reicht mir dann aber auch.

Zurück, wo Qualität noch vor Quantität stand. Heute machen viele Leute Musik, ganz im Sinne der „PISTOLS": Ich kann schon 3 Akkorde. Nur, was viele nicht verstehen, ist, diese anständig miteinander zu verknüpfen, so dass dabei coolester Sound rauskommt, wo gibt.

„BACKYARD BABIES" ihre Total 13 + 4 CD (natürlich das Japan Release) hab´ ich jetzt 6x auf Tape. So muß et sein. Das volle Brett. ´ne Scheibe bis zum abwinken. Kann man/muß man immer wieder und wieder und wieder hören. Morgens, mittags, abends. Zwischendurch und am besten auch noch nachts (Yeah, Gimme An Overdose Fuckers). So war es früher nur gang und gäbe mit den Scheiben. Sprichwörtlich drauf kleben auf dem Plattenteller mußten sie. „UPSTARTS", „CIRCLE JERKS" und „TOOTH AND NAIL" Sampler bis abwinken. Das war in den letzten 10-12 Jahren ja wohl kaum der Fall (außer vielleicht „SxDx").

Na, und dann legen diese Skandinavier endlich mal wieder so richtig fette satte Mucke auf den Tisch, das es nur so kracht. Wie damals, „SWEET", „AC/DC", „KISS". Und „D GENERATION" kloppen so ein geniales 3. Album auf den Markt, so voller Rock & Roll sprudelnd. Mehr will ich dann auch gar nicht.

Ich meine gut, wenn ich in L.A. groß geworden wäre, wieviele 1000E von genialen Musikmomenten hab´ ich dort versäumt. 5 Tage die Woche wie Johnny (Guitarren Schläger) von „DEN STITCHES" auf Achse zu sein in all den Clubs von Orange County – Au warte.

Oder New York, wo ca. 20 „INTENSIVE SCARE" mäßige Kapellen am Abend die Gegend unsicher machen, da wird das ja alles zum Alltag. Hier kommen sie halt nur ab und an vor, diese coolen Rock & Roll Punk Rock Abende á la „LOVE STEAKS". Aber was solls. Weder zu wenig, noch zu viel. In Berlin ist die Live-Dosierung über all die Jahre hinweg genau richtig gewesen. Ich konnte mich da nicht beklagen, außer vielleicht in meiner Jailbeat Zeit, flennend am Gitter, während „SLF" ´87 im Loft spielten, but who cares. Don´t give a fuckin´ shit about that.

Knall dir die 1. „NEW YORK DOLLS" rein, genieße den satten Sound und bemerke, das 2 von denen auch schon Leichen sind. Wahnsinn „PLASMATICS" will ich haben. Jawoll, die fand ich damals schon irre cool. Ein Pfund die Scheibe! Nehm ich mit, klaro. Natürlich dieset ultra mega coole multicolored Vinyl. Hehe......

Oi Oi Oi! „BONECRUSHER" sind wirklich absolute Hauermucke vom feinsten. Schön herb dreckig und da koofen sich heute noch Leute ´nen Blitz-Badge. Au weia. Nichts gegen Blitz, aber kick ma´ uff de Uhr Alter, wa?! Wir haben 1999, you know?!

Ich kenn´ die „TURPENTINES" aus Schweden noch nich´, ihre Scheibe hole ich mir blind auf Verdacht und die spielen hier sogar. Cool! Da jeh ick hin.

„CIRCLE JERKS" oh „CIRCLE JERKS", ihr wart so geil, so geil, so geil. Der Geist der „DEAD BOYS" hat mich für immer gefangen. Er gibt „O.C." einen Tritt in den Arsch. Na und? Is´ doch allet so scheißegal, allet nur pure Unterhaltung um dein Leben aufzufüllen.

Bleibt rockig!

Euer Mr.L

PS: Suche dringend „BACKYARD BABIES" „Look At You" 7", „Bombed" 7" + „Knockouts" 10.

MOIN LEUTE,

In meiner letzten Kolumne hatte ich euch ja ans Herz gelegt die APPD zu wählen, diesem Aufruf sind ja auch ca. 35 000 Leute in Deutschland gefolgt, aber leider zu wenig um irgendwo einen Abgeordneten zu stellen. Die Auszählung ergab dann auch für die APPD keine Prozente sondern die Stimmen wurden in Promille ausgezählt, wie es sich für eine Punk Partei auch gehört. 0,7 Prozent sollen es wohl gewesen sein, den Hauptschuldigen habe ich dann auch ausgemacht und zwar Campino (vorzeige "Punker" von den Toten Hosen) der ja öffentlich dazu aufgerufen hat, in einem MTV Interview, nicht die APPD zu wählen. Er würde ja die Grünen wählen und für eine Spaßpartei wie es die APPD ist, wäre die Wahl zu wichtig. Was für ein Arsch.

Die APPD ist doch keine Spaßpartei, das ist purer Ernst, 1999 ist hier in Bremen wieder eine Wahl und ich will in die Bremer Bürgerschaft als Abgeordneter mit monatlichen Bezügen von 14 000,-DM oder mehr, das ist kein Spaß das ist ernst.

Aber noch etwas anderes, eigentlich wollte ich noch etwas über das Turbo A.C.´s Concert in der Tower-Bar/Bremen schreiben, war ein echt geiles Concert, aber der gute Hendrik hat ein paar gute Fotos gemacht und wollte den Bericht schreiben, soll er, war echt gut der Gig.

Bis die Tage, euer „Senator für Gesundheit und Sport"

LIMBO HAWAII

EVIL KNEEVIL und das böse FCKW

Man braucht die verschiedenen A4er, A5er und sonstige Formate nicht lesen. Durchblättern allein reicht aus, um festzustellen, daß deren Schreiberinnen und Schreiber reviewen wie die Weltmeister. Alles - so scheint es - was ins und vor allem frei Haus geliefert wird, wird auch besprochen. Daran gibt es nix auszusetzen. All diejenigen, die diverse Tonträger, Hefte und anderes Zeug reviewen, hören und lesen sich ja freiwillig durch die mehr oder weniger hohen Berge des angelieferten Materials.

In den Rezensionen wird dann Stellung zu den begutachteten Produkten bezogen. Reviews sind aber letztendlich nur Einzelmeinungen, die aus bestimmten Höreindrücken und Lesegewohnheiten, Vorlieben und Abneigungen der jeweiligen Verfasser entstehen. Deshalb besteht im Grunde genommen überhaupt kein Anlaß, Reviews, egal ob diese nun positiv oder negativ ausgefallen sind, allzu große Bedeutung beizumessen. Binsenweisheiten, die man aber wohl nicht oft genug betonen kann, weil irgendwer ohnehin immer etwas in den falschen Hals kriegt.

Reviews wollen aber erst einmal geschrieben werden. Dies wiederum kann gelegentlich ganz schön anstrengend sein. Besonders dann, wenn die gehörten und gelesenen Veröffentlichungen in keinster Weise gefallen können oder wollen. Mit schmerzverzerrter Visage stellt man fest, daß man dieses oder jenes doch lieber nicht bespricht. Schließlich ist man ja nicht zuletzt Leistungsverweigerer.

Schwierig sind schlechte Platten, die irgendwie doch funktionieren. Tonträger, die man selber für den letzten Crap hält, die dennoch alles halten, was sie versprechen. Wo man als Hörer merkt, daß eigentlich eine runde Sache produziert worden ist, und sich trotzdem keine richtige Begeisterung einstellen will.

So erging es mir unlängst mit einer Doppelladung Schrott, die, wenn ich es richtig erinner´, vom Scumfucklabel vertrieben wird. Alle, die sich Plastic Bomp #24 reingezogen haben, werden wissen, was ich meine. Es handelt sich um den Sampler "Total daneben, Teil 3".

Laut Untertitel enthalten die beiden Vinylscheiben dieser Compilation insgesamt "24 Hits of crazy, crapy Punkrockshit", welche ich mir in einem Anflug geistiger Umnachtung auch alle gegeben habe.

"Total daneben" ist eine absolut runde Sache. Warum ? Ganz einfach, dem geneigten Endverbraucher wird unmißverständlich klar gemacht, was ihn erwartet. Der Titel ist programmatisch. Was auf der miserabel gestalteten Hülle draufsteht, ist auch wirklich drin. Ausnahmslos alle akustischen Ergüsse bewegen sich nicht einen Deut über der Schrottgrenze. So gesehen befindet sich kein einziger Ausfall auf der Compilation. Alle Songs sind crazy (wenn man es negativ versteht), crapy, vor allem aber ganz bestimmt very shity. Ein Highlight ist beispielsweise das Turbonegro-Cover "Ständer" von Lowlife. Meine Fresse! Versucht´s doch mal mit Viagra, ihr Freunde der gepflegten asozialen Unterhaltung. Soll ja helfen !
Ganz besonders panne finde ich auch den Beitrag der Band Laurenz. Eine Kapelle, die sonst durch Antikomik ("Klaus, Du perverse Fledermaus") noch auf die kaputteste Art und Weise zu belustigen wußte, ist auf diesem Sampler einfach nur "anti" und kein bischen komisch. Lahmarschiges Betroffenheitsgesülze für Müslischlotzen. Der Zusammenhang von FCKW, dahinschmelzende Iglus und die Seelenwanderung der Eskimos interessiert mich nicht im geringsten. Klar, Punk hat immer schon zu allen möglichen Dingen das Maul aufgerissen. Wieso also nicht mal Mucke für Umweltbewegte ? Wer meint, daß so etwas sein muß, der soll es halt machen. Ich hirnamputierte Pissnelke kann damit aber leider nix anfangen. Zu tief ist mir der Geist des Evil Kneevil (vermutlich Seelenwanderung ? !) - dank der Spielzeugindustrie der siebziger Jahre - in die Knochen gefahren.
Umweltgift und Schadstoffemissionen machen Fleischmann Tesco - Vee schätzungsweise auch nicht sonderlich zu schaffen. Huldigte jener doch bereits in den Achtzigern dem Krieg der Superbiker. Dieser Wahnsinnige fährt ja auch mit seinem Motorrad auf die Bühne. Okay, okay, macht Peter Schlaffei auch, aber der zählt so oder so nicht. Jedenfalls die Meatman sind ein Beispiel für das, was ich unter gepflegter asozialer Unterhaltung verstehe. "Think global, act local", dachten sich wohl auch Solingens Jet Bumpers. Warum ständig neiderfüllt gen Minneapolis blicken ? Dem motorisierten Geschwindigkeitsrausch auf vier Rädern kann man ja auch im Bergischen Land frönen. Schnell das äußerst sportive Leinenschuwerk angelegt und ab ins Tal. In einem wilden Autorennen werden dann locker die Kollegen abgehängt, um am Ende souverän als Sieger durchs Ziel zu rauschen. Mit anderen Worten: Punkrock, welcher die (Um)welt bewegt ist mir halt lieber, als "Punkrock" für Umweltbewegte. Aber das ist ohnehin wieder mal nur eine Frage des persönlichen Geschmacks.

Kick-Ass-Rock n´Roll !

D. „Jetgirl" CRASHED

PUNK ROCK 1998

Yep, hier sitze ich nun und schreibe meine erste Kolumne fürs „3rd Generation Nation". Ich sollte mich zu Beginn wohl erst mal der geneigten Leserschaft dieses Zines vorstellen. Es sind ja leider Gottes nicht alle von euch mit dem unendlichen Glück gesegnet, mich den ultimativen Punkrockpapst zu kennen......ach, lassen wir das besser!
Well, ich bin also der Obnoxious Tom aus dem wilden Süden, fuckin´ Bavaria. Bin wohl das Nesthäckchen unter den Schreibern hier, denn mit meinen zuckersüßen 20 Jahren kann ich mit den alten Säcken nicht so ganz mithalten, hähähä. Ganz nebenbei gebe ich noch ein absolut cooles A 5 Punkrockfanzine heraus, welches auf den hübschen Namen „Obnoxious" hört. I´m into stuff like Padded Cell, U.S. Bombs, Stitches, Bodies, Safety Pins etc. Die alte Schule eben. Wo wir dann auch schon beim Thema wären. Wie sagte Mike von Bonecrusher im vorletzten Heft doch so treffend: „Ich kann es nicht verstehen, das etwas so bösartiges und aggressives (wie Punkrock) seinen Platz in der Gesellschaft gefunden hat."
Yeah, der Mann hat 100%ig recht. Was wollen diese ganzen Yuppie-Pussy-Fuckers in unserer Szene? Nashville Pussy und La Cry in der Bravo. Turbonegro und die Jet Bumpers auf Viva. Social Distortion auf dem Shirt des 13-jährigen NOFX Fans. Fuck off, ich könnte kotzen. Es kotzt mich unglaublich an, „meine" Bands usw. mit solchen langweiligen, genormten Ärschen teilen zu müssen. Und in 2 Jahren werden direkt nach den Backstreet Boys die U.S. Bombs in der Disco um die Ecke gedudelt.... Ich mag gar nicht daran denken. Es liegt aber einzig und allein an uns, dies zu verhindern. Der Punkrock muß seine Zähne zeigen. Laßt uns wieder mit Spikey Hairs, Lederjacke, Creepers und Sonnenbrille durch die Straßen ziehen, besoffen, spuckend und arrogant gegenüber dem ganzen Rest der Scheißwelt. Erst wenn Punkrock wieder etwas böses, schockierendes und auch abstoßendes wird, werden wir in unserer kleinen Punkrock-Clique von den Weichspülern, Prolls, Pussys, Trendy Idioten und Punkfans (Hi Roman!) verschont. Der Punkrock bleibt unser. Mir bedeutet Punkrock viel zu viel als daß ich kampflos zu sehen möchte, wie all diese Pisser meine Welt (Punkrock ist mein Leben!) zerstören! Let´s fight back!
Wow, manchmal steigere ich mich viel zu sehr in manche Sachen rein. Trotzdem stehe ich hundertprozentig hinter meinen Gedanken.
So long, schaut mal ins „Obnoxious" rein. Bis zur nächsten Nummer.

Stay Punk and keep the fuck you-attitude alive!!!

OBNOXIOUS TOM

FUCK ME I´M A COLVIN!

Yep, der seit ewigen Zeiten glücklich arbeitslose Roman geht wieder malochen. Ich bin Agent bei CompuServe. Das ist ein Online-Dienst und ich kann mich glücklich schätzen keine Proleten im Betrieb zu haben. Hey, der Job ist wirklich in Ordnung aber nach wie vor gibt es weitaus wichtigeres als Arbeit. Wir, die Colvins, waren also im Studio und haben ein paar Songs aufgenommen und shit, die Aufnahmen sind wirklich klasse geworden und ich hoffe doch sehr, daß jetzt endlich was erscheinen wird. So, watch out! Ihr kennt doch alle den kranken Guildo Horn und sein angeblicher Hit „Guildo hat euch lieb". Jedenfalls ist letztens ein Hardcore-Porno erschienen der mit Hilfe Horns zum Kassenschlager geworden ist. Habe das Werbeplakat in einer Videothek entdeckt. Auf dem Bild sind zwei angebliche Teenager-Chicks zu sehen welche einen überdimensionalen Gummischwanz küssen. Drunter steht in großen Lettern der Titel des Streifens: „Dildo hat euch lieb"! Yep, in was für einer unmoralischen Welt leben wir eigentlich. Ich, als Verfechter moralischer Werte und konservativen Gedankengut, prangere es an. Da fällt mir gerade ein, das es an der Zeit ist mich zu outen. Mit folgenden Frauen hatte ich, Roman Brot, schon einmal Sex im Tiefschlaf, also Traum: Adventure Ann (sorry Ralf, war aber nicht übel); Petra Jäger (sorry Dirk); Susi Sorglos (sorry Linse); Iris Berndt (sorry Frank); Monica Lewinsky (sorry Bill) und anderen Punk Girls vornehmlich aus dem Raum Hamburg, die Namen sind aber streng gemein, hihi. Aber da ich ja noch nie so verrückt war wie heute nach meiner Heike, meine Hose wird schon zum Zelt wenn sie aus der Wanne steigt, wird es bei den Träumen natürlich bleiben. Aber großartig sind diese Träume in jedem Fall. Völlig legal vögelt man Frauen die man schon lange kennt und deren Freunde rufen noch nicht mal um sich aufzuregen. Yes!!! Typisch Roman....labert mal wieder nur über Sex. Ist mir doch egal hö hö...Fuck you....hihi....leck mich am Arsch...hä hä. Ähem, nun ja ich ich habe übrigens meine Videosammlung auf 400 Original-tapes erhöhen können und es ist wirklich kein einziger Porno darunter. Nein, ich liebe Woody Allen über alles und natürlich John Cassavattes, der Independent Actor schlechthin. Aber die Jungs interessieren euch wohl einen Dreck und somit schließe ich diese Kolumne und beantworte jetzt immer eure Mails da mein Account bei Aol/CompuServe kostenlos ist. YES!!!

Happy fuckin´ new Year!

ROMAN

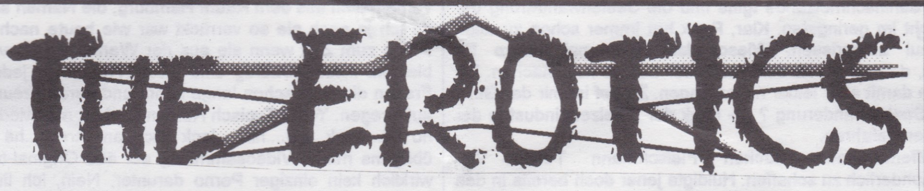
UWE ENTDECKT DIE LANGSAMKEIT

Kalimera Ihr Lieben...das vergangene Jahr war ein sehr anstrengendes und arbeitsreiches für mich. Da wurde es im Oktober mächtig Zeit, die Sozialhilfe bis in andere Universen zu strapazieren, diverse Banken und Geldtransporter zu überfallen, dabei keine Geiseln zu nehmen und mit einer alten, museumsreifen, mit Einschußlöchern übersäten Boeing 727 gen Kreta zu fliegen. Dort, so wurde mir versichert, ist es auch im Oktober noch voll warm und alles ist total billig und die Götter hängen da ab und die Sterne leuchten dort heller und und und... Die über allen Dingen erhabene Bierte Tunichgut hatte zufällig auch parallel Freigang bekommen, sodaß ich sie auch straight vor den Türen der geschlossenen Haftanstalt in unserer Nähe abholte, um die drei Stunden bewachten Ausgangs auf gute zwei Wochen zu strecken. Die Währung in Griechenland heißt Drachmen und das Oben-Ohne-Gebade wird nicht gerne gesehen habe ich gelesen. Außerdem soll man in Tavernen mit rosa Stühlen gehen und hart gepolstert sollen sie auch sein, sonst sind die Teile nicht traditionell. Man sollte auch ein paar Wörter griechisch sprechen, das kommt an ! Kalimera war einfach, das heisst Guten Morgen, Kalispera Guten Abend und nee heisst Ja. Hm, Lektion eins war somit schnell gelernt. Der Ort, in dem wir studiotechnisch mit Selbstversorgung untergebracht waren, lag total ab vom Schuß, also genau das richtige für Leute, deren Wohnung direkte Anbindung an die Reeperbahn hat. Nur das mit den niedrigen Preisen für Essen und Getränke, sowie für anderes Einerlei, das man täglich benötigt, war ne Ente. Hölle, wie sollen St.Pauli-Asseln denn klarkommen, wenn alles preistechnisch im Bordellniveau angesiedelt ist und die Leute es nicht mal checken, wenn man sie anbettelt !? Mal was ganz anderes...Wie mag die voluminöse junge Frau neben uns am Strand, die den lieben langen Tag im Boden rumkratzt, es wohl schaffen, aus ihren unverhüllten Körpertälern und -schluchten, Kratern und Furchen die feinen, kleinen Kieselsteine zu prokeln ? Egal, weiter im Text... Man hat hier im kleinen Dorf Ferma echt viel Zeit, sich mit sich selbst zu beschäftigen und eigentlich wollte ich hier auch meine Memoiren schreiben, doch dafür ist es definitiv zu heiss. Merken Sie sich also: "Es ist im Oktober auf Kreta definitiv zu heiss, seine Memoiren zu schreiben." Ich glaube, dass heute das Fest des Grossen Gyros gefeiert wird. Deshalb heulen und bellen alle örtlichen Hunde und Katzen seit drei Nächten den Mond an. Die Einheimischen tragen - passend dazu - hohe Stiefel, bzw. schwarze Kleider und Gewänder. Nach den Festlichkeiten werden die Hunde dann geschlachtet und zu eben dem Gyros verarbeitet, welches z.B. Sven "Omma" Danneberg in good old Germany verspeist. Ich glaube auch, dass alles Gyros nach Deutschland geht , denn auf Kreta habe ich das Zeug lediglich in einer Taverne zu Gesicht bekommen. Der gemeine Kreter ernährt sich zu 90% von Ouzo und Dingen, die in gelbe Planen gewickelt sind, bzw. waren. Der gemeine Langstrecken-St.Paulianer dagegen ernährt sich auch auf Kreta ausschliesslich von ALDI. Ach, jetzt fragt ihr vielleicht was all das mit der Entdeckung der Langsamkeit zu tun hat... Nicht viel, ich finde lediglich das Buch mit eben diesem Titel ganz klasse. Als Urlaubslektüre für den sonnigen Süden empfehle ich dem geneigten, oder wahlweise auch gebückten Leser das Plastic Bomb, das Stay Wild und Bücher über Ufos. Langsam läuft wegen der Wärme und der unkooperativen Haltung der Bevölkerung eh alles ab. Wenn sich die Menschen wegen meiner roten Haare bekreuzigen, ist doch sowieso Hopfen und Malz verloren.

UWE

..KOLUMNEN..

In der Review von Ray Lujan über die erste CD „Born To Destroy" der New Yorker EROTICS im M.R.R. #179 konnte ich auf Anhieb Gefallen finden. Der Bandname war cool, der CD-Titel klang ebenso cool und in der Besprechung stand, das sich die Band....ich darf zitieren: „Good punk rock-n-roll that sounds a hell of a lot like D GENERATION. Make that poppy DEAD BOYS/RAMONES if you don´t know D GEN." Zitat Ende. Nach dieser verheißungsvollen Review konnte ich natürlich nicht anders, als direkt den Kontakt zum Label herzustellen. Doch konnte ich Ray Lujans Worten wirklich Glauben schenken? Ein kurzer prüfender Blick in seiner Playlist vom M.R.R. verriet mir, das er bis zu einem gewissen Grade auf meiner musikalischen Welle das Tanzbein schwang, denn es fanden sich die Stitches 7" „Livin´ In 110" und die Johnnies CD „Back To Nowhere" bei ihm ein. Also dachte ich mir, wenn die Erotics nur halb so gut sind, wie die neuen Songs der D-Generation CD konnte ich kein faules Ei ins eigene Nest legen. Und einige Wochen später hatte ich das Interview mit Mike Trash, dem Gitarristen und Sänger der Erotics, im Kasten.





Jaime - Johnny - Tony - Mike

Ist dieses Interview das erste für ein deutsches Fanzine?

Ja, das ist es und ich finde es großartig. Ich liebe Deutschland und die Menschen die dort leben, ich habe einige deutsche Freunde.

Äääähhh..ja..ähm..so genau wollte ich das gar nicht wissen. Es gibt in Deutschland genauso viele Arschgeigen wie in den Staaten auch. Anyway, erzähl uns doch zum Einstieg unter welchen Umständen sich die Band formierte?

Unser Drummer Tony Sewers und ich gründeten Anfang ´96 mit ein paar Freunden von uns die Band. Wir beide hatten vorher in verschiedenen anderen Bands unser Glück versucht, doch nun war die Zeit gekommen, etwas zusammen zu starten. Die Line-up wechselte ständig, nun sind wir bei unserem dritten Bassisten (Jaime Weiise) und dem sechsten Gitarristen (Johnny Valium) angelangt und es scheint, das wir hiermit die Idealbesetzung gefunden haben. Ich hoffe das es eine Zeit halten wird.

Seid ihr „zugezogene New Yorker"?

Nein. Wir sind hier geboren und aufgewachsen.

Hast du einige nette Erinnerungen an deine ersten Punk Rock Schritte?

Ja. Beeinflußt bin ich von der alten Garde, den New York Dolls, den Stooges und auch Alice Cooper würde ich dazu zählen. Das bringt immer eine Menge Erinnerungen mit sich, wenn ich ihre Musik höre.

Was bedeutet es für dich in einer Band zu sein?

Das heißt das wir die ganze liebe lange Nacht für lau zechen können.

Unser Fanzine versucht immer etwas neues den Lesern aus der New Yorker Szene zu vermitteln. In der Vergangenheit hatten wir Storys von den New York Loose, Road Vultures, D Generation, Toilet Boys, Heartdrops, Electric Frankenstein oder auch Marky Ramone. Was denkst du? Wo stehst du mit deiner Band? Hast du mit diesen gerade aufgezählten Bands etwas gemeinsam? Oder was sind deine Ansichten über die heutige New Yorker Szene?

Ich denke, das wir uns genau in der Kategorie tummeln, wo sich diese ganzen Bands auch befinden. Wir sind mit vielen von ihnen befreundet. Die Szene ist viel besser geworden und es existiert nun fast schon wieder eine Aufbruchsstimmung, was ich vor einigen Jahren nicht für möglich gehalten hätte.

Als wie populär würdest du deine Band einstufen?

In New York sind wir schon einigermaßen bekannt. Aber auch in anderen Regionen der Staaten ist unser Namen vielen Leuten ein Begriff, wie z.b. in Ohio, Minnestoa, Philadelphia, Washington D.C., Virginia, Rhode Island und Boston.

Wie schaut die regelmäßige Dosis an Inspiration für den Stil der Erotics aus?

Nun, wir sind von Bands beeinflußt worden, die wir eigentlich gar nicht mehr so oft heute hören. Dazu gehört Chuck Berry und Cheap Trick. Von Kiss, Alice Cooper und Black Sabbath kann ich aber nach wie vor nicht genug bekommen. Der größte Einfluß sind auf jeden Fall die New York Dolls für uns gewesen.

Wieviele Shows habt ihr seit den Anfängen nun schon gegeben?

Oh, das kann ich wirklich nicht mehr nachhalten. Die erste Hälfte von ´98 haben wir so an die 50 Shows gespielt. Up and down the east coast.

Wer von euch engagiert sich in der Band am häufigsten?

Das bin ich. Ich schreibe den größten Teil der Songs, buche Konzerte und habe bisher die Band zugleich gemanagt. Im Moment sieht es aber so aus, als wenn wir für die kommende Zeit jemanden gefunden haben, der so eine Art Management für uns übernehmen wird. Dann hätte ich nicht mehr so viel um die Ohren und so könnte ich mich wieder mehr auf die Musik konzentrieren.

Was ist dein fave Club?

Da gibt es einen Club bei uns in Albany der heißt „QE2". In New York City würde ich sagen das wir alle das „Coney Island High" bevorzugen.

Dann erzähl uns mal was zu der ersten CD „Born To Destroy".

Unsere Cd wird von Cacophone Records weltweit vertrieben. Die Leute die dort arbeiten sind unsere Nachbarn und so kannten wir sie schon bevor wir die Band gründeten. Jeff und Kip, die Inhaber vom Label, kamen dann zu unseren ersten Shows und so kam die Sache ins Rollen.

Welche Bands mögt ihr und hört sie auch ganz gerne?

L.E.S. Stitches würde ich in einem Atemzug mit vielen anderen neuen Bands nennen. Und natürlich die New York Dolls.

Was war die letzte Scheibe, die du gekauft habt?

„Kiss Alive I". Ich hatte sie vorher nur auf Platte und nun habe ich sie endlich auf CD.

Kommen viele Leute zu den Shows?

In der Regel schon. Die Leute die zu unseren Shows kommen wollen sich betrinken und eine gute Zeit haben.

Was wird die Zukunft für den Punk Rock bereithalten?

Ich finde das die Glam/Punk Richtung immer mehr an Zuspruch gewinnt. Das ist das was ich in den letzten 12 Jahre gemacht habe. Wenn dieser Trend größer wird hoffen wir natürlich einer der ersten Bands zu sein.

Was steht demnächst an?

Wir werden unser zweites Album zum Ende des Jahres aufnehmen. Wir haben schon einige Songs fertig, wie z.b. „Terrorize You" oder „Hookers, Drag Queens & Painkillers". Wenn du das liest werden wir auch schon wieder auf Tour sein, ungefähr acht Wochen. Wir würden auch gerne nach Europa und Deutschland kommen.

Einige letzte Worte....

Wir haben uns gefreut das du dich für unsere Band interessiert hast, besonders weil du ja vorher unsere Musik noch nicht gekannt hast. Ich hoffe dir gefällt unsere Platte wenn sie bei dir eintrifft.

Ralf Real Shock

Kontakt zur Band über:
Cacophone Records
P.O.Box 6058, Albany
NY 12206, U.S.A.
www.cacophone.com

FUCK YOU, THIS IS GREEN HELL RECORDS

VONSTEUBENSTR.17/48143 MUENSTER/TEL0251477-00/FAX-16/HTTP://COME.TO/GREEN-HELL

achtung: neue adresse für laden/lager!!! (neben westfaliatanke zwischen hbhf. und gleis22)

ACCEL 4: don't stop 7" 9
BACKYARD BABIES: still alright... 7" 8,50
BELTONES: provisional 10" 19
BONECRUSHER: working for nothing cd 15
BONECRUSHER: neue (hostage) 7" 9
THE CANDY SNATCHERS: zoo lp/cd 20/28
CAVE 4: on the strip lp/cd 19/25
CELLOPHANE SUCKERS: schweinhund 7" 8
CLIT 45: s/t 7" 8
CRIME KAISERS: kaiser style 7" 6
THE CRUMBS: low & behold lp/cd 21/27
DESSERT SESSIONS vol IV 10" 19
DIMESTORE HALOES: loves you 7" 8
DROP DEAD: neue lp 17
ELECTRICFRANKENSTEIN/CRISPYNUTS 7" 8
THE ENKINDLES: buzzclip 2000 lp/cd 19/26
THE EUNUCHS: s/t lp 23
FLIPSIDE #115 zine 8
THE FORGOTTEN: veni vidi vici lp/cd 20/27
GLUECIFER: eagles lp/cd 20/28
GLUECIFER/ELECTRICFRANKENSTEIN: 7" 8,50
GROOVIE GHOULIES/CHIXDIGGIT 10" 18
HELLACOPTERS: dissappointment 10" 19
HELLRIDE: headin' for hell 7" 8
HOMEWRECKERS: i want more (007) 7" 9
THE HOTPOCKETS: rejected #3 7" 8
JAKKPOT: kenrock 7" 8
KID DYNAMITE: s/t lp/cd 18/25
MAX R'N'R #188 zine 7
9 PD HAMMER: live at the vera dolp/cd 27/27
PAGANS: everybody hates you cd 25
PHANTOM RATS: kiss me dead lp 20
PUFFBALL: outta my face (007) 7" 9
THE QUEERS: rocket to russia cd 26
RADIO BIRDMAN: rock'n'roll war lp 24
(R.E.O.) SPEEDEALER: s/t lp 23
SCREECHING WEASEL: brat cd 27
THE SHIFTERS: mix it up 7" 9
TURBO A.C.'S: winner take all cd 25
TV KILLERS/TEMPORAL SLUTS 7" 8
SONIC'S RENDEZVOUS BAND: nothing lp 32
TRAVOLTAS: modern world lp 18
THE UPSETS: tommy gun heart 7" 9
V.A.: der fc st. pauli ist schuld (turbonegro, but alive, leatherface, kick joneses, terrorgruppe, prollheads, etc...) dolp/cd 26/26
V.A.: drunk on rock (electr. frankenstein, nashv. pussy, b-movie rats, etc.) cd 26
V.A.: going after pussy (junk comp.: bulemics, electr. frankenstein, slobs, jakkpot, zeke, onyas, dipshits, etc.) cd 15
V.A.: scene killer (poison idea, adz, randumbs, us bombs, business, etc) cd 26
V.A.: teenage shutdown vol VI-X lps á 18
WONDERFOOLS: kids in... lp 18
THE YOUNG HASSELHOFFS: date cd 25

ca 120 millionen andere sachen in unserem laden/lager. news-/gesamtliste gegen 3dm porto.



Natürlich wollen wir euch „die graue Eminenz" die hinter so sauguten Punk Rock Labels, wie etwa heute z.B. „Pelado" aus Costa Mesa (CA) stehen, nicht vorenthalten. Das Gespräch mit Patrick Grindstaff führte ich Anfang Oktober via e-mail.

Wann hast du das Label ins Leben gerufen Patrick ?

Das war vor knapp 2½ Jahren im Sommer 1996.

Was war der maßgebende Anlaß das Label zu starten?

Die Hauptursache war sicherlich, das ich mit dem Label aktiv am Geschehen in der Punk-Szene teilhaben wollte. Ich wuchs in einer kleinen Stadt auf und zum Punk kam ich dann Anfang der 80er. Wir hatten zu dem Zeitpunkt auch eine Band und wir spielten mit einigen bekannteren Punk-Bands Konzerte. 1986 ging ich dann nach Südkalifornien und das einzige was ich tat, waren Platten zu kaufen und Konzerte zu besuchen. Von Anfang bis Mitte der 90er spielte ich auch in einer Band, doch es passierte nicht viel. Ich verließ die Band und versuchte direkt was neues in Angriff zunehmen. Es war gerade die Zeit an dem es nur so von Pop-Punk wimmelt und das war auch ein Grund mit, ein eigenes Label zustarten.

Wie sieht es mit den finanziellen Mitteln aus um das Label unterhalten zu können?

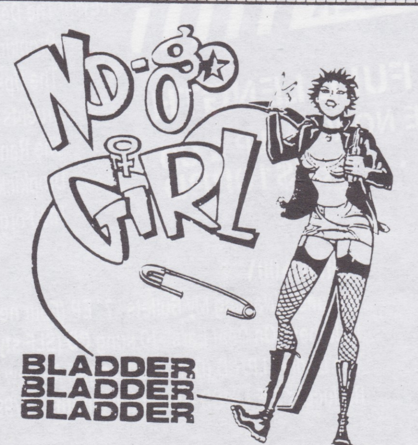
Das Startkapital beschaffte ich mir kurz entschlossen von meiner Kreditkarte. Dieser Umstand macht es mir heute weitgehend möglich, das sich Neuveröffentlichungen durch die Einnahmen vorhergegangener Scheiben tragen lassen. Neben dem Label arbeite ich in einer ganz normalen 40 Std.-Woche. Es ist manchmal nicht ganz einfach dies aufeinander abzustimmen. Daher wäre es eine Überlegung wert, nur noch das Label zumachen. Doch dann höre ich schon, wie die Moralapostel der Szene beginnen werden darüber zu tratschen, das man mit Punk Rock kein Geld verdienen darf. Solange ich aber keine Bands über den Tisch ziehe und nur darauf bedacht bin der Szene zu helfen, sehe ich darin nichts verwerfliches keinen regulären Job mehr nach zugehen.

Denkst du das für dein Label eine gute Szene vorhanden ist?

Das denke ich schon. Es gibt Leute, die sagen, das Pelado Records in der Zwischenzeit zu einer ihrer liebsten Labels geworden ist. Das ist natürlich schön zu hören. Vielen unbekannten Bands helfe ich mit ihrer ersten Single auf die Sprünge. Nur die Dimestore Haloes und die Bristles hatten vorher schon eine andere Single gemacht. Im Moment ist das Label wirklich stark im Kommen, ich bringe jede Menge Scheiben raus, was vom Arbeitsaufwand manchmal doch kaum zu bewältigen ist, aber ich möchte nicht das die Bands so lange warten müssen. Hätte ich etwas mehr Geld zur Verfügung könnte ich das Label noch größer aufziehen, doch die Promotionarbeit schluckt zu viel, um das was übrig bleibt. Ich versuche, wenn die Platte raus ist, sie so lange zu pushen und für sie Reklame zu machen, bis sie schließlich ausverkauft ist. Viele Labels kümmern sich dann nicht weiter, wenn sie ihre Platten veröffentlicht haben. Aber ich bin der Ansicht, wenn man den Bands immer wieder eine neue Plattform bietet, dann werden ihre Namen mit der Zeit geläufiger, wie es jetzt z.b. bei den Dimestore Haloes, Bladder Bladder Bladder, den Chemo Kids und den Prostitutes nun der Fall ist.







Nach welchen Eigenschaften entscheidest du um eine Platte zu veröffentlichen?

Normalerweise habe ich ein Tape in der Post und wenn ich die Musik gut finde, ruf ich die Band an und mache eine Single mit ihnen. Ich bekomme wirklich sehr viele Tapes zugeschickt, wobei die meisten auch sehr gut sind, doch ich kann nicht alles machen, was ich zugeschickt bekomme. Keiner der Bands auf meinem Label haben große Name. Wenn ich versuchen würde eine schon namhafte Band zu locken, damit das Label dadurch mehr Zuspruch erlangen könnte, dann scheitert es meistens daran, das sie viel zu viel von mir erwarten und diese Wünsche kann ich nicht erfüllen. Mit den Dimestore Haloes habe ich eine Band, die zur Zeit damit beschäftigt ist ihren Bekanntheitsgrad anzukurbeln. Das ergibt für mich die Möglichkeit, das sie gleichzeitig mit dem Label wachsen werden. Ich wünschte mir mehr Geld, um mir ein paar mehr Bands zu erlauben.

Welche Platte läuft am besten?

Der CD-Sampler „This Is It.....Punk Rock That´s Real" hat etwas mehr als 1000 verkauft und wird immer noch angeboten. Von den einzelnen Band her sind es die Prostitutes, von denen ich die meisten Scheiben verkauft habe. Die Single „Get Me Sick" ungefähr 900 und von der LP waren es 1000. Auch die Bristles 7" läuft sehr gut.

Wie sieht es mit Distributor in Europa aus?

Barny von Incognito und Alfred von Green Hell nehmen in der Regel sehr viele Platten ab. Dann gibt es noch einige sehr kleine Sachen in England, die auch welche abnehmen. Hier in den Staaten sind es Get Hip und Rotz, die meine Scheiben nach Deutschland oder Japan verkaufen. Aber eine richtige Distribution habe ich für meine Platten in Europa eigentlich nicht. Jemand interessiert???

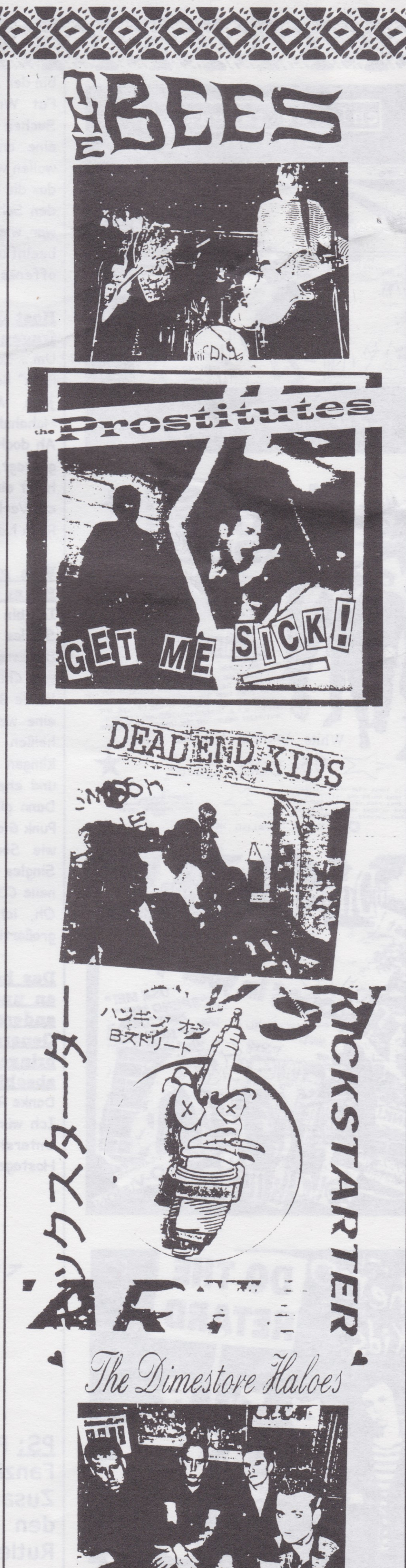
Gute und schlechte Erfahrungen mit Bands, Mailordern oder Fanzines in der Zwischenzeit gemacht?

Mit Mailordern arbeite ich sehr gerne, da sie sofort bezahlen. Distributors sind wieder eine andere Geschichte. Einige von ihnen haben es bis heute nicht für nötig gehalten meine Platten zu bezahlen. Die meisten halten auch die Frist nie ein. In den Staaten gehören Revolver und 1000 Flowers zu den Verläßlichen, die das Geld pünktlich überweisen. Get Hip und Rotz sind okay, ab und zu muß ich sie anrufen, um sie zu erinnern und dann zahlen sie auch unverzüglich. Auf den Underground Medicine Mail Order ist auch immer Verlaß! Die größte

Schwierigkeit für ein Label ist es, einigermaßen pünktlich bezahlt zu werden. Das kann bei einem kleinen Label wie meinem fatale Folgen, haben. Durch meine Ersparnisse könnte ich etwa ein halbes Jahr durchhalten, doch dann wäre aber sicherlich die Pleite eingeläutet. Mit Bands hatte ich bisher keine Streitereien. Wie ich schon eben sagte, arbeite ich zumeist mit unbekannten Bands, die keine großen Ansprüche stellen. Das macht die Arbeit mit ihnen um einiges einfacher. Einmal hatte ich jedoch mit einer sehr jungen Band zu tun, die größenwahnsinnige Ansprüche forderten. Das war wirklich für den Arsch. Ich halte die Bands immer auf dem neusten Stand, z.b. wie viele Exemplare gepreßt werden. Ich presse nur in kleinen Mengen. Vielleicht einmal nachpressen. Also ich lasse nicht Tonnen von Platten pressen und gib dann den Bands keine ab. Ich kann nur hoffen das die Bands mit meiner Arbeitsweise zufrieden sind. Aber die meisten Leute in der Punk-Szene sind sehr cool, obwohl einige Bands annehmen, das sie bekannter sind, als sie eigentlich sind.

Was sind einiger deiner fave Bands im Moment? Und welche Band ist auf dem Label deine Lieblingsband?
Da gibt es jede Menge. Die Stitches aus CA, aber auch die aus New York City, dann die U.S. Bombs, Smogtown, Romeo's Dead, Moral Crux, Dead End Cruisers, Electric Frankenstein, Beat Angels, Backyard Babies und viele viele andere neue Bands. Die Zeit für gute neue Bands ist wirklich optimal. Natürlich sind meine Faves vom ´77er-Stil beeinflußt, aber ich mag auch Punk-Glam oder einige der Streetpunk-Bands. Und dann gibt es auch gute Power-Pop-Bands. Eine echte Lieblingsband auf meinem Label hab ich in dem Sinne nicht, weil ich sie alle gut finde. Mit folgenden Bands würde ich auch in Zukunft gerne weiter arbeiten. Ich würde sie gerne als offizielle Pelado-Bands betiteln, wie z.b. die Dimestore Haloes, Bladder Bladder Bladder, die Chemo Kids und auch die Prostitutes, wenn sie wieder zusammen finden. Ich arbeite im Moment mit wirklich guten Bands zusammen.

Bist du so was wie ein Plattenjunkie?
Nein eher nicht. Mein Freund Jeff Davis nennt mich einen Fan. Ich kaufe keine Platten, nur weil sie rar und teuer sind. Ich beurteile immer ob mir die Musik gefällt. Ich kaufe sehr viele Singles und auch viele CDs, die jetzt mit ihren ´77er Punk Rock Stoff raus kommen. Ich habe viele gute Sachen gegen meinen alten frühen Hardcore Kram und dem Straight Edge Zeug tauschen können. Vor kurzem erstand ich einige Platten von den Joneses aus Los Angeles. Das war eine großartige sleazy ´77 Punk Glam-Band. Der Sänger war übrigens der ältere Bruder von Scott, der heute bei den Humpers singt. Ich habe mir auch einige Sampler aus der Serie der „Killed By Death" und „Bloodstains" zugelegt. Und die „Back To Front" Reihe mag ich auch sehr.



Was war deine erste Scheibe, die du dir zugelegt hast?
Ich glaube, das war entweder Cheap Trick „Live at Budicon" oder eine Platte von AC/DC. Doch meine erste „real punk" war die „Road To Ruin"-LP der Ramones, die auch bis heute meine Lieblingsscheibe der Band ist. Ich kenne eine Menge Leute, die das nicht verstehen, aber der Sound ist einfach großartig. Vor der Ramones hatte ich mir Sachen wie Devo oder Plasmatics zugelegt, das war ja zu jener Zeit auch Punk als verkauft worden.

Vermißt du irgendeine Scheibe in deiner Sammlung, und wenn, wie viele Scheine würdest du dafür hinlegen?
Ja sicher, gibt es einige Platten die ich gerne haben möchte, aber vermissen tue ich in meiner Sammlung nichts. Wo ich aufgewachsen bin, gab es in dem kleinen Städtchen nicht einen Plattenladen. So mußte ich in der naheliegenden Umgebung suchen, bis ich auf einen Shop stieß, der Punk Rock zuverkaufen hatte. Ich hab die Platten meistens bestellt. Es gab damals die Möglichkeit die ganzen alten Hardcore Platten, wie z.b. von Minor Threat für billiges Geld zu kaufen, aber ich mochte ihren Sound einfach nicht. Heute könnte ich damit eine gute Mark machen.

Eigentlich erübrigt sich die Frage jetzt, aber ich stelle sie trotzdem einmal. Du hast also komplette Kontrolle über das Label?
Yeah, Ich bin das Label und habe 99,9% unter mir. Ab und zu hilft meine Freundin mit, aber ich mache eigentlich alles alleine. Die Covers fertigstellen und auch eigenhändig falten. Es macht sehr viel aus, das ich bei der Post beschäftigt bin, so brauche ich nicht jeden Tag zum Postamt zulaufen um Bestellungen wegzuschicken. Ich arbeite auch sehr oft an einer Kopiermaschine und so habe ich mit der Zeit raus gefunden, wie ich die Covers zweckmäßiger gestalten kann. An diesem Punkt könnte ich, wenn ich das Geld dazu hätte, alles von zu Hause erledigen. Ich hab genug Dinge die mich beschäftigen. So könnte ich das Label größer und besser organisieren. Außerdem betreibe ich noch einen kleinen Mailorder, der im letzten Jahr ja etwas gewachsen ist. Ich vertreibe gute Labels, wie Junk, Hostage, TKO und Incognito und einige andere mehr.

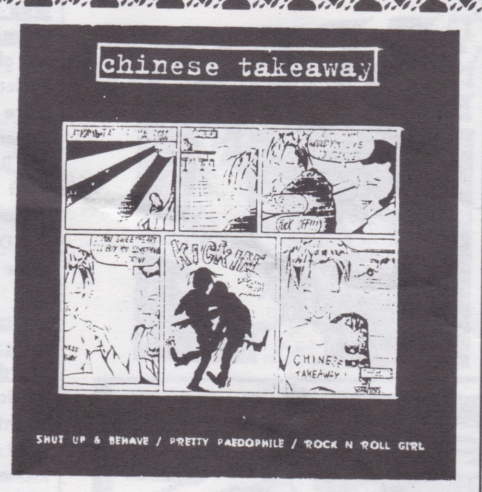
Hast du mal die Idee ins Auge gefaßt so was wie eine CD mit „The Best Of Pelado Singles" zu veröffentlichen?
Ja, mit dem Gedanken habe ich tatsächlich schon mal gespielt. Eine CD rauszubringen mit alten Songs, von Bands mit denen ich im Moment arbeite und die gerade neue Songs produzieren. Groß im Kommen sind ja die CD-Brenner, vielleicht werde ich mir bald einen zulegen.

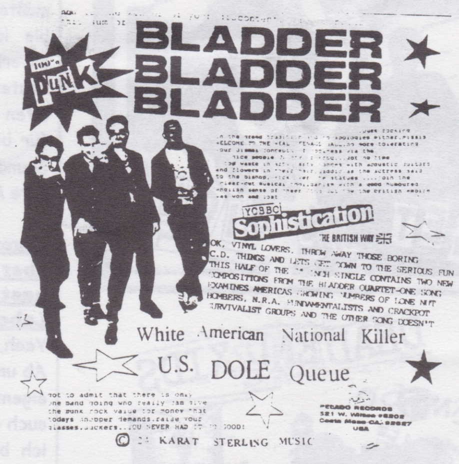
Gebrauchst du den 70er Punk, als eine Art Referenz für deine Platten? (Na, kommt euch diese Frage nicht bekannt vor?)
Ja und nein. Größtenteils würde ich aber schon damit übereinstimmen, das die Bands unter dem Punk-Aspekt von ´77 ihre Musik machen. Bladder Bladder Bladder sind zum Beispiel Engländer die in den Staaten leben und wie eine Mischung aus ´77er Clash und Generation X klingen. Oder die Dimestore Haloes, wobei viele Leute der Meinung sind, das sie wie die Saints ihre musikalischen Fähigkeiten

meistern oder auch die Prostitutes, die zeitweise an die Pagans erinnern. Die Commies hören sich eher wie Mischung von alten 80er Punk Einflüssen und der frühen Queers an, als sie noch gut waren. Ich liebe den ´77 Punk, den frühen 80er Punk oder guten Streetpunk wie Sham´69, Menace, Cock Sparrer oder neuere Bands wie die Workin´ Stiffs oder die Reducers. Ich mag auch Pop, aber nicht so wie ihn die Fat Wreck Bands heutzutage spielen, sondern mehr den 77erPunk Pop Typ, den die Band Moral Crux sehr gut spielen kann. Ist eh einer der verkanntesten Bands, die ich kenne. Ich habe auch schon mal eine Hardcore-Scheibe von F-Minus gemacht, die mich sehr an den ´82 Ami Hardcore erinnert hatte.

Eine kleine Zwischenfrage sei erlaubt. Wie kamst du eigentlich zum Punk Rock?
Ich kann mich daran erinnern das als Kid die Sex Pistols im TV gesehen hatte, aber es sagte mir zu dem Zeitpunkt nicht sehr viel. Nachdem ich die Platten meiner Mom von den Beach Boys und CCR durch hatte stieß ich auf Cheap Trick und AC/DC. Dann waren Devo, B 52´s und die Plasmatics öfters im Fernsehen zu sehen. Plasmatics waren bei „Solid Gold", das war wirklich verdammt cool. Aber die meisten Bands entdeckte ich dann durch eine wöchentliche Radio-Show. Sie spielten all diese coolen Sachen von New Wave, Power Pop und Punk. Maximum Rock & Roll Radio spürte ich dann auch irgendwann auf. Das brachte mich mit noch mehr Bands in Kontakt. Ich sah die Ramones in einer aufgemachten 50´s Greaser Show, die sich „Shanana" nannte. Die Ramones waren meine Punk Rock Götter, und die Clash sind die großartigste Band aller Zeiten, aber die Ramones gaben mir den grundlegenden Kick. Vor dieser Zeit war ich von Musik grundsätzlich gelangweilt. Und dann spazierte Punk in mein Leben und das veränderte alles. Es war wohl das Beste was mir passieren konnte.

Hast du eine Idee, warum immer mehr amerikanische Labels sich auf britisch orientieren 77er Punk Sound ausrichten?
Hm, das ist eine gute Frage. Ich bin mir nicht sicher. Ich denke das Amerika 1977/78 genauso gute Bands hatte, wie in England auch, wenn nicht noch bessere in mancherlei Hinsicht, aber mit dem einen Unterschied, das viele total unbekannt blieben. Aber auch größere Bands wie die Ramones und Dead Boys bekamen niemals soviel Beachtung in der Presse geschenkt wie die englischen Bands. Es ist doch ein Unding, das es die zweite LP der Dead Boys auch heute noch nicht auf CD gibt, obwohl es von den drittklassigen U.K.-Bands an CD-Veröffentlichungen nur so wimmelt. Oder die Avengers, einer der besten amerikanischen Bands hatten niemals einen wirklich korrekten Plattendeal erhalten. Und die ganzen Bands die auf den Samplers wie „Killed By Death" verewigt worden sind, sind nie großartig in Erscheinung getreten. Ich







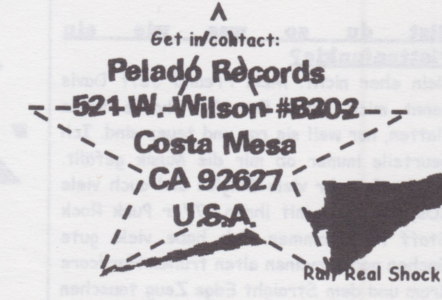


bin der Meinung, das vieles dafür spricht, das durch Fat Wreck und Epitaph eine Überfütterung in Sachen „Pop Punk" stattgefunden hat, die nun durch eine andere Richtung abgelöst wird. Die Leute wollen was neues zu hören bekommen. Dazu kommt, das die Glampunk-Scene, damit meine ich aber nicht den Scheiß, der in den 80er in L.A. gang und gäbe war, wieder im Kommen ist und auch Stooges & MC 5 beeinflußte Bands wie die Hellacopters auf ein offenes Ohr beim amerikanischen Publikum stoßen.

Hast du eine Ahnung was ich dich noch fragen könnte?
Um.... Ich weiß auch nicht warum ich nicht eine „Pop Punk" Band wie Blink 182 unterschreiben lasse und jede Menge Kohle dabei verdienen könnte. Hahahaha.....
Ah doch da fällt mir ein, du hast mich ja gar nicht gefragt, was Pelado bedeutet, Es ist spanisch und heißt ein Ausgestoßener, ein Misfit, ein Loser, also ein Verlierer zu sein. Das war doch ein guter Punk Rock Name.

Was gibt es in nächster Zeit an neuen Kram zu erwarten?
Ich bin wirklich sehr beschäftigt. Ich bringe einige Singles raus, die Bladder Bladder Bladder und die Dimestore Haloes sind mittlerweile raus. Eine Single von Chinese Takeaway steht an. Dann die erste lokale Band aus Orange County, die Burnouts. Dann eine weitere großartige Band aus New York. Sie heißen Disasters, sollen wie die alten Vibrators klingen. Ich habe gehört das Todd von den Radicts und ehemaligen L.E.S. Stitches die Gitarre spielt. Dann gibt's eine Split-7" mit Romeo's Dead (´77 Punk Glam Trash Pop) und den Burdens die ein wenig wie Social Distortion klingen. Was noch? Neue Singles von den Bodies und den Chemo Kids und eine neue CD der Dimestore Haloes Anfang des Jahres. Oh, ich vergaß die Richmond Sluts, die einen großartigen Thunders Punk spielen.

Das hört sich ja wieder sehr aufregend an und da wird sicherlich die ein oder andere Band dabei sein, die wir den „3rd Generation Nation" liebend gerne näher bringen wollen. Noch einige abschließende Worte Patrick?
Danke Ralf für das Interview in deinem coolen Zine. Ich wünschte ich könnte es lesen. Dein Zine rult. Unterstützt guten Punk Rock von Labels wie TKO, Hostage, Radio und natürlich Pelado. Haha.....



Ralf Real Shock

PS: Patrick ist nun auch unter die Fanzines gegangen. In Zusammenarbeit mit Chaz von den Dimestore Haloes und Josh Rutledge ist die Debüt-Ausgabe des A-4er „Rock & Roll Outbreak" erschienen.



1989 - 1999

YOUR ATTENTION MOTHERFUCKER !!!

10 JAHRE INCOGNITO RECORDS

AM 1.3.99 KOMMT DER JUBILÄUMSKATALOG

MIT VIELEN SONDERANGEBOTEN

JEDER BESTELLER* ERHÄLT EINE EXKLUSIVE GRATIS-7" DER HEISSESTEN NEWCOMERBAND ON EARTH

DEN ROCK'N'ROLL STORMTROOPERS!! **

KATALOG*** MIT DM 2.00 RÜCKPORTO ANFORDERN BEI:

INCOGNITO RECORDS
SENEFELDERSTR.37A
70176 STUTTGART

*=AB MINDESTBESTELLWERT VON DM 50.00 **=EXTRASCHWERES VINYL/4-FARB HARDCOVER
***=ÜBER 3000 TITEL PUNKROCK/GARAGE/ROCK'N'ROLL/ POWER POP ETC.

FAT WRECK CHORDS

LETS TALK ABOUT FEELINGS

Welcome to Lagwagon can I take your order?

LEON

Lagwagon

CD / 10"

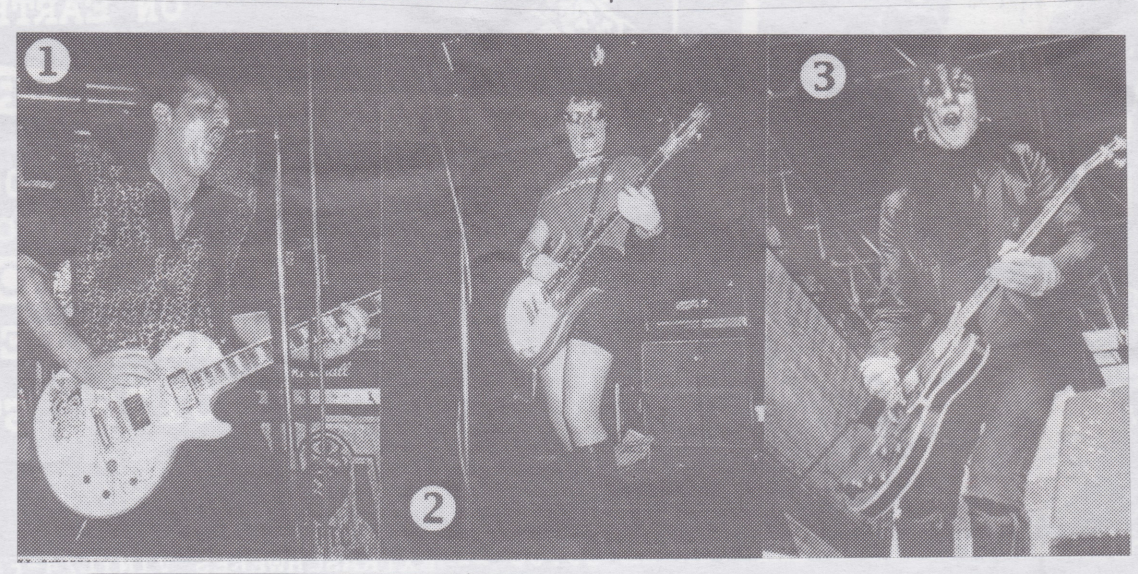
new album out Nov. 16th

FAT WRECK CHORDS PO BOX 193690 SAN FRANCISCO, CA 94119

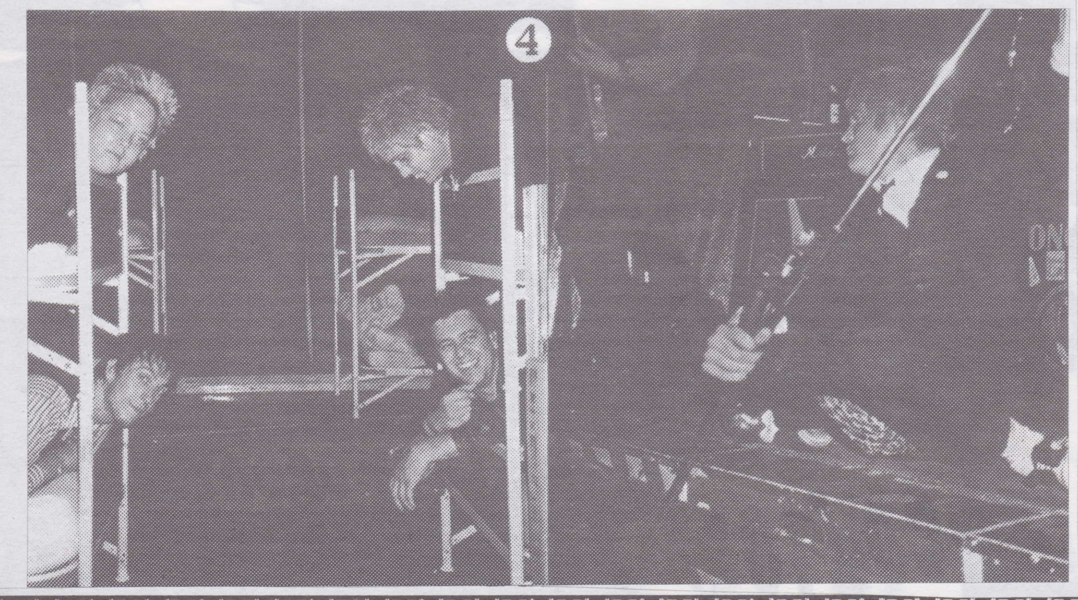
MIKES GUIDE

Der Monat September war gerade mal ein paar Tage alt, da gaben sich **ROCKET FROM THE CRYPT** (pic.1) die Ehre im Kölner „Underground" am 08. September aufzutreten. So ein paar Songs von der „Scream Dracula Scream" fand ich gar nicht schlecht. Also konnte man den Weg ruhig auf sich nehmen. Das „Underground" war gut gefüllt und wer das schon mal erlebte hatte, der weiß was für Temperaturen dort herrschten. Musikalisch gings ganz gut zur Sache, aber 100%ig ist das Trompeten-Gedudel nicht mein Ding. 22 DM war meines Erachtens eh zu teuer.

Drei Tage später gings ab nach D-dorf zu den göttlichen **NO TALENTS** (pic.2+12), die im Vorprogramm der ollen **THE KIDS** agierten, die mal wieder eine Abschieds-Tour gaben. Zweite Vorband sollten **BAD TIME FOR BONZO** machen, die sich kurz vorher allerdings auflösten. Für sie sprangen **THE CHEEKS** ein, die nach kurzem Soundcheck anfingen vor rund 30 Zuschauern zu spielen. Der Sound war meiner Meinung nach total runtergemischt worden. Ich muß sagen, das es das schlechteste Konzert war, was ich von den Cheeks je gesehen habe. Einige Tage später sind Axel „Richie" und Lutz „Soundflat" aus der Band ausgestiegen. Nun war es Zeit für die beiden Sweethearts Lili & Cilia sowie ihren zwei toughen Boys Iwan & Mark von den No Talents. Eröffnet wurde wie gewohnt mit „We Are The No Talents" (was für eine Lüge, die haben Talent ohne Ende). Von da an jagte ein Smasher den nächsten. Zwischen altbekannten Songs wurden auch neue Stücke präsentiert, die den vinylinfizierten Junkie sicherlich schon ungeduldig auf neue Veröffentlichungen machten. Jetzt kamen die Headliner, die Kids, bei denen auf einmal Sound wie Licht perfekt abgemischt waren. Was für ein Zufall!!! Ma ehrlich gesagt, hatten die (Kinder) Kids Angst das die Support Bands ihnen die Show stehlen würden, oder was soll diese Rockstar Scheiße??? Was die alten Männer von den Kids (einziger Kid war wohl der 19jährige Bassist der, wie solls anders sein, kein Original-Mitglied war) nun ablieferten war trotzdem nicht schlecht. O.K., „There Will Be No Next Time" habe ich von den Cheeks schon besser gehört und „Do You Love The Nazis" finde ich von den TV Killers besser, aber „If The Kids Are United" von Sham´69 coverten die Kids doch sehr gut, genauso wie „1 2 X U" von Wire. Naja, die Meute war im großen und ganzen zufrieden.



Es ist Ewigkeiten her das wir auf ´n Open Air Konzert waren, aber im Rahmen der „VANS WARPED TOUR" spielten auch die **BACKYARD BABIES** (pic.3) und die mußten Rita und meiner einer noch mal sehen. Also auf den Weg gemacht mit unser´n Honda (Red Bull) zum Schwarze Heide Flugplatz. Ca. 5 km vom Geschehen entfernt bekamen wir auch´n Parkplatz. Nun hieß es für uns und viele andere Leutchen auch marschieren bei schwülem Wetter. Vorbeifahrende Autos konnten mit dieser Art „Massenwanderung" nix anfangen und gafften nur blöd. So auch´n alter Sack der den Rückstau vor sich nicht mehr wahr nahm und locker flockig in seinen Vordermann reindüste, was natürlich zur Belustigung unsererseits führte. Irgendwann sind wir doch tatsächlich am Konzertort angekommen und erfuhren das zwei Bands von 15 schon gespielt hatten und zwar MxPx (?) und die von mir doch sehr geschätzte **TERRORGRUPPE**. Gerade waren SMOOTH, ´ne Skaband dran, die mich allerdings nicht überzeugen konnten. Ohne große Pausen kam eine Band nach der anderen und zwar war die Riesenbühne einfach in zwei kleinere aufgeteilt worden. Nun kam die beste Melodic-Core Band für mich. **UNWRITTEN LAW** aus Californien haben eben das gewisse etwas, nicht son ewig gleichklingenden Brei wie man ihn von 1000 anderen Bands her kennt. Schier unglaublich gings mit CHERRY POPPIN´ weiter, einer swingin´ Punkband (angeblich, ich hab da kein Punk rausgehört). Die waren so schlecht das die Security die am liebsten von der Bühne geholt hätten. Aber irgendwann war das auch überstanden und es hieß Bühne frei für die schwedischen Überflieger Backyard Babies. Von der ersten Sekunde an gabs volle Pulle Power mit der





To The Bone", „Sin City Calling" und „Paralyzed" gefallen. Nach dem Gig war für mich klar das ich diese Band wieder sehen muß. Und die Gelegenheit war da. Ungefähr 20 Std. später war es soweit, denn da spielten Mad Sin im Kölner „Underground". Hier fand ich die Band noch besser, da der Laden nicht so groß war und mehr Stimmung aufkam.
Am 06. November mußte ich den Weg ins Duisburger „Mono" machen, denn zwei Bands die Garant für gute Stimmung sind, gaben sich die Ehre. Und zwar die Franzosen **TV KILLERS (pic.8+10)** und die bergisch/rheinischen **RADIATION KINGS**. Den Anfang machten die Kings die ihren rotzigen Rock & Roll auf das zahlreich angetretene Publikum losließ. Die meisten

gewohnt guten Bühnenshow. Oh, hoppla, die Babies hatten sogar 100% die gleichen Klamotten an, wie einen Monat zuvor in Köln (hatten die nix zum Wechseln bei??). Egal, an die Backyard Babies kam eh keine Band mehr dran, die ich gesehen habe. Die folgenden Bands wie 5 Sterne De Lux, LagWagon und Pitshifter konnte man überhaupt nicht ertragen und wir zogen es vor die Skater und Biker bei ihren Kunststücken zu zusehen. So gegen 21.00 Uhr bekam man noch mit das **BAD RELIGION** loslegten und da ca. 85% des Publikums Bad Religion oder Tote Hosen Shirts trugen, war klar das die Post abging. Witzig fand ich das im Anschluß die Band **NO USE FOR A NAME** spielten, denn hätte der Sänger nicht vor Beginn ihrer Show gesagt „We Are No Use For A Name", ich hätte gedacht Bad Religion würden gar kein Ende mehr finden. Ich fand jedoch ein Ende und verließ mit Rita den Ort des Geschehen, denn H Block X und schon gar nicht die Band, die in meiner persönlichen Hateliste ganz oben steht, (die Rede ist von den Toten Hosen) mußte ich mir nicht antun.
Am 25. September gabs eines der besten Konzerte in fuckin´ 1998 für mich. Die Rede ist von den **STITCHES (pic.4+5)** aus Orange County California. Sie beehrten uns nach gut 15 Monaten wieder in Deutschland und man konnte gespannt sein wie die so drauf sind, da jede Show ist, wie ein Unikat, nichts ist gleich. Alles mögliche kann passieren. So wie in Neuss wo Johnny vielleicht ein wenig zu viel Jägermeister in sich rein geschüttet hatte. Bei der Vorband, den **MOORAT FINGERS** rotzte er dem Sänger aufs Jacket, der ihn wohl einmal zuviel vor der Nase rumtänzelte. Dann fing Johnny an ein wenig Party zu machen (Pogo), was prompt ein paar Verletzte zur Folge hatte. Beinahe hätte es noch ´n Fight zwischen Mika von den Trash Can Diddleys und Johnny gegeben, was aber von ca. 10 Leuten, die dazwischen gingen, verhindert wurde. Nun, das war doch schon mal ein spektakulärer Start der Stitches-Tour, aber weiter im Text. Als die Orange County Punks auf der Bühne standen und loslegten wurde erstmal klar wie voll Johnny wirklich war. Er traf so gut wie keinen richtigen Ton, was natürlich zur Belustigung seitens Mike, Pete und Ed, und logischerweise auch des Publikum führte. Nachdem Johnny des öfteren umgefallen ist, war nach ca. 25 Min. Schluß. ´ne kleine unschöne Aktion gabs noch als Johnny am Ende seine Gitarre als Ramme nahm und durchs Publikum rannte. Auf dem Rückweg bekam einer noch die Klampfe übergezogen und wie man später erfahren konnte, mußte derjenige noch ins Krankenhaus gebracht werden. Ich will diese Aktion nicht für gut heißen, aber alles in allem war´s ein großartiges Punk Rock Konzert, was mich schwer an früher erinnerte, denn als ich so Anfang der 80er auf Punkkonzerte ging, konnte auch alles mögliche passieren. Die nächsten zwei Stitches Konzerte am 29. Sept. & 02. Okt. Zeigten eine Steigerung um 150%. Weniger Gewalt, dafür mehr spielerisches Können. Darüber wird der Ralle (the Real Shock) noch berichten. Seit den drei Gigs steht für mich fest das die Stitches einer der besten Punk Rock Bands überhaupt sind. Ich freue mich auf´s nächste Jahr wenn sie wieder hier sind und wer sie wieder verpaßt hat eben selber schuld!!!
Auf MTV wurde schon vor geraumer Zeit Werbung gemacht für die Tour der Berliner **MAD SIN (pic.7)**. Also Psycho-Gigs sind ja normalerweise nich mein Ding, aber schaden kann es ja auch nicht wenn man mal hingeht. Die „Zeche Carl" war am 12. Oktober Ort des Geschehens und mit Rita hatte ich mich auf den Weg gemacht. Als Vorband agierten **CHURCH OF CONFIDENCE**, die soundmäßig zwischen Social D. und den Turbo A.C.´s lagen. Da die Bands ziemlich spät mit ihrem Nightliner ankamen, war für C.O.C. sehr früh Schluß und die Bühne wurde frei gemacht für die Höllenhunde der Hauptstadt, Mad Sin. Tja und da ging auch richtig die Post ab. Am Anfang „erschoß" Sänger Köfte erst mal ´ne Elvis-Copy und dann konnte es losgehen mit Psychopunk vom feinsten. Die meisten Lieder wurden von ihrer neuen CD „Sweet & Innocent?" loud & dirty! gespielt. Am besten haben mir Lieder wie „Mad



Songs ihrer Debüt-LP „Welcome On Board" sowie neue Stücke wurden zum besten gegeben. Es war mal wieder eine wahre Freude dem Trio zu zusehen. Nach ca. 45 Min. war dann aber leider schon Schluß , aber ich denke das man in Zukunft noch mehr von ihnen zusehen bekommt. Sieben Monate nach ihrem letzten Besuch sind sie wieder da mit ihrer fuckin´ Frenchis Tour Vol. 2, die TV Killers. Hier gings denn noch ´ne Spur schneller zur Sache. Auch hier kann ich nur sagen, „Party pur". Einen grandiosen Abschluß gabs, als die TV Killers noch „Do You Love The Nazis" von den Kids coverten. Drei Tage später spielten die TV Killers noch



(ohne Vorband) in Velbert im „Sonic", wo zwar nicht so viele Leute anwesend waren, die Power seitens der TV Killers die gleiche war. Ist eben eine großartige Band!!!

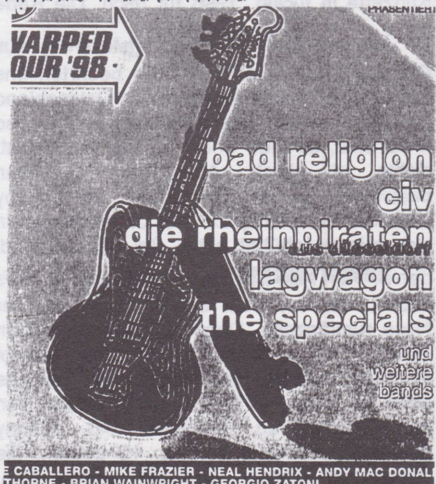
Zweimal innerhalb von sieben Tagen mußte man ins Duisburger „Mono", denn am 12. November spielten hier die **REGISTRATORS** **(pic.6)** aus Nippon Land. Im „Maximum Rock & Roll" war ein fettes Interview mit ihnen drin, welches für einige Verwirrung sorgte. Zum einen sehen die 4 aus als wären sie ´77er Punk Rocker (Hemd und Schlips usw.), zum anderen haben sie ihre LP auf Rip Off Records rausgebracht, was auf Garagensound schließen läßt. Nun egal, ich komme mit beiden Musikstilen klar. Aber vorher gabs ein paar Takte GREAT UNWASHED , die, ich muß gestehen, wenn der Wolle singt, für mich unschlagbar sind (stimmlich wie Jeff Klayton). Aber sonst ist es eben nicht mein Ding. Jetzt machten sich die Japaner fertig, das heißt die haben sich erstmal umgezogen, fielen die Jungs dort erst im Publikum gar nicht auf. O.K., an den Augen konnte man sie schon erkennen. Als dann losgelegt wurde gabs dann auch genau die Mischung aus Garage (Rip Off´s) und 77punk (Johnny Moped). Es war einfach unglaublich mit welcher Perfektion die Songs gespielt wurden. Alleine der Bassist war ein Meister seines Instrumentes. Ich glaub so was hat die Welt noch nicht gesehen. Zum Schluß gabs noch ein Damned-Cover „New Rose" und dann waren die Japaner aber auch am Ende ihrer Kräfte.

Am 14. November gabs in Gelsenkirchens „Kaue" ein super Punkrock-Package, die **GEE STRINGS** aus dem Köln/Aachener Raum und die Bochum/Gelsenkirchener **BAD NEWS** **(pic.11)**. Beide sind live einfach der Hammer. Den Anfang machten heute die Bad News und die zeigten sich mal wieder von ihrer Schokoladenseite. Ich sah die Band nun zum ersten Mal mit neuen Drummer und muß sagen, das er gut zum Rest der Band paßt. Er bekommt von mir allerdings einen Minuspunkt für das S04-Trikot was er anhatte. Der alte Schlagzeuger war auch da und der war an Peinlichkeit nicht zu überbieten. Er versuchte permanent die Band zu stören, was so rüberkam, als wenn er sauer wäre, das er nicht mehr mitspielen darf. Ich hab natürlich Sänger Linse nach dem Gig gefragt, was denn mit Marko los wäre, aber der konnte sich das auch nicht erklären. Vor allem weil er vor zwei Jahren selbst ausgestiegen ist. Trotz der Störungen waren die Bad News natürlich 1A. Ein wenig für Verwirrung sorgte auch Ingi von den Gee Strings die vorm Auftritt mit blonder Perücke rumlief, doch nachdem es unter dem Kunsthaarteil anfing zu jucken entledigte sie sich der falschen Haarpracht. Also die Gee Strings habe ich im Vorprogramm der Stitches das erste Mal gesehen und da waren ´se super. Ob sie diesmal wieder so überzeugen konnten, hatte ich mich so gefragt??? Und ob sie konnten!!! Die waren echt unglaublich musikalisch genial und vom Gesang her kann man nur sagen das Ingi sämtliche Sängerinnen in den Schatten stellt. Im Januar gehen die Gee Strings übrigens ins Studio um neue Songs aufzunehmen.

Es wurde auch Zeit das Joost und seine Männer von **DICIPLINE** **(pic.9)** mal wieder in old Germany zum Tanze aufspielen. Allerdings waren nur knapp 40 Leute da, die sich daran erfreuen konnten. Möchte mal wissen woran es liegt, das so wenig Zuschauer kommen, also am Norbert vom Bochumer „Zwischenfall" auf alle Fälle nicht! Der holt schon immer die besten Bands in seinen Laden. An dieser Stelle mal ein Dank an den Nobby, der unbeirrt weitermacht!! O.K., ist ja auch nicht immer so leer wie bei den Bruisers, Cause For Alarm u.s.w.! Nun aber zum Konzert. Im „Zwischenfall" fängt man normalerweise immer ein wenig später an, aber das Gegenteil zeigte sich an diesem Abend, denn als Rita und ich so gegen 21.15 Uhr ankamen waren meine Heroes von Dicipline schon am spielen und zwar eine viertel Stunde. Nun gut dafür mußte man den Rest der Show um so mehr genießen. Das war natürlich Oi/Core vom feinsten, was die Niederländer hier ablieferten. Ein wenig enttäuscht war ich allerdings von „The Last Of The Hippies", da das göttliche Intro fehlte. Die Coverversionen von Bands wie Bruisers („Iron Chain"), Slapshot („Hang On Your Boots") und Last Resort („Violence In Our Minds") hörten sich mal wieder besser an wie die Originale. Nach ca. 40 Min. war dann für Dicipline Schicht. Tja, und meiner einer mußte mal wieder mit Joost ´n Smalltalk halten, wo man so interessante Sachen erfahren konnte wie, das im Januar eine erneute Deutschland-Tour geplant ist und sie im gleichen Monat auch ins Studio gehen um neue Songs fürs nächste Album einzuspielen, die gottseidank nicht auf „Lost & Found" erscheinen wird. Endlich verlassen sie, wie die vielen anderen Bands, dieses Label!!!! Hard Resistance hatten zwischenzeitlich angefangen uns mit ihrem Metalcore zu ärgern. Wir ließen uns aber nicht ärgern und sind gegangen.

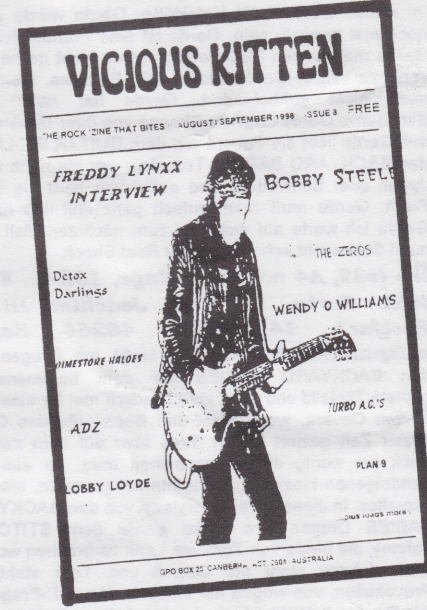
Ich weiß nicht welcher Ochse mich geritten hat, als ich am 20. November ins Düsseldorfer „Stahlwerk" ging. Hatte ich mir doch beim letzten **TURBONEGRO** Konzert inner Essener „Zeche Carl" vorgenommen, das ich mir die nicht mehr ansehen werde und schon stehe ich wieder da rum. Na egal, NASHVILLE PUSSY waren ja auch noch da und die begannen dann auch und gegen meine Erwartungen spielten die tatsächlich Heavy Metal. Sie brachten Cover von Ted Nugent und AC/DC. Das einzige sehenswerte waren wohl die beiden Mädels und selbst dafür war ich viel zu weit weg. Zu Turbonegro möchte ich nur soviel sagen, das es nun endgültig das letzte Mal war, das ich dahin geh.

Photos & Bericht:
HALLOWEEN MIKE



. . FANZINES . .

Hallo? Hier is der Vatter „Punk Anderson". Habter schon alle schöne, dufte Christmasgeschenke für eure Macker und Tussen gekauft? Falls nich, tu ma meine Rewjus lesen und vielleicht is ja wat für Oich dabei. Zwa ma wieda ´ne sehr spärliche Ausbeute, wat mein Chef mich da zugeschickt hat, aber die Pankers reißen sich mittlerweile immer mähr unter die Arme, Dreckspack dat. Tun wa ma´ anfangen mit nem A5wer Teil, dat sich **ROCKAWAY ZINE** ***(Claus Kick, Vohenstraußer Str. 4, 92727 Waldthum)*** schimpfen tut. Auwen Cawer steht „Just Pure Punkrock, nothing else. Spirit of 77". Is übrigens ne Nummero 1. Kosten tut dat auch wat und zwa 2,50 Mark + dat obligatorische für die Postpenner, you know? Vom Layout erinnert mich dat an alte 80ziger Punkrockzines und die Bands tun auch so in die Richtung tun. Interviewt wird der kleine Punker (?) Tom von „Radio Blast Recordings", wat nich ma schlechten sein Bruder is. Dann kommt noch ´ne Bänd namens „The Heartbreakers" zu Wort, von denen ich noch nix gehört habe, bisher. Und die Österreicher „The Way" dürfen auch noch ihren Senf los werden. Sehr lustich fand ich den Artikel „Student Wankers". Ansonsten für ne Nummer 1 schon massig Besprechungen, Konzertreviews und dat übliche. Tu ma antesten Fucker!!!! Mich voll vom Hocker gehauen hat dat Zine **DILETTANT** ***(#4, Dilettant Fanzine, Postfach 1223, 02728 Ebersbach, 4,- + Porto).*** Satte 92 A 5 Seiten hat dat Tiiim da zusammengebastelt und dat gefällt mich. Nur scheinen die da viele Problemkes mit den Faschoärschen zu haben, wat ja nich gerade lustig sein mag. Mein Tip: Besorg dich ne Panzerfaust und wech mit dat Gesindel. Sehr großartig auch dat Gespräch mit der Hannoveraner Band „Recharge", wat ansich ja ma gar nich sooo schlecht is, doch einige Antworten haben mich die Nuss dampfen lassen. Besonders als der Sänger meinte, dat dat „Plastic Bömchen" auch zum unpolitischen Teil der Szene mit zu beiträgt. Da tu ich mich doch echt fragen, ob dat Männeken zuviel Tee getrunken oder vielleicht Haschisch gespritzt hat. Abba so sind se die p.c. Affen. Imma unqualifizierte Scheiße rausbrüllen. Denn eins möchte ich echt sagen. Man kann von den Bomben halten wat man will, abba Unpolitisch sind se wirklich nich. Den „Recharge" Sänger tu ich auch ma en Tip geben. Lass dich ne Matte wachsen, pflanze schönes Gras in deinen Garten, werde Hippie und dann bring dich um, du arme Fackel. Jetzt bin ich aber echt vom Thema gekommen, da ja so eine bethelarme Antwort nix mit diesem Zine zu tun hat, denn das is ultraaffenhypergeil. Viel zu lesen, u.a. von/über „Mexico, Korrupt, Appd, Bierathlon, Antifa" und hunderte andere Sachen. Die Reviews sind auch sehr locker geschrieben. Mein Tip für diese Ausgabe. Auch voll geil is dat **STUPID OVER YOU** ***(#5, T. Bachmann, Ponyweg 5, 17034 Neubrandenburg, 10 Märkskes, inklusive Porto).*** Der Preis mag dich ja jetzt abschrecken tun, aber dem Heft liegt (normalerweise – meinem Heft leider nich) eine CD bei. Mein Exemplar hat sich die Chefetage ma wieda weggezeckt. Äh ihr, dat is unfair. Tu mich näxtemal dat ganze schicken, sons komm ich mitem Panzer vorbei. Aber da ich dat Teil auwen Konzert mich gekauft hab, kann ich oich sagen, dat da gute Punk & Glatzenbands (teilweise mit exclusiven Stücken) mit am Start sind. Schönes vollfarbiges Cover und fast 70 Minuten Mucke. Wat drinsteht is auch locker vom Hocker geschrieben. Schönes punkiges Layout und dat alles üba/von: Oi-Melz, Chinese Takeaway, Träsh Torten Combo (dat is ne Bänd voller Weiber), GG Allin Story u.s.w. Fette 80 A 5 Seiten für den Fan des Punkrocks, der auch gerne Oi! hören tut. Die CD is übrigäns nich ein fester Bestandteil des Heftes, sondern nur ein Geschenk für euch arme Pfannen, da die Jubiläum feiern. Tut sich einer von euch für „Fußball" interessieren? Nein? Auch nich schlimm. Falls ja, kann mich einer von oich einen guten Verein aus München sagen? Nein? Das war die richtige Antwort. Pankermäßig war es ja dort auch in den lätzten Jahren tote Hose, doch seit dem sich einige Opis der früheren Szene wieda vereint haben, geht da wat. Resultat is dat **KRUZEFIX** ***(#5, Olli & Mausi, Nauerz, Finkenstr. 137, 82024 Taufkirchen, 5,- + Portofuck),*** wat jetzt imma mit Vünül in Form eina 7" erscheint. Auf dem Stück Plastik (ihr braucht übrigäns dafür einen Schallplattenspieler, um aus dem Teil Töne







entlocken zu können) sind „Ook Dat Nog, Pearls For Pigs, The Plantastics, Thee Electric Gestapo, Rauschangriff, Else Admire (die arme Wurst) vertreten. Die Bänds kommen alle ausem Münchener Umfäld. Rauschangriff hat mich supa gefallen und dat andere von o.k – naja. Wat da drinsteht kann mich da mehr übazeugen. Et gibt den 5ten Teil der München Story (dat is imma mit dat beste im Heft), wat über TV Smith (wat mich voll anner Kerfete vorbeigehen tut), The Bruisers (R.I.P.), 999 (brauch die noch irgendwer???), Public Toys (grandios), EA 80 (nich mein Cup of Tiii), Neurotic Arseholes (imma noch ne supa Bänd) und einiges mehr. 80 A 4 Seiten, inklusiver Single für 5 Taler dürfte wohl Pflicht sein, oda??? **INTERPOL TIMES** ***(#13, DPM, Auf dem Stefansberg 58, 53340 Meckenheim)*** is mich völlich unbekannt. Den Preis kann ich ich auch nicht finden, habter halt Pech gehabt. Aber ich bin mich eh sicher, dat unsere Leser dat Heft eh nich interessieren tun, denn wat soll dat, alles in Englisch zu schreiben? Dann so Bands/Sachen wie: Gomorrha Tour Diary, Tumult und andere Krebserregende Scheiße. Ne, da hab ich echt keine Böcke drauf. Tu ma dat näxte mal behalten, dat is nix für uns olle Säcke, denn wie haben schon alle Haare im „unten bei" Bereich. Jau, dat war et dann auch schon wieda. Haut euch Weihnachten ordentlich die Krippe zu, fickt wat dat Zeuch hält und kommt gemeinsam gut in´s noie Jahr.

PUNK ANDERSON

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

Premieren-Besprechung für das **SKIN UP** ***(#49, A4, 84 S., 4 DM + Porto, Skin Up Magazin, Postfach 440 616, 12006 Berlin, redax@skinup.in-berlin.de).*** Schon sehr lange dabei, 49 Ausgaben sprechen für sich. Der Druck ist ausgezeichnet mit vielen Fotos und jeder Menge Coverabbildungen bei den Plattenbesprechungen. Die Eckpfeiler stützen sich größtenteils auf dem Sektor Soul, Ska & Reggae wie das z.b. die Gespräche mit der Jamaike-Legende PRINCE BUSTER oder den Bands JAZZ JAMAICA und den PILFERS zeigen, was ja bei mir bekanntlich auf blinde Augen stößt. Dazwischen immer wieder Smalltalk von Bands aus der Punk, Hardcore und Oi! Ecke. „Verhört" wurden u.a. AGNOSTIC FRONT, STAGE BOTTLES, V-PUNK und RANCID. Und die Jungs von MAD SIN berichten in einer sehr unterhaltsamen Art und Weise, wie es in ihnen auf Malta beim Einspielen ihres Longplayer „...Sweet & Innocent?" so ergangen ist. Von der Europa-Tour RED LONDON & BRAINDANCE erzählt dann die Geschichte, die Red London-Gitarrist Kid Stoker nieder geschrieben hat. Auf einem Foto ist übrigens Sandra vom „Identity"-Fanzine zu erkennen, wie sie Sänger Patty Smith gerade eine Kopfrasur verpaßt. Was das Skin Up um jeden Preis lesenswert macht sind die mit feinem Spott übersäten Schreib-Finessen, die man z.b. auf der Seite 13, beim Fanzine-Test und ganz besonders bei der Post bestaunen kann. Das verschafft dem Heft eine ganz persönliche Note, die Fanzines erst so richtig interessant machen.

WASTED PAPER ***(#8, A4, 84 S., 4 DM + Porto, Faulstufe, c/o Wiesmann, Auerstr. 49, 45468 Mülheim)*** hat Adolf Hilter mit Black Flag-Logo als Oberlippen-Bärtchen auf dem Cover. Da hab ich kurz grinsen müssen. MUFF POTTER ist ja deren Hausband und die wird natürlich auf jeder dritten Seite abgefeiert. Allerhand Sauf- und Komageschichten im Schnipsel-Layout mit den dazu gehörigen Penis- und Kotzepictures in Großaufnahmen. Weniger ein Zine, was sich mit Musik auseinander setzt. Daher auch nur zwei Interviews und zwar von mit und über JAWBREAKER und den MONOCHORDS. Platten- und Fanzinereviews halten sich in Grenzen.

BUT ***(#2, A4, 92 S., Preis (?), Tanja Kleinsteinberg, Kölner Str. 254, 45481 Mülheim, but.fanzine@cityweb.de)*** hat sonst an alles gedacht, was eine gute redaktionelle Übersicht ausmacht. Damit ist ein Inhaltsverzeichnis zu Anfang und ein Impressum zum Ende gemeint, aber den Preis konnte ich auch nach mehrmaligem durchschauen nicht entdecken. Das Heft wird ausschließlich von jungen Mädels gemacht, die sich aus verschiedenen deutschen Städten zusammen gefunden haben. Scheinen alles große Fans von den TOTEN HOSEN zu sein, denn die finden oft genug Erwähnung. Man folgte ihnen auf die

. FANZINES .

„Warped Tour“ nach Hawaii, da hatten zwei von ihnen die Reise gewonnen oder aber Fans berichten vom ersten Hosen-Konzert. Bands aus Düsseldorf sind eh der Schwerpunkt und so gibt es Interviews von den BULLOCKS, Roman (PUBLIC TOYS), Monique (B-BANG CIDER) und PETER HEIN (FEHLFARBEN & FAMILY FIVE). Weitere Gespräche führte man mit Nik Cash (999), MIGHTY MIGHTY BOSSTONES, TRASHMONKEYS, TERRORGRUPPE, Mat Sargent (CHELSEA, SHAM´69), BATES und noch einigen mehr. Wer auf ausführliche Interviews steht, wird also bestens bedient.

VICIOUS KITTEN ***(#7 + #8, A5, 24 S., Preis: for free, Vicious Kitten, GPO Box 20, Canberra, ACT, 2601 Australien, vkitten@ozemail.com.au)*** hat zwar nur wenig Seiten zu bieten, dafür ist aber jede einzelne mit exzellenten Storys, Reviews und Interviews, zumeist aus der Glampunk- und Punk Rock Szene besetzt. Das Heft gibt es in Australien gratis, doch wenn ihr eins bestellen wollt, dann würde ich doch ein paar Dollarnoten dazu legen oder sich vorab mit den Machern Denis & Colin Gray e-mail technisch in Verbindung setzen. #7 beinhaltet u.a. BOBBY STEELE, ADZ, TURBO A.C.´S, FREDDY LYNXX und einen Nachruf auf WENDY O WILLIAMS. #8 kommt mit JEFF DAHL, CHINESE TAKEAWAY, 69 EYES, ELECTRIC FRANKENSTEIN und hier gibt es eine Würdigung zu ALAN K. Völlig coole Zines.

LEATHER BOYZ ***(#8, A5, 32 S., $2.00 inkl. Porto, Marco Morrone, Strada Falconera 19, 10156 Torino, Italien, glampunk@tn.village.it)*** beschäftigt sich zumeist mit Glam-Musik. Gemeint sind da Bands wie die ROMEOS, TRASH PALACE, EROTIC SUICIDE, CRYSTAL ECSTASY oder AMERICAN HEARTBREAK. Da hab ich ja wirklich noch jede Menge Nachholbedarf. Außerdem gibt's nebenher ein bißchen Szene-Tratsch, einige Tape-Reviews und man besuchte Shows in Los Angeles von PRETTY BOY FLOYD, SPIDERS & SNAKES und DEAD GIRL. Werde mich demnächst mal dran setzen, die ein oder andere Band mal auszuchecken. Hört sich durchweg doch sehr vielversprechend an.

NOTENGEZETER ***(#6, A5 & keine CD-Beilage, 60 S., 2 DM + Porto, Sid Simpson, c/o Maerevoet, Eckewartstr. 8, 50739 Köln)*** hat den Seitenrand entdeckt. Hähähä.... Hartnäckig wurden die DIMESTORE HALOES und die MONOCHORDS ausgewringt, wobei ich, die alte Heulsuse von Real Shock, die Einladung der Frankfurter zu einer ihrer nächsten Konzerte zukommen, hoffentlich bald wahrnehmen kann. Dann dachte sich der Sid, wäre doch eine Spitzen-Idee das Booklet zur SEX PISTOLS „Kiss This“ Cd mal zu übersetzen und der junge Kerl hatte Recht! Jede Menge Fotos diesmal dabei, doch bei kopierten Blättern macht das nicht viel Sinn, Erkennungswert gleich null, Punk Rock Fucktor dagegen sehr hoch! Sonst noch wie üblich die Kolumnen, wo jeder sein Fett wegbekommt. Bei den Fanzine-Kritiken wäre mein frommer Wunsch für die nächste Ausgabe dieser: Erst besprechen und dann verleihen.

THE FLYING REVOLVERBLATT ***(#18/19, A4, viele Seiten, 4 DM + Porto, The Flying Revolverblatt, Louisenstr. 55, 01099 Dresden, cc54836@rcs.urz.tu-dresden)*** hält auch weiterhin ein abwechslungsreiches Punk/Garage-Gemansche parat. Diesmal mit: MAD SIN, den KIDS, BACKYARD BABIES, DIRTYS, TURBONEGRO, D.O.A., SINISTERS, NEW BOMB TURKS etc. WENDY O WILLIAMS mit Iro und Hand von Lemmy auf dem Frontcover. Hab da letztes erfahren, das echt System dahinter steckt, immer was Totes vorne drauf zuknallen. Das Heft gehört wegen dem hohen Anspruch an musikalischer Kompetenz immer noch so meinen Lieblings-Lektüren.

GERDA ***(#2, 7"Profil, 78 S., 3,50 DM + Porto, König Chauki Benamar, Rat-Beil-Str. 65, 60318 Frankfurt, muttern@iname.com)*** verwirrt mich. Gerda ist extravagant. Gerda ist auch mal lustig. Gerda kann doch abwaschen. Gerda wohnt nicht in meiner Straße. Gerda mag keine Haustiere. Gerda kommt nicht aus Ungarn. Gerda verliebt sich nicht so schnell. Gerda war noch nie im Knast. Gerda haßt Hefeklöße. Gerda würde gerne noch mal zwanzig sein. Gerda ist eine Frühaufsteherin. Gerda mag keinen PVC-Boden. Gerda lacht gerne über versaute Witze. Gerda besitzt kein Fernglas. Gerda ist auch nicht gehbehindert. Gerda hat noch ihren Blinddarm. Gerda trägt die Strapse von ihrer Großmutter auf. Gerda liebt die Posers von dem GUITAR WOLF und den BACKYARD BABIES. Trotzdem war sie noch nie in Japan oder Schweden. Und außerdem haßt sie rohen Fisch. Gerda muß man einfach ganz doll lieb haben. Gerda ich warte auf dich! Bis zum nächsten Mal! Dein nach Sehnsucht schmachtender Real Shock.

OX ***(#32, A4 mit CD-Beilage, 132 S., 8 DM inkl. Porto, OX, c/o Joachim Hiller, Postfach 143 445, 45264 Essen, ox@punkrawk.com)*** überrascht mit Dregen von den BACKYARD BABIES auf dem hammermäßig coolem Titelbild und sorgt somit endlich mal für eines der besten Covers, wenn nicht das Beste, die das Ox in letzter Zeit geziert haben. Was aber auf dem zweiten Blick ein wenig dürftig erscheinen mag, da aus den bandeigenen Homepages im Internet gezogen, also nix aktuelles. In diesem Heft Interviews von den BACKYARD BABIES Dregen und Nicke sowie dem STITCHES Johnny, die beide von Tom van Laak verbrochen worden sind. Johnny steht auf Gewalt und Tom steht auf Provokation, von wegen der kultigen „Rip Off“-Frage bei der Dregen & Nicke, doch ziemlich kalt erwischt worden sind. Die Fressen hätte ich zu gerne gesehen. Weitere Reportagen von den CHEEKS auf Spanien-Tour, die RADIATION KINGS auf den Spuren von Brian Jones, die Geschichte von Anfang an von den ADOLESCENTS, die NASHVILLE PUSSY eaten ein bissel Pussy und das große Gigium vom Tom darf auch mal wieder nicht fehlen. Zwei Labels werden kurz präsentiert. Einmal FAT WRECK RECORDS, was ein sehr offenes Gespräch mit Fat Mike zu Tage führt, Teufel Alkohol war an allem Schuld, sowie ein Gespräch mit SLAP A HAM RECORDS. Noch was in eigener Sache. Nörgelfritze Schellenberg hat es wohl nicht ertragen können, das seine wunderlichen bisherigen Anschuldigungen gegen mich beim „3rd Gen. Nation“ wenig Anklang fanden. Dafür bist du halt auch viel zu belanglos. Nach kurzer Verschnaufpause operiert er nun munter weiter und versteckt sich feige hinter der Kritik zum „Teenage Lobotomy“ Zine. Wie äußerte sich schon Bill Grundy 1976 zu Steve Jones vor laufender Fernseh-Kamera ermutigend: „Well, keep going chief. Go on. You´ve got another five seconds.“

F.C. ZINE ***(#2, A4, 34 S., Preis 2,50 DM + Porto, Christoph Willms, Weißenthurmerstr. 38, 56220 Umitz (???, ich nix weiß))*** Was für eine unleserliche Krakelschrift, echt null Plan wie die Stadt heißen soll. Hauptsache die Postleitzahl ist richtig. Ich weiß nur, das der Herausgeber irgendwo zwischen Bonn und Koblenz zuhause ist, denn dort ist er oft auf Konzerten zu finden. Und so sind viele Live-Berichte drin, man war auch bereit um nach Hamburg zu düsen um sich die ANGELIC UPSTARTS anzuschauen. MISFITS hat man auch interviewt, ist aber leider nicht übersetzt worden. Einziger Pluspunkt, ist relativ einfaches Englisch. Die Jungs von SENTIMENTS geben ja an wie ´ne Tüte Mücken. Original-Ton des Sänger: „Touren werden wir noch mit den Muffs. Und mit Screeching Weasel/Riverdales wurde uns auch ein Angebot gemacht.“ Zuviel mit Mr. SONIC DOLL abgehangen, oder wat!?! Konzertberichte gibt's auch noch ein paar zu lesen. Ganz okay, obwohl viel zu großzügig mit dem Layout umgegangen wird.

OBNOXIOUS ***(#2, A5, 52 S., 2,50 DM + Porto, Tom Becker, Mühlweg 13, 85376 Massenhausen)*** Tom fight back Teil 2. Neben Tom agieren noch zwei weitere Punk Rocker und steuern ihre Beiträge zum Gelingen einer weiteren snotty answers from the real angry kids of south germany bei. Das wären der Fred und der Andi Pathie. Ein Live-Style Punkfanzine, das mich zeitweise sehr daran erinnert, das auch ich mal ein paar Jährchen jünger war. Das Foto von Fred & Tom ist auf jeden Fall der Hit, sehen den Jungs von den DIMESTORE HALOES zum verwechseln ähnlich. Es gibt wirklich nur noch eine Handvoll Zines die ich von Anfang bis Ende mit leuchtenden Augen durchlese und da gehört dieses wilde kleine Ding in jedem Fall dazu. Berichte & Interviews gibt's von Roman (COLVINS), PHANTOM ZONE, PUBLIC TOYS, SONIC DOLLS, CHINESE TAKEAWAY und dem Mitch vom Fanzine „USELESS EARLYRIPES“. Darüber hinaus ´ne Dosis abgedrehter Kurzgeschichten, die man so als halbwüchsiger Punk Rocker erlebt und verarbeitet.

Beim **THUNDERPUSSIES & MELTED ASSHOLES** ***(#4, A4, 36 S., 3 DM + Porto, Andreas Klinger, Schulstr. 15, 76571 Gaggenau, Earlyripe@aol.com)*** entsteht so langsam bei mir der Eindruck, das der Herr Earlyripe in einer Gegend zu wohnen scheint, in der mit Vorliebe englisch getalkt wird. Anders kann ich mir den Umstand nicht erklären, das hier fast alle Interviews (diesmal mit dabei: BILLINGS METHOD, AMMONIA, GRINSPOON und FIRST ALERT, die mir auch als einzige Band was sagen) und sogar auch die News in englisch verbraten werden. Könnte mir durchaus vorstellen, das potentielle Kundschaft davor zurück schrecken, die ihren Wortschatz nur auf ein paar Slogans beschränken können wie z.B.: „Fuck you“, „Punk Rock“, „I hate you, motherfucker“, „Can I help you?“ oder in etwa das beliebte „Have you got 10p?“ Das wäre neben der oftmals verschwenderischen Art wie mit den Seiten verfahren wird der einzige Punkt, wo ich ein wenig ins lamentieren gerate. Der Schreibstil hat sich nicht die Bohne geändert und das wäre die entscheidende Pointe, warum das Heft noch immer bei mir hoch im Kurs steht. Am besten gefallen mir da die Reviews allgemein, ob Fanzines oder Scheiben. Hier wird nicht lange gefackelt. Eine Frage bleibt offen. Andy, was hat dir denn in Duisburg der Norb nur so böses angetan?

Das **MOLOKO PLUS** ***(#11, A4, 88 S., 4 DM + 1,50 DM Porto, Torsten Ritzki, Feldstr. 10, 46286 Dorsten)*** setzt mit der aktuellen Ausgabe wieder neue Maßstäbe in der Fanzine-Szene. Die Zahl der Seiten ist abermals gestiegen und auch die Mitwirkung einiger neuer Schreiber konnte gewonnen werden. Das Heft hat es in sich! Allerdings sind 19 Seiten aus MEIA´S PUNKMEMOIREN einfach zu viel des guten, denn nach drei oder vier Seiten hatte ich echt die Lust verloren am Weiterlesen. Außerdem ist Schrift und Hintergrund ziemlich unglücklich ausgefallen, da die Buchstaben mit der Zeit vor den Augen verschwimmen. ´ey Meia nur so zur Erinnerung, ich war damals der „Sänger“ bei den Wilden Säuen im Duisburger Eschhaus beim „Ungewollt“-Festival im August´80. Scheiße, was ging das damals ab. Rotze in den Augen, Turnschuhe & Bierpulle verfehlten nur knapp meine Birne. Bester Artikel in dieser Ausgabe ist das PUBLIC TOYS Tour-Tagebuch vom Sänger Pascal Paranoia himself aufgezeichnet. Weiteres Highlight das Interview mit VOODOO LOVECATS aus Kanada. Dann gibt's noch eine fette Story über das legendäre deutsche POGAR RECORDS sowie ein DICKIES-Interview, RED LONDON auf Tour, THE KIDS und für Skafreunde gibt's ein Feature von XPLOSIONS. Vollendet mit Tonnen an Reviews und News. Geiles informatives Fanzine!!!

MAXIMUM ROCK & ROLL ***(#186, A4, Seiten soviel wie immer, keinen Bock zu zählen, wo kommen wir denn da hin?, $5.50 inkl. Porto, M.R.R., POB 460760, San Francisco, CA 94146-0760, U.S.A., maximumrnr@mindspring.com)*** ist immer ´ne wichtige monatliche Institution, wenn man gerne über den aktuellsten Stand aus der Ami-Szene informiert sein möchte. Da erweisen sich die Legionen an Reviews und Anzeigen als aufschlußreiche Nachschlag-Quelle. Der Aufhänger sind aber diesmal die Japaner von der Garagenpunkband REGISTRATORS. In der Serie „Pioniere des Punk“ gibt's diesmal SPIZZ ENERGI. Interviews noch von MARILYN´S VITAMINS, CHINESE LOVE BEADS und AUGUST SPIES. Kenne ich zwar keine Band von, ist aber auch nicht so schlimm.

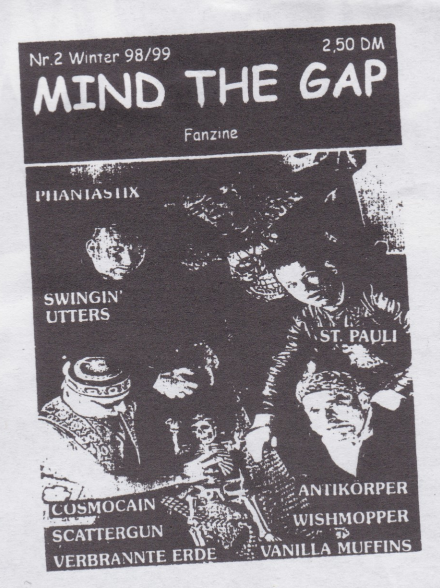
Auch wenn **TRIPPA SHAKE MAGAZINE** ***(#10, A4, 24 S., gratis, c/o Ballini Stefano, via Mocale 79, 50028 Tavarnelle V.P., (FI), Italien, sballini@ftbcc.it)*** sehr dünne ist, steckt einen Haufen Information drin. Die Schrift ist ultraklein, aber trotzdem sehr gut zu lesen, da der Druck überwiegend gestochen scharf ist. Schade nur, das ich kein italienisch kann. Viele interessante Kontakte aus der ganzen Welt wurden hier zusammen getragen. Werde mir mal demnächst die Zeit nehmen, um hier etwas intensiver nach neuen Punk Rock Bands zu fahnden. Fotos sucht man vergebens bei den Blitz-Interviews von DEROZER, RIFF RAFF oder den DEAD

CITY REBELS. Einige Lire Rückporto sollten aber schon drin, um das Heft zu bestellen.

Auch das **SUBSONIC SPEED** ***(#4, A5, 64 S., 2 DM + 1,50 DM Porto, Ben „Accident" Bauböck, Scharfreiterstr. 2, 81549 München)*** gibt's nach einer längeren Pause mal wieder. Naja, der Chefredakteur war auch immer mächtig auf Ritt, z.b. fuhr Ben bei der REEKYS-Tour zu Ostern mit, die together mit den SONIC DOLLS bestritten wurde. Über den folgenden Satz im Tourbericht habe ich mich ein wenig schlapp gelacht. Da stand, „Überhaupt muß mal gesagt werden das leider einige geplante Konzerte aufgrund der Organisier-Unfähigkeit der Herren Schallpüppi mal eben mir nix, dir nix gecancelt wurden......" Tja, das kenne ich doch noch von irgendwo her? Hat sich wohl in der Zwischenzeit nichts dran geändert. Junge, junge was war ich oft sauer, wenn irgendwelche Gigs nicht geklappt haben. Anyway, that´s yesterday´s snow. Finde nur schade, das da wohl die REEKYS plus Anhang etwas drunter zu leiden hatten, allerdings die Vorstellung, das die Mannschaft von Montag bis Donnerstag den Dolls auf der Pelle saßen, entbehrt schon einer gewissen Komik. „Bored teenagers stranded in the Sonic Doll's house". Yep, also Ben erzählt die ganze Tour-Geschichte und wo die Action war. Meine debile Kritik zur letzten Nummer hat Ben mit Humor genommen. Tja so sollte es eigentlich immer sein. Was hat man auch nur davon sich gegenseitig in der Fanzine-Szene anzugiften? Doch leider gibt's ja immer noch einen Haufen Streithammel oder penetrante Weicheier, die einem versuchen den Spaß an der Sache zu nehmen. Aber ich schreie euch Hohlköpfen entgegen: „You will never win the fuckin´ punk rock game." Okay, weiter hier..... Interviewt wurden die Dortmunder LES JACKS, JABBERWOCKY, COPY CATS und die TV KILLERS. Der übliche Spaß, der auf Konzerten erlebt wurde, kommt selbstverständlich auch nicht zu kurz.

Das **PLASTIC BOMB** ***(#25, A4 mit CD-Beilage, 132 S, 5 DM + 3 DM Porto, Plastic Bomb, Gustav-Freytag-Str. 18, 47057 Duisburg, plastic-bomb@punkrawk.com)*** feiert ein kleines Jubiläum, denn 25 Ausgaben sind ja schließlich kein Pappenstiel. Somit gibt's vorne alle Cover-Abbildungen zu bestaunen, wobei die lokale Punk Rock Größe BERNIE BLITZ als Cover-Boy der # 9 bei mir immer noch als haushoher Favorit gilt. Inhalt der #25 ist im Gegensatz zu den letzten Ausgaben nur unwesentlich besser geworden. JELLO BIAFRA zu interviewen erscheint mir äußerst überflüssig, dieser Mann hat alles gesagt was er zu sagen hatte. Was interessiert es mich, ob der gegen oder für Abtreibung ist. Bin auch irgendwie froh den TV Smith nicht interviewt zu haben, der Gute lebt ja heute auch in einer anderen Welt. Ganz nett zu lesen, die Story von Nanette über die „Vans Warped Tour" im PLASTIC GIRL. Dort wird Uwe von LA CRY als Punk-Boy des Quartals mit einigen zum Teil sehr gewagten Fragen konfrontiert, doch Uwe hält wacker dagegen und hat die Situation fest im Griff. Gut auch das Interview mit den DISTRICTlern Marc und Pascal. Weiter noch die DICKIES, die ja fast in jedem Zine irgendwie zu finden waren und zwangsläufig tierisch langweilig. Storys/Interviews über/mit den VARUKERS, HAMMERHEAD, MUFF POTTER, AVAIL, ARGENTINIEN HARDCORE und ´ne kritische Nachlese zur letzten Plastic Bomb Party in Gelsenkirchen. Was mich allerdings sehr interessiert hätte, wäre ein Reisebericht vom Nejc gewesen, der, wenn ich das richtig deute, ´ne zeitlang als Praktikant bei Fat Wreck an der Westküste tätig war und sich massenhaft Gigs anschaute und auch einige gute Scheiben zum besprechen mitbrachte, wie z.b. fast alles von TKO Records. Obwohl sich die eine Band nicht UPSTARTS, sondern UPSETS nennen. I know, manchmal bin ich halt ein alter dummer Klugscheißer...hähähähä......

Wie schaffen es die Herausgeber des **PANZERKNACKER** ***(#3, A5, 108 S., 1 DM + 1,50 DM Porto, Stefan Uhl, Am Berg 4, 78056 VS-Weigheim)*** nur, das ihr Heftchen so schweinebillig ist? Überleg mal, 1 DM für über 100 Seiten, vornehmlich in Schriftgröße 6 oder 7, ist wirklich geschenkt!!!! Wie kann man da bloß nur Druck/Kopie Kosten von decken??? Oder habt ihr alles reiche Mamis und Papis am Start? Oder vielleicht der Herr Papa ´ne schicke Druckerei? Ich steh vor einem Rätsel! Glaubt nicht, was vorne drauf steht, ihr erwartet echt null Bums, erleidet keine Atemnot und der olle Scooter bleibt auch schön im Keller wo er hingehört. Dafür gibt's dann ein Interview mit GOOD RIDDANCE und FLUCHTWEG sowie jede Menge ellenlanger Storys wie zum Beispiel ´nen Urlaub in/auf Sardegna (noch nicht gelesen), die letzten Shows der RAMONES in Germany (sehr spaßig!) und Opa Knack´s Geburtstagsfeier. Angereichert mit jeder Menge an Besprechungen aus den Rubriken Fanzines, Platten und Gigs. Das Heft schreckt auch nicht davor zurück sich zu einem Gespräch mit der Promi-Fraktion, die in Deutschland allgemein bei der Bevölkerung als Punk oder gar Punk Rock verstanden wird, hinreißen zulassen. I talk about ÄRZTE und den TOTEN HOSEN. Wenn ich die D-dorfer meine, dann ist natürlich der Interviewpartner zu 99,9% Sänger Campino. Im Laufe des Interviews scheint es, als wenn er mit dem linken Fuß am Morgen aus dem Bette gehüpft ist. Er gibt sich reichlich „angefressen" und leicht aufbrausend zu nichtigen Themen. Wobei er sich auch da gerne mal als Einzelkämpfer bei einigen seiner Antworten bestätigt sehen möchte. Sehr befremdlich die ganze Chose. Anders verstehen es die ÄRZTE Farin und & Bela die Fragen zu meistern. Sie reden frei von der Leber weg und können auch mal über sich selber ablachen. Sie bleiben schön auf dem Teppich und klopfen halt keine Sprüche oder verbrennen sich die Schnauze. Was aber einen faden Beigeschmack behält, sind die äußeren Rahmenbedingungen, wie das Ärzte-Interview überhaupt zustande kam.



MIND THE GAP ***(#2, A5, 60 S., 2,50 DM + Porto, Christian Böttjer, Kurt-Schumacher-Str. 21, 21629 Neu Wulmstorf)*** ist um einige Zacken besser geworden. Entspricht nun mehr und mehr ein reines Musikfanzine zu werden, vollgestopft mit allerhand Interviews, Platten/Fanzine Kritiken und Konzertbesuchen. Als da wären, befragt wurden SCATTERGUN, SWINGIN´ UTTERS, PHANTASTIX und die VANILLA MUFFINS dessen Antworten teilweise eher in den Müllkorb gehören, als in diesem coolen Fanzine hier. Gigs wurden besucht u.a. von RANCID, NO FX, MISFITS, DICKIES und den UPSTARTS. Dann gibt es noch einiges über ANTIKÖRPER, VERBRANNTE ERDE und WISHMOPPER in den „Bandstorys" zu erfahren.

Zum Schluß dann noch das **FLIPSIDE** ***(#114, A4, viele viele Seiten, $6.00 inkl. Porto, Flipside, POB 60790, Pasadena, CA 91116, U.S.A., flipside@lx.netcom.com).*** Nicht so aufregend von der Bandauswahl her wie die letzte Ausgabe. Mit DAMNATION, ALL, BAD RELIGION, H2O, LORDS OF CHAOS, Oldtimer GARY NUMAN, X-IT, PLEASURE FUCKERS, EYEHATEGOD etc. Wieder extrem coole Fotos bei den einzelnen Kolumnen und den Live-Berichten, u.a. von CHIXDIGGIT, NIP DRIVERS (wat, die gibt's auch noch?), NO TALENTS, THE CROWD, THE STITCHES, JAYNE COUNTY oder den HUMPERS. „Pretty good read." Dat schreibt Aartvark ja auch immer in seiner Besprechung über unser Zine. Naja, wat soll er sonst auch großartig schreiben, wenn er keine Silbe deutsch versteht und nur auf Bandnamen und Fotos zurück greifen kann?

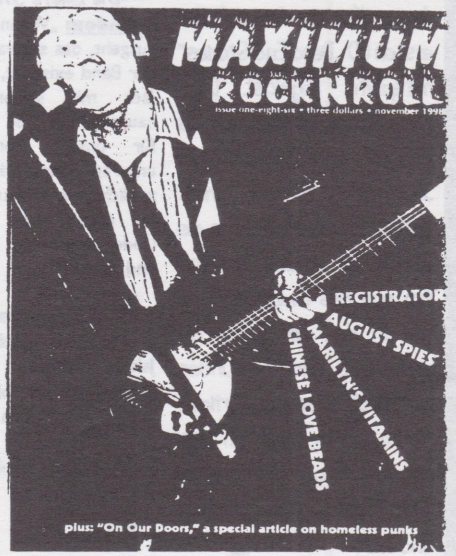
RALF REAL SHOCK

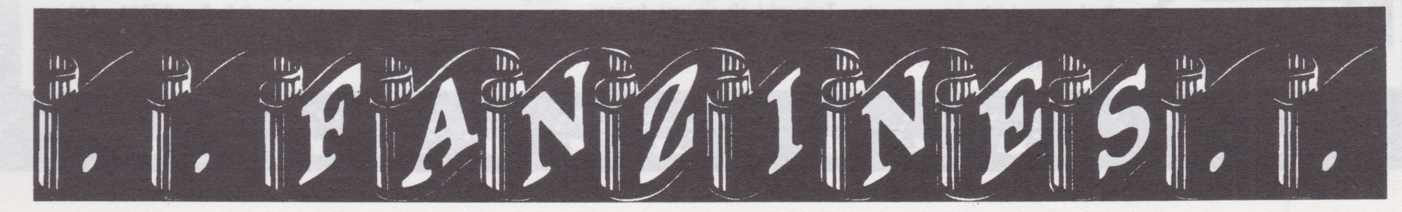
Und nun noch zwei Kritiken von Dan Carshed....

VON VORNE & VON ***hinten (#2, Hilmar Bender, Duckwitzstr. 54/56, 28199 Bremen, 5,98 + Porto).*** Zweite Klappe für das Heft ohne ellenlange Review-Passagen. Gemischtwarenladen ! Ein Kessel Buntes verteilt auf 70 Seiten. Interviews geben zum Beispiel Campino, TV Smith, Diana Diamond (Mobylettes), Solid Harmonie und Willi Lemke. Frank Schwein Schütze ist mit an Bord und äußert sich zu Mönchengladbach, 1. FC Köln und Langnese-Logo. Großes-Latinum-Thomas gibt seine Eindrücke vom Mayday in der Dormunder Westfalenhalle zum besten. Rainer Sprehe macht sich Gedanken zu Cordoba ´78. Zudem werden dem Konsumenten die zehn besten Fußballsingles und das Schaffen von Russ Meyer (klasse Bericht !) nähergebracht. Dr. Popster wird ein Forum geboten, ein Rätsel angeboten. Drei mal Style Police und viele andere Berichte gibbet auch noch zu lesen. Layoutmäßig ist die Nr. 2 im Vergleich zur Erstausgabe weitaus konventioneller geraten. Ist aber kein Mangel, weil alle Texte und Bilder auch ohne halsbrecherische visuelle Effekte gut umgesetzt sind. Alles lesens- und sehenswert. Könnt ihr bedenkenlos ordern !

Ebenfalls bestellen sollte man **STRAFRAUMPOGO** ***(#7, Michael Reckordt, Grevenkamp 48, Herzebrock-Clarholz, 1,50 + Porto).*** Auf 35 DinA 5-Seiten findet ihr exquisite Fußballberichterstattung. Sagt Euch der Ford-Lückenotto Pokal ´97 oder der Personal-Cup was ? Wenn nicht, solltet Ihr zugreifen. Dieses Heftchen kümmert sich nicht nur um die vermeintlich Großen, sondern um den Ballsport verschiedener Klassen und Ligen. Von der zweiten Kreisklasse bis zur Bundesliga und darüber hinaus, ist hier alles möglich. Das Strafraumpogo hieße nicht so, wenn es neben dem Fußball (Strafraum) nicht auch noch Punkrock (Pogo) geben würde. Live am Ball sind diesmal folgende Bands: Stage Bottle, Hobins Choice, die Experten und die Bradleys. Letztere werden auch interviewt. Ebenfalls befragt werden die Jet Bumpers. Zudem gibt es noch Berichte über die Höhnie Party in Peine, But Alive und die Folgen sowie Headcase. Politik sitzt auch nicht nur auf der Ersatzbank. APPD und Text zur Reclaim the Streets-Aktion in Gütersloh sind auch im Spiel. Zum Ende des Heftes gibt es dann die obligatorischen Zines- und Musi-Reviews. Alles locker geschrieben, gut layoutet. Einfach mal kaufen !

DAN CRASHED





ONE MAN ARMY

One Man Army wurden vor zwei Jahren, von Jack Dalrymple (Vocals / Gitarre) und Brandon Pollock (Drums / Background Vocals) in San Francisco gegründet. Ihr erster Bassist Mike machte es nicht lange und so wurde



er auch schon sehr bald von James Kotter, der auf der ersten CD „Dead End Stories" mitspielte, abgelöst. Doch auch James erwies sich als Fehlgriff und so schickten Jack und Brandon ihren dritten Bassisten Heiko in die Runde. Es scheint, das mit ihm nun das ewige Hin und Her an den vier Saiten ein vorläufiges Ende gefunden hat. Nach ihrem großartigen Album waren daher ein paar Fragen fällig. Hier einige Statements von Brandon und Jack.

Impulse

Brandon: „Inspiriert werden wir von all den Dingen die tagtäglich um uns herum passieren. Wir schreiben über die Sachen die auch wirklich passiert sind. Die meisten unserer neuen Songs reflektieren das eigene Leben, die guten sowie die schlechten Seiten."

Die innere Stärke

Brandon: „Wenn man davon ausgeht, das so was bei uns in der Band existiert, dann bildet Jack mit seinen Einfällen, hauptsächlich die Grundlage für unsere Songs. Jeder unserer Songs schreiben wir zunächst auf Akustikgitarre. Ich denke, fast alle guten Lieder entstehen in der Art und Weise."

Die Instrumente

Jack: „Ich spiele seit 10 Jahren Gitarre."

Brandon: „Ich bin seit drei Jahren dabei mein Schlagzeug zu bearbeiten."

Heiko: „Bass spielen seit fünf Jahren."

Skateboard

Brandon: „Für mich kam Punk gleichzeitig mit Skateboard fahren auf. Das ging praktisch Hand in Hand. Nach meiner Einschätzung müßten demzufolge Skateboarders eigentlich Punk sein."

Jobs

Brandon: „Keiner von uns hat einen richtigen Job. Jack weist freitags ab und zu Autos im Parkhaus ein. Das ist die Story worüber der Song „Money In The Bank" handelt."

Tourplanung

Brandon: „Wir sind gerade dabei verstärkt auf Tour zu gehen. Ich würde sehr gerne öfters außerhalb der Stadt spielen. Ich habe den Eindruck das die Kids in den anderen Städten mehr an uns interessiert sind, als die Kids in unserer Gegend. Die sind meistens sehr cool hier."

Das Label „Adeline Records"

Brandon: „Wir sind mit dem Label durch Jim Thiebaud in Kontakt gekommen. Wir kennen Jim schon etwas länger vom Skateboarding her. Er kam dann zu unseren ersten Shows. Wir spielten eine Show im "Purple Onion" und er brachte Billie Joe von Green Day mit und das war der Zeitpunkt als sie uns fragten, ob wir eine Platte mit ihnen machen wollten. Sie hätten vor ein Label, zusammen mit Doug Sangalang von Limp/Screw 32, zu gründen und möchten als Einstieg mit unserer Scheibe beginnen."

Der Produzent Kevin Army

Brandon: „Kevin Army ist schon ein verdammt guter Kerl. Er weiß was er zu tun hat. Es machte schon echt Spaß mit einem Typen wie ihm zusammen arbeiten´ zu dürfen."

Jack: „Kevin Army hat das weltbeste Pokerface."

Das Album-Cover zu „Dead End Stories"

Brandon: „Jeff Whitehead hat das Cover gemalt. Er wollte ein Tape zum Song "Another Dead End Story" haben und dann hat er danach seine Zeichnung angefertigt."

Jack: „In Zeiten wo jedes Kid mit einem Computer ein Cover entwerfen kann, erschien uns Jeff als wahrer Glücksgriff."

U.S. Bombs

Brandon: „Wir haben sehr oft mit den Bomben gespielt. Das sind unsere Kumpels. They´re fuckin´ great."

Jack: „Es ist gut zu wissen, wer deine Freunde sind. Und sie sind unsere Freunde."

Fave Musik

Brandon: „Generell höre ich meist ältere Bands. Jim gab mir vor einigen Tagen die Scheibe von den 101´ers und die wurde eine ganze Weile sehr oft von mir gehört. Wir haben letzte Woche mit Rancid gespielt, das war großartig."

Jack: „Ich höre sehr oft die Toy Dolls. Und sehr oft die U.S. Bombs und auch die Reducers aus S.F."

Die letzte käuflich erworbene Platte war.....?

Brandon: „ein Hank Williams Tape an einem Truck Stop in Lousianna."

Jack: „Ich kaufte auch am selben Truck Stop ein Cheap Trick Tape."

Highlights 1998?

Brandon: „Natürlich die Veröffentlichung unserer Scheibe. Und die U.S. Tour."

Highlights für 1999?

Jack: „Wir planen wieder eine neue Tour, eine neue Platte ist auch im Gespräch, aber in erster Linie wollen wir touren."

Ralf Real Shock

Band-Address:
One Man Army
P.O. Box 27901 - 449
San Francisco, CA 94127,
USA

Wenn mich jemand in den letzten Jahren gefragt hätte (nur mit mir macht ja keiner ein Interview), wen ich denn gern mal persönlich kennenlernen würde, dann wäre meine Antwort gewesen, Charles Bukowski und Ronald Biggs. Bukowski deshalb, weil ich ein absoluter Fan von allem bin, was er zu Papier gebracht hat (obwohl ich nie sein Leben gelebt habe, konnte ich mich wie bei keinem anderen Schriftsteller in seine Geschichten und Charaktere hineinversetzen) und an Biggs faszinierte mich, neben seinen Gastspielen bei den *SEX PISTOLS* und den *TOTEN HOSEN* einfach sein abenteuerliches Leben.
Nun, Bukowski verabschiedete sich vor drei Jahren von diesem kranken Planeten und mit ihm starb auch mein Traum ihn mal persönlich kennenzulernen.

brasilianische Regierung besteht auf seine Rückkehr, da er mittlerweile seinen Sohn allein erzieht.
Noch einmal, 1997, scheint es so, als ob Biggs doch noch zurück in ein englisches Gefängnis muß. Die britische und brasilianische Regierung unterzeichnen ein Auslieferungsabkommen, doch Biggs' Anwalt kann die Auslieferung verhindern, da nach brasilianischen Gesetz die Tat verjährt ist. Er kann zwar nie wieder zurück nach England, doch bis zum Ende seiner Tage als freier Mann in Brasilien leben.

Direkt nach dem Ende der oben angesprochenen ZDF-Reportage setzte ich mich an den Computer und holte mir Flugangebote ein. Das günstigste Angebot für einen Flug von Frankfurt nach Rio lag bei 1000 DM („günstig" ist in dem Fall natürlich relativ, wenn ich beispielsweise bedenke, daß die Mehrheit der Brasilianer

Never mind the bollocks,

Als dann Anfang September im ZDF der Bericht „Fluchtpunkt Rio" mit und über Ronald Biggs ausgestrahlt wurde, gab mir das den letzten Kick nun wenigstens zu versuchen, Ronnie zu treffen, bevor er sich auch auf den Weg zu Bukowski macht.

Für alle, die mit dem Namen Biggs überhaupt nichts anfangen können (gibt's die wirklich? In die Ecke setzen und schämen!), hier aber erstmal kurz ein paar Stationen aus seinem bewegten Leben:
Am 8.August 1963 (Rons 34.Geburtstag) überfällt eine 17-köpfige Bande den Postzug von Glasgow nach London und erbeutet 2,6 Millionen Pfund (damals ca.40 Millionen Mark). Bei dem Raub, der genau 18 Minuten dauert, wird niemand getötet, lediglich der Lokführer durch einen Schlag mit dem Stiel einer Spitzhacke (und nicht mit einer Eisenstange, wie später vor Gericht behauptet!!) verletzt. Trotzdem werden die Täter später zu Haftstrafen zwischen 25 und 30 Jahren verurteilt. Sie werden gefaßt, weil sie unvorsichtig geworden sind und in ihrem Versteck in der Leatherslade Farm Fingerabdrücke hinterlassen haben. Nur vier behielten die gesamte Zeit ihre Handschuhe an und diese vier sind nie ermittelt und gefaßt worden
Biggs verbüßt knapp 2 Jahre seiner 30jährigen Strafe im Wandsworth-Gefängnis im Süden Londons, bevor er am 8.Juli 1965 durch die Hilfe von Paul Seabourne, einem ehemaligen Mithäftling, entkommen kann (Seabourne wird deswegen später zu 4 Jahren Haft verurteilt).
Es beginnt eine abenteuerliche Flucht, die ihn zunächst zu einem Schönheitschirurgen nach Paris führt, wo er sich einer Gesichtsoperation unterzieht.
Von Paris fliegt er und kurze Zeit später auch seine Frau Charmian und die beiden Söhne nach Sydney. Doch auch dort wird er von Scotland Yard aufgespürt, Biggs flieht mit einem Schiff nach Panama, Charmian bleibt in Australien zurück.
Über Venezuela kommt er schließlich 1970 mit einem



was Kriminalität und Gewalt anbetraf, erschien mir Belfast im Vergleich dazu schon fast wie Vatikanstadt.
Im Vorfeld erwies es sich darüber hinaus schwieriger an Rons Telefonnummer zu kommen, als in dem ZDF-Report beschrieben (von wegen „die Nummer kann man bei jeder Auslandsauskunft erfahren"). Die brasilianische Auskunft gibt nämlich seine Nummer nicht mehr heraus, vermutlich weil da täglich Dutzende Typen wie ich anrufen und mit der Zeit nerven.
Da ich nun aber bereits das Flugticket in der Tasche hatte und eine Stornierung (die mich 400 DM gekostet hätte) nicht mehr in Frage kam, mußte ich mir etwas einfallen lassen.
Mir war zwar bekannt, daß Ron in Santa Teresa wohnt, doch ob mir das in einer 12-Millionen Metropole wie Rio weiterhelfen würde, erschien mir doch als äußerst fragwürdig.

So schrieb ich kurzerhand an alle TV-Sender, die in den vergangenen Monaten irgend etwas über Ron gebracht hatten und bat diese um die Adresse und Telefonnummer von Herrn Biggs aus Rio de Janeiro.
Bereits eine Woche später erhielt ich von VOX eine Antwort, in der mir die Telefonnummer mitgeteilt wurde. Ein paar Tage später teilte mir das ZDF auch noch die Adresse mit. Bingo!!!
Ich schrieb daraufhin an Ron und teilte ihm mit, daß ich nach Rio kommen und mich freuen würde, ihn zu treffen.
Die letzten Tage vor meiner Abreise versuchte ich ihn dann noch telefonisch zu erreichen, bekam allerdings nur das Besetztzeichen oder eine Stimme zu hören, die mir auf portugiesisch irgend etwas mitzuteilen versuchte (etwas deprimiert bildete ich mir schon ein, daß die deutsche Übersetzung in etwa „denkst du, da kann jeder Arsch bei Ron vorbeikommen?" lautete).
Egal, ein zurück gab es sowieso nicht mehr. Am 23.10. früh 4.15 Uhr startete das, was ich „Projekt Biggs" taufte.
Zunächst ging es nach London und von dort aus dann via Sao Paulo nach Rio. Ich muß bei der Gelegenheit mal British Airways loben, denn der Service war exzellent, das Essen super und trinken konnte man (kostenlos) bis zum Abwinken. Mit letzteren hielt ich mich allerdings schwer zurück (jedenfalls für „meine Verhältnisse"), da ich durch die Horrorstories, die Sicherheit in Rio betreffend, doch etwas verunsichert war und nicht durch übermäßigen Alkoholgenuß schon bei meiner Ankunft zu einem leichten Opfer werden wollte.
In London hatte ich noch 'nen Typ aus der Nähe von Gießen kennengelernt (der Prototyp eines Zuhälters, mit Cowboystiefeln und Goldkettchen), der mich fortan zum Kumpel auserkoren hatte. Dieser Typ machte im Jet seine Drohung war, daß er sich, um die dreizehneinhalb Stunden Flugzeit zu überbrücken, die „Kante" geben

this is Ronnie Biggs

Koffer und 198 Dollar in Rio an. Mehr ist vom Millionenraub nicht übrig geblieben.
Vier Jahre später wird er von Scotland Yard auch in Rio aufgespürt. Ein Kind (Mike), daß er mit einer Brasilianerin (Raimunda) gezeugt hat, bewahrt ihn vor der Auslieferung. Detective Jack Slipper kehrt ohne Biggs nach England zurück. Doch damit ist die Sache für Biggs noch lange nicht ausgestanden.
1981 entführen ihn britische SAS-Agenten (jene Mörder im Namen ihrer Majestät, die auch in Nordirland wie die Berserker gewütet haben) nach Barbados, doch die

mit einem Mindestlohn von 175 DM auskommen muß) und da die Fluggesellschaft auch nicht Swiss Air sondern British Airways hieß, war für mich klar, daß mich mein nächster Trip mal nicht nach Dublin oder Belfast sondern ins 10.000 Kilometer entfernte Rio führen würde.
Als ich mich in den darauffolgenden Tagen allerdings näher mit dieser Stadt beschäftigte und ich dabei nicht nur von derer sagenhafter Schönheit las, sondern auch, daß Rio eine der gefährlichsten Städte der Welt sei, kamen mir dann schon wieder Zweifel, ob meine Entscheidung richtig war. Nach all den Schilderungen,

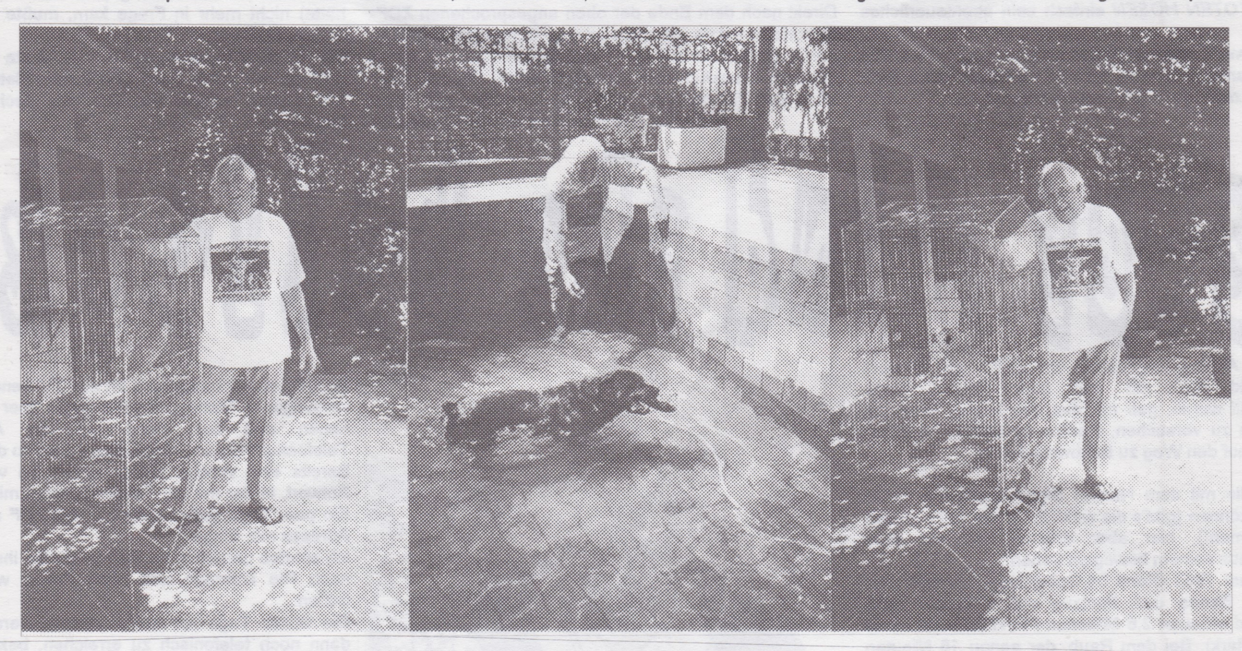
würde (wurde echt peinlich der Kerl, ich habe die Stewardessen nicht beneidet), aber auf den wartete auch der Bruder am Flughafen und auf mich vermutlich nur dunkelhäutige Männer mit langen Messern oder Knarren, die einen unerfahrenen Gringo meucheln wollten.

Nach einer halben Ewigkeit landeten wir schließlich 20.45 Uhr in Rio. Schon der Blick aus der Luft auf diese Stadt war einzigartig, ein Lichtermeer, gegen das mir Frankfurt fast wie ein Dorf vorkam.

„Mein Kumpel" aus Gießen wurde tatsächlich bereits erwartet (ich hatte da schon meine Zweifel, da er sich als ziemlicher Schwätzer entpuppte). Das Angebot, sich in ein Taxi zu teilen, nahm ich dankbar an. Die paar Minuten mit dem Typ hielt ich nun auch noch aus und außerdem kannte sich sein Bruder in der Stadt aus, was nur von Vorteil sein konnte.
So kostete mich der Trip vom Flughafen bis zu meinem Hotel an der Copacabana auch nur 10 Dollar (normalerweise so ca. 30-40, wenn man an die falschen Leute gerät aber auch durchaus 70-80 Dollar).
Als die Flughafentür aufging, befürchtete ich einen Moment lang zu ersticken. Nach kühlen 10° in London empfing mich Rio spätabends mit 29° und einer Luft, die schwer zu beschreiben ist. Das war keine Luft, es kam mir eher wie warme, feuchte und duftende Watte vor, die sich zunächst nur schwer in mitteleuropäische Lungen saugen ließ.
Diese erste Fahrt durch das nächtliche Rio war wirklich faszinierend und aufregend, so wie man es eben nur einmal mit den Augen des Neuankömmlings erlebt. Aufregend vor allem auch, wegen dem halsbrecherischen Fahrstil der Taxifahrer. Wenn mir in Rio in den folgenden Tagen wirklich etwas Angst gemacht hat, dann waren es die Momente in denen ich mich per Taxi oder Bus fortbewegte. Die Fahrer fühlen sich wohl alle als die unehelichen Kinder von Ayrton Senna!!
Die Strategie, die ich mir zum Aufspüren von Ron im Flugzeug ausgedacht hatte, erwies sich bereits an der Rezeption meines Hotels als überflüssig. Mir wurde nämlich ein Zettel in die Hand gedrückt, auf dem ich Rons Nummer und die seines besten Kumpels John Pickston lesen konnte.
„Call me or John" stand darauf. Ich war echt happy, so hatte sich mein Schreiben nebst Angabe des Hotels und der Bitte 'ne Nachricht zu hinterlassen also doch gelohnt.
Ich konnte es kaum erwarten in mein Zimmer zu kommen. Dort angekommen störte mich weder der defekte Safe noch die Tatsache, daß die vorsichtshalber in den Turnschuhen versteckten 700 Dollar während der letzten 17 Stunden ganz schön naß geworden waren (wie heißt es doch so schön: "Geld stinkt nicht!"). Nur schnell die Klimaanlage angeworfen und dann ans Telefon und Rons Nummer gewählt.
Ich vernahm erneut eine portugiesische Stimme und sandte, nachdem ich Mister Biggs verlangt hatte, ein stilles Stoßgebet zum Himmel.
Kurze Zeit später meldete sich eine mir wohlbekannte Stimme: „Hello Mister Biggs, here's Frank", antwortete ich, während mir Schweißbäche übers Gesicht liefen (Klimaanlage an und Fenster auf bringt nun mal nix). „Hi Frank, how are you?"
Klar fühlte ich mich gut, ich war (fast) am Ziel meiner Träume. Ron meinte, wenn ich Lust hätte, dann könnte ich gleich morgen mittag bei ihm vorbeikommen und natürlich hatte ich Lust!!
Ich quälte mich aus den verklebten Klamotten, streifte Shorts und (*SPENT IDOLS*) Shirt über und machte mich auf den Weg zur Hotelbar. Obwohl ich ziemlich erschöpft und müde war, wollte ich mir wenigstens noch einen Caipirinha und 'n Bier zur Feier des Tages gönnen.
Ich stopfte die nassen Dollars in die Taschen meiner Shorts, da man meinen Safe erst am nächsten Tag reparieren konnte/wollte. Ein etwas mulmiges Gefühl hatte ich schon mit soviel Bargeld herumzulaufen (es hat ein, zwei Tage gedauert, bis ich herausgefunden habe, daß Rio auch nicht gefährlicher als Frankfurt oder Belfast ist, wenn man gewisse Dinge beachtet), aber bis zur Bar waren ja nur ein paar Stockwerke mit dem Fahrstuhl zu überwinden.
Aus einem Caipirinha (äußerst leckeres Gesöff, bestehend aus zerstampften Limetten, Eis, Zucker und das Ganze wird dann noch ordentlich mit Zuckerrohrschnaps aufgefüllt, eine Alkoholbombe, die besonders gut mittags bei 35° kommt....) wurden dann zwei und dazu noch paar Bierchen.
Trotzdem fand ich nachts keinen Schlaf, obwohl ich absolut geschafft war. Irgendwie war ich aber auch total aufgedreht und gespannt auf den kommenden Tag.

Am nächsten Morgen ging ich zunächst mal nach einem üppigen Frühstück an den Strand von Copacabana, der nur 500 Meter von meinem Hotel entfernt war.
Ich ließ mich an einem der unzähligen Stände am Strand nieder und ließ mir 'ne Kokoßnuß aufschlagen. Während ich an meinem Strohhalm nuckelte, schaute ich den Girls hinterher.
Soviel geballte Schönheit (das gilt für Frauen und Männer) habe ich echt noch nie auf einem Haufen gesehen. Jeder macht da irgendwie Sport und bei den durchtrainierten und braungebrannten Körpern, kriegt man mit seinem weißen Brauereitumor fast Komplexe. Zum Glück stehen die brasilianischen Mädels aber auch auf die edlen inneren Werte von uns Gringos.....ha! ha! ha!

Nachdem die Temperaturen bereits um 12 Uhr wieder bei 36° angelangt waren, stellte ich mich noch mal im Hotel kurz unter die Dusche, bevor ich mich in ein Taxi setzte und zu Ron kutschieren ließ.
Auf der Fahrt durch die quirlige, bunte und mir so fremd erscheinende Innenstadt fragte mich der Fahrer ob Ronaldo ein Amigo von mir wäre. Vielleicht werden wir ja Amigos, dachte ich und nickte.
„Tudo Bem!", meinte der Fahrer daraufhin und streckte den Daumen in die Höhe. *Tudo Bem* sollte ich noch des öfteren zu hören bekommen, es heißt soviel wie „Álles klar" oder „Okay" und wird von den Brasilianern bei jeder Gelegenheit verwendet.
Ron wohnt seit nunmehr 14 Jahren (vorher ist er 17mal umgezogen) ganz oben in Santa Teresa und dem Motor des schon etwas älteren VW wurde einiges abverlangt. Mein Fahrer stöhnte ein paarmal und verdrehte gequält die Augen angesichts der steil ansteigenden Straßen und Gäßchen.
Endlich langten wir am Haus mit der Nummer 470 an. Ich bat den Fahrer einen Moment zu warten, da ich noch immer nicht recht glauben wollte, daß mein Traum wahr werden sollte.
Ich öffnete das Tor, ging einige Stufen hinunter bis ich weiter unten einen Mann im blauen T-Shirt und schlichten Leinenhosen sah, der den Vorhof kehrte.
Er blickte zu mir herauf, lächelte und winkte mir zu:" Come in, Frank!"







„Just one minute", erwiderte ich, ging zurück zum Taxi und bezahlte.

Nachdem mich auch noch Rons Rottweiler „Blitz" beschnüffelt und für gut befunden hatte, war der Weg zu Rons Wohnzimmer endgültig für mich frei. Noch vor 24 Stunden hatte ich das kaum zu glauben gewagt.

Da ich wußte, daß Ron im März einen Schlaganfall erlitten hatte, sein rechter Arm eine Zeitlang gelähmt war und er Schwierigkeiten mit dem Sprechen hatte, war ich erstaunt, ihn in so guter Verfassung anzutreffen.

Ich hatte ihm ja schon vorab mitgeteilt, daß ich auch gern ein Interview mit ihm fürs 3rd *GENERATION NATION* machen würde, gegen das er auch nichts einzuwenden hatte. Er ist es wohl gewohnt, die immer wieder gleichen Antworten auf die immer wieder gleichen Fragen zu geben. Ich hoffte, ihn nicht zu sehr zu langweilen.

Das Einzige, was Ron im Zusammenhang mit dem Interview ablehnte, war die Benutzung des Diktiergerätes, daß ich vorsorglich eingesteckt hatte. Er meinte, daß er nach dem Schlaganfall noch immer etwas Probleme beim Sprechen habe (mehr Versprecher als ich, hatte er aber auch nicht) und manchmal „den Faden verlieren würde".

Nachdem mir im Laufe dieses Nachmittags sein „Hausbursche" Marcello einige Caipirinhas gemixt hatte (die besten von ganz Rio!!), mußte eher ich aufpassen, nicht „den Faden zu verlieren".

Im Nachhinein wäre es eh Quatsch mit dem Diktiergerät gewesen, da ich nur 'ne 90 Minuten Cassette dabei hatte, insgesamt aber ca. 16 Stunden mit und bei Ron verbracht habe.

So werde ich das Erlebte auch weiterhin aus dem Gedächtnis heraus erzählen, auch wenn vielleicht der an diesem und den folgenden Tagen vertilgte Zuckerrohrschnaps die eine oder andere in den „grauen Zellen" gespeicherte Information zerstört hat.

Ron machte von Anfang an einen sehr entspannten Eindruck. Er gehört zu der Sorte Mensch, die mir auf Anhieb sympathisch sind. Artig bedankte ich mich für die Einladung.

„Tja, du bist der erste, den ich nach meinem Schlaganfall wieder eingeladen habe. Post bekomme ich noch immer reichlich, aber irgendwie fand ich deinen Brief ganz lustig, vor allem die Bemerkung, daß du dich freuen würdest, mal mit 'nem anderen Knastbruder über diese verrückte Sache namens Leben quatschen zu können!"

Ron zeigte mir daraufhin einen ganzen Stapel Briefe, die Post der vergangenen Woche. Da waren vor allem auch jede Menge Briefe aus Deutschland darunter und die meisten ohne Rückporto.

„Guck dir das an", meinte er, "die schicken mir Bücher zum signieren oder wollen ein Autogrammfoto, aber Rückporto legen sie nicht rein. Die denken wohl alle, ich sei noch immer Millionär!"

Als nächstes überreichte ich Ron ein T-Shirt mit dem Cover der *TOTEN HOSEN*-Scheibe „Carnival in Rio", daß ich extra kurz vor meine Abreise hatte drucken lassen und die Herbst- Ausgabe vom 3rd *GENERATION NATION* (yeah, man kennt uns jetzt auch in Brasilien!), damit er zumindest einen Eindruck vom Fanzine bekommt, denn bis auf „Willkommen" und „Auf Wiedersehen" ist es mit seinem deutsch ja nicht so weit her.

Ron war von dem Shirt so begeistert, daß er es gleich überstreifte und es auch nicht mehr auszog, bis ich wieder zurück zum Hotel fuhr.

„Mann, das Ding gefällt mir, was kostet so was?"

Nachdem ich ihm den Preis genannt hatte, meinte er:

„Das bekommst du hier aber billiger, was meinst Du, ob sich solche Shirts mit meiner Unterschrift in Deutschland verkaufen lassen?"

„Also ich glaube schon", erwiderte ich, gab allerdings zu bedenken, daß man da vorher die *HOSEN* fragen müßte, ob die damit einverstanden sind?"

Wir kamen daraufhin auch gleich über *DIE TOTEN HOSEN* ins Gespräch. Ron meinte, daß sie die Einzigen waren und sind, die ihn nicht beschissen haben.

Noch heute bekommt er Tantiemen fürs Video und Campino ruft ihn regelmäßig an.

Posträuber will Sänger werden. . .

Posträuber Ronald Biggs (gestreifte Badehose) heckte an der Copacabana (Rio) mit der Punk-Rock-Gruppe „Sex Pistols" und dem US-Filmstar Steve Jones (Nazi-Uniform)" was Verrücktes aus: Biggs will eine Band gründen und Rocksänger werden.

NRZ-Foto: ap

„Weißt du, so viele machen Kohle mit meinen Namen, ohne mich um Erlaubnis zu fragen. Sie machen Werbung mit meinen Namen, mit meinem Gesicht und ich sehe nie auch nur einen Dollar davon. Doch was kann ich von hier aus, mit den Möglichkeiten die ich habe, schon dagegen unternehmen? Das wissen die auch!"

Ich konnte das nur bestätigen, da ich erst im Sommer in Belfast Ronnies Gesicht von einem Plakat (ich glaube es war Werbung für *CARLING*-Bier) habe herunter lachen sehen und auch das war ohne sein Wissen und seine Zustimmung geschehen.

„Wovon lebst du eigentlich jetzt? Vom Postraub ist ja nichts übriggeblieben."

„Gute Frage, so wie immer, von der Hand in den Mund. Ab und zu kommt mal ein Fernsehteam vorbei. Das bringt Geld ein. Früher habe ich hier auch Barbecues für Touristen veranstaltet, aber nach dem Schlaganfall mußte ich das aufgeben. Wenn sich meine Gesundheit weiter stabilisiert, fange ich vielleicht wieder damit an. Zum Glück muß ich keine Miete bezahlen, das Haus gehört mir. Ich habe es in besseren Tagen für 14000 Dollar gekauft, 2000 habe ich in die Renovierung gesteckt, da es ziemlich heruntergekommen war, wie so viele Häuser hier. Man sollte im Leben nicht zu sehr nachgrübeln, das macht nur krank. Irgendwie geht es immer weiter!"

Zurück zu den *TOTEN HOSEN*. Wenn ich Rons Schilderungen glauben kann (und daran besteht für mich kein Zweifel), dann gehörte die Woche während der Aufnahmen für die „Carnival in Rio"-Scheibe 1991 wohl zu den lustigsten in seinem Leben.

„Eine Horde verrückter, liebenswerter Jungs", seien die *HOSEN*.

Er erzählte mir auch von 'nem Live-Gig der *HOSEN* in Rio, bei denen er mit auf die Bühne krabbelte. Damals (so wie in der Zeit, als ich in Brasilien war) war gerade Wahlkampf und der damalige Ministerpräsident Collor de Mello hatte alle Brasilianer dazu aufgefordert, zum Zeichen ihrer Zustimmung für die Politik der Regierung Kleidung in den Nationalfarben zu tragen.

Zum Konzert der *HOSEN* kamen aus Protest fast alle in schwarz. Campino führte schließlich Ron, der sich betont auf seinen Krückstock stützte, auf die Bühne. Am Mikro angekommen hob er den Stock in die Höhe und rief: „Pau Nelis!", was auf deutsch soviel wie „Gebt ihm den Stock!" oder „Schlagt ihn mit dem Stock" heißt. Aus tausenden Kehlen schallte es zurück: „Pau Nelis!!" De Mello wurde kurz darauf tatsächlich als *ladrao* (Dieb) entlarvt und aus dem Amt gejagt.

„Tja, irgendwie war ich halt schon immer ein Punk, lange bevor Jones, Cook und McLaren nach Rio kamen und ich bin noch immer einer, auch wenn ich mit der Musik nicht mehr soviel am Hut habe, aber Punk zu sein bedeutet doch mehr, als nur eine bestimmte Musik zu hören, oder? Punk kannst du in vielfältiger Weise sein", meinte er.

„Wie war das denn damals mit den *PISTOLS?*", wollte ich natürlich daraufhin wissen.

„Ich kam irgendwann nach Hause und fand einen Zettel an der Tür auf dem stand - die *SEX PISTOLS* sind hinter dir her! Kurze Zeit später besuchten mich McLaren und mit ihm Jones & Cook. Sie hatten gerade Rotten rausgeschmissen und fragten mich, ob ich für die *SEX PISTOLS* singen möchte. Nun, Geld konnte ich immer gebrauchen, als stimmte ich zu. Wir nahmen dann „No one is innocent - A Punk Prayer By Ronald Biggs" und „Belsen Was A Gas" auf. Später machten wir noch die Aufnahmen für den Film. Von McLaren bekam ich 3000 Dollar und obwohl sich die Platte über 700.000 mal verkaufte, erhielt ich später nicht einen Dollar mehr dafür. Wenn einer ein Gangster ist, dann McLaren!"

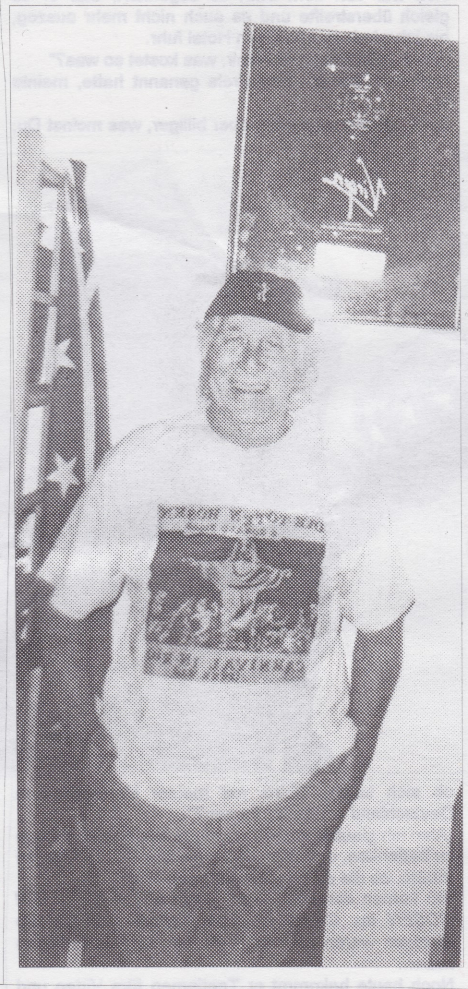
Wie lange waren die *PISTOLS* in Rio?

„10 Tage, in denen wir auch die Aufnahmen für den Film gemacht haben."

„Und wie waren Jones & Cook so privat?"

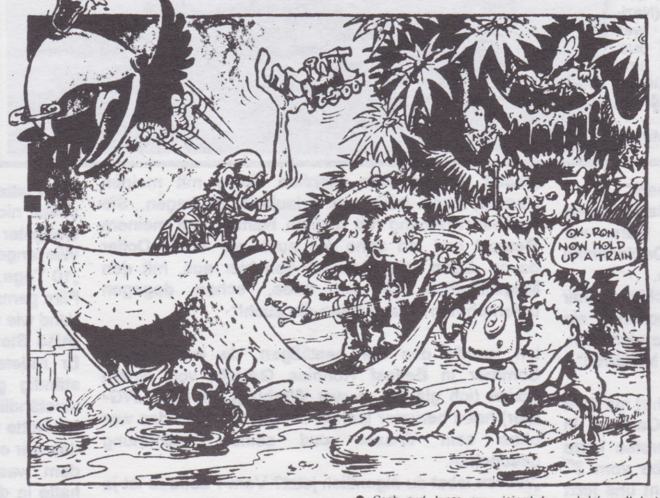
„Also Steve Jones war schon ein eigenartiger Typ. Er redete kaum, nahm keine Drogen, war aber ständig geil (bei den brasilianischen Girls auch verständlich!!,B.F.). Gleich als er hier ankam, hat er 'ne Nutte für 300 Dollar mit in sein Hotel genommen, das war ein vielfaches von dem, was zu der Zeit gezahlt wurde, aber O.K., er hatte ja die Kohle. Und so ging das weiter mit den Weibergeschichten weiter. Paul Cook war dagegen ein richtig netter Typ, etwas verrückt, aber in Ordnung."

Nach einem weiteren Caipirinha (Ron hielt sich ans Bier, mit harten Sachen und dem täglichen Joint ist seit dem Schlaganfall Schluß), schlug er vor, zum Lunch aufzubrechen.
Die Temperaturen waren wohl mittlerweile nahe der 40°, sogar Ron meinte, daß es für Ende Oktober (also Frühling in Brasilien) ziemlich heiß sei und vor uns lag das, was er als 'ne „Country-Meile" bezeichnete, ein Fußweg von normalerweise 15 Minuten, aber da Ron immer wieder Bekannte traf, brauchten wir fast 'ne Stunde, bis wir in seiner Stammkneipe, der *BAR DO ARNAUDO* angelangt waren.
Santa Teresa ist echt ein schönes Viertel. Der 200 Jahre alte Stadtteil hat seine Ursprünglichkeit noch weitgehend bewahrt. Es gibt hier nicht diese gigantischen Betonklötze, wie in der Innenstadt oder vor den Stränden von Copacabana, Ipanema und Leblon, die auf mich eher abweisend wirken. Nein, hier ist es richtig gemütlich, immer wieder sieht man leicht verfallene, aber reizvolle Villen und Häuschen, in denen sich viele europäische Aussteiger niedergelassen haben (selbst Anhänger der APPD habe ich da getroffen, ein Bekannter von Ron meinte zu mir: "Ja, das Leben ist echt klasse, nur Arbeit ist Scheiße!"). In Santa Teresa herrscht wirklich ein Klima der Zeitvergessenheit, dort könnte ich mir auch vorstellen, zu leben.
Eine wirkliche „Begegnung der 3.Art" hatten wir kurz vor unserem Ziel in Form eines Rastazöpfe-tragenden Negers (welcher natürlich auch ein Bekannter von Ron war), der sich vor uns aufbaute, den Arm in die Luft riß und „Heil Hitler, Ron!" brüllte. Ein Bild für die Götter! Ron sagte daraufhin, er solle sich vorsehen, denn er hätte einen Deutschen an seiner Seite, worauf der Typ auch mich noch mal entsprechend grüßte. Ein Blick in seine Augen verriet mir, daß er wohl mehr als nur mal an 'nem Koka-Blatt geschnüffelt hatte.
Dieser Bormann hat doch die schärfsten Verkleidungen drauf, kein Wunder, daß man ihn nie geschnappt hat, kam es mir bei dem Anblick unwillkürlich in den Sinn.
Die *BAR DO ARNAUDO* entpuppte sich als eine der Bars, wie man sie gemeinhin aus Western kennt, also mit so 'ner richtigen Saloontür und entsprechender Einrichtung. Übrigens sind auch Teile des „Carnival in Rio"-Videos hier gedreht worden.
Obwohl oder vielleicht gerade weil es bereits spät nachmittags war, war die Kneipe richtig knackvoll. Wir konnten aber noch einen Tisch direkt neben dem Eingang finden.
Während wir uns ein eiskaltes Bier teilten (in Brasilien braucht man wirklich einen guten Magen, die Getränke sind generell nahe am Gefrierpunkt) und auf das, von Ron ausgewählte, Essen warteten, sprachen wir etwas über seine Knastzeit und die Flucht. Nun, was Gefängnisse anbetrifft, konnte ich ja durchaus etwas mitreden, auch wenn ich nicht so ein „schwerer Junge" wie Ron war, der bereits vor dem Postraub schon einige Jahre in Zuchthäusern wie Dartmoor oder den berühmt-berüchtigten Borstal-Jugendstrafanstalten abgerissen hatte.
„Weißt du, ich war immer ein Dieb", erzählte Ron, "und als mir Bruce Reynolds (noch immer ein enger Freund) den Plan für den Postraub mitteilte, war ich sofort dabei, obwohl ich zu der Zeit selbstständig war und ein kleines Bauunternehmen besaß, daß allerdings mehr schlecht als recht lief. Alles war so simpel und wer weiß, wenn der Mann, den wir 5000 Pfund dafür bezahlt hatten, daß er die Farm nach unserem Abgang anzündet und damit alle Spuren verwischt, auch wirklich seinen Job erledigt hätte, dann wären wir vielleicht nie geschnappt worden und ich würde heute als wohlhabender Mann in England leben."
„Hast du manchmal noch Heimweh?"
„Nein, nach 29 Jahren fühle ich mich mehr als Brasilianer, denn als Brite. Ich habe mich damit abgefunden, hier in Rio zu sterben."



Eines hat Ron aber bis heute behalten, seinen britischen Humor, der nicht nur bei meiner Frage: "Wie lange hast du gebraucht, um so gut portugiesisch zu sprechen?" und seiner Antwort:" 29 Jahre!" aufblitzte.
„Wenn du die Uhr zurückdrehen könntest, würdest du irgend etwas anders machen?"
„ Man kann nun mal nichts ungeschehen machen und, falls du das meinst, bereuen tue ich nichts! Ich habe schon als kleiner Junge von Abenteuern geträumt, genau dieses Leben habe ich bekommen."
„Wie war das denn mit der Flucht? Ich war in ein paar Gefängnissen, da wäre so etwas absolut unmöglich gewesen."
„Ach, in Wandsworth das war furchtbar einfach. Von meiner Frau Charmian erfuhr ich, was geplant war. Ich mußte nur noch paar Leute einweihen, damit sie die Wachen in einen Kampf verwickeln, sobald die Strickleitern über die Mauern fallen. Es stimmt auch nicht, wie in dem deutschen Film vom Raub gezeigt wurde(*Die Gentleman bitten zur Kasse*, mit Ronnie Tappert, ähh Horst Biggs, B.F.), daß die Leute, die mich befreit haben, bewaffnet waren. Ich war immer gegen Waffen und war auch nicht glücklich über das, was mit dem Lokführer passiert ist, aber in der nervlichen Anspannung während eines Raubes, kann so was schon passieren."
Während mittlerweile unser Tisch mit allerlei leckeren Sachen voll gestellt wurde (die brasilianische Küche ist überhaupt absolute Spitze!), erzählte Ron weiter.
Er erzählte mir von der Gesichtsoperation in Paris („das war das Schrecklichste an der gesamten Flucht, solche Schmerzen habe ich nie zuvor und nie danach in meinem Leben ertragen müssen!") und von der Flucht aus Australien nach Panama. Ich bin der festen Überzeugung all diese Geschichten hätte sich ein Schriftsteller nicht besser ausdenken können. Das Leben schreibt eben manchmal wirklich die verrücktesten Stories.

Ich ließ mir das Essen schmecken und bestellte noch'n Bier (ach ja, das brasilianische Bier, ob nun *ANTARCTICA* oder *BRAHMA*, kann man durchaus trinken, nicht übel der Stoff!). Ron lehnte mein Nachschenken ab.
„Danke, aber zwei Flaschen Bier und abends ein Glas Wein, mehr ist nicht mehr drin, wenn ich meinen 70. noch erleben will", sagte er und bestellte sich statt dessen einen Cafezinho und dafür braucht man ja nun wirklich ein gutes Herz. Der „normale Kaffee" ist schon absolut stark, aber vom Cafezinho erwachen selbst 5000 Jahre alte Mumien wieder zum Leben!!
Ich kam auf die Sicherheit hier in Rio und auf die Horrorstories, die ich über die Stadt gehört und gelesen hatte, zu sprechen und daß ich den Eindruck habe, daß es sooo gefährlich in der Stadt nun auch wieder nicht ist. Doch selbst ein (Ex-)Gangster wie Ron wurde hier schon mehrmals ausgeraubt und ein paar dieser Geschichten gab er gleich zum Besten:
„Ich war noch nicht lange in Rio, da habe ich ein Mädchen von der Copa abgeschleppt. Wir gingen hinunter zum Strand, damals war er noch nicht beleuchtet. Ich hatte 'ne teure Kamera bei mir und 500 Dollar in der Hosentasche. Als wir beide nackt im Sand lagen, sah ich einen Typ auf uns zukommen. Er blieb vor uns stehen und fragte mich nach Feuer, als ich den Kopf schüttelte, griff er sich blitzschnell die Kamera und meine Klamotten und rannte davon. Ich sprang auf und rannte ihm splitternackt hinterher. Es muß ein köstlicher Anblick gewesen sein. Nach 100 Metern hatte ich ihn erwischt, doch es gelang mir lediglich, meine Hose zu erwischen. Mit der Kamera in der Hand konnte er sich wieder losreißen und weg war er. Naja, wenigstens die 500 Dollar waren gerettet. Als ich zurückkam lag die Frau immer noch nackt im Sand und ihre Nippel waren hart. Leider war nicht mehr ich der Grund dafür, sondern der kühle Nachtwind, ha! ha! ha!"



● Messing about on the river: Paul Cook and Steve Jones, formerly of a band called the Sex Pistols (how soon they all forget), sailing down the Amazon with Ronald Biggs, train robber and Roddy Llewellyn's chief rival for Crass Person Of The Year award.

● Cook and Jones were joined for a brief spell last week by Malcolm McLaren, erstwhile manager, who filmed their exploits before going to Los Angeles. Rotten (J.) is either in Kingston or Nassau, and Vicious (Sidney) is "probably somewhere in England."

Ein anderes Mal ist er auch an der Copa ausgeraubt worden und mußte nur mit 'nem Slip bekleidet zurück nach Santa Teresa laufen und das sind bestimmt 15 Kilometer. Zum Glück sind mir derartige „Abenteuer" erspart geblieben.
Direkt an der *BAR DO ARNAUDO* fährt die letzte Straßenbahn Rios vorbei. Nachdem ich das Essen bezahlt hatte und wir wieder auf der Straße waren, hörten wir das gelbe

Ungetüm die Straße herauf tuckern.
„Los, schnell zur Haltestelle", rief Ron und rannte los.
Die Straßenbahn (eigentlich ist es ja nur ein Wagen mit spartanischen Holzbänken) war, wie meistens, richtig gut gefüllt.
„Wir stellen uns aufs Trittbrett, da kostet es nichts!", schlug Ron vor, obwohl er als Pensionär in Brasilien sowieso alle öffentlichen Verkehrsmittel kostenlos benutzen kann (das sollte man hier auch einführen!).
Da stand also ein fast 70-jähriger im *TOTE HOSEN*-Shirt vor mir auf'm Trittbrett der Straßenbahn. Seine schlohweißen Haare flatterten im Fahrtwind, denn die Bahn war schneller, als ich es von dem klapprigen Ding erwartet hätte. Irgendwie hatte ich plötzlich wieder das Gefühl, alles nur zu träumen. Das kann doch nicht wahr sein, dachte ich.
Es hätte nur noch gefehlt Ron wäre, so wie das die meisten „Trittbrettfahrer" machen, während der Fahrt abgesprungen. Zugetraut hätte ich ihm das durchaus, nur vermutlich wäre ich nach dem genossenen Zuckerrohrschnaps und Bier kräftig auf die Schnauze gefallen. Ich hatte schon so zu tun, daß ich mich auf dem Trittbrett halten konnte!

Wieder in Rons Wohnung angelangt, nutzte ich die Zeit, die er am Telefon verbrachte, um mir seine Plattensammlung etwas näher anzuschauen. Mann, der hat ja 'ne umfangreichere Sammlung als ich, vor allem ist die breitgefächerter. Vom „Bossa Nova" und anderer brasilianischer Musik über (ich schätze das waren alle) *ROLLING STONES*-Alben (die *STONES* hatten Ron & Mike im letzten Jahr besucht, als sie in Rio spielten) bis hin zu Scheiben von *BLONDIE, GANG OF FOUR* oder den *PISTOLS* war alles vertreten.
Während mir Marcello noch'n Drink brachte, ließ ich mich wieder auf der Couch nieder.
„Weißt du eigentlich, daß du auf 'ner wirklich legendären Couch sitzt?", fragte mich Ron.
„Da hat auch Scotland-Yard-Detective Jack Slipper gesessen, der mich um die halbe Welt verfolgt hat."
„Du mußt Slipper gehaßt haben, oder?"
„Ach nein, Slipper war schon in Ordnung. Wir kamen aus der selben Gesellschaftsschicht. Er ist wie ich in Brixton aufgewachsen, wir waren auf der selben Schule und beide in der Royal Air Force. Warum sollte ich ihn hassen? Als er hier saß, meinte er, Ronnie, persönlich habe ich gar nichts gegen dich, eigentlich bist du mir sogar sympathisch, aber ich habe einen Job zu erledigen und deshalb werde ich dich zurück nach England bringen!"
„Was er nicht geschafft hat!"
„Ja, glücklicherweise. Ich habe überhaupt viel Glück im Leben gehabt!"
Dem kann man nur zustimmen.

Ron signierte mir dann noch mein *PISTOLS*-T-Shirt, sowie die „No one Is Innocent"-Single (wenn ich die jetzt verkaufe, müßte doch fast wieder ein Flugticket nach Rio herausspringen!).
Nach einem letzten Blick aus seinem Wohnzimmerfenster hinunter auf die Guanabara-Bucht und das abendliche Rio verabschiedete ich mich gegen 20 Uhr von Ron und fuhr durch eine warme, duftende Nacht zurück in mein Hotel. Es lag sicher nicht nur am Alkohol, daß ich mich fast wie in Trance fühlte und erneut kaum Schlaf in dieser Nacht fand.

Das sollte aber nicht mein letztes Zusammentreffen mit Ron in dieser Woche in Rio gewesen sein. Am Tag meiner Abreise rief ich ihn noch mal an, um mich zu verabschieden wobei Ron meinte: "Dein Flieger geht doch erst um Mitternacht und du mußt zu mittag aus deinem Hotel raus. Also wenn du Lust hast, dann kannst du dein Gepäck zu mir bringen."
Natürlich hatte ich Lust und so verbrachte ich einige weitere Stunden mit Ron und diesmal hatte ich auch Gelegenheit seinen Sohn Mike und seine Haushälterin Rosa kennenzulernen.



Ron mußte an diesem Nachmittag in die Stadt zu seinem Anwalt, den cleversten von ganz Rio wie er meinte. Er ließ mir die Wahl mitzukommen oder in seinem Haus zu bleiben und mir am Pool die Sonne auf den Pelz scheinen zu lassen. Natürlich entschied ich mich für ersteres, denn wann hat man schon mal wieder die Gelegenheit den Anwalt von Ronald Arthur Biggs zu treffen und außerdem konnte ich so auch noch Mike etwas besser kennenlernen (und die Metro von Rio, in der es auch eiskalt wie in Draculas Gruft war. Das mag ja angenehm sein, bei den draußen herrschenden Temperaturen, doch da man als zu Übergewicht neigender Gringo eigentlich ständig mehr oder weniger am Schwitzen war, kann man sich dadurch verdammt schnell erkälten).
Senor Wellington erwies sich als ein beleibter, redegewandter (?? naja, verstanden habe ich natürlich nix) und freundlicher (eigentlich habe ich nur freundliche Brasilianer - und noch freundlichere Brasilianerinnen - getroffen) Typ mittleren Alters. Vermutlich wollte er mir etwas gutes tun und bot mir den Stuhl direkt vor der Klimaanlage an, was zur Folge hatte, daß ich nach 'ner Viertelstunde das Gefühl hatte, daß meine Nieren jeden Moment wie Eiszapfen abfallen würden. Höflich wie ich nun mal bin, ertrug ich die eiskalte Luft. Eine richtige Nierenkolik würde wenigstens die Stewardessen im Flugzeug auf Trab halten.
Mike erklärte mir in der Zwischenzeit, um was es hier eigentlich ging. Nachdem Wellington den Prozeß um die Auslieferung von Ron vor gut einem Jahr gegen die britische Justiz gewonnen hatte, bemüht er sich nun auch darum, daß sein Klient endlich einen richtigen brasilianischen Paß bekommt (Ron hat ja nur so'n Behelfsausweis, wie ich ihn aus alten DDR-Tagen kenne), denn als brasilianischer Staatsbürger könnte er auch endlich alle bürgerlichen Rechte in Anspruch nehmen. Dazu muß sich Senor Wellington aber erst mal wieder mit den britischen Behörden in Verbindung setzen und dafür setzte er an diesem Nachmittag einige Schriftstücke auf, die Ron unterzeichnete.
Als wir später im Fahrstuhl wieder nach unten fuhren sagte Ron zu mir:
„Der nimmt von mir nicht einen Cruzeiro für seine Arbeit!"
„Das ist aber der einzige Anwalt der so was macht. Sonst sind doch das auch alles Gauner!"

„Ja, ich kenne auch keinen zweiten. Allerdings so ganz selbstlos ist er auch nicht. Er macht halt mit meinen Namen Werbung. Jeder will den Anwalt, der Ronald Biggs vertritt!"

Danach landeten wir dann wieder in der (nicht ganz so vollen) *BAR DO ARNAUDO*, während draußen ein mittelschweres Unwetter aufzog. Ein guter Grund noch ein Bierchen zu bestellen.
Mike erzählte mir, während wir aßen, von seinem Besuch in Deutschland vor einiger Zeit, von Düsseldorf und den *TOTEN HOSEN*, von Hamburg und der Reeperbahn und von der Schweiz, wo seine Mutter noch immer lebt.
Ich konnte während unseres Essens, wie auch schon vorher in der Stadt oder später zu Hause, das sehr herzliche Verhältnis von Vater und Sohn beobachten. Beide hängen sehr aneinander.
Da es noch immer heftig regnete, nahmen wir diesmal den (völlig überfüllten) Bus hoch zu Rons Haus. Unwillkürlich mußte ich wieder an all das denken, was ich über Taschendiebe in diversen Reiseführern gelesen hatte. Da ich bereits „reisefertig" war, hatte ich auch mein gesamtes (Rest)Geld am Körper und vor allem die Geldbörse nebst Kreditkarte in der Arschtasche. Ich glaube, bei dem Gedränge hätte ich nicht gemerkt, wenn man mir die Kohle geklaut hätte. Doch nichts dergleichen geschah und selbst wenn man mich an diesem Abend noch komplett ausgeraubt hätte, so wäre ich trotzdem mit einem zufriedenen Lächeln, nach all dem Erlebten, in den Flieger gestolpert.

Mir persönlich fiel der Abschied sehr schwer, als kurz vor 21 Uhr mein Taxi zum Flughafen kam. Wir umarmten uns und versprachen in Kontakt zu bleiben. Natürlich wußten wir beide, daß das auch ein Abschied für immer sein konnte.
Was mich angeht, so werde ich auf jeden Fall wieder zu ihm fliegen, vielleicht schon dieses Jahr zu seinem 70.Geburtstag (wenn er mich dazu einlädt), was, laut Ron, die größte Party werden wird, die er je gegeben hat. Neben einigen seiner Kumpels vom Postraub kommt dazu auch seine Frau und die Kinder aus Australien rüber nach Rio, auch *DIE TOTEN HOSEN* will er einladen. Das wird bestimmt 'ne Monsterparty, zumal die Brasilianer eh zu feiern wissen und Ron ist ja inzwischen ein halber Carioca.
Ich wünsche ihm jedenfalls von dieser Stelle aus nochmals alles Gute und hoffe, daß er gesund bleibt.
God Save Ronald Biggs!!!

P.S.: Jeder der ein signiertes Foto (13x18) von Ronnie haben und damit auch etwas für ihn tun möchte (Ron hat mir erzählt, daß ihm ein Typ aus Argentinien einfach mal 100 Dollar geschickt habe, ohne irgendeine Gegenleistung zu verlangen. Einfach nur, weil er ihn bewunderte und helfen wollte) der stecke einen Zehner in `nen Briefumschlag und schicke ihn ans 3rd GENERATION NATION. Desweiteren ist ein ebenfalls signiertes Ronnie-Shirt geplant, bevor ich aber hunderte davon drucken lasse, möchte ich doch erst mal antesten, ob überhaupt Interesse daran besteht (Preis würde wohl so bei 25 DM liegen). Also wer ein Shirt haben möchte, der wende sich auch ans Fanzine oder schicke mir `ne e-Mail (BlankFrank@T-online.de).
*Ich möchte betonen, daß ich damit nicht meinen nächsten Urlaub finanzieren möchte, sondern **alles** was bei dieser Verkaufsaktion unterm Strich an Gewinn übrig bleibt (bei den Fotos werden das umgerechnet ca.5 Dollar sein), an Ron weiterleiten werde und ich hoffe, daß da einiges zusammenkommt. Also, trinkt mal paar Dosen weniger und gönnt euch dafür ein nicht alltägliches Foto oder Shirt und tut dabei gleichzeitig auch noch etwas gutes!!*

Blank Frank

THE FORGOTTEN

Kleine US-Labels wie Pelado-, Hostage- oder TKO Records können einem schon den Eindruck vermitteln, der vor fast 22 Jahren in England zum Leidwesen der kommerziellen Musikindustrie plötzlich vorherrschte. Ich spreche hier von den ganzen kleinen Punk-Labels wie Step Forward, Raw Records, Sensible, Small Wonder usw. Jedes Label hatte direkt ´ne Hammerband am Start, bei Step Foward waren es z.b. die MODELS, CHELSEA und die CORTINAS, bei Sensible die REZILLOS, bei Raw die USERS oder bei Small Wonder die CARPETTES. Und so hätte es im speziellen Fall bei TKO Records auch durchaus ein Interview mit Bands wie den [illegible]SETS, BODIES, WORKING STIFFS oder DEAD END CRUISERS treffen können. Nun heute sind aber erstmal die FORGOTTEN dran. Ich hoffe nur, das die Zusammenarbeit mit Dave Wood vom TKO Label ähnlich harmonisch verlaufen wird wie mit Rick Bain und seinem Hostage Label oder Patrick vom Pelado Label. „3rd Generation Nation" wird auch weiterhin seine Augen & Ohren in Richtung USA offen halten. Weil es dort wirklich Unmengen an interessanten Bands gibt, über die wir auch hoffentlich weiterhin in den nächsten Ausgaben berichten werden. Okay, genug geschwätzt. Beginnen wir den Reigen mit The Forgotten aus San Francisco.

Ihre erste Single „Class Separation" ist schon ein ziemlicher Kracher und ihre LP/CD „Veni, Vidi, Vici" hätte ich auch gerne jetzt hier als Begleitmusik beim übersetzen des Interviews in den CD-Player gestopft. Doch die hab ich bisher noch nicht bekommen. Egal, die Stiff Little Fingers mit ihrem Klassiker-Album „Go For It" ist keine minder schlechte Alternative.

Man bekommt ja mit der Zeit die lustigsten Interviews zu geschickt. Dies hier hat aber bei weitem echt den Vogel abgeschossen. Das Interview wurde von drei Mitgliedern der Band getrennt voneinander beantwortet, wobei es natürlich ´ne Selbstverständlichkeit wurde, das sich viele Antworten überschnitten. Doch lest selbst was die San Friskaners so zu sagen haben. Und das wollte ich euch nun wirklich nicht vorenthalten. Tja, diese Amis.....

Yep, dann startet mal durch. Wie lange spielt hier jetzt schon unter dem Namen Forgotten?

Craig: Zwei Jahre? 1½ Jahre?

Kenny: The Forgotten gibt es seit 1½ Jahren.

Gordy: Oh, ich weiß nicht genau..ein Jahr und ein halbes Jahr.

Wir fassen also zusammen: Die Forgotten wissen es wohl selbst nicht so genau, also beschränken wir es auf 1½ Jahre. Nächste Frage bitte...

Habt ihr zuvor in anderen Bands gespielt?

Craig: Ich spielte in einer Band namens Vintage 46. Shea, der Original-Drummer der Forgotten spielte dort auch.

Kenny: Yeah, in ein paar. Breakdown für vier Jahre und Slip mit Gordy zusammen 5 Jahre. Unsere wichtigste Veröffentlichung unter Slip war eine Split-7" mit den Swingin´ Utters.

Gordy: Yeah. The Knowhere Men + Slip.

Na, das ging ja noch mal gut....

Wie habt ihr euch kennen gelernt? Seid ihr in Frisco aufgewachsen?

Craig: Ich kannte Gordy und Kenny von ihrer alten Band, Slip. Beide Bands von uns lösten sich auf und Shea und ich starteten mit ihnen eine neue Band. Ich pendelte ständig zwischen der Bay Area und L.A. umher, also kann man nicht direkt behaupten, das ich in San Francisco aufgewachsen bin.

Kenny: ¾ von Forgotten spielten bei Slip und Craig spielte in der Band Vintage 46. Beide Bands spielten sehr oft zusammen und lösten sich etwa zur gleichen Zeit auf. So hatten wir uns entschlossen zusammen eine neue Band zu gründen.

Gordy: Kenny und ich spielten bei Slip zusammen und als Slip auseinander gingen, sprach ich daraufhin mit dem besten Gitarristen, den ich kannte und so gründeten wir die Band. Mit Todd, unserem neuen Drummer, hatte ich vorher auch mal mit zusammen gespielt und ich wußte, das er sehr viel konnte. So war es eine leichte Aufgabe für uns Shea abzulösen, mit dem wir ständig Probleme hatten.

Gebrauchst ihr den 70er Punk, als eine Art Referenz für euere Songs? (Na, kommt euch diese Frage nicht bekannt vor?)

Craig: *(leicht angenervt)* Ich verstehe deine Frage nicht! Natürlich sind wir vom 70er Punk beeinflußt, aber ich bin von allen Punk-Sektionen beeinflußt worden. Ich mag auch jede Menge Oldies.

Kenny: *(völlig begeistert)* Oh yeah! SLF, the Clash, the Damned, U.K. Subs. Old ´77 english punk!

Gordy: *(versteht die Frage)* Hell, wir verwenden jede Referenz.

Warum versteht Craig die Frage nicht? Ich hab da extra ´nen halben Mittag drüber gesessen.

Wie wichtig ist euch das musikalische Geschick?

Craig: *(jetzt stark am schimpfen)* Ich hab nicht die geringste Ahnung was du willst!

Kenny: *(mittlerweile total aus dem Häuschen)* Dee Dee Ramone Rules! Mein Held!!

Gordy: *(versteht auch diese Frage)* Ich kann mich mit dem Begriff aber nicht sonderlich anfreunden.

Die erste 7"e.p. „Class Separation" wurde von Rancid´s Lars Frederickson produziert. Könnt ihr mir etwas über seine Arbeit mit ihm sagen?

Craig: *(inzwischen hat er sich wieder gefangen)* Wir haben mit ihm zusammen sehr viel an der CD gearbeitet, aber soviel ich weiß hat er die Single nur abgemischt. Er war nicht im Studio als die Songs für die Single aufgenommen wurden.

Kenny: Er ist sehr tough und er bringt dich dazu viele Stunden im Studio zu verbringen, aber es macht sich zum Schluß immer wieder bezahlt.

Gordy: Lars ist ein guter Freund und ein wirklich toller Musiker. Es ist immer wieder ein Vergnügen mit ihm zusammen zu arbeiten.

Mein fave Song auf der 7" ist der Titelsong. Könnt [illegible] Bedeutung des Textes erzählen?

Craig: Gordy hat den Song geschrieben. Es geht um die Spaltung die zwischen der reichen Schicht und der Working Class Schicht herrscht. Oder wie die Städte nach reich und arm radikal unterteilt werden. Das haben wir auf unserer Tour sehr häufig beobachten können.

Wer von euch kam auf den Bandnamen?

Craig: Der Song „Nothing To Lose" stammte von meiner alten Band. Der Name stammt von dem Text. Ich glaube Shea war es, der den Namen dann einbrachte.

Gordy: *(stimmt dem zu)* Ja Shea, unser erster Drummer. Er spielte ungefähr eine Woche bei uns mit.

Wie würdet ihr euch unabhängig von einander charakterisieren?

Craig: Gordy is a pose, Tod ist ein Zauberkünstler und Kenny ein alter paddlehands (???)

Kenny: Jeder ist auf seine Art verschieden, aber wir sind alles Freunde und wir vertragen uns sehr gut untereinander.

Gordy: Jeder auf der Welt hat seinen shitty style, genau wie wir auch.

Wer ist der „vergessene" Stammesälteste in der Band?

Craig: Kenny!

Kenny: Das bin ich.

Gordy: Kenny-Boy! Er ist 40!

Was für schlechte und gute Eigeschaften gibt's innerhalb der Szene von Frisko zu beobachten?

Craig: Das es bis auf das „Cocodrie" nur einen All Ages Club gibt. Der beschränkt sich aber nur auf Nachmittags-Shows. Das beste in S.F., ist natürlich TKO! Haha!!

Gordy: Best thing: the people – worst thing: the people.

Spielt ihr auch einige Covers live?

Craig: Wir spielten zu Anfang „New Age" & „Someone´s Gonna Die" von Blitz. Außerdem noch „Knife Edge" von G.B.H.

Gordy: Im Moment haben wir so viele eigene Songs, die wir den Leuten unbedingt vorspielen wollen.

Wie seid ihr an TKO Records geraten? Was ist der Deal?

Craig: Mein Zimmer-Nachbar Mark gründete das Label. So kannte ich ihn vorher schon, als er das Label aufzog und er wußte schließlich das ich in einer Band spielte und er wollte, das wir eine Single bei ihm rausbringen. Wir gaben ihm also eines unserer ersten Tapeaufnahmen.

Fave Bands von New York, Orange County und Frisko?

Craig: S.F. – Metallica, N.Y. – Templars. Mit ihnen spielen wir zusammen im Januar, zusammen mit Lower Clas Brats und Pressure Point. Ich war ein wenig geknickt nicht mit Oxymoron zu spielen, wenn sie im März auf Tour kommen. O.C. – U.S. Bombs. Meine Lieblingsband sind zur Zeit die Beltones aus Florida und Oxymoron. Ich höre sie den ganzen Tag auf der Arbeit.

Kenny: S.F. – The Reducers, N.Y. – Ramones & Kraut, O.C. – Social Distortion

Gordy: Meine fave New Yorker Band? Wen interessiert das? S.F. – Swingin´ Utters, Working Stiffs, The Reducers. O.C. – Social Distortion

Was sind die größten Hindernis innerhalb der Band?

Craig: Hauptsächlich mentale Probleme.

Kenny: Unsere Trinkgelage. Alkohol generell würde ich sagen.

Seid ihr oft unterwegs auf Tour?

Craig: Wir sind gerade von einer 32-Show Tour zurück. Mit Peter & The Test Tube Babies. Großartiger Typen, wir hatten jede Menge Spaß mit ihnen und sie hoffentlich auch mit uns. Im Frühjahr gehen wir wieder auf eine U.S.-Tour. Wahrscheinlich werden wir dann hoch zur Ostküste fahren. Ich würde sehr gerne auch mal nach Japan oder Europa kommen.

Kenny: Aber wir spielen sehr oft auch an Wochenenden.

Gordy: Ich wünschte wir könnten etwas mehr in California spielen.

Gibt es gute Clubs um in Frisko zu spielen?

Craig: „The Covered Wagon" hat manchmal gute Konzerte, aber die Shows sind erst ab 21 Jahre. Der beste Club ist das „Cocodrie". „Slims" und „Fillmore" nehmen meistens die großen Bands.

Gordy: Du mußt dir vorstellen, das wir in einer Std. in San Jose sind und in 1½ Std. in Santa Cruz. So haben wir jede Menge Auswahl an Clubs in der kleinen Ecke von North California.

Seid ihr mit der ersten CD „Veni, Vidi, Vici" von euch die der geschätzte Interviewer leider noch nicht zu hören bekam (brummel.....) zufrieden? Schon erste Reaktionen daraufhin bekommen?

Craig: Ja, das bin ich. Wir haben schon einige gute Reviews bekommen.

Gordy: Für das sie nur in zwei Tagen aufgenommen wurde, kann sich das Ergebnis wirklich sehen lassen. Ich bin sehr zufrieden, wie alles verlaufen ist.

Was gibt's demnächst neues von der Band zu berichten?

Craig: Wir haben einen Song auf dem Outsider-Sampler „Scene Killer". Business sind auch mit dabei. Wir sind auch auf einer Compilation von GMM Records, „Skins And Pins". Wahrscheinlich eine neue Single auf TKO im Frühjahr. Abusive Records hat mit uns eine pic. disc. 7" mit uns gemacht. Jeff, der Labelboss meinte, das ein Distributor aus Deutschland einige abgenommen hat.

Kenny: Mehr touren.

Gordy: Ich hoffe jede Menge wird passieren.

Was sollte ich euch jetzt noch fragen? Mein Latein ist langsam am Ende.

Craig: Ich weiß nicht.

Kenny: Warum sagt jeder Arsch, das Gordy rules????

Gordy: Kann ich dir eine Frage stellen? Wieviele Stunden hast du investiert dir die Fragen auszudenken???

Ein paar letzte abschließende Worte......

Craig: Mein letzter Kommentar wäre, das ich mich von der vielen Fragerei nun etwas ausgebrannt fühle. Ich hoffe das macht Sinn. Ha! Ich möchte hallo zu meinen Freunden Peter, Del, A.D., Rum und Walnut sagen, natürlich in der Hoffnung, das sie das hier lesen werden.

Kenny: Rock On! Kiss Rules!?!

Gordy: Yeah! Schau, das du dir jede TKO Platte unter den Nagel reißt, nicht aus dem Grund, das wir dort unter Vertrag stehen, sondern weil jede Band die Mark unterzeichnet Gewinner sind. TKO machen keinen Scheiß!!

Ralf Real Shock

"On The Streets Of San Francisco"



Contact zur Band über TKO Records:
4104 24th St. #103
San Francisco, CA 94114, U.S.A.
www.tkorecords.com

...LIVE...LIVE...LIVE...

15. September
TV SMITH & ATTILA
„Schlachthof" / Bremen

Attila The Stokbroker war ganz o.k., nette Songs und Gedichte, aber deswegen bin ich an diesem Abend nicht in den Schlachthof gegangen. TV Smith brauche ich ja wohl nicht zu beschreiben, Kopf und Sänger der legendären Punk-Combo The Adverts. Wer diese Bänd nicht kennt hat eh keine Ahnung von Punk Rock. Bis zu diesem Abend hatte ich TV Smith noch nie live gesehen, nicht mit den Adverts, nicht mit TV Smith´s Explorers und auch nicht mit TV Smith´s Cheap. Heute ist TV Smith ja alleine ohne Bänd unterwegs. Es war halt ein etwas anderes Concert an diesem Abend, nur TV und seine Gitarre. An diesem Abend hing der Geruch vom alten ´77er Punk Rock in der Luft. Angefangen hat TV mit einer Reihe neuer Songs von seinem neuen Album „Generation Y", um dann in der Mitte seines Gigs ´ne Menge Adverts Hits zu spielen. Er spielte „Gary Gilmore´s Eyes", „Bored Teenagers", „New Church" und „One Chord Wonders". Das waren die Songs die ich hören wollte. Es war mal ein anderes Concert. Ein sehr gutes Concert, irgendwie hat man zwar Gaye Advert, Laurie Driver und Howard Pickup vermißt, aber man kann halt nicht alles haben. Ein gelungener Abend.

LIMBO HAWAII

...LIVE...LIVE...LIVE...

18. September
THE KIDS, LA CRY
„Molotow" / Hamburg

Mal wieder Hamburg. Muß ich zu La Cry noch etwas schreiben? Live immer wieder gut, auch in neuer Besetzung klasse. „If The Kids Are (Re)united". Bei The Kids handelt es sich um eine alte belgische Punk Bänd. Die Bänd veröffentlichte schon 1978 ihr erstes Album „The Kids" und war wohl damals so bekannt in Belgien wie heute die Toten Hosen hier in Deutschland. Bis zu diesem Concert kannte ich nur 1-2 Songs von irgendwelchen Samplern, aber nach diesem Concert mußte ich mir erst Mal ihre beiden alten Alben zulegen. The Kids rockten sich an diesem Abend tierisch den Arsch ab. Ich glaube sie haben ihr komplett erstes Album gespielt, Songs wie „Bloody Belgium" sind einfach klasse Punk Rock Hits. Wer diese Bänd live verpaßt hat sollte unbedingt beim nächsten Mal hingehen. Es lohnt sich auf jeden Fall! Drei Tage nach dem TV Smith Concert wurden wir auch in Hamburg sehr gut unterhalten.

LIMBO HAWAII

...LIVE...LIVE...LIVE...

19. September
THE KIDS, AURORA, MONOCHORDS
„Schloss" / Freiberg

Nachdem diverse Vorband's im Gespräch waren (No Talents, Lennons) stand diese Bandtriple an besagten Abend auf der Bühne. Das Schloss war sehr gut gefüllt und man sah viele Gesichter die sonst nicht den Weg bis in unsere Ecke finden. Leute aus Franken und Thüringen mischten sich zwischen die Stammkunden und keinem waren 18 DM zu viel. Als erstes starteten die Monochords ihr Set und für einige Besucher war der Beginn um 22.30 Uhr zu früh, so daß sie fast das komplette Konzert der Band verpassten. Arschbeißen war für sie angesagt. Leider sah ich die Band bis jetzt noch nie und sie erfüllten meine hochgesteckten Ziele nach ihrer tollen Single mit Leichtigkeit. Diese Band sollte man nie verpassen auch wenn sie interviewtechnisch nicht die besste Figur machten so rissen sie live alles raus. Selbst als 1. Band des noch jungen Abends kassierten sie Applaus und konnten erst nach einer Zugabe die Bühne verlassen. Die meisten der Zuschauer waren reichlich überrascht als die Kids (eindeutige Headliner des Abends) schon jetzt die Bühne betraten. Da ich ihre Platten leider kaum kenne wartete ich mit gemischten Gefühlen auf ihre Songs aber schon nach den ersten Takten hatten sie mich gnadenlos in ihren Bann gezogen. Highlight's ihres Set's waren sicherlich „We are the prisoners" und „Faschist Cops". Selbst das „If the kids..." Cover war in dieser Nacht wirklich angebracht. Ein so gut durchmischtes Publikum hat das Schloss in letzter Zeit selten gesehen. Und Ärger gab's die ganze Zeit nicht. Die Kids machten natürlich nicht mehr diesen jugendlichen Eindruck wie am Beginn ihrer Laufbahn. Aber sie sind absolut fit an ihren Instrumenten. Nach ein, zwei Zugaben war's zu ende. Da ich keine größeren Erwartungen in die abschließend spielenden Ungarn setzte, nutzte ich die kleine Pause um mit ein zwei Sturzbieren das unweigerliche Ende dieser grandiosen Nacht einzuläuten. Als ich dann aber Aurora auf der Bühne sah und vor allem hörte konnte ich es kaum fassen. Erwartet hatte ich ja so „typischen" Ostblockpunk aber sie reiten sich ohne Abstriche in die Fahrlangs der ersten beiden Bands ein. Leider war das Publikum nicht mehr so zahlreich anwesend wie zu Beginn des Gigs, was sicherlich der mitunter weiten Heimreise der Zuhörer anzurechnen ist. Da der Mix aus Freiberger und Felsenkeller nun seine Wirkung zeigte, kann ich nicht sagen wie lange die Ungarn noch musizierten. Aber wir verließen das Schloss mit dem Gefühl eines der bessten Konzerte dieses Jahres gesehen zu haben. Ein großen Dankeschön geht an unsere Fahrerin, die uns mit unglaublichen 0,0 Promille durch die Polizeikontrolle schleuste. Ecke und ich schnitten mit 1,8 bzw. 1,0 Promille recht zufrieden ab. Dank der Überredungskünste eines namentlich bekannten Herren umgingen die Mitfahrer im Fond die Spende für Mißachtung der Gurtpflicht.

SICK SPICE´77

...LIVE...LIVE...LIVE...

25. September
SNUFF im „TWH" & GEE STRINGS, MONOCHORDS im „Wild At Heart" beides in Berlin

Als erstes erst mal SNUFF ausgecheckt. Thanx für Gästeliste an Fat Wreck! Die legten auch gut los. Punkten gut ab und auch der teilweise Bläsereinsatz war o.k. Bin dann aber nach ca. der Hälfte in Richtung Wild At Heart. DJ Arvid saß an der Tür und meinte ich sollte das bezahlen einfach sein lassen. Cool! Dann bestellte ich eine Afri Cola und Christiana, eine der Huxley´s (R.I.P.) Bardamen gab mir auf 20,- 19,- zurück. Cool! Echt, manchmal brauch´ man keine Kohle, um ´nen coolen Abend zu haben. Das fetzt, man. Die Gee Strings waren schon am spielen. Cooler, dreckiger ´77er Rock & Roll Marke Joan Jett like. Wurde auch 2mal von ihnen gecovert. Bassist und Gitarrist sahen aus, wie aus einer ´79er US-Powerpopband, Marke Blondie, The Know..... Die Sängerin hat eine schöne rockige Stimme und der Drummer machte auch cool action. Sie rockten gut los und im Gegensatz zu einigen ihrer Label Kollegen Bands, die auf Platte mehr wie Puffmusikanten klingen, sind die Gee Strings real old school punk rock & roll. Das bewies dann auch die hervorragend gespielte Coverversion „We Are The One". Von wem? Natürlich von Chirm, Charme und Melone, you know?!! Wirklich saugut gespielt. The Gee Strings rocken cool on. Dann die Monochords. Outfittechnisch gesehen ziemlich Clash-mäßig. Mucke, schwer zu beschreiben. So rockig altpunklastig´nen Schuß Clash. Dann wieder doch nicht, mehr schneller, halb melodiös, Gitarre fetzend, Bass dröhnend und cooler Gesang. Ich weiß nicht, wo ich die Jungs hinstecken soll. Greaser Punk ohne Grease. Rock & Roll ohne Rockabilly Abdrehung. Die haben einfach ´nen total eigenen Stil. Nenn´ das jetzt mal Speed Punk & Roll. Der Gitarrist machte ´ne gute Show und auch der Sänger wußte zu überzeugen. Und anstatt den nervigen 4 anwesenden Asseln (I hate them) die Fresse einzuschlagen, behielt man sich vor, drüber zu stehen und zu lachen. Provozierende Blöd Speckies – AC/DC Gitarre. Das ist alles, was sie sagen können. Der Sänger zog dann irgendwann seine Jacke aus und so im Muscle-Shirt kann der sich schon sehen lassen. Überhaupt legten die ein total natürliches Bühnenacting dar. Turbo A.C.´s haben den Ausgleich zum posen a la Mike Ness durch ihr gekonntes Gitarren spielen. Die MC.´s dagegen müßten einen Schuß melodiöser sein, dann würden sie ´ner Menge New Yorker Fuck & Roll Bands gut paroli bieten. Jedenfalls fetzten die Jungs total gut los und es war eine coole Kick Ass Rock & Roll Show und besonders das Clash-Outfit gefiel mir sehr gut. Der Bassist hatte dann auch noch ´nen Rickenbäcker. Cool man. Nach den Gigs unterhielt ich mich noch mit beiden Bands ganz nett, ´ne 7" von den MC.´s und es war ein hervorragender Rock & Roll Abend. Yeah!

„AC / DC" LORI

PS: Mensch, beinahe vajessen. MC.´s coverten noch supercool „Janie Jones" von Clash.

...LIVE...LIVE...LIVE...

27. September
STITCHES, CRIME KAISERS
„Wild At Heart" / Berlin

Svenne, der Drummer von den „CLIT COPS" saß an der Kasse, so hatte ich freien Eintritt. Cool! Die „CRIME KAISERS" spielten schon und fetzten auch gut ab. Cooler Punk Rock & Roll a la „GLUECIFER" und Co. Schöne schnelle rockige Klampfen. Sahen auch lustig aus mit ihren Edding Tattoos. Ein rumkrepelnder Hippie wurde „DEAD BEATS" mäßig von der Bühne gekickt. Yeah, that´s cool!! Ich schenkte ihnen aber nicht soviel Aufmerksamkeit, da ich zu sehr auf die „STITCHES" eingepeilt war. Egal. Die „CRIME KAISERS" sind gut und ihre beiden 7"es sind Hölle Dirty Rock & Roll. Yeap! ´ne Afri Cola geköpft und die „STITCHES" legten los. Ick dann auch gleich volle Kanne Pogo, aber nich´ so heftig, wie sonst so. Grund war, daß ick schon soviel Gerüchte und Berichte gelesen/gehört hatte, daß ich keinen Bock auf des Gitarristen seine Schläger-Action hatte. Ich meine, wenn der mir seine Gitarre auf den Kopf hauen würde, hätte ich den 4 Jungs lachten. Und die „STITCHES" fetzten und fetzten und das mit nur einer Klampfe. Leider spielten sie nur ca. 35 Min. und zum Schluß schmiß der Gitarrist noch seine Gitarre voll auf den Boden und gab dem Kameramann noch ´nen Kick. Wohl besser, daß ich da an der Seite stand. Aber mal ernsthaft. Was soll das, häh? So agro abzufahren. Naja, wer so rummacht, wird eines Tages den Sturmwind dafür ernten. Kurz noch dem Drummer meine Vorliebe für „PUSHERS", „BLEEDERS", „U.S. BOMBS" und „SMOGTOWN" getellt, wie auch für die „STITCHES" selbst. Shakehands und das sind wohl ales Freunde von ihm. „My Stitches Baby Hates Me!" Es war ein absoluter cooler Punk Rawk Abend, bloß das Publikum war wieder mal lau. Da bekommen die so einen sahnehaubchen Gig präsentiert, und sie stehen nur rum. Da war auch der Brutalpogler mir ganz recht. Egal, die „STITCHES" waren saugeil und endlich hab ich sie live gesehen. Yeap!!!



The Stitches (pic. by INES)

richtig ein paar vor ´n Hals hauen müssen. Weiß nich´, ob ich sie alle jepackt hätte, aber egal, einen hätte ich auf jeden Fall mitgenommen. Na, jedenfalls war ich vorsichtig beim pogen und wenn olle Gitarren-Johnny von der Bühne runterkam, dann war ich voll uff´m Sprung. Wat passiert? Nichts. Außer, das die „STITCHES" superklasse abrockten. 1A Klasse Punk Rock. Mike seine snotty Stimme ist einfach genial. Ich forderte „16" und er meinte: "Very nice age". Spielten sie aber noch. Jemand schrie: „For Adolph´s Only" „Kennen die dit?", fragte ich. Wir

PS: Danke noch an Ali für die 2 „CRIME KAISERS" 7es.

„DEFENCE POGO" LORI

...LIVE...LIVE...LIVE...

29. September

STITCHES, GEE STRINGS
„Underground" / Köln

Ich packte mich mit einigen Dosen Bier in H. Mike´s Honda und so machten wir uns gemeinsam auf den Weg. An ´ner Ecke wurde El Fisch noch aufgefischt. Die Chemie wurde weggezogen und pünktlich wie die Mauerer meldeten sich dann auch schon die ersten berauschten Gehirnzellen. Heute gab es ja noch als Zugabe die Gee Strings, die ich erstmals on stage fetzen sehen sollte. Yep, da war ich natürlich gespannt, da ja schon so einiges an positivem Echo bezüglich ihrer Konzerte durch die Fanzinepresse ging. Wie es so ist, mitten in der Woche, nur eine Schubkarre voll an Leuten dort. Gee Strings wurden ihren lobenden Vorschußlorbeeren mehr als nur gerecht. Die Band rockte as hell!!! Yes! Versuche, sich an einigen Covers, wie z.b. „We Are The One", zu vergreifen wurden dann auch unglaublich souverän abgebratzt. Cool und locker präsentierte sich die Band, vor allem Guitarrist Bernd fiel durch seine vorzügliche Haltung auf, wie er die sechs Saiten bediente. Man, war das ´ne Freude der Band zu zuschauen!!! Die Stitches gaben sich dann im Gegensatz zu Neuss als äußerst musikalisch und weniger aggressiv. Besser ist! Hatte Tom´s Standpauke nach Johnny´s Ausraster wohl Früchte getragen. Mike stieg zu Anfang auf so eine Empore. Im Schlepptau Mikro + Ständer und als er oben angekommen war und alles schön aufgebaut hatte schnatterte er ununterbrochen da rein. „Unten" fing dann die Band zu playen an und endlich konnte man mal sehen, warum die Band, nicht nur optisch, sondern auch auf ihren Instrumenten ´ne begnadet gute Figur machen kann, wenn sie nur will!!! Man rotzte

einen Hit an den nächsten. Irgendwann beim dritten oder vierten Lied meinte Mike runterkommen zu müssen, er warf das Mikro von oben einfach auf die Bühne zurück und das kam unglücklicherweise zuerst mit dem Kopf auf, was im Laufe der Show noch ´ne wichtige Rolle spielen sollte. Einer im Publikum hampelte verdächtig nahe an der Bühne rum und ich sah im Geiste schon wieder einen Gitarre schleudernden Johnny hinter ihm herlaufen. So wie der Typ sich da vorne benahm, spielte er, ohne es wohl zu ahnen gefährlich mit dem Feuer. Sein Glück das Johnny an diesem Abend nur darauf fixiert war die Gitarre zu verhauen. Mike ging dann irgendwann beleidigt von der Bühne, wünschte noch viel Spaß mit dem Rest der Band. Das Mikro hatte wohl nun endgültig seinen Geist aufgegeben. So begnügten sich dann die übriggebliebenen Stitches mit Johnny am Gesang auf einige letzte Songs zukommen.

RALF REAL SHOCK

...LIVE...LIVE...LIVE...

01. Oktober
VAGEENAS
„Schloss" / Freiberg

03. Oktober
VAGEENAS, THE SHOCKS, SIXTEEN EYES
„Merkwürden" / Dresden

Trotz dessen das es mitten in der Woche war (Donnerstag) fanden sich doch zwei Mitfahrer, so daß wir mindestens ein Zehntel des Publikums stellten. Das sich im Schloss scheinbar niemand vorstellen konnte den nächsten Morgen arbeiten zu müssen, begann das Konzert -wie immer- weit nach 23 Uhr. Diese Zeit nutzten wir um die Preise der Bierbörse kräftig anzuheben. Da für die Vageenas ein Eintritt von 5 Mark verlangt wurde, blieb noch genug Kohle um die steigenden Kurse zu finanzieren. Im Gegensatz zu meinen Aktienpaketen gaben die Preise nicht nach. Eine solche Börse lobt sich jeder kleine spießige Kleinaktionär in Deutschland. Wir konnten dabei noch den aktuellen Drummer der Vagennas in ein kleines Gespräch verwickeln. Grüße gehen also an Mike, den wir als wirklich netten Menschen im AK47 in D'dorf kennenlernen durften, der hoffentlich noch eine ganze Weile seine Schlagwerkzeuge für Babette schwingen wird. Da ich die Vageenas noch nie gesehen hatte war ich auf ihr Set natürlich sehr gespannt. Als sie vor einigen Jahren schon mal im Schloss aufspielen sollten, machten die damals reichlich unbekannten Jet Bumpers den Ersatz. Einige der durch die Bumpers bekannt gewordenen Songs fanden dann auch den Eingang ins Repertoire der Vageenas. Der Jenz schrieb damals diese Songs noch für sie. Auf alle Fälle startete die Band reichlich spät wenn man bedenkt das die Nacht für Kollege Ecke bereits um halb Vier und für mich um halb Sechs zu ende war. Die Energie von Babette ist ja schon sprichwörtlich und sie gab sich große Mühe das zähe Publikum ein wenig aus der Reserve zu locken. Aber dies gelang ihr leider nur stellenweise. Das merkte man Babette deutlich an. Trotzdem konnten wir noch eine kleine Zugabe erzwingen. Da das Wochenende die Vageenas auch noch nach Dresden führen sollte, sagten wir uns nochmals an. Am Samstag wurde die Reise in einem vollbesetzten Wagen hinter uns gebracht, um die Vageenas würdig zu unterstützen. Nötig war das allerdings nicht, denn das Merkwürden (ein netter kleiner Punkschuppen in einem besetzten Haus in der Dresdner Neustadt unweit der Scheune) war bei unserer Ankunft schon gut gefüllt. Nachdem wir den Obolus von 7 Märkern hinterlegt hatten, begann auch schon die erste Band. Da ich voll damit beschäftigt war die Theke zu erreichen um einer akuten Dehydrierung vorzubeugen, konnte ich nur einen Bruchteil meiner Konzentration auf die Sixteen Eyes verwenden. Ich glaube sie fabrizierten den garagigsten Sound in dieser Nacht aber es war immer noch so angenehm, daß es mir das Bier nicht verhagelte. Pluspunkte konnte ich für den Mädchenanteil vergeben. Als nächstes spielten die Shocks, welche nach einigen Auftritten in Dresden über eine sachkundige Anhängerschaft verfügten. Die Leute gingen gut mit und der Band schien's auch gut zu gefallen. Die ein oder andere Shocks Single wechselte an diesem Abend den Besitzer. Nach einer kleinen Pause betraten die Hauptpersonen die kleine Bühne. Babettes Stimme hatte die letzten beiden Tage mächtig gelitten. Sie konnte nur mühsam sprechen, singen klappte wiedererwarten aber um so besser. Obwohl die ein oder andere Person den Laden schon verließ, hatte die Band heute großen Spaß. Das Konzert ging nicht ohne einige Zugaben zu ende. Für uns klang der Abend total übermüdet in einer Skakneipe, die sich in unmittelbarer Nähe zum Merkwürden befand aus.

SICK SPICE´77

...LIVE...LIVE...LIVE...

02. Oktober
STITCHES, MESSIES
„AK 47" / Düsseldorf

Die Messies eröffneten den Abend und hatten einen annehmbaren Sound, der mir aber zeitweise etwas zu schnelle war. Ich machte ein paar Bilderchen vom Gitarristen Kidnap und wartete auf die Orange County Punks. Musikalisch gabs von den Stitches doch tatsächlich noch ´ne Steigerung zu dem schon sehr geilen Gig in Köln. Aber den bösen Touch von null auf hundert durchzustarten, den die Band ja spätestens nach dem Tohuwabohu seitens Johnny in Neuss weghatte, ging mir während des gesamten Ablauf nicht aus der Birne. Mike ging diesmal auch nicht vorzeitig von der Bühne, sondern blieb uns bis zum Ende erhalten. Johnny dann wieder in altbewährter „miese Laune"-Pose, Mike in seinem unnachahmlichen Mienenspiel, Ed lässig an den Drums sitzend und Pete am Bass, der mich zeitweise auch an good old Bernie Blitz erinnerte, besonders dann, wenn er am Bühnenrand hin- und her schwankte, wie so ´n alter Kutter auf hoher See. So spielten sie ohne größere Vorkommnisse ´n halbstündigen rotzigen Punk Rock Set.

RALF REAL SHOCK

...LIVE...LIVE...LIVE...

10. Oktober
CHINESE TAKEAWAY, DEMOLITION GIRL, COLVINS
„AZ" / Wuppertal

Samstag Morgen gegen 11 Uhr machten Dani und ich uns auf den Weg Richtung Wuppertal. Die Fahrt in den Westen verlief ziemlich gut und die Zeit verging auch einigermaßen schnell. Am AZ in Wuppertal angekommen war noch so gut wie nichts los, nur die freundlichen Schweden wurden begrüßt. Nach einem kurzen Kneipenbesuch, wo wir auch das Schwandorfer Gesocks, Fred und Blab trafen gings wieder ins AZ und siehe da es war ziemlich voll. Die COLVINS begannen mit ihrem Set und konnten mich vollkommen begeistern. Leider ließ die Publikumsreaktion zu wünschen übrig. Das machte den COLVINS aber wohl wenig aus, denn sie spielten ziemlich cool und frisch ihr Set runter. Nach einer kurzen Pause dann die DEMOLITION GIRLS. Gefielen mir dieses Mal sogar recht gut, und Frontfrau Hedwig gab alles. Hier zappelten auch schon die ersten Leute vor der Bühne rum. Als dann zu guter letzt die schwedischen CHINESE TAKEAWAY die Bühne erklommen war echt die Hölle los. Pogo, Bier und gute Laune. Die Chinesen gaben alles und es war dann echt ein Hammergig von ihnen. Nach dem Gig tranken wir noch ein wenig und später legten wir uns im Auto ab. Scheißekalt war die Nacht und die Heimfahrt grausig. Aber gelohnt hat es sich auf alle Fälle!

OBNOXIOUS TOM



Kidnap von den Messies

...LIVE...LIVE...LIVE...

17. Oktober
SONNY VINCENT, YUCCA SPIDERS
„Conne Island" / Leipzig

Wir erreichten den Eiskeller pünktlich und wollten zügig ins Innere, obwohl die Temperaturen die Aufnahme eines zungenlösenten Bieres auch im Freien erlaubten. Da aber Mr. Sonny Vincent noch im Hotel weilte war's das erstmal. Also ab noch mal schnell in die Kneipe. Eine halbe Stunde später war die Gästeliste immer noch nicht aufgetaucht und ich zahlte zähneknirschend den Eintrittsobolus in Höhe von 15,-DM. Dies wäre auch ihr Preis gewesen, wenn die angekündigten Turbo A.C.'s mitgespielt hätten. Ich hoffe das wird im Eiskeller nicht zur Routine das eine Band fehlt und trotzdem der volle Preis verlangt wird. Durch die kleine Verzögerung verpaßte ich leider einige Minuten des Sets der Yucca Spiders. Eine Band deren Musik hauptsächlich durch die Cramps beeinflußt schien und die mit ihrer Zusammensetzung: 2 hübsche, nette Girls und 2 Jungs denen ziemlich nahe kamen. Optisch und akustisch lehnten sie sich stark und gekonnt an ihre Vorbilder an und boten eine überzeugende Show. Nur die dahingekeuchten Ansagen des Sängers nervten ein wenig, aber der Anblick der beiden langbeinigen Musikerinnen entschädigte reichlich dafür. Wie kommt man in so einer Gegend wie Quedlinburg zu solch cooler Musik. Eine Zugabe wäre angebracht gewesen. Sonny Vincent betrat nach einer kurzen Pause die Bühne. Ihn begleiteten zwei Musiker am Schlagwerk und am Baß. Ich war freudig vom Outfit überrascht. Als ich ihn zu letzt (vor ca. 2 Jahren) in Dresden sah, trat er mit einer oberhässlichen grünen Pajettenjacke vors Publikum der Scheune und fabrizierte eine wirklich lahmen Sound. Im Gegensatz dazu sah er heute um einiges jünger aus und fegte mit einer gehörigen Portion Energie durch sein Set. Die ca. 60 Zuschauer dankten es ihm mit einer guten Stimmung bis zum Ende der Darbietung. Da Sonny Vincent in den vergangenen Tagen auch in Dresden und Chemnitz gespielt hatte war keine größere Kulisse zu erwarten. Einen wirklich guter Abgang gelang mir noch bei unserem Fahrer. Da ich mir zum Abschluß unbedingt noch ein Bier genehmigen mußte hatte ich die Versorgung meiner Seite auf der Rückfahrt gesichert. Doch ich hatte nicht mit dem Sandmännchen gerechnet das mich wenige Augenblicke später in die Welt der Träume verbannte und eine latente Schwäche in mir aufkommen kam und die volle Flasche Ur-Krostizer ergoß sich im Wageninneren. Ich hoffe ich kann mich bei Hansi's Einzugsfeier mit nem Kasten Bier erkenntlich zeigen. Ist der Teppich schon verlegt?

SICK SPICE´77

...LIVE...LIVE...LIVE...

23. Oktober
CLASH CITY ROCKERS, THE MESSIES
„K 14" / Oberhausen

Endlich mal wieder ´ne gemütliche Szene-Kneipe am Start und dann hab ich da letztens läuten gehört, das da aller Wahrscheinlichkeit keine Punk-Gigs mehr ablaufen sollen. Schade wäre das auf alle Fälle. Vorne ist ´ne Kneipe mit einem Bierausschank und vielen Tischen mit großzügigen Sesseln, die meisten sogar mit Armlehnen für das ältere Semester. Äähh??? Dann ist da irgendwo in der Ecke so ´ne Minitür und dahinter verbirgt sich ein angenehmer Konzertraum, vielleicht etwas zu groß. Es wurde ein netter Abend, viele bekannte Gesichter getroffen, ewiger Smalltalk und auch mal einige Takte sich von den Messies in die Magengrube geben lassen. Waren ganz okay, hatten ein paar gute Songs am Start, dessen Töne ich spontan als schnelle, zeitweise auch melodischen Punk Rock im Stile britischer 82er Formationen lokalisierte. Nachdem ich sie ja schon im „AK 47" vor den Stitches erleben durfte, bleibt die Frage hingegen offen, ob der Sänger früher mal, beim gelegentlichen Anflug vom Tanz auf den Zehenspitzen, heimlich Ballettunterricht genommen hat. Die Clash City Rockers zogen dann ein fettes Plakat mit ihrem Logo auf die Bühne und ab gings. Optisch konnte nur der Bassist an die Clash erinnern. Trotzdem der Sänger/Guitarrist extra sein Haar nach hinten gekämmt hatte, sah das kümmerlich aus. Doch sollen wir eine Band, die nur Covers spielt am Äußeren dingfest machen? Für mich alte Poserzecke ist das schon von großer Bedeutung, also war ich erstmal ein wenig gerealschockt. Musike war dagegen wie aus einem Guß. Echt, die Instrumente konnten die City Rockers verdammt gut vermöbeln, das war schon toll! Man spielte ein lustiges Allerlei von ´77- ?...... Wobei die ollen Reißer natürlich am geilsten waren. Stimmung kam auch ein wenig auf, da Abel Wild & einige weitere wilde Gestalten aus Hamburg vorübergehend den Lauten vorne machten. Fazit: Die Jungs gaben ihr Bestes, konnten musikalisch auf der ganzen Linie überzeugen. Nur das nächste Mal bitte mit dem dazu gehörigen Outfit on stage.

RALF REAL SHOCK

...LIVE...LIVE...LIVE...

24. Oktober
THE DAMNED
„Große Freiheit" / Hamburg

Schwer fiel uns die Wahl, was wir an diesem Abend unternehmen sollten; gehen wir zu The Damned, die nur ein einziges Konzert in ganz Deutschland spielen und schlendern also gemütlich zu Fuß in die Große Freiheit um uns dort in die zu erwartenden Horden von Altpunks zu reihen und unser letztes Geld für Eintritt und teures Bier auszugeben - oder machen wir uns einen netten nostalgischen Abend im schönen Juz Rahlstedt, wo sich AAK mit noch einem ganzen Haufen anderer Undergroundgrößen wie Punkzerkroitzer Polpotkin (oder waren es doch FFB und Incrust? Oder gar Bon Jovi Abklatsch und Harnmassacker? Na egal...) ein Stelldichein mit lecker Farbe auf´n Kopp bei billigem Bier und Taschengeld -kompatiblen Eintrittspreisen geben, ordentlich Krach machen, sich der gesamte Rahlstedter Antifa-Nachwuchs schwindelig säuft und deliriös wahllos durch den Laden knuscht? Die Würfel waren dann aber schnell gefallen, als wir nach ewigem Stress und stundenlangen Fickfilmen doch noch zwei Plätze auf der begehrten Gästeliste bekommen haben. Erstaunlicherweise zog es nicht allzuviele Leute in die Große Freiheit. Der Laden war gerade eben mal angenehm gefüllt. Da der liebe Üv am Vortag schwer über die Stränge geschlagen hatte, wurde gehofft, daß es ein kurzes und schmerzloses Intermezzo wird... Die erste Band kannten die hier agierenden Schreiberlinge nicht, war aber auch nicht interessant. 6 oder 7 Leute mit allen möglichen Folk-Instrumenten fiedelten sich belanglos durch das Set. Lediglich zwei blonde Teenie-Girlies flippten -schwer aus dem Hormonhaushalt geschleudert- vor der Bühne rum und waren fortan eins mit dem Universum. Dann die gottgleichen Phantastix aus Hamburg bei St. Pauli, die Birthe immer faszinieren, weil der Sänger laut ihrer Aussage aussieht wie ein ganz solider Pappi, jedoch für einen Pappi ziemlich wild herum rockert. Alle Hits wurden geschmettert und auch die neuen, teilweise in deutsch vorgetragenen epochalen Werke wußten zu munden. Schließlich kamen endlich (endlich, weil man ungern lange in der Freiheit herumhängt... Das Bier ist einfach zu teuer), The Damned. Birthe fand sie ziemlich langweilig, da Captain Sensible original genauso rumläuft wie Anno dazumal, der Keyborder wie ein verrückter Musikprofessor, der Sänger wie ein Alien und der Trommler einfach nur strange aussehen... Es waren halt zum Teil Leute von Cap´s Solo-Band. Aber egal, wenn wir den Eintrittspreis von über 30 DM gezahlt hätten, wären wir wohl doch sauer gewesen. Alles wirkte zeitweise wie eine Persiflage auf das Original. Lediglich zwei oder drei Sonx die nicht unbedingt zu den Standard-Hits gehören, wußten duch neue Interpretationen zu gefallen. Vor dem Gig war noch ein wenig Zeit für Smalltalk mit Dave und dem Captain und beide waren echt sehr nett, wobei der Sänger sogar lachte und das passt einfach nicht ins Bild, da muß das Konzert ja eine Enttäuschung werden... Übrigens wußte Mr.Sensibel zu berichten, daß The Damned in dieser Formation wohl ein neues Album einspielen werden! Auf die Frage warum sich die beiden Ur-Verdammten mit Rat Scabis verkracht haben kam heraus, daß der Gute Kohle abgezockt haben soll. Ist ja ´nen großer Skandal... Ach, bevor wir es vergessen... Dank an Christian vom Mind the Gap Fanzine für die Fotos! Fazit: Nett, jedoch bestimmt nicht zwingend notwendig... Aber vielleicht gibt es ja durch das eventuell kommende neue Album nochmal ´nen Kick?!

BIRTHE vs. ÜV

...LIVE...LIVE...LIVE...

31. Oktober
SCUMBAG ROADS, CAVE 4, REEKYS
„Sonne" / Rettenbach

Der Horst trudelte um halb acht bei mir und Dani ein und dann fuhren wir auch gleich los um in Günzburg der SWINDLEBRA-Records Release Party beizuwohnen. Ich trank auf der Fahrt als einziger, da die liebe Dani uns fuhr und der Horst aufgrund eines Hefepilzes 8 Wochen alkoholfrei leben muß!! Angekommen gabs mit den REEKYS, Ben Phil Toonwar etc. einen Haufen Bekannte zu begrüßen und ziemlich bald legten auch die REEKYS los. Eine ziemlich gute Show von den dreien. Sogar zwei Zugaben mußten sie geben. Die danach spielenden CAVE 4 verpaßte ich dann wegen Smalltalk in der Kneipe nebenan.

Dafür gaben die SCUMBAG ROADS danach alles. Ein heiserer Hacki am Micro, der sich sichtlich um jeden Ton bemühen mußte. Als nach der Höllenshow der Cheesy mit den dreien noch „Born To Lose" und „You´ll Never Walk Alone" zum besten gab fand der Abend ein grandioses Ende!

OBNOXIOUS TOM

...LIVE...LIVE...LIVE...

01. November
LOVE STEAKS
„Wild At Heart" / Berlin

Aufmerksam geworden bin ich auf die „LOVE STEAKS" mal wieder über die Beschreibung der Band im Concert Guide. So Punk'a'billy meeeets „SxDx" meets „RAMONES" meets „STOOGES". Kommt so in etwa hin, aber wenig „STOOGES", wenig Punk'a'billy, mehr so schneller „SxDx" Verschnitt. Saugutes Klampfen Gezuppe mit coolen Solos á la Nessiboy. Nee, wirklich, schöner satter rock´n´rolliger Outlawsound. Die fetzten auch wirklich gut los und boten eine gute Rock´n´Roll Show mit ´ner gehörigen Portion Punk'not'billy, ya know. Outfit technisch gesehen so mit coolen Glitzer Gibsons, „SxDx" Sticker auf Rickenbäcker, Feuerflammen auf umgeschlagener Jeans und so weiter. Jedenfalls gefielen die Jungs total und rockten volle Kanne ab. Coverten auch mysteryöse 50s Songs. Der Höhepunkt war dann, als so ein ziemlich korpulenter Typ mit Schnauzer, halber Prollmatte, Pelzmantel und ausgetretenen Schlangen-Lederstiefeln die Bühne betrat. Ich mußte sofort an Hank von „TURBONEGRO" denken, bloß ohne Böller im Arsch. Legten sie dann eine geile Coverversion von „Nice Boys" umgewandelt in „Spice Girls" don´t play Rock´n´Roll. Wirklich lustig der Einfall, und die Stimme von diesem „TURBONEGRO" Likie fetzte saugut hoch durch den Raum. Er hielt auch cool das Micro, so dass ein 70er Prollring seine geniale Rock´n´Roll Ausstrahlung komplett machte. Der eigentliche Sänger lehnte derweilen cool an der Wand und riß Klampfe. „LOVE STEAKS" sind cooler Power Rock´n´Roll Punk. Yeah, that´s fine! Der eine Gitarrist gab mir noch ein Demo und die forthcomin´ CD der Jungs. Kann man sich antun. Yeap!!!

„PELZBOY" LORI

...LIVE...LIVE...LIVE...

02. November
BLONDIE
„Docks" / Hamburg

Nicht leicht zu ergründen, was den Reiz dieser Frau, bzw. dieser Band ausmacht; insbesondere nach dem ganzen üblen Drumherum, durch den sich der hingebungsvolle Fan quälen mußte, um schließlich in den Genuß zu kommen, eine nette alte Dame auf der Bühne stehen zu sehen. Horrende Eintrittspreise und (fast) keine Chance, einen Gästelistenplatz zu ergaunern führten bereits Wochen vor dem Konzert zu abendfüllenden finanziellen Kalkulationen innerhalb der gesamten Alte-Leute-Szene in Hamburg. Dadurch gelangte auch erstmals an mein Ohr, BLONDIE wäre Punk...hm. Das kann ich eigentlich gar nicht finden. Zumal mich damals meine große Schwester auf diese Musik gebracht hat und die hatte garantiert nie irgendwas mit Punk am Hut. Sind's die weiss-blonden Haare und die schwarzen Klamotten ? Aber egal, vielleicht bringt das Konzert die Erklärung. Das fängt aber so gar nicht Punkrocklike an: Fotopass Ja, mit Blitz und nach den ersten drei Stücken (also Debbie ohne riesengrosse schwarze Sonnenbrille) fotografieren Nein. Harte Worte, das schreit nach breakin' the law. Überraschenderweise stürzt sich kein Ordner auf uns, als wir auch nach den ersten drei Stücken noch mit Blitz fotografieren in der Hoffnung, möglichst viele fiese Falten abzulichten. Bis dahin war die ganze Aktion eher unangenehm und machte wenig Spass. Alles ein bißchen zu wichtig. Das ging Debbie wohl aber auch nicht anders, denn erst nach ca. 4-5 Stücken taute sie auf und begann sich zu bewegen. Das Publikum war durch die Bank weg ziemlich begeistert und mir standen die Tränen in den Augen bei dem Gedanken an meine Schwester und die gute alte Zeit. Tatsächlich bin ich an diesem Abend dann doch noch dem Punk begegnet: "Real World" (od. so), das war eindeutig Punk ! Ich bin begeistert. Endlich kann ich mitreden. Überhaupt sind die Damen und Herren dieser Riege musikalisch sehr vielseitig. Ob Debbies Stimme aber nun von Gottes Gnaden oder der des Mischers ist, lass ich mal dahingestellt...man beachte schliesslich das hohe Alter und zolle einen gewissen Respekt. Tja, und wer nun gedacht hat, das war's; kurze Reunion für einmal Kohle abzocken , der hat sich geirrt: Der Reunion folgt nämlich noch eine LP im Februar (zum noch mehr Kohle abzocken ?), für deren Promotion tonnenweise Appetizer-Tapes am Ausgang verteilt wurden. Und tatsächlich ist da ein Stück drauf, bei dem der Üv und ich herumjammern, dass es bereits nach 30 Sekunden ausgeblendet wird.

BIERTE

...LIVE...LIVE...LIVE...

15. November
GLUECIFER,
SISSIES, CHICAGO JAZZ
„Starclub" / Dresden

PHOTO FIRST 3 SONGS ONLY
BLONDIE
Montag, 02. November 1998
HAMBURG - DOCKS
PRESSEKARTE
Einlaß: 20.00 Uhr - Beginn: 21.00 Uhr

Da ich mir Gluecifer, nach ihrem Gig in Karl Marx Stadt, nicht vermiesen ließ, war heute DD an der Reihe. Und schon beim betreten des Saals war ich positiv überrascht, denn die durchschnittliche Haarlänge war um die Hälfte geschrumpft. Am Freitag stellte die Headbangerfraktion noch reichlich zwei Drittel des Publikums. Die meisten der Langhaarigen des heutigen Abends trifft man ab und zu bei guten Konzerten. Zusätzlich spielten an diesem Abend noch Chicago Jazz und wie der Name schon sagt konnte uns hier nichts gutes passieren. Crossover für arme Studentenschweine (auch ich habe den ermäßigten Eintritt für Studenten in Anspruch genommen - immer gut wenn man einen gültigen Studentenausweis dabei hat). Auch die Sissies konnten heute nicht überzeugen. Obwohl die Schreiberlinge vom PNG und Vision nahezu die Fassung verloren, hatte ich das Gefühl ein billiges Gluecifer Plagiat zu sehen. Rock war es wohl auch aber nicht mehr. Nun konnten Gluecifer endlich einheizen. Ihr Set bestand aus den Songs der neuen LP und den Hits der letzten Scheibe. Wobei die Stimmung bei dem bekannteren Material bedeutend an Energie gewann. Erst nach einer langen Zugabe wurden Gluecifer entlassen. Nun schnell ins Auto und heim. 3 Stunden Schlaf und „Back on the Road again" - mit meinem Behindertenbus. Heute hätte ich mich ganz gern zu den Spezialisten gesetzt, aber ich mußte fahren.

SICK SPICE´77

...LIVE...LIVE...LIVE...

19. November
TURBONEGRO,
NASHVILLE PUSSY
„Conne Island" / Leipzig

An diesem kalten Donnerstag Abend sollte es also passieren. Zum ersten mal konnte ich Turbonegro sehen und Nashville Pussy hören. Im Vorfeld hatte ich mir natürlich die aktuellsten Info's organisiert und in der R'n'R Fibel, der Bravo, nachgeschlagen. Und siehe da unter Hard & Heavy fand sich eine Band Namens Nashville Pussy. Da dieses Blatt ziemlich reißerisch über die zwei Girls in der Band berichtete, zerschlugen sich meine Hoffnungen, möglichst viele Leserinnen des Heftes kennenzulernen. Eher schienen sich die Befürchtungen in Bezug auf die anwesenden Vision Abonnenten zu erfüllen. Wie nicht anders zu erwarten war der Eiskeller proppevoll. Ich schätze das sich reichlich 400 Leute die paar Sauerstoffmoleküle teilen mußten. Um halb Elf fingen die Pussies an. Ich erlag den optischen Reizen der Basserin eher, als den musikalischen Qualitäten der Band. Aus ihren Sympathien zu AC/DC machten sie keinen Hehl. Optisch bot sich ein kleiner (im Vergleich zu den Wolkenkrotzerausmaßen der Basserin) Lemmy Verschnitt als Sänger - Nine Pound Hammer Chef Blaine Cartwright. Leider heizte Corey Parks, Schwester des millionenschweren Basketballstar Cherokee Parks der Minnesota Timberwolves, nicht mit ihrer Feuerspuckshow ein. Nach einer schier endlosen Pause stürmten die

von Turbonegro die Bühne. Ihr Set eröffneten sie mit „Back to Dungaree High". In loser Reihenfolge wurden alle Songs der aktuellen LP zu Gehör gebracht. Die Stimmung war schon bei den ersten Akkorden am Siedepunkt und steigerte sich noch bis zum Ende des Auftritts. Als Zugabe wurden einfach ein paar Stücke wiederholt. Als ob sie in letzter Zeit nicht doch die ein oder andere Single bespielt haben. Naja sei's drum. Die Band war wirklich nett anzusehen 5 Denim Demons und ein wilder Lederfetischist. Hank sollte mal eine Lektion bei 'nem Zonenblueser nehmen. Die hatten doch so elegante arschenge kurze Jeanshosen und vielleicht fällt ja eine für die nächste Bühnenshow ab. Den Vogel schoß allerdings der Sänger der Yucca Spiders ab. Er wußte seine homoerotischen Sympathien nicht zu bündeln und flirtete ausgiebig mit Euroboy und Hank. Erwidert wurden seine eindeutigen Avancen leider nicht. Als wir um 2 Uhr den Heimweg antraten wunderte ich mich über diese Unmengen von Schnee auf den Strassen. Aber die nächste Häuserwand versprach Aufklärung - Konstantin Wecker Live in Concert Leipzig 19.11.98.

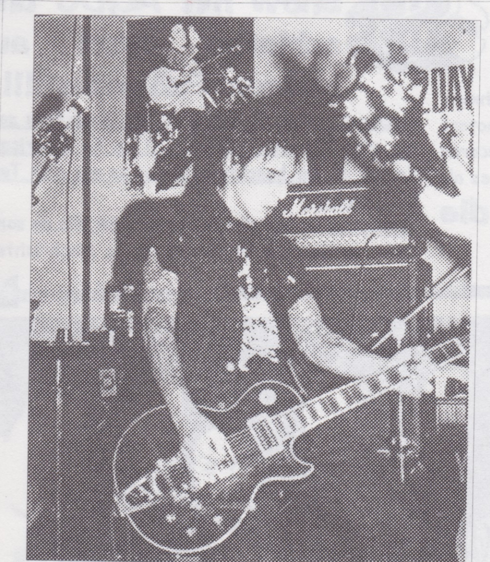
SICK SPICE´77

...LIVE...LIVE...LIVE...

24. November

TURBO A.C.´S, NO NOT NOW
„Tower" / Bremen

Die Turbo AC's hatten gerufen und wir - Limbo und ich - folgten. Zu meiner Schande muß ich gestehen, daß ich von dieser Band vorher noch nie etwas, über sie dafür um so mehr gehört hatte. Entsprechend gespannt zwängte ich mich in die stickige Enge der Tower-Bar an diesem schweinekalten



Turbo A.C.´s (pic. by Hendrik)

Dienstag Abend. Die Vorband "No Not Now" hatte schon begonnen, die Zuschauer zu langweilen und sie tat das auch ziemlich penetrant und lange. Egal, irgendwann war auch das zu Ende und wir konnten uns froher Erwartung vor die Bühne begeben. Und dann brachen sie los, die wirbelsturmartigen Rock'nRoll-Atacken, losgelassen auf ein absolut unwürdiges Publikum, das zwar geduldig bis zum Ende aushielt, die Begeisterung aber, die man bei einer solchen Musik einfach empfinden muß, nicht zu zeigen wagte. Bremen eben! Zwischen KISS, Elvis und Judge Dread-Poster unter einer siebziger Jahre Diskokugel schleuderte Sänger und Gitarrist Kevin Cole dem Publikum seine Rock'n'Roll Attacken in die Fresse. Mit der klassischen Minimalbesetzung haben die Turbo AC's es absolut geschafft, den Rock'n'Roll in die Neunziger zu retten und ihm sogar noch einen frischen Wind zu verpassen, wie man ihn selten findet. Tätowiert wie Mike Ness mit Vollgas in die Hölle. Zu sehr Garage um Mainstream zu sein, zu sehr Mainstream, um Garage zu sein. Jawoll, so lieben wir das und ab jetzt küssen euch drei supertollen Amerikanern jedesmal die Füße, wenn ihr Bremer Boden betretet und ihn somit heiligt. Wir liegen euch zu Füßen! Amen!

HENDRIK

...LIVE...LIVE...LIVE...

28. November

„Unity Tour´98"
AGNOSTIC FRONT, DROPKICK MURPHYS, STRAIGHT FACED, DEVIL IN DISGUISE

Schöner Schlamassel!!! Da spielen die U.S. Bombs die gesamte Unity-Tour in den USA mit und da hatte ich schon ´ne gewisse Zuversicht im Hinterstübchen, das sie parallel in einem Abwasch nach Europa rüberkommen, aber nix da!!! Dafür reiste dann die Knüppel-HC Fabrik von Straight Faced mit. Toll! Ganz große Klasse!!!! Gut gemacht!!!! Nur weiter so!!!! Schmoll.... Anyway, wie der Ami zusagen pflegt, denn, schweinevoll wars! Kein Wunder aber auch, ich glaub sechs Bands an diesem Abend, für einen läppischen Zehner. Blank Frank kam auch extra für die Boston Babies....äh....Boys per deutsche Bundesbahn angereist. Und, auch wenn das Gastspiel der Dropkicker viel zu kurz war, hatte es sich verflucht noch eins gelohnt. Das war echt ´n Hammer, den ich beileibe nicht in dieser punkrockigen Art und Weise erwartet hätte. Okay, die Stimme von Al Barr mußte erst zwei Songs überstehen, um mich daran zu gewöhnen, aber dann gab es auch für den ollen Real Shock kein Halten mehr. Ab in den Mob. Dort traf ich kurz einen up & down hüpfenden grinsenden Spiller, yes, man war trotz vieler Heulbojen der Gattung Studentenfutter und besoffener Asiwichse (der Zehner machte es halt möglich!) in guter Gesellschaft. Die Band ließ es total krachen. Gut das ich vorher einige Dosen Alt vernichtet hatte, denn so kam der Sound in meiner leicht angeheiterten Verfassung vollends zur Wirkung. Ganz besonders der Song „Get Up", ´ne Huldigung an Stiff, war es, der mich wie von ´ner unsichtbaren Hand gelenkt todesmutig in den Mob marschieren ließ. Gott, was für ein Song!!! Ich schrie, ich riß den Arm hoch, ballte die Faust in Richtung Bühne und erwischte mich, ohne rot dabei zu werden, beim derbsten Oi!Oi!Oi!-Gegröle. Mir ist auch auf meine alten Tage nix zu peinlich. Nervend waren nur diese Studenten-Weicheier, die meinten, das es wohl echt der Bringer ist von der Bühne in den Mob stagedive-mäßig abzuspringen. Wenn einer in meiner Richtung geflogen kam, hab ich erstmal locker ´ne Gasse freigemacht. Ich hasse diese unkontrollierten Spring-Einsätze. Det war hier auch gar nicht angebracht, denn hier gings nur um ´ne hüpfende Fäuste schwingende Meute. Könnt ihr euch vorstellen, das ich nach dem Auftritt der Band mich so anhörte, als wenn ich gerade ´n Piepmatz verschluckte hätte? Echt, null Stimme für ein paar Minuten, dafür nur ein heiseres Gekrächze!!! Insbesondere geil fand ich den Guitarristen Rick Barton, der ja schon ´ne Ewigkeit in Bostoner Bands seine Schleuder zum jaulen brachte. Was der für einen Sound klimperte war der Killer!!! Hier nahm man sehr schnell, die Absicht eines solchen Festivals wahr. Bands die vorher auftreten, werden immer schön runtergemischt, damit die letzten Bands, den Namen „Headliner" auch ja gerecht werden können. Ist natürlich der ganz große Bullshit-Swindle!!! Deshalb war der Sound der Berliner Band DEVIL IN DISGUISE z.b. so jämmerlich dünn. Aber det war nicht det, wat mich da wirklich störte. Denn der Sänger und Guitar-Hero war so ein ganz schlechter Poser, wie er zum Mikro ging, wie er die Gitarre hielt, wie er wieder vom Mikro wegging um zum Guitarrensolo anzusetzen und sogar das sprechen....äh...warte mal... das war eher so ein gestreßtes reinhauchen... ins Mikro, allet, aber auch wirklich allet erinnerte nur an einen, und zwar an Mike Ness. Der hätte auch optimal in die Mini Playbackshow gepaßt, wie der jede Bewegung eins zu eins übersetzte. Ich meine, schön und gut, abgucken tut man immer wat von irgendwelchen Typen, die zufällig auf der Bühne rotieren, aber die ganz Soße gleich bis ins kleinste Detail abzukupfern? Nee, ich weiß nicht..... Da kam nämlich nix eigenes rüber. Wenn wenigstens der Sound zum Gepose noch gestimmt hätte, aber nö, viel zu oft wurde sich verspielt und das hatte auch gar nicht so viel mit coolem Style a la Sx Dx gemeinsam. Und dann schließlich das eben erwähnte ätzende Runtermischen, wofür die Band aber allerdings nix konnte. Punker-Tip: Ein bißchen mehr Persönlichkeit einbringen, dann kommt die Attitüde ´ne ganze Ecke sympathischer. Die anderen Bands hab ich dann natürlich absichtlich verpaßt, aber wir hatten ja auch noch einen Interview-Job mit den Murphys zu erledigen und Blank Frank mußte auch noch schließlich von der Biertheke losgeeist werden.

RALF REAL SHOCK



Dropkick Murphys (pic. by B. Frank)

THE BLEEDERS

Nachdem wir nun in den letzten beiden Ausgaben fast alle Bands, die auf dem großartigen Hostage Label ihre Singles veröffentlicht haben, einem Gespräch unterzogen hatten, sind nun, um den Kreis vorläufig zu schließen, die Bleeders an der Reihe.

Die Bleeders wurden am 23. November letzten Jahres von Rick Bain interviewt.

Die Band besteht aus:

Ruben Rivera - Vocals
Clint Gonzales - Guitar
Greg Antista - Guitar
Mike Rouse - Bass
Paul Fox - Drums

Anwesend waren alle, bis auf den Gitarristen Greg.

Sonst braucht man eigentlich nicht viele Worte über die Bleeders zu verlieren, denn alles wissenswerte erfahrt ihr im Interview.

Wie lange seit ihr jetzt als Band zusammen?

Mike: Seit ungefähr zwei Jahren. Das fing um die Zeit an, als das erste „Hootenanny"-Festival 1996 stattfand.

Ruben: Ich war ein Originalmitglied von einer Band mit dem selben Namen. Wir hatten eine Weile geprobt und dann unseren ersten Gig gespielt. Wir hatten aber dabei ganz außer Acht gelassen uns die Köpfe über einen Bandnamen zu zerbrechen. So wurde Bleeders als ein behelfsmäßiger Bandname, nur für die eine Show, gewählt.

Mike: Wir haben uns wirklich abgequält um einen Namen für unsere Band zu finden, haben jede Menge Namen zu Papier gebracht und Bleeders war der einzige, der nicht sofort unter lautem Protest wieder gestrichen wurde.

Habt ihr vorher schon in anderen Bands gespielt?

Ruben: Clint und ich haben in einer wirklich gräßlichen New York Dolls typischen Band gespielt, die sich The Skulls Of Lucy nannten. Wir haben nie was rausgebracht.

Mike: The ADZ, Fuel, The Crowd, du weißt, jedermann konnte dabei sein und 10 Jahre später sind sie zu etwas besonderem geworden.

Paul: Ungefähr in den selben Bands spielte ich auch, außer The Agitator kamen noch hinzu. Die hast du vergessen Mike.

Kurz ein paar Worte über den Musikstil der Bleeders....

Mike: **Was willst du hören??? Es ist der Rock & Roll mit der entsprechenden Attitüde!!!.** Eine Lebensweise, an der wir uns täglich orientieren.

Schon mal daran gedacht mit Punk Rock das große Geld zu scheffeln?

Ruben: *(spontan)* Wenn jemand uns will, jederzeit!!! Bisher haben wir noch kein Geld machen können.

Paul: Laß es uns bitte wissen, wie das funktionieren soll. Und sende uns schon mal all deine deutsch Marks zu den Bleeders.

Das wüßte ich aber. Bei mir ist nichts zu holen. Ich bin eben ein armer Schlucker.

Mike: *(lacht)* Wir lassen es dich dann wissen, wenn wir herausgefunden haben, wie es klappen könnte.

Also sehe ich das richtig, ihr habt da keine Probleme mit?

Ruben: Ich möchte echt nicht wissen wie uns danach zumute wäre.

Erzählt uns doch mal die Geschichte zur ersten Single auf Hostage Records.

Mike: Paul und ich haben zusammen mit Mark Arnold bei ADZ gespielt. Er hat früher bei M.I.A. und Big Drill Car gespielt und ist jetzt als Techniker für den Sound bei Rocket From The Crypt zuständig. Er hatte dies 8-track Studio und fragte uns, ob wir nicht Lust hätten, bei ihm ein Demo aufzunehmen. Wir hatten viel Spaß während der Aufnahmen und Frank Agnew von den Adolescents schaute auch kurz vorbei, um bei einem Song den Gitarrenpart zu übernehmen. Die Session war zu dem Zweck die Band ins Rollen zubringen.

Paul: Keiner der Songs war dafür gedacht eines Tages auf Vinyl pressen zulassen. Es war nur ein Demo.

Mike: Wir machten Kopien vom Tape und gaben sie an unsere Freunde weiter, die uns evtl. zu einer Show verhalfen. Du kennst das ja, die Promoters wollen vorher immer was zuhören bekommen. Das war der eigentliche Grund für die Session-Aufnahmen, damit wir was in der Hand hatten, wenn Promoters uns 'ne Gig besorgen konnten. Hostage Records war von dem Demo sehr angetan und wollte es als Single rausbringen. **Es ist bisher die am schnellsten verkaufteste Single von dem Label gewesen. Die 600 Exemplare gingen innerhalb von fünf Monaten weg.**

Auf der „Thank You"-Liste von der ersten 7" entdeckte ich auch den Bandnamen der Alley Boys aus San Francisco. Ich stand vor ungefähr drei Jahren in einem guten Kontakt mit Sänger und Gitarristen Billy James. Aus welchen Gründen auch immer brach der Kontakt zur Band ab. Habt ihr was neues über sie zu berichten?

Mike: Glaub es oder glaub es nicht, sie haben mit AC/DC eine Stadion-Tour absolviert. Kein Scherz!!! Sie waren eine total unbekannte Band, weiß der Henker wie sie daran geraten sind. Sie haben jetzt einen Plattendeal in Kanada unterzeichnet und sind dort oft auf Tour anzutreffen. Sie sind nach wie vor zusammen und sie haben soviel ich weiß ein neues Mitglied in der Band. Sie arbeiten zur Zeit an neuem Material. Sie sind weiterhin gute Freunde von uns und eine brillante Band. Wir haben zusammen einige Sachen unternommen, als wir bei ihnen zu Gast waren.

Ruben: Die Shows von AC/DC haben gerockt. Ich habe die Alley Boys auf einer dieser Shows gesehen. Es war cool. It ruled!!!

Mike: *(erinnert sich)* Es war schon witzig. Ich bekam an einem Samstagmorgen einen Telephonanruf von ihrem Sänger. Es hörte sich so an als wenn er mich über ein Autotelephon anrief und das sagte ich ihm dann auch. Er meinte, ja du hast recht, wir sind auf dem 5 Freeway und spielen heute abend „Irvine Meadows" mit AC/DC. Und ich hab ihn gefragt, ob er noch alle Tassen im Schrank hätte. Er wollte wissen, ob sie nach der Show zu mir nach Hause kommen könnten, um auf dem Fußboden zu übernachten. Das ist wirklich Rock & Roll in seiner besten Form. **Sie spielen eine Stadion-Show mit AC/DC und schlafen dann auf meinem Fußboden!!!!**

Nochmal zurück zur Debüt-Single. Mein fave song ist ganz klar der Titelsong „I´m An American". Kannst du mir beschreiben, was es mit dem Text auf sich hat?

Ruben: Das ist die Seite der USA, die du sonst nicht zu Gesicht bekommst. Keine Nachrichten-



Die Bleeders mit Billy Zoom!!!

oder Radiostation berichtet über das, was hier wirklich in den Straßen abgeht. Es ist die Schattenseite Amerikas.

Mike: Weißt du, du muß dir das so vorstellen. Du besitzt dein großes Haus, fährst einen luxuriösen Schlitten und wenn du dann durch die Straßen kutschierst sind deine Fensterscheibe immer hoch gekurbelt, weil du die Augen vor der Armut verschließen möchtest, da wo die Junkies und Säufer vor sich hin vegetieren.

Ruben: Es ist der neue amerikanische Traum, der dich durch die Augen von denjenigen schauen läßt, die parallel neben dir her leben.

Wer kam auf die Idee des Bandnamen? Und gibt es da auch eine Story zu?

Mike: Der Bleeder ist jemand, der Zeit seines Lebens wie in einem Boxring steht und vergeblich versucht sein Leben in den Griff zu bekommen und was daraus zumachen. Doch niemand nimmt Notiz von ihm und so kämpft er sein ganzes Leben für die Katz.

Ruben: *(zustimmend)* Das ist es.

Meint ihr nicht, das ihr mir da einen Bären aufbinden wollt?

Mike: Nein, ich schwöre, das ist die wahre Geschichte.

Habt ihr einige Angewohnheiten die sich am Tage kurz vor einer Show abspielen?

Clint: *(lacht)* **Ich muß mich tagsüber immer wieder selbst daran erinnern, das ich pünktlich erscheine, meine Gitarre nicht vergesse und mich in Trab bringe, heute abend besonders gut zu spielen.** Kurz vor dem Auftritt spielen Alkohol und Nikotin auch ´ne große Rolle.

Was denkt ihr, wie hat sich die lokale Szene in den letzten Jahren verändert?

Mike: Es geht wieder mehr in die Underground Richtung zurück, ich meine real underground, you know, man sieht nicht mehr so viele Kids die vor einigen Jahren noch den happy, poppy Sound repräsentierten. Es geht wieder mehr zurück, back to the roots. Es geht nun nicht mehr so um die Bands von Fat Wreck, ich habe nichts gegen Pennywise oder NOFX, sie rocken wirklich, aber ihnen folgten direkt auf dem Fuße 400 gräßliche Imitationen.

Clint: 400?? 4000!!!!

Mike: Für uns hat sich nicht viel verändern, wir ziehen unser Ding schon eine sehr sehr lange Zeit durch. Die Kids kommen und gehen, aber wir machen das, was wir bisher immer gemacht haben.

Was sind einiger der lokalen Bands die ihr mögt?

Ruben: Die ich mag??? Jeez....Los Infernos, the Bomboras, they rule. Speedbuggy sind auch völlig geil! Ich mag diese Band sehr. Ich schätze Bands die Eier haben.

Mike: Supersuchers und Nashville Pussy, aber die kommen ja nicht von hier.

Wie ist der Kontakt zu Billy Zoom zustande gekommen?

Mike: Ich lernte ihn dadurch kennen, das ich



meinen Verstärker zum reparieren abgab und er hat halt dort gearbeitet. Wir wurden Freunde und als er etwas in Geldnot geriet, wegen seiner Miete, gaben wir ihm $10.00, mit der Bitte uns bei unserer Platte zu unterstützen. Es war kein Deal, es war ein Freundschaftsdienst. Die letzte Band von Paul und mir, The Agitator, hatten auch mal mit ihm zusammen gearbeitet. Nun war er wieder im Studio und es war das erste Mal seit der Zeit als er bei X mitspielte. Wir nahmen „White Girl" auf, der bald auf dem Tribute-Sampler für X erscheinen wird. Da ist mit unter ziemlich harter Tobak vertreten, z.B. auch Eddie Vedder mit den Supersuckers.

Der Sommer´98 war ein großer Erfolg für die Bleeders. Was war der persönliche Höhepunkt in dieser Zeit?

Mike: Wenn man bedenkt, das ich nach jemanden wie Ruben ungefähr zwei Jahre Ausschau halten mußte, ehe er mir dann beim ersten „Hootenanny" über den Weg lief und wir zwei Jahren später, an die Gründungsstätte der Bleeders sozusagen zurückkehrten, um dort zu spielen, dann ist das wohl das was ich als die Krönung dieses Sommers betrachte.

Ruben: Für mich waren das die Supersuckers im „Whiskey". Dieser Ort hat soviel Geschichte geschrieben, so viele coole Bands haben in all den Jahren dort schon gespielt. Es ist als wenn du durch Oliver Stone´s Objektiv während der Dreharbeiten zum Doors-Film einen Blick riskierst. **Die Meute ballt sich vorne an der Bühne, der Balkon ist total überfüllt und Leute die dich vorher noch nicht einmal mit Bandnamen kannten rasten bei deiner Musik völlig aus.**

Clint: Ich war schon immer ein großer Fan von X und als wir dann zusammen mit ihnen auf dem „Hootenanny"-Festival spielten, war es schon sehr beeindruckend mit anzusehen das sie in ihrer Original Line-Up noch verdammt cool rüberkommen.

Paul: Ich würde sagen, die „Incredibly Strange Wrestling" Show die wir in San Francisco zusammen mit den Dwarves gespielt haben.

Mike: Wir kamen von der Show zurück und Ruben konnte sich gar nicht mehr beruhigen und meinte immer wieder, „Was habe ich denn da nur gesagt?" Es war so. Er wollte von der Bühne gehen und da waren Leute, die sich ihm in den Weg stellten und ihnen daran hindern wollten die Bühne zu verlassen. **Sie wollten sich bei ihm ´ne Bürgschaft unterschreiben lassen, das sie den Club in seinem Namen abfackeln durften.** Die nahmen die Worte von Ruben echt bitterernst, als er während des Auftritt gesagt hatte, „Lets start fights and burn the building down." Hinter Clint liefen ungefähr 1o Mädchen her und riefen immer wieder, wie denn sein Name wäre. Wir waren alle etwas verunsichert, aber Ruben war hinterher total am Ende.

Paul: Aber die Dwarves waren echt geil! Sie tanzten alle nackt auf der Bühne rum, während wir spielten.

Was war die wildeste Aktion die euch bisher auf der Bühne passiert ist?

Mike: Wir hatten da mal einen Gig und als wir den zu Ende gespielt hatten nahm Duane Peters von den U.S. Bombs das Mikro in die Hand und fing an rum zu lärmen. Er bewarf die Zuschauer mit irgendwelchen Sachen die auf dem Boden lagen. Dann krabbelte er mit dem Mikro auf die Bühne hoch und brüllte: **„Was zur Hölle ist nur los mit euch? Habt ihr überhaupt gerafft, was ihr da gerade gesehen habt?"** Das war schon verdammt spaßig. Denn er war wirklich völlig

angepißt von den Leuten im Publikum, weil er der Ansicht war, das wir einen weitaus größeren Applaus verdient gehabt hätten.

Ruben: Das wildeste was mir bisher widerfahren ist, war, als wir eine Show im „Doll Hut" spielten und ich sang in eines dieser großen 50´Style Mikros. Der Laden war voll, denn wir waren zu der Zeit gerade die Band, die jeder sehen wollte. Und dann versuchte ich diesen Trick von James Brown, wo er das Mikro auf den Boden wirft, um es in Sekundenschnelle mit dem Mikrofuß wieder nach oben zu schleudern. Bei mir kam das Mikro so schnell zurück, ich konnte überhaupt nicht mehr reagieren und das fette Teil knallte direkt gegen meine Vorderzähne. **Ich haute mir auf einen Schlag vier Zähne raus, Blut kam aus dem Mund, meine Lippen sprangen auf und ich sang weiter und immer mehr Blut kam aus meinem Mund.** Die Leute dachten, wow, das ist ja echt hart, machst du das etwa jeden Abend?

Was für Covers spielt ihr?

Mike: Wir haben „Teenage Dream" von den Damned, „White Girl" von X, „Ain´t Nothing To Do" von den Dead Boys und „Search & Destroy" von den Stooges, aber das Stooges-Stück spielen wir jetzt nicht mehr, weil die Firma Nike den Song in einem Werbespot einspielt.

Nun, da ja jetzt ´98 vorbei ist, was können wir von den Bleeders im neuen Jahr erwarten?

Mike: Mehr Platten!!!

Paul: Wir wollen gerne eine ganze Scheibe aufnehmen. Wir überlegen uns das gerade. Wenn es sich vereinbaren läßt dann als CD.

Mike: Wenn es nicht klappen sollte werden wir weiterhin unsere Singles bei Hostage Records rausbringen. Die neue Single ist jetzt gerade raus, wir haben wieder nur 600 gemacht, so wie bei der ersten Single auch. Ich kann dir ja mal kurz einen Überblick geben über unsere Veröffentlichung: Okay, wir haben unser Debüt auf Hostage gemacht, die „I´m An American" 7", wir haben den Track „New Kind Of Hate" auf Duane Peters Sampler „Old Skars & Upstarts", ein neuer Song demnächst auf einer Compilation vom Side 1 Label, die „Start Your Engines" heißen wird, dann „White Girl" auf dem X-Tribute Album, ferner noch einen Song auf dem „Hey Brother Vol. #4" des Vegas Label. Hab ich was vergessen? Nein, ich denke nicht.

Letzte Frage, wenn die Götter des Punk euch einen Wunsch ohne Bedingungen erfüllen könnten, was würde das wir euch sein?

Mike: Weiterhin die selbe Musik spielen, mit dieser Line-Up selbstverständlich und gegebenenfalls mit einem Gitarristen in Reserve.

Clint: Musik spielen und nicht ein 9 to 5 Jobsklave zu sein. Ich werde bald Vater. Ich würde gerne mit der Musik meinen Lebensunterhalt verdienen, nicht das ich damit einen Haufen Geld machen will, nur soviel, das man gut über die Runden kommt.

Paul: Stadion-Shows, Achtung Baby!!! Eine Welttour mit der Konzentration auf Deutschland gerichtet.

Ruben: Eine Ansammlung von Mätressen.

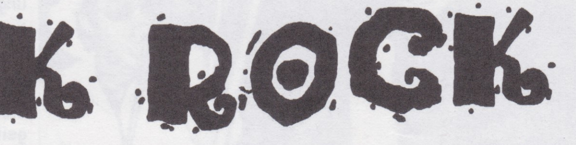
Wir wollen deine Träume hören, nicht die Realität.....

Ruben: Well, kümmert euch nicht darum, wie wäre es denn dann damit. Kostenloser Junk ohne süchtig zu werden.

Okay, lassen wir es so stehen....

Contact The Bleeders via.
www.freespeech.org/hostage
oder bei Hostage Records,
7826 Seaglen Dr.
Huntington Beach, CA 92648, U.S.A.

Photos & Interview: **Rick Bain**



Ich weiß, ihr habt das PxRx-Quiz an anderer Stelle erwartet, aber es paßt hier so gut hin, weil es diesmal nämlich 5mal die zweite Single der BLEEDERS „Jesus In The Streets" (siehe Abb.) zu gewinnen gibt. Big thank you to Rick Bain! Übrigens mit Unterschriften der Bandmitgliedern. Doch zuerst einmal die Bekanntgabe des letzten Quiz. Den CD-Sampler „THE BRITISH PUNKINVASION Vol.5" haben gewonnen:

Frank Werner, Marko Dräwe, Elmar Feldhaus, Michael Meyer und Andy Clare. ***Herzlichen Glückwunsch!!!!***

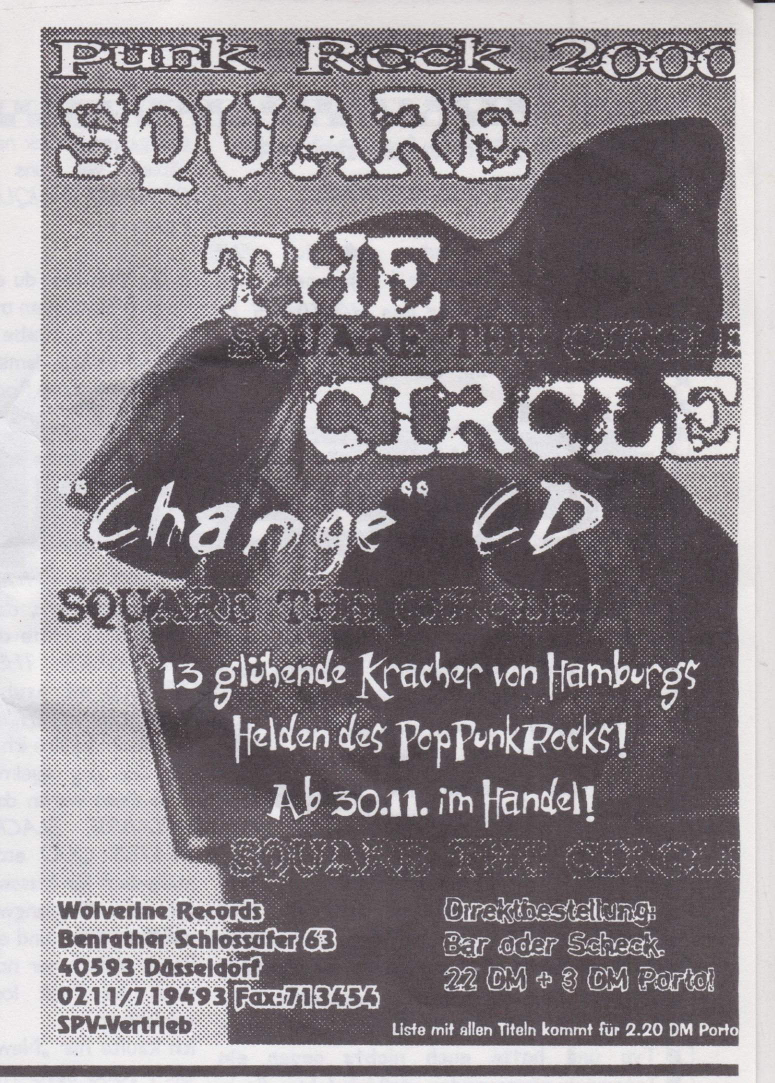
Die richtigen Antworten lauteten:

1. Morecambe, 2. Hellacopters, 3. Welcome To The End.



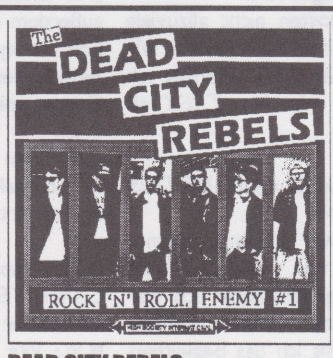
Doch nun zum nächsten Rätsel. Da gibt's nur eine Frage und die bezieht sich auf dieses Heft. Sie lautet: In welchen beiden Interviews kommt diese Frage vor, „Gebraucht du/ihr den ´70er Punk als eine Art Referenz......"? Tja, dann viel Spaß beim Suchen. Einsendeschluß ist der 01. März. Entweder an Adventure Ann oder an unsere e-mail Adresse schicken. Bekanntgabe der Preisträger in der #15.







DESTINATION VENUS
CD Speak Up Brown ... Your Mumbling
Melodic '77 style UK punk. The new line-up with an additional guitar and more energy.



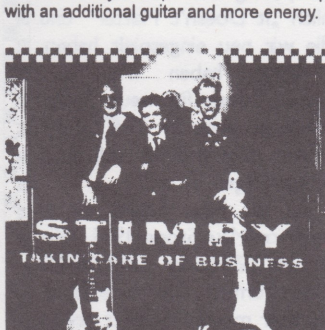
DEAD CITY REBELS
CD / 10" Rock 'n' Roll Enemy #1
Dirty rock'n'roll punk from Canada following in the footsteps of the HUMPERS, DEVIL DOGS, etc.



MERE DEAD MEN
CD Stacks, Stilettos, Make-Up & Mohicans
Aggression and catchy tunes held together by charismatic singer Mandy.



THE GEE STRINGS
CD / 10" The Gee Strings
Furious, cynical and powerful LA 77 style punk with female vocals.



STIMPY
CD Takin' Care Of Business
Excellent mixture of '77 punk rock, glam and rock'n'roll.



THE DERITA SISTERS AND JUNIOR
CD Syllagomania!
Punk rock like the kind mama used to make way back in 1977



THE NORMA JEANS
CD Natural Blonde Killers
Adrenalin filled old school fast punk pop like the SAINTS or DICKIES.



THE BRITISH PUNKINVASION VOL. 5
CD - Sampler with STAINS, INFOMANIA, GINK, BLADDER BLADDER BLADDER and THE HANG-UPS.

Blank Frank interviewte Neil Thompson

Als ich 1996 erfuhr, daß sich *THE CARPETTES*, bzw. Neil Thompson und George Maddison, für das *HOLIDAYS IN THE SUN*-Festival nach 15 Jahren wieder reformiert hatten, war das für mich ein



weiterer Grund gewesen, nach Blackpool zu fahren, denn Songs wie „Small Wonder" oder „Frustration Paradise" gehören noch immer zu meinen All-Time-Favourites.
In Blackpool präsentierten sich dann *THE CARPETTES* auch in einer bestechenden Form und gehörten für mich zu den absoluten Highlights unter vielen sehr guten Bands.
Bei der 3.Auflage von *HOLIDAYS IN THE SUN* traf ich letzten Sommer Neil Thompson, der diesmal nur als Zuschauer in Morecambe weilte und hatte Gelegenheit längere Zeit mit ihm zu quatschen. Er entpuppte sich dabei als wirklich netter Typ und hatte auch nichts gegen ein Interview einzuwenden, daß ich (ohne die in Morecambe schon obligatorischen Liter Cider und Bier im Kopf) dann im September 98 vom heimischen Schreibtisch aus mit Neil machte.

B.F.: Tja, dann erzähle doch erst mal wie die ganze Geschichte mit den *CARPETTES* angefangen und wie es schließlich geendet hat!
N.T.: Also, *THE CARPETTES* legten 1977 los. Wir kannten uns alle aus der Schule und spielten bereits 1974 zusammen in einer Band namens *BROWN SUGAR*, auch wenn wir es mit der Band nur auf vier Auftritte brachten. Die ersten *CARPETTES*-Proben beeinhalteten sowohl Punk als auch Rockabilly-Sachen, doch bereits bei unseren ersten Gig spielten wir nur noch 100% Punk. Das ganze ging dann bis 1981, da lösten wir uns wieder auf. Es begann damit, daß uns *BEGGAR'S BANQUET* fallen ließ. Kurz danach ist unser Drummer Tim Wilder ausgestiegen und zurück nach Oxford gegangen. Wir rekrutierten daraufhin den Ex-*MERTON PARKAS*-Schlagzeuger Simon Smith, nahmen mit ihm ein Demo auf und sandten es zu Mike Stone, der uns zuvor den *BEGGAR'S BANQUET*-Deal verschafft hatte. Mike war jetzt bei *CLAY RECORDS*. Er mochte dieses Tape nicht, weil er wohl dachte, daß es nicht zu den Neuverpflichtungen des Labels *GBH* und *DISCHARGE* paßte. Kurz nachdem dieses Tape abgelehnt wurde, verließ Simon wieder die Band. Wir hatten nur drei Gigs mit ihm und George und ich hatten endgültig die Nase voll und gingen zurück nach Nordengland. Vielleicht hätten wir uns nicht aufgelöst, wenn *BEGGAR'S BANQUET* uns nicht hätte sausen lassen.

B.F.: Was hast du eigentlich so gehört, bevor Punk in dein Leben trat?
N.T.: Ach, ich habe eine Menge Musik gehört und schon früh damit angefangen. Ich liebte den frühen britischen Rock'n'Roll (*BILLY FURY, JOE BROWN* etc. - *ich hoffe ich konnte die Namen richtig entziffern, da sie mir überhaupt nichts sagen*, B.F.). Mitte der 60er mochte ich dann *THE KINKS, THE WHO, MOVE, THE TROGGS* etc. und Ende der 60er *JETHRO TULL, LED ZEPPELIN* und *KING CRIMSON*. In den 70ern kaufte ich mir schließlich eine Menge LP's und ging regelmäßig zu Konzerten. Meine Favouriten waren da *MAN, AMON DÜÜL II, ATLANTIS, BLACK SABBATH, GENESIS, STATUS QUO* etc. Ich interessierte mich außerdem für klassischen Jazz und Folk, doch Mitte der 70er langweilte ich mich immer mehr auf Konzerten und erkannte, daß einige dieser Bands einfach nur noch Scheiße waren. Als es dann mit Punk los ging, war ich richtig erleichtert.
Ich kaufte mir „New Rose", „Anarchy In The UK", „God Save The Queen" und die erste *RAMONES*-LP und war begeistert!
Leider gab es im Nordosten nicht allzuviele Gigs, trotzdem sah ich mir soviele Bands an wie ich konnte. Der beste Gig den ich damals sah waren *THE DAMNED* mit den *T.REX* als Support. Himmlich!!

B.F.: Was war der Grund für die *CARPETTES*-Reunion 1996 in Blackpool?
N.T.: Im Frühjahr 96 war ich im Londoner Westend, weil ich von einer *SMALL WONDER*-Compilation gehört hatte. Ich war sehr überrascht noch einen zweiten Sampler mit B-Seiten zu sehen. Als ich das Begleitheft las, konnte ich kaum glauben, daß Mark Brenan so enthusiastisch von den *CARPETTES* sprach. Er kannte auch meine andere Band *THE ONLY ALTERNATIVE*. Als ich wieder zu Hause war, rief ich Mark an und er erzählte mir auch von einer *CARPETTES*-CD, die herauskommen sollte. Daraufhin setzte ich mich mit George Maddison, unserem Bassisten und Sänger, in Verbindung, der genauso überrascht wie ich war.
Ich hatte vorher schon einige Male mit Darren Russell wegen eines *ONLY ALTERNATIVE*-Gigs gesprochen, aber er war nicht daran interessiert. Zu der Zeit spielten wir zu dritt und hatten auch vier *CARPETTES*-Songs im Programm. Als ich nun von Blackpool hörte, zog ich eine *CARPETTES*-Reunion in Erwägung und Darren war sofort von dieser Idee begeistert. Es kostete mich allerdings noch etwas Überredungskunst auch George davon zu überzeugen, doch schließlich war auch er damit einverstanden. Schließlich übernahm mein Bruder Paul noch das Schlagzeug und es konnte wieder losgehen.

B.F.: In Blackpool hatte ich das Gefühl, als hätten sich *THE CARPETTES* nie aufgelöst und die Songs wären eben erst geschrieben worden. Du hast schon von THE ONLY ALTERNATIVE gesprochen, vielleicht kannst du dazu und wie es nach dem Ende der *CARPETTES* 1981 weiterging, noch etwas mehr sagen?
N.T.: Nachdem sich *THE CARPETTES* aufgelöst hatten, formierten George und ich zunächst oben im Norden 'ne Rockabilly-Band. Diese löste sich aber bereits Ende 82 wieder auf und ich ging zurück nach London. Von 83-86 war ich bei *THE ONLY ALTERNATIVE* dabei. 1985 brachten wir eine LP heraus. Als die Band später wieder in Dreierbesetzung zu touren anfing, dauerte das Ganze nur vier Gigs lang. Unseren letzten Auftritt hatten wir zusammen mit *THE STAINS*, die mich dann freiwillig als Band unterstützten und so zur neuen *ONLY ALTERNATIVE* wurden, während sie aber auch als *THE STAINS* weitermachten.
Wir werden bald 'ne neue LP mit dem Titel „File Under Anti-Government" herausbringen, außerdem kommen mit „Give The Money To Bob Marley's Wife" und „Call Yourself Punks" zwei Singles heraus.
George spielte in der Zwischenzeit auch noch in ein paar Coverbands oben im Norden, aber mehr zum Spaß. Er hätte auch zu den *TOY DOLLS* gehen können, war daran aber nicht interessiert.

B.F.: Habt ihr auch neue Songs für *THE CARPETTES* geschrieben und wird es da auch mal wieder was auf Platte geben?
N.T.: Wir haben letztes Jahr 'ne neue Single aufgenommen, doch keiner will sie veröffentlichen. Naja, eigentlich sind es zwei alte Songs, nämlich „It Doesn't Matter" und „No Chance", die wir neu eingespielt haben. Wirklich neue Songs haben wir nicht geschrieben.Wenn ich Ideen für neue Songs habe, dann verwende ich diese für *THE ONLY ALTERNATIVE*, denn dem zweiten soll auch bald ein drittes Album folgen.
Die Reaktionen auf die neue Single waren ähnlich der Meinung von Mike Stone 1981. Wir sollten doch mehr wie *GBH* oder *EXPLOITED* klingen. Das ist schon komisch. Die Leute lieben die frühen Sachen, aber machst du jetzt etwas in einem ähnlichen Stil, mögen sie es nicht mehr. Die erwarten wohl daß du dich geändert hast und nun 'nen Iro trägst und Hardcore spielst. Von daher ist es mehr als fraglich, ob es noch mal eine neue *CARPETTES*-LP geben wird.

B.F.: Was bedeutet Punk für dich?
N.T.: Für mich bedeutet Punk vor allem eine großartige Zeit für Musik (76-80). Es bedeutet genauso Anti-Establishment, obwohl sich die meiste gute Musik gegen das Establishment richtet. Ich betrachte Punk differenzierter als die meisten Anderen. Ich mag Entertainer und Punk hatte und hat auch einige davon, wie Johnny Rotten, Gene October oder Billy Idol. Ich stecke sie alle in die gleiche Schublade wie Bing Crosby oder Cliff Richard. Am Ende dreht sich doch alles nur um Unterhaltung. Vielleicht haben es *THE CARPETTES* deswegen nie geschafft, richtig groß rauszukommen. Auf der Bühne haben wir immer wie miserable Bastarde ausgesehen.

B.F.: Was hältst du von der Punkszene heutzutage und was sind die Unterschiede zwischen 77 und 98 (meine Lieblingsfrage!)?
N.T.: Einige der heutigen Bands sind wirklich in Ordnung, aber du kannst das alles nicht mit 77 vergleichen. Du kannst genausowenig die frühen 80er mit den späten 70ern vergleichen. Als wir damals nach London kamen, wurden wir bald richtig verwöhnt von der Auswahl an Konzerten und Auftrittsorten. Es gab da so großartige Bands zu sehen: *THE RUTS, THE SKIDS, GENERATION X, CHELSEA, THE DAMNED*, um nur einige zu nennen. So etwas suchst du heute vergebens. Die meisten der „klassischen Bands" gibt es nicht mehr.

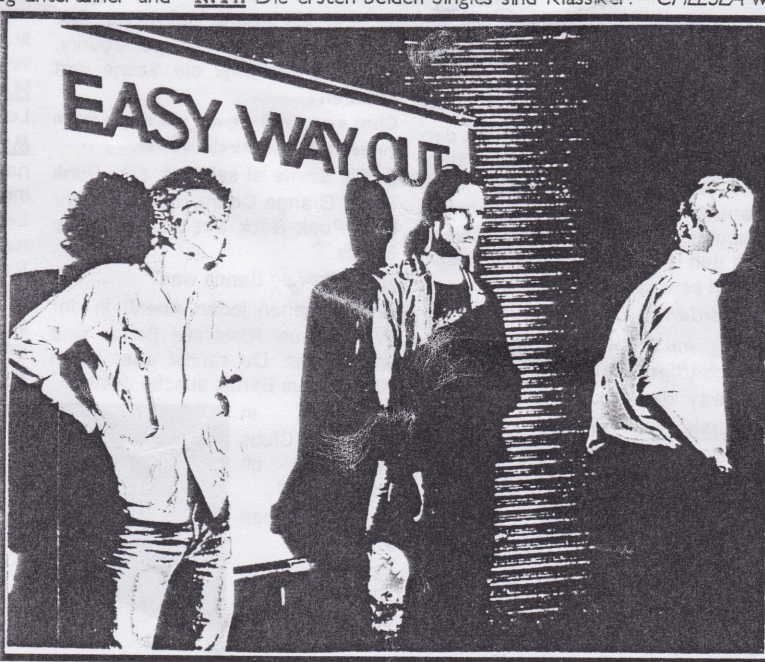
B.F.: Was sind denn heute deine Lieblingsbands?
N.T.: Leider kaufe ich mir nicht allzuviele Scheiben. Ich habe die frühen *FALL* gemocht, doch was sie zuletzt heraus gebracht haben, war ziemlicher Müll. Momentan gefallen mir *SWERVEDRIVER* ganz gut.

B.F.: Hast du viele Kontakte zu anderen Bands?
N.T.: Nein, die einzigen zu denen ich regelmäßig Kontakt habe sind Charlie Harper von den *SUBS* und Bill Hurley von den *INMATES*.

B.F.: Wie sehen eure Pläne für 99 aus. Wird man euch auch mal in Deutschland bewundern können?
N.T.: Wir hoffen auf einem von Darrens Festivals in Morecambe oder Amsterdam spielen zu können und natürlich würden wir auch gern nach Deutschland kommen, da soll es ja auch ein gutes Bier geben!

B.F.: Ich nennen dir jetzt ein paar Begriffe und du sagst mir in wenigen Worten, was dir dazu einfällt,?
N.T.: Schieß los!

B.F.: Sex Pistols?
N.T.: Die ersten beiden Singles sind Klassiker.



„Pretty Vacant" und die B-Seite waren schon enttäuschend. Die LP hatte auch noch einige Lichtblicke, „Bodies" und „Submission" haben sicherlich die schlimmsten Eröffnungsstrophen aller Zeiten. Sid Vicious setzte dem ganzen noch die Krone auf. Er konnte ja überhaupt nicht spielen. Und trotz allem war ich freudig überrascht, als sich die *PISTOLS* für ein paar Gigs wieder zusammenfanden.

B.F.: Oasis?
N.T.: Einige Songs sind ganz o.k., aber mir gefällt das Schlagzeug nicht. Warum spielen sie nicht lieber paar schnelle Rockabilly-Songs? Weil sie es vermutlich nicht bringen (*und sich damit nicht die große Kohle verdienen läßt*, B.F.). Keine Band heutzutage schafft es, einen schnellen Bill Haley-mäßigen Beat zu spielen, warum nur? Die spielen immer nur diesen Beatles-mäßigen Sound und das ist auf Dauer langweilig.

B.F.: Tony Blair?
N.T.: An Politik bin ich nicht im geringsten interessiert!

B.F.: Skinheads?
N.T.: Ich bin nett zu ihnen, wenn sie nett zu mir sind.

B.F.: Anarchie?
N.T.: Mein Leben wird von zuviel täglicher Routine bestimmt, da bleibt kein Platz für Anarchie. Nicht mal meine umfangreiche Plattensammlung kommt der Idee von Anarchie nahe!

B.F.: Chelsea London (mein englischer Lieblingsverein)?
N.T.: Ich mag Vialli als Spieler und kann nicht verstehen, wieso er nicht regelmäßig spielt. Hughes dagegen mochte ich gar nicht und war froh, als Chelsea ihn los war. Die Punk Band *CHELSEA* war eine der besten aller Zeiten!

B.F.: Drogen?
N.T.: Habe ich nie in meinem Leben genommen. Ich bin gegen Drogen! Ich mag es nicht, daß manche Leute sie nehmen, nur weil sie illegal sind. Ich weiß, du denkst jetzt, warum nicht dagegen protestieren und versuchen sie legal zu machen! Well, das ist aber genau die Art von Dingen, wie sie Hippies tun und ich fühle mich nun mal mehr mit Punk verbunden.

B.F.: Tja, das wars dann. Falls du noch etwas sagen möchtest, dann solltest du es jetzt tun?
N.T.: Ich möchte weiter mit meiner Band *THE ONLY ALTERNATIVE* vorwärts kommen.
Ich möchte auch nicht nur in die Schublade Punk gesteckt werden und glaube, daß meine Band sich mit jeder anderen heutzutage vergleichen kann.
Zum Schluß vielleicht noch eine Gegenfrage: 1971 waren *EMERSON, LAKE & PALMER* total angesagt, 77 nicht mehr. 77 waren es nämlich *IGGY POP* und *LOU REED* und 1998 sind sie es immer noch! Warum hat sich die Musik nicht geändert?

Tja, das war also mein Gespräch mit Neil Thompson. Falls es jemand gibt, der gern etwas mit *THE CARPETTES* oder *THE ONLY ALTERNATIVE* machen möchte, Neils Adresse lautet:

Neil Thompson
22 Greyhound Road
London N17 6XW
Tel.: 0181-8083071

Vielleicht kann man ja Neil 1999 wirklich auch mal auf einer deutschen Bühne sehen. Ich würde mich freuen!

Wie wir die Stitches interviewten und überlebten

aufgezeichnet am 29. September im Kölner „Underground" von Halloween Mike & Ralf Real Shock.



Eigentlich sind wir davon ausgegangen, das wir das Interview mit Sänger Mike und Gitarristen Johnny durchziehen. Doch die ganze Bande wurde zusammen getrommelt und so machten wir uns auf, um in den Übernachtungsstätten des Clubs eine Unterhaltung auf die Reihe zu bekommen. Was auch wirklich vorzüglich klappte. Im Verlauf entwickelte sich eine äußerst gesprächige Plauderstunde, wobei Johnny und Mike am meisten zu erzählen hatten. Die beiden quatschten auch dermaßen häufig durcheinander, das man den Eindruck gewinnen konnte, das keiner klein beigeben wollte. Schade eigentlich, denn dadurch ging doch so einiges an Gesprächsstoff verloren.

Zu Anfang zeigte ich der Band, die Ausgabe der # 12 mit Spencer & Robo von den Pushers auf dem Cover, während Halloween Mike noch damit beschäftigt war, seine Videokamera auszupacken.

M: *(sieht das Cover und ruft sofort)* Spencer ist ein Poser!

R: Warum?

M: Wir sind mal bei einem Auftritt der Pushers hinter die Bühne gegangen. Und da hatte er seine Jacke unter so einem Plastikumhang hängen gehabt. Und er wurde richtig panisch, als wir nur in der Nähe seines schicken Kostüms kamen. Er schrie noch: „Nicht anfassen!" Aber da hatte ich das Teil schon in der Hand. Hahaha... Natürlich haben wir seine blöde Jacke angepackt. Was denkt er sich? Er ist jetzt draußen bei den Pushers. Es gab einen Mordskampf und jetzt ist mein Kumpel Ricky Barnes, der vorher Sänger bei Naughty Monkey war, dabei. Duane von den U.S. Bombs kennt ihn auch schon sehr lange.

J: *(fordernd)* Erste Frage bitte......

H.M.: *(noch mit seiner Kamera beschäftigt)* Wie erste Frage?

R: Okay, die erste Frage ist, was ist die erste Frage Mike?

Dummes Gelache von uns.....fragt sich nur wie lange noch.........

R: *(einlenkend und sehr langsam sprechend, bloß keinen Fehler machen, der zur Katastrophe führen könnte)* Wir sind sehr unprofessionell in Live-Interviews. Ich bitte um euer Verständnis.

J: *(ziemlich gleichgültig)* Ja......

H.M.: *(ergänzend zu meiner „Ansprache")* Und unser englisch ist nicht gerade das gelbe vom Ei.

J: *(jetzt sehr direkt)* Wir sind auch nur ein paar unprofessionelle Typen. Also, wir sind auf dem gleichen Level.

Jetzt schaut Mike mich an, im Hintergrund lauern die anderen Drei, bereit zum Sprung, um mir die Brille von der Nase zu kicken und mein dümmliches Grinsen von der Backe zu wischen. Mike quäkt mich in bester 76er Johnny Rotten Pose von der Seite an. Ich versteh zwar nicht viel, aber was ich verstehe, ist das er mich mit einigen Worten verarschen will. Doch mein englisch würde ihm nicht das nötige Kontra verschaffen, das ich ihm gerne entgegen gesetzt hätte, also grinse ich weiter dümmlich daher und lasse mir die Beleidigungen gefallen. Mikes Rede hat geendet.

R: *(zu H. Mike)* Ja ja okay. Mike hast du alles verstanden was Mike da gerade gesagt hat?

H.M.: *(sichtlich verblüfft)* Nein.

Und um das Gespräch wieder in normale Bahnen zu lenken setzt H. Mike direkt ´ne Frage dran.

H.M.: Ihr lebt alle in Orange County? Richtig?

J: Nein, ich lebe in Hollywood. Alle anderen leben in Orange County. Willst du was über die Szene dort erfahren?

Ohne eine Antwort von uns abzuwarten quasselt Johnny direkt weiter.

J: Die Szene ist sehr gut, sehr Punk Rock. Orange County hat eine sehr gute Punk Rock Scene. Sehr viele Bands.

H.M.: Zuviele Bands was?

M: Wir gehen jeden Abend in der Woche raus. Nicht alle Bands sind wirklich gut. Du kannst aber jeden Abend neue Bands auschecken.

R: Und in welchen Clubs seid ihr oft anzutreffen?

M: Wir haben keine bestimmten Clubs. Das ändert sich von Zeit zu Zeit, wo gerade neue Bands auftreten.

J: Wir haben im Umkreis von 16 Meilen ca. 20 Clubs.

R: *(total überrumpelt)* Wie, nur in Orange County???

J: Ja. Und etwa 30 Meilen vom Rest von Los Angeles entfernt. Wenn eine Band nach Orange County kommt, können sie in einer Woche sicherlich 5 Shows in immer wieder verschiedenen Clubs spielen.

H.M.: Dann sind ja immer die selben Leute auf den Shows, oder?

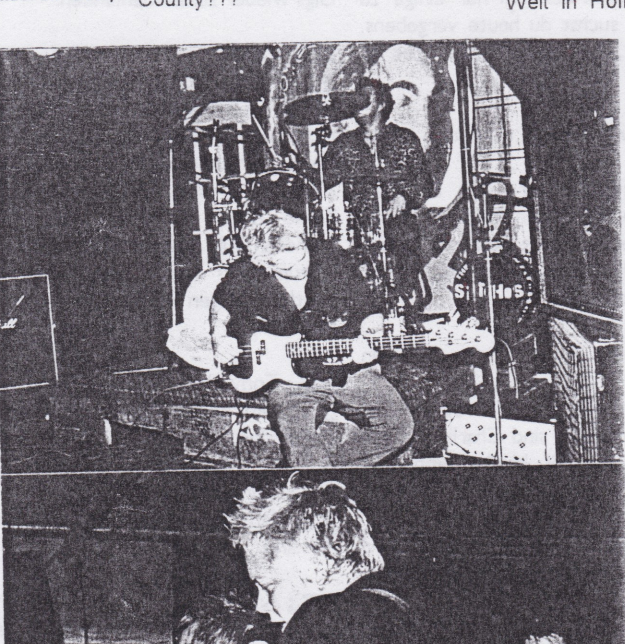
M: Es gibt die Leute, die sich natürlich für die Bands interessieren. Dann gibt es auch die Leute die vorne an der Bar rumhängen, mit dem Rücken zur Band und einen Scheiß um die Bands geben. Posen nur rum.

J: *(grinst)* Da bin ich wohl mit gemeint.

M: Klar, wer sonst?



J: Ich gehe in der Regel fünfmal pro Woche raus, weil Bands aus aller Welt in Hollywoods Clubs spielen. Als Turbonegro gespielt haben waren vielleicht nur 10 Leute da, als Smogtown dann spielten evtl. 20.



R: In Deutschland werden Turbonegro jetzt gepusht, aber in den USA kennen die nicht viele, obwohl ich weiß, das Tony Reflex die Band auch total klasse finde.

J: Ja ich mag sie auch sehr. Aber auf das Image kommen nicht viele drauf klar.

M: Smogtown sind eine fuckin´ great band.

J: Sie sind wie unsere kleinen Brüder.

R: Wie alt sind sie?

J: Zwei von ihnen sind 25.

R: Und wie alt seid ihr?

J: 27.

E: 27.

P: 27.

M: 31.

H.M.: Wann seid ihr zum Punk Rock

gekommen?

M: Bei mir fing das 1980 an, da begann ich auf Konzerte zu gehen und Platten zu kaufen. Damit begann der ganze Ärger. Oft genug wurde ich von irgendwelchen Idioten auf der Straße aufgeschlagen. Weil in der Zeitung stand ja, das die Punks Pisse trinken, Glas fressen und sie alle einen Schuß hätten. „Hi Devo", wurde einem in der Zeit ständig hinterher gerufen......

R: *(unterbricht)* .....das ist mir schon bei anderen Interviews von US-Bands aufgefallen. Was bedeutet „Hi Devo" eigentlich?

J: Du kennst die Band Devo?

R: Ja klar.

J: Die waren damals sehr bekannt. Sie wurden immer im Radio gespielt. Die normalen Penner auf der Straße wußte nur, wenn sie einen Punk auf der Straße sahen, das sie das mit der Verrücktheit von Devo in Verbindung bringen konnten. Wenn mich jemand gefragt hat, was ich gut finde, sagte ich immer Black Flag oder Circle Jerks, aber niemals Devo.

M: Aber die Wahrheit ist, das ich Devo auch mag.

R: Was heißt noch mal „Schimpfwort" auf englisch Mike?

H.M.: *(überlegt)* Fällt mir im Moment nicht ein.

R: Scheiße, das war also ein „bad word", richtig?

J: Ja, wie hier in Deutschland etwa „Schwanzlutscher".

Das erste heillose Durcheinander-Gequatsche beginnt. Johnny zählt schon mal auf, welche deutschen Worte er noch so gelernt hat.

J: Schwul, Müller-Milch, Bifi, Bifi roll......

Doch zurück zum Thema.

J: Ich hatte ältere Brüder die die Dead Boys und Stooges gehört haben, während ich Duran Duran gut fand. Ich kannte die Musik also, aber ich hörte mir lieber Duran Duran an. Ich war wohl noch zu jung. Doch dann fing ich an mich dafür wirklich zu interessieren. Das war ´82/ ´83. Und ich kam davon nicht mehr los.

M: Johnny und ich, wir haben uns beim Skateboarding in Ohio getroffen. Wir haben uns eine ganze Weile unterhalten. Dann blieben wir ständig in Briefkontakt. Freunde waren sehr schwer zu finden, die auf meiner Welle waren. Nur eine handvoll Leute, mit denen ich Umgang hatte.



J: Das war ´89. Ich bin einige Jahre später dann von Ohio nach Los Angeles gegangen. Mike hatte die Band 1993 gegründet, vielleicht fünf Monate zuvor war ich nach L.A. gezogen. Als er dann mitbekam, das ich Gitarre spielte meinte Mike, ich schmeiß unseren Gitarren raus, du muß unbedingt bei uns mitspielen.

M: *(lacht)* Ich hab jeden rausgeschmissen damals, außer den Drummer.

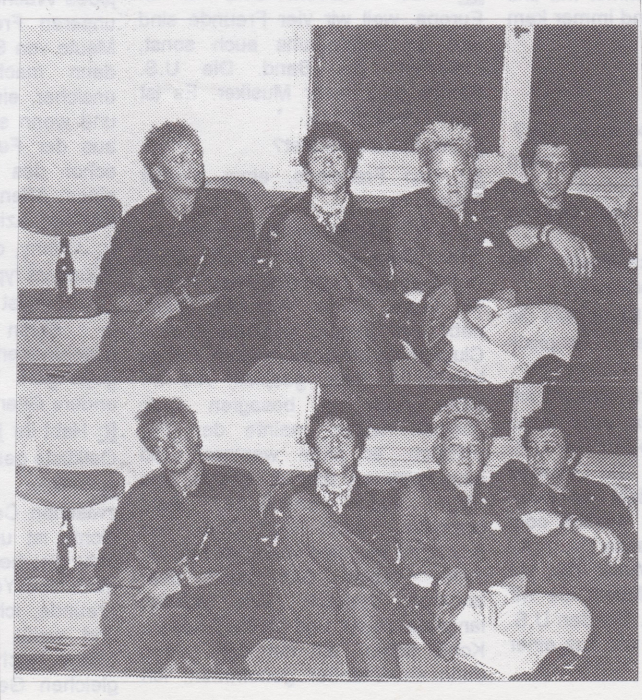
H.M.: Also, du hast wann die Band gegründet?

M: Februar´93. Aber ich war nicht das Original-Mitglied der Stitches, weil sie ihren ersten Sänger durch eine Anzeige gefunden hatten. Dann hörte ich das der erste Sänger ´ne Job angenommen hatte und nicht mehr als Sänger zur Verfügung stand. Sie hatten zu dem Zeitpunkt 12 Songs, als ich dazu stieß. Sie haben zu mir gesagt, wir wollen dich dabei haben, aber ich fand, ihre Songs waren alle scheiße. So bin ich dann zum Übungsraum der Band gegangen und habe mit den Fingern auf sie gezeigt und gesagt, das du aus der Band bist und du und du.....du kannst bleiben, laß uns ein paar neue Leute suchen. Dann kam Johnny hinzu. Ich hatte diesen Scheiß-Kid, an den Drums, und dann kam Pete dazu. Pete hatte einige Monate die Frau des Sängers von Corrupted Ideals gefickt ohne das er davon was wußte.

Pete, der Schwerenöter grinst über beide Backen.

H.M.: War das die einzige Band in der du vorher gespielt hast Pete?

P: Ja, das war die einzige Band. Wir haben zwei CDs gemacht.



H.M.: Und du Ed?

E: Ich habe in einer Band gespielt, die hießen Violation (???). Wir sind auf einem Sampler. Das ist schon einige Zeit her.

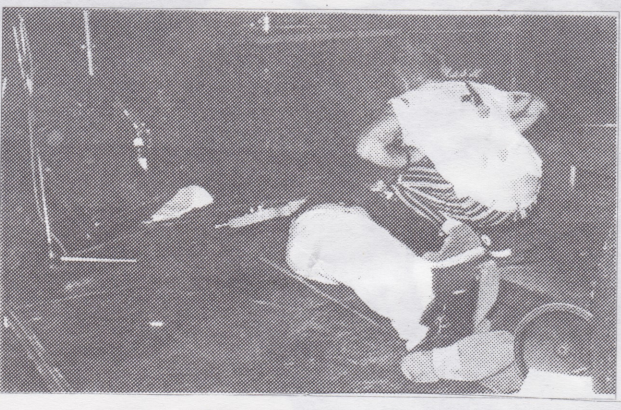
M: Wir haben in eine Menge von Scheißbands rumgekrebst ohne das es was brachte. Das waren immer eine Haufen Leute, das ging so reih um.

J: Unseren Drummer haben wir letzten September verloren. Er wurde geschnappt als er Drogen kaufen wollte. Er sitzt nun im Knast. Und wir wollten die Band weiter am laufen halten und Mike sagte, Hi, ich kenne Eddy...

M: Ja, ich hab ihn sofort angerufen und ich wollte ihn schon vorher in der Band haben, vor Craig also. Er spielte damals auch in so einer Scheißband, die in so einem Loch spielten, das so groß wie dieses Zimmer hier ist. Und ich sagte, das ist unser Drummer. Er kann spielen.

E: Ich hatte ein Drogenproblem, war zwei Jahre weg. Ich bin weggezogen. Ich lebte mit meiner Freundin und ihrer Tochter einige Zeit in einer anderen Stadt. Ich spiele seit

fünf Jahren Drums, habe dann für zwei Jahre damit aufgehört und mich nicht mehr für Musik interessiert. Ich hab mich darauf konzentriert keine Drogen mehr zu nehmen. Dann als ich also zurück kam habe ich Mike bei einer Show getroffen. Craig war gerade eine Woche bei der Band raus. Dann hat Johnny mich versucht, durch vier Freunde ausfindig zumachen. Einer von ihnen rief bei mir an, und sagte das Johnny mich in seiner Band haben wollte. Woraufhin ich ihm entgegnete: „Wer zur Hölle ist Johnny?" „Er ist von den Stitches." Darauf sagte ich: „Die kenne ich auch nicht."



H.M.: Bist du das erste Mal in Deutschland Ed?

E: Ja.

J: Ich bin das zweite Mal hier.....und Mike war auch vorher schon Mal hier.

M: *(rollt dabei mit den Augen)* Ja, ich bin sehr an Kultur interessiert.

R: Die letzte Single „You Tear Me Out" kam auf Dead Beat raus. Wie ist denn so das Verhältnis zum Tom, dem Labelchef?

M: Er ist extrem umgänglich.

J: Er ist mein drinkin´ Buddy. Wir gehen oft gemeinsam auf Shows. Irgendwann meinte er zu mir, laß uns eine Single machen, aber ich war zu besoffen, um was auf die Reihe zu kriegen. Dann hat er mich nochmal gefragt und dann haben wir alles klargemacht und ein Studio gebucht.

M: Es ist schon witzig. Er ist ein Fan von den Stitches. Seit wir 5 Jahre dabei sind, wollte er immer mit uns eine Single machen und immer kam was dazwischen.

H.M.: Was war ´96?

J: Wie, was war ´96?

H.M.: Da kam ja nix von euch raus?

J: Ja, wir hatten uns für neun Monate aufgelöst. Haben nicht gespielt. Mike war eine zeitlang außer Kontrolle.

Wieder ein völliges Durcheinander. Alle Antworten gehen demnach unter.

R: Was denkt ihr über Bands wie die U.S. Bombs oder Dropkick Murphys......

M: *(unterbricht sofort, obwohl ich mit meiner Frage in eine ganz andere Richtung wollte)* Die U.S. Bombs sind sehr gut. Die Dropkick Murphys mag ich nicht so sehr, obwohl einige Songs wirklich cool sind. Ich meine, ich hasse Sport. All sport sucks!!! Die Musik die sie spielen ist nicht die Musik die wir auch unbedingt hören. Bei den U.S. Bombs ist es so, das sie aus einer sehr frühen Orange County Epoche stammen.

J: Möchtest du wissen wie die so drauf sind? Also Duane ist der einzige der immer betrunken ist. Und bei uns sind es eben vier Fuck-Ups in der Band. Chuck vielleicht noch, aber die anderen drei trinken nicht.

M: Kerry ist mehr ein normaler Typ, er trinkt einige Biere, aber er ist sehr tough. Seit einem Jahr nimmt Duane keine Drogen mehr, dafür trinkt er aber immer noch so viel. So wahnsinnig viel, unglaublich. Er sagt zur Band, entweder kommt ihr mit mir aus, so wie ich bin oder ihr könnt euch verpissen. Wenn Duane nicht mehr dabei wäre, könntest du die Band sowieso vergessen. Duane ist einer der besten Skateboarder die ich kenne. Es sind Unterschiede, wenn du die Platte hörst und Duane dann live siehst. Und wenn du dann meinst das die Band scheiße ist, muß du lieber zuhause bleiben und die Platte hören. Es ist eine völlig andere Konstellation.

J: Als sie angefangen hatten mit üns, waren wir größer als sie. Als wir dann die Zwangspause von neun Monaten einlegten, haben sie aufgedreht....

M: Aber trotzdem sind wir in Europa, weil wir vier Freunde sind und wir treffen uns auch sonst, außerhalb der Band. Die U.S. Bombs sind mehr Musiker. Es ist mehr Arbeit für sie.

R: Wo spielt ihr sonst?

M: San Francisco, einer meiner Faves.

J: In S.F. gab es einen Club der uns gutes Geld bezahlen wollte. $350 wollte er uns bezahlen, also haben wir unser Glück versucht. Dann haben wir gehört, das uns andere Clubs mehr bezahlen wollten und da haben wir auch gespielt. Als wir dann auch im besagten Club gespielt hatten, meinte der Typ plötzlich, er hätte weniger Geld eingenommen und er könnte uns nicht das vereinbarte Geld bezahlen. Doch der Club war brechend voll und der Typ hat ein volles Tablett Bier nach dem anderen verkauft. Wir wurden langsam sauer und wollten unsere Kohle sehen. Ed hat den Laden dann auseinander genommen. Ich meine, wir hatten keinen Vertrag und haben uns auf sein Gequatsche verlassen.

H.M.: Wer war die zweite Band?

M: No Talents. Wir haben ein paar Shows für sie gebucht, das Record Label hat Shows im „Purple Onion" gebucht. Allen anderen Promoters waren okay, gaben uns gutes Geld, nur dieser Typ stellte sich quer. So ein Arschloch. Wir waren dann halt auch Arschlöcher.

R: Über Bonecrusher hört man hier in Deutschland auch jede Menge....

M: *(unterbricht mal wieder)* ......ihren Sänger Raybo hatte ich über Jahre hinweg nicht mehr gesehen, ich kannte ihn noch als kleinen dicken Punk, den wir früher immer etwas verarschten und zum Bier holen schickten. Solche Späße halt. Eines Tages, ich war auf einer Show, hörte ich hinter mir eine gewaltige Stimme, die zu mir sagte, „Hi Mike, ich bins, Raybo." Ich drehte mich um und sah ihn an. Das erste was mir durch den Kopf ging war, bitte Raybo hau mir nicht die Fresse ein, für all die Dinge die wir mit dir damals angestellt haben. Er war so kräftig geworden. Ein unglaubliches Kraftpaket!! Ich konnte es nicht fassen!!! Er spielte vorher in einer Band, wo der Gitarrist und der Bassist richtige Gangster waren, du weißt schon, mit Waffen und Messern. Sehr gefährliche Typen. Dann haben sie damit aufgehört Waffen zu tragen und Drogen zunehmen. Bonecrusher sind einer der besten Bands aus Orange County. Sie sind rauh und haben aber trotzdem viel Melodie. Sie haben diesen harten Sound drauf, sie sind so fuckin´ cool. Raybo ist coole Scheiße man!!! Wir gehen jedes Wochenende zum Strand mit unseren Freundinnen, Raybo, die Meute von Smogtown, wir alle. Und dann machen wir den Beach unsicher, einige kennen uns schon und wenn sie unseren wilden Mob aus der Ferne sehen suchen sie schon das Weite und rennen mit einem Affenzahn aus dem Wasser. Die Surfnazis sind wieder da.

R: Johnny, du spielst ja die Johnny Thunders typische Gitarre?

J: Ja, sie ist aber kaputt. Ich hab sie in Berlin auf die Bühne geschmettert. Dabei ist sie im Arsch gegangen. Ich habe noch eine andere Gitarre dabei.

R: Habt ihr jetzt auch schon an der Ostküste gespielt?

M: Nein, der Grund ist, das zwischen California und New York nichts ist und sich beide Szenen sehr gleichen. Ich fliege ab und zu nach New York, ich habe dort einige Freunde, ich gehe mit ihnen raus und weißt du, es ist die selbe Szene. Nacht für nacht siehst du die gleichen Gesichter wie in Orange County auch. Es gibt diese zwei guten Szenen, nicht das es in den anderen Städten keine Punks gibt, aber sie sind sehr weit verstreut und es ballt sich wirklich alles auf New York und Kalifornien. Das ist auch der Grund wieso wir hier in Europa sind. Warum sollen wir die ganze Strecke nach New York hochfahren, da bezahlen wir doch lieber ein paar hundert Dollar mehr und sind in Europa. Hier können wir auch einige Shows mehr spielen.

R: Also habt ihr in New York nie gespielt? Aber Angebote zuspielen liegen doch bestimmt vor, oder?.

M: Wie ich schon sagte, wir haben dort viele Freunde und es wäre eine Leichtigkeit dort einige Gigs zu spielen.

R: Im Flipside Magazin, was ja nahe an der Basis ist, habe ich bisher noch kein Interview von euch gesehen. Wie kommts?

M: Sie mögen uns nicht.

R: Warum?

M: Die haben so viele crappy pop bands. Von Silverlake City. Das sind echt die schrecklichsten Bands, die ich kenne.

R: Also die einzigen die euch im Flipside supporten sind Rick Bain und Martin McMartin.

M: Ja und Falling James.

R: Falling James?

J: Falling James von den Leaving Trains. Er arbeitet für das L.A. Weekly. Und wenn er weiß das wir spielen, dann nimmt er immer eine Notiz in seiner Kolumne auf.

M: Es ist nicht so, das wir keine Freunde in L.A. haben.

J: Es ist nur so, das wir für einige Leute einfach zu echt sind und wenn sie uns sehen, dann wollen sie mit uns nichts zu tun haben, weil sie denken wir wären ein Haufen Asrschlöcher.

R: Was passiert demnächst? Vielleicht ´ne neue Single?

M: Nein, wir machen jetzt erstmal keine neue Singles.

J: Wir versuchen jetzt bald eine LP zu machen, wir haben da einige Gespräche am laufen.

R: Und mit welchen Labels?

J: Das können wir jetzt noch nicht sagen.

Okay, hier endet das Gespräch. Die Stitches waren da, viele haben es nicht mitbekommen, aber die Chancen nächstes Jahr wieder zukommen stehen recht günstig.

Photos: Ines, Blank Frank & Ralf Real Shock





. . . OHRENSCHMAUS . . . OHRENSCHMAUS . . . OHRENSCHMAUS . . .
✪✪✪✪✪ Hit! ✪✪✪✪ knapp vorbei ✪✪✪ Okay ✪✪ Glück gehabt ✪ Shit!
. . . OHRENSCHMAUS . . . OHRENSCHMAUS . . . OHRENSCHMAUS . . . .

30 AMP FUSE

„Rewind" CD
Erfrischend und beschwingt platzt diese 10-Song-CD unangemeldet in die trostloseste Zeit des Jahres. Das offizielle Debüt für das New Yorker Label Melted ist zugleich das dritte Album in Folge von dem Trio, das aus Knoxville (TN) stammt. Ihr Sound verHAGFISHt eine gelungene Verschmelzung von SUGAR, HÜSKER DÜ, DESCENDANTS, frühen GOO GOO DOLLS und der treibenden Schärfe der ersten MOVING TARGETS Lp. Alles Bands, deren ich großen musikalischen Respekt entgegenbringe. Durch sämtliche Songs, die leider nur eine knappe halbe Stunde Spielzeit ausmachen, zieht sich ein hoher Anteil an exzellenten Pop-Varianten. Kein Song ist auch nur ansatzweise schräg, sondern es wird immer schön straight nach vorne gepfeffert. Eine Scheibe die bei mir in einem durchläuft und jede Menge Spaß bringt. **Ralf**
Melted Records ✪✪✪✪



THE ADVERTS

„The Best Of The Adverts" CD
Anagram bringt mit dieser Collection die Highlights ihrer damaligen Aktivitäten in den goldenen Punk Rock Years von 1977/78 auf einen Nenner. Da dürfen die „One Chord Wonders", die „Bored Teenagers" sowie die „Gary Gilmore´s Eyes" natürlich nicht fehlen. Für umsonst nimmt man so eine CD selbstverständlich mit Kußhand. Und ein paar nette Zeilen über diese großartige Band zu verlieren finden sich auch immer. Unnötig zu erwähnen das sämtliche Songs vorher schon dutzende Mal wieder aufgetaucht sind. Halt eine typische „Einsteiger-CD". **Ralf**
Anagram Records ✪✪✪✪✪

AFI

„A Fire Inside" 7" 4-song-e.p./MCD
Ja was is los, die A-Seite ist richtig gut. Zweimal Melodic-Core der gut abgeht, auch die Stimme kann man ertragen. Als ich die Band im Oberhausener Altenberg live sah, ging mir die Stimme von Davey Havok furchtbar auf die Eier! Tja und die B-Seite kann man dann auch gleich knicken. "The Hanging Garden" ist viel zu langweilig und „Demonomania" viel zu kurz (vielleicht mußten AFI ja aus dem Studio). Verdammt, beim Wegpacken der 7" bekam ich fast ´n Anfall, datt Ding wollte nicht zurück ins Cover und dafür gibt's auch einen Grund. Da war nämlich noch ´n Aufnäher vom Label Adeline drin. **H. Mike**
Adeline Records ✪✪✪

APRIL

„Fällt der Vorhang" 7" 6-song-e.p.
Noisecore mit Grunzlauten. **Ralf**
Revolution Inside ✪

ASSORTED JELLY BEANS

„What´s Really Going On?!?" CD
Neumodische Pappnasen feiern auf Hardcore gedrillten Kindergeburtstag mit lustiger Ska-Tröte. Ist ja auch kein Wunder wenn das Label mit der Losung „Punk Rock That Hurts" wirbt. Viele viele bunte Smarties. Wer macht mit? **Ralf**
Kung Fu Records ✪

BAD NEWS / DISTRICT

„Bad News For This District" LP/CD
Erstmal was zur Optik. Die LP ist im Klappcover erschienen und Pascal Paranoia hatte beim Artwork eine wahre Sternstunde erwischt. Die Platte hingegen in mattweiß/halb durchsichtig gehalten und mit roten grünen und blauen Sprenkeln durchzogen. Dieses klassische Outfit ergänzt exzellent die Klänge die beide Bochumer Bands an den Tag legen. Bad News sollten eigentliche Fans von ´77er Sound ein Begriff sein, da sie schon eine geraume Zeit durch die Szene geistern und bereits eine Menge guter Songs geschrieben haben. Hier gibt es fünf neue Tunes zuhören, dazu eine Neuauflage von „Memories" (mit etwas zu nervigen Posaunen und Trompeten-Einsätzen, finde die alte Version um Längen besser) und eine Cover-Version der PORK DUKES „Tight Pussy" sowie das obligatorische „Pipeline". Mit „Christine" ist ihnen nach „Arrow", von der gleichnamigen letzten Veröffentlichung in Form einer MCD, ein weiterer großartiger Coup gelungen. Ausgesprochen poppig, mit einigen CLASH Anleihen versetzt und einem sauguten Produktionsbrett. Angenehm überrascht war ich dann von der Darbietung der Band District, die sieben Tracks beigesteuert haben. Darunter das Cover von PATRICK FITZGERALD „Saftey-Pin Stuck In My Heart" und einigen geklauten Passagen der ADICTS (Refrain geht nach meiner Meinung Richtung „Bad Boy") & LITTLE RICHARD. Stimmlich erinnert mich Gitarrist Marc an ein vielversprechendes Gemisch aus ADICTS und frühe COCK SPARRER, nur noch eine Spur rotziger. An den weiteren Saiteninstrumenten halfen die PUBLIC TOYS Uwe und Pascal aus. Herausstellen möchte ich auch noch die geniale Schlagzeugarbeit von Burn. Soundmäßig ähnelt das an early U.K. Punk-Stil mit



verstreuten coolen Rock & Roll Ansätzen und einigen waschechten Refrain-Hymnen, was z.b. bei „Ignore Them" oder „Head Over Heels" gut zu hören ist. Hier stimmt einfach alles!!! Volle Punktzahl! **Ralf**
Dirty Faces ✪✪✪✪✪

THE BEES / THE PRIMITIVE ROLLERS

Split 7" 4-song-ep.
Ich hätte der Band gerne ein besseres Studio gewünscht, denn die Songs klingen, als wenn sie unter

Mutters Kochpott eingespielt wurden. Dabei sind alle Tracks erste Sahne, außer „Really Want To Know" von den Bees, da hier der Sixties Fuzz-Einschlag nicht von der Hand zu weisen ist und somit deutlich an Pluspunkten verliert. Aber sonst lärmen die restlichen drei Songs volle Lotte in Richtung HEARTBREAKERS ab. Und das machen beide Bands gleichermaßen ausgezeichnet. **Ralf**

Pelado Records ✪✪✪

THE BITCH BOYS / THE CHEEKS

„Clockwork Anthems Vo.4" Split-LP

Ohne Sinn und Verstand sind die Cheeks hier bei Coverfoto und LP-Titel bedacht worden. Für ihre gesammelten Single-Beiträge hätte ich der smarten Modband weitaus bessere Split-Kollegen gewünscht als den „Hau den Lukas" der Bitch Boys. Wie schlecht an den Instrumenten dürfen die Bands denn noch sein, um eine Platte zu machen? Von den Cheeks gibt's die Songs der Kim 7" auf Radio Blast, sowie die Songs der beiden Split-7"inches mit FEEDBACK und McRACKINS. Steht ja wohl außer Frage, daß die Cheeks hier als haushoher Favorit rausgehen. **Ralf**

Mad Butcher Records

BITCH BOYS: ✪ CHEEKS: ✪✪✪✪✪

THE BITTER BOIS

„We Outdrink You" 7" 4-song-e.p.

Auf dem Helen Of Oi Sampler „Punks Skins Herberts" Vol.3 haben die Bitter Bois schon drei Hits gepackt die auf mehr hoffen lassen. Die hier vorliegende 4-Track-Single kann nicht ganz meine Erwartung erfüllen. Die A-Seite langweilt mit zwei banalen drinking Songs. Auf der B-Seite zwei Hits, die von Bands wie CRUX (Strenght Thru Oi!) und OXYMORON (Watch Out) sein könnten. Das Cover besteht aus sechs Seiten und ist mit massig Fotos und Texten versehen. **H. Mike**

Stupido Twins ✪✪✪✪

THE BLEEDERS

„Jesus In The Streets" 7" 3-song-e.p.

Die neue Single der Orange County Gang ist nicht ganz so ein Heuler wie der Titelsong auf ihrer ersten 7" „I´m An American". Das war ja auch wohl schlechthin ´n Killer, den man nicht alle Tage schreiben kann. „Jesus In The Street" ist aber trotzallem ein rotziger Punk Rock Smasher geworden, der jede Menge coole Hooks besitzt und den musikalischen Flair der frühen O.C. Zeit, wo Bands wie die ADOLESCENTS oder SxDx die Clubs bevölkerten, in sich aufnimmt. Ruben Riveras Stimme erinnert zeitweise an die von den FREEZE aus Boston, aber mit dem Sound der Ostküsten-Band haben die nichts, aber auch wirklich rein gar nix mit am Hut. Auf der B-Seite befindet sich übrigens ´ne sagenhaft gute Version von dem Song „Last Night" der insbesondere von der Gesangstechnik profitiert, weil es zeitweise völlig an Exene Cervenka´s Voice bei X erinnert. „Rubber Balls & Liquor" hingegen ist eine verdammt coole abfetzende Rock & Roll Nummer, der in den wilden 50er Jahre sicherlich in jeder Jukebox ´ne Menge Münzgeld eingebracht hätte. Die Single gibt mehr her, als man zunächst vermutet und macht sie somit zu einer der abwechselungsreichsten Bands auf dem Label. **Ralf**

Hostage Records ✪✪✪✪✪

BLUTTAT

„Cash, Invoice Or Credit Card And More" CD

Alle Mülheimer mögen mir verzeihen, doch BLUTTAT ist immer irgendwie an mir vorbeigegangen, soll heißen, ich habe ihnen nie die Beachtung geschenkt, die sie, zumindest was dieses 3. und letzte Album aus dem Jahre 1986 anbetrifft, verdient hätten. Auf „Cash, Invoice..." bieten nämlich Sängerin Anja und ihre Mannen richtig guten, ausgereiften Punk, hauptsächlich mit englischen Texten, teils schnell, teils ruhiger und melodiöser. Punk wie man ihn in deutschen Landen heutzutage nur noch selten findet und der 86 im allgemeinen Hardcore-Gewitter vermutlich untergegangen ist. Gut also, daß Rüdiger dieses Teil noch mal veröffentlicht hat und als Zugabe noch eine ganze Reihe Stücke von Samplern und Demos zwischen 81 und 84 dazugepackt hat, sodaß man sich ein gutes Bild von der musikalischen Entwicklung dieser Band machen kann. Über 71 Minuten, die zu gefallen wissen! **B. Frank**

Teenage Rebel Records ✪✪✪✪

BONECRUSHER

„Working For Nothing" CD

$5.99 für ´ne Cd, ja heilige Scheiße, wo gibt's denn sowas noch??? Ich rede hier nicht von irgendwelchen Samplern, die von einigen Labels als Schnupperpreise auf den Markt angeboten werden, um ihre gesamte Produktpalette mal vorzustellen. Ne, ich spreche von einer Cd mit 11 brandneuen Songs, dem eigentlichen Debüt von Bonecrusher. Bonecrusher und Hostage Records machen es hier allen vor, entblößen im Nu das Geschäft was mit Punk Rock so abzuzocken ist, indem sie auf dem Cover den $5.99 US-Listenpreis abgedruckt haben. Also müßte die Cd in Deutschland für ungefähr 15DM über den Ladentisch gehen, wenn man noch das Porto zurechnet. Rick Bain sollte auch Recht behalten, als er mir mitteilte, das die Singles nur ein verhaltendes Poltern seien, auf das was dich auf dieser CD erwartet. Ein Sound der mich erstmal total fassungslos machte. Ein brachialer Punk Rock Aufruhr der Elemente liefern uns Bonecrusher frisch aufs Freßbrett. Wann habe ich zuletzt solch einen total angepißten wütenden Sound gehört? Ich höre jetzt noch wie Herkules sich aus seinen Ketten wegsprengt. Bonecrusher lassen es nicht darauf beruhen nur die morschen Knochen krachen zu lassen, das hier ist rohe Gewalt, in seiner extremsten Form. Du nimmst Sänger Raybo sofort jedes Wort ab, was er in sein Mikro grölt! Aber hier wird nicht die dumpfe Oi!-Schiene gefahren, denn dann wäre die Band schließlich nicht aus Orange County. Nämlich genau das verbinden sie, Melodien mit den wilden haßerfüllten Lyrik des Sängers. Selten so eine Mischung gehört, wo das optimal aufgeht. Und wenn Gene October das Cover von seiner ersten CHELSEA-Single „Right To Work" hören würde, dann hätte er mit Sicherheit arg dran zu knabbern. Bonecrusher sind gelandet. YES!!! Songs wie „The Fight", „The Price You Pay" oder „The Past Is Gone" werden dich nicht mehr loslassen. Und falls ihr diese Platte achtlos an euch vorbeiziehen laßt, dann sollt ihr bis in alle Ewigkeit verdammt sein. Oder ich sag Raybo vorher noch Bescheid. **Ralf**

Hostage Records ✪✪✪✪✪

BONECRUSHER
$5.99 U.S. LIST

DESCRIPTION	HOURS	EARNINGS
REGULAR EARNING	3325	58844
OVERTIME EARN	950	15219

	TAXES & DEDUCTIONS	YEAR TO DATE
FEDERAL TAX	30443	647848
FICA/MED	14080	322632
SDI TAX	8300	25884
CALIFORNIA	8191	26305
UNION DUES	915	2875
C.UNION	6566	21255
EA DUES	2500	7000
CHARITY	3068	5000

EARNINGS	TAXES	NET PAY
74063	74063	000

working for nothing...

BOUNCING SOULS

„Tie One On!" CD

Live-CD, aufgenommen im „Continental" in New York. Der Sound ist zwar nicht so prall, aber man merkt sofort das diese Band Potential besitzt. Guter abwechslungsreicher Punk-Core der mich stark an H2o erinnert. Besonders die Stimme, das könnte Tobby Morse sein. Das letzte Lied ist dann ein Studio-Track, der auf der nächsten LP drauf sein wird. **H. Mike**

Epitaph / Brainstorm ✪✪✪✪

BRAINDANCE

„Delusions Of Grandeur" LP/CD

Für mich ist diese Platte viel zu dumpf aufgenommen worden. Irgendwie fehlt die Power. Auch vermisse ich Songs mit Hitqualitäten oder Singalongs. Also bei mir bleibt nix im Ohr hängen. Machen da weiter wo sie mit „Can Of Worms" aufhörten. **H. Mike**

Knock Out Records ✪✪✪

THE BUSTERS

„Make A Move!" CD

Hier präsentiert Deutschland erfolgreichste Ska- und Rocksteady-Band 22 Songs auf ihrem mittlerweile 7. Studioalbum. 1987 haben sich die 12 Jungs zusammengetan um dem Ska zu huldigen. Da ich kein allzu großer Fan von dieser Musik bin, kann ich auch nicht beurteilen, ob sie das gut tun oder nicht. Einige Ska-Songs gefallen mir ja, aber auf dieser CD kein einziger. **Anne**

Dogsteady Records / SPV ✪✪

CAPTAIN SENSIBLE / THE REAL PEOPLE

Sägezahn Split-7"

Der Captain gibt eine kurze schon fast zu schmalzige Pop-Ballade zum Besten, die eigentlich auch in den Billboard Charts eine anständige Plazierung verdient hätte. Der Mann hat einfach eine Engelszunge. „Die echten Leute" gehen auch voll in dieser Gefühlsduselei auf, klauen ein wenig von den Gitarren-Lines des Song „Talkin´ ´Bout A Revolution" und haben auch ein bissel Mersey-Beat intus. Für einmal hören geht's in Ordnung, trotzdem bleibts irgendwie ´ne seltsame Single. **Ralf**

Musical Tragedies / Empty Records ✪✪✪

CARRY THE DAY

„Magic" 7" 4-song-e.p.

Das Sängerin Babsi durchaus eine gehaltvolle Stimme hat, beweist der Titelsong, der aufgrund dessen auch das Beste ist, was die Platte so zu bieten hat. Schön zu hören auch noch der Bubblegum-Punk-Trash-Refrain zu „Ein Student aus Upsala". Die Produktion läßt vieles zu wünschen übrig. Wo ich mir eine fett abgemischte Gitarre wünsche, kommt die gar grausig verzerrt daher. Das Abmischen des Schlagzeug hat man im Studio vermutlich einem Koch überlassen, da es sich stellenweise verdächtig nach „Kochtopfboden schlagen" anhört. Durch die überflüssigen und häufigen Tempowechsel-Passagen verbaut sich die Band selbst die Chance auf einen guten melodischen Song. **Ralf**

High Society International ✪✪

THE CELLOPHANE SUCKERS

„....Hell Yeah!" LP/CD

Muß man zu den Cellophane Suckers eigentlich noch was sagen? Dürfte doch eh jeder schon live gesehen und abgefeiert haben. Auf dieser 14-Song-CD lassen die Suckers es auch richtig krachen. Ohne Atempause gibt's gewohnten dreckigen Rock & Roll on speed! Killer! **H. Mike**

Radio Blast – Subway / Cargo Rec. ✪✪✪✪



CHELSEA

„Chelsea" CD

Die erste LP von Gene October und seiner sich stetig wechselnden Back-Up Rasselbande, die unter dem Namen Chelsea 1977 mit ihrer ersten Single „Right To Work" für reichlich Furore in London sorgte. Alles was folgte machten mich bis heute zum loyalen Fan dieser Band. Neben der ersten LP von ´79, die Hits wie „I´m On Fire", „Decide" oder „Free The Fighters" enthält gibt's noch vier Bonus-Tracks. Allesamt bisher unveröffentlichte Demos von weiteren bekannten Songs. Unerläßlich im jeden gut geführten Punk Rock Haushalt! **Ralf**

Captain Oi! Records ✪✪✪✪✪

CHELSEA

„Alternative Hits“ CD

Diese Scheibe, die im September 1980 erschien war der zweite Knaller aus Gene´s Wundertüte. Hier waren eigentlich „nur“ alle Singles, bis auf die zweite 7“, aus den Jahren ´77-´80 zusammen getragen worden und das machte die höchst einzigartige Komposition aus. Und Captain Oi! denkt in diesen Tagen an alles! Die „verloren gegangene“ zweite Single von ´77 „High Rise Living“/„No Admission“ gibt's hier als fetten Bonus. God Save Chelsea!!!

Ralf

Captain Oi! Records ○○○○○

CHELSEA

„Evacuate“ CD

1982 brach in London, nach ´77, erneut der Punk Rock Virus aus!!! In der Zeit wurde nach meiner Meinung einer der besten britischen Punk Rock Alben aller Zeiten veröffentlicht. Gene October hatte es mal wieder geschafft und Chelsea waren zur richtigen Zeit zum zweiten Male dicke im Geschäft! Wahrscheinlich war das die erfolgreichste Zeit der Band. Sie spielten an jeder Ecke in England und waren populär wie nie zuvor. Großen Anteil verdiente sich an dem Erfolg der neue Gitarrist Nic Austin, der sagenhafte Gitarren-Arbeit vollbrachte. Auf dieser Cd gibt's alle zehn Songs ihres LP-Klassiker „Evacuate“ und dazu noch 8 weitere Bonus-Tracks. Darunter die Singles „Rockin´ Horse“ & „Freemans“ (komplett mit B-Seite!!!, von ´81), die B-Seite „New Era“ von der Single „Evacuate“ (auch von ´81), die Single-Version von „War Across The Nation“ sowie zum glänzendem Showdown, wie sich das nunmal gehört, ihre letzte Single aus dem Jahre ´82 „Stand Out“. Das macht diese CD natürlich, im Gegensatz zu den beiden anderen Wiederveröffentlichungen, zur absolut ersten Wahl beim Kauf der drei CDs. Und wer, wie ich, noch immer nicht genug von Chelsea hat sollte sich auch die umwerfend guten Comeback-CDs 11 Jahre später nicht entgehen lassen. Chelsea rult!!!!

Ralf

Captain Oi! Records ○○○○○

CHELSEA

„The Punk Singles Collection 1977-82“ CD

Tja, wenn schon, denn schon. Kaum sind die drei Alben von Chelsea auf CD raus, werden hier die ganzen Singles abermals verbraten. Soll heißen, wenn ihr alle drei CD-Alben habt, erübrigt sich der Kauf dieser CD eigentlich. Trotzdem ist das Teil verdammt edel aufgemacht. Geiles knallig buntes Cover, so wie alle Single-Cover werden im Booklet abgebildet. Unverständlich ist für mich nur die Tatsache das der Remix von „High Rise Living“, der auf der „War Acrosse The Nation“-Single 1982 erschien, nicht dabei ist. Somit ist dies der einzige Song, der bei dem Output an CDs irgendwie verschütt gegangen ist. Ich glaube, Fans von Chelsea werden hier an dieser CD trotz allem nur schwer dran vorbeikommen. Übrigens: Diese CD kam erst bei uns an, als die restlichen drei CD-Kritiken schon fertig abgetippt waren. Achja, und alles erstmalig auf CD!!!!

Ralf

Captain Oi! Records ○○○○○

THE CHEMO KIDS

„Do The Retard“ 7“

Rein optisch sehen sie auf dem Cover wie eine Copy der DIMESTORE HALOES aus. Die musikalische Seite vertritt zwei verdammt kurze und heftige Pogo-Prügeler, mit einer Stimme, die mich an Spätsiebziger US-Punk, und der nötigen derben „Fuck You“-Attitüde erinnert. Sogar meine Plattennadel macht bei einigen Stellen den up & down. Eine junge rotzige Band, die man stets im Auge behalten sollte.

Ralf

Pelado Records ○○○○

CHINESE TAKEAWAY

„Totally Taken Away“ Double-7“

Das New Lifeshark-Team Angela & Wolfgang veröffentlichten in einer limitierten 250er Auflage und zudem auf buntem Plastik gepresst die ersten Aufnahmen der Schweden von ´96, die ursprünglich als 8-Track-MCD herauskam. Neben den Coversongs „First Time“ und „Be My Baby“ sind hier auch die besten Songs der Band vertreten. Die Lieder sind im Gegensatz zur gerade veröffentlichten LP einfach rotziger und haben mehr was vom ´77er Punk Rock Feeling. Stimmlich klingt Ego T. Superstar sogar ab und zu wie Sänger Jos Rubenski von der holländischen SEX PISTOLS Copy THE BIPS, die Ende der 80er in Deutschland ziemlich bekannt war. Beeilung ist angesagt!

Ralf

New Lifeshark Records ○○○○

CHINESE TAKEAWAY

„Fuck Billboard......We´re The Stars“ LP

Der erste Longplayer der Punk Rocker aus Schweden gefällt mir eher nicht so gut. In jedem Song sind Passagen, die mich andere Stücke weiter singen lassen. Man kann Punk Rock nicht neu erfinden, aber muß es so offensichtlich unneu sein? Ein Cover ist dabei, ich sang richtig, doch die RUTS singen „Babylon´s Burning“ immer noch am besten. Viele Oohhh´s und Yeahhh´s, leicht mitzumachen, doch irgendwie auch zu platt. Da war die erste MCD aber bedeutend besser.

Anne

New Lifeshark Records ○○○

COCK SPARRER

„Live & Loud“ LP

Da ich mich auch schon häufiger in der Flut der gegenwärtigen Wiederveröffentlichungen bedient habe, wäre ich der Letzte der sagt, wer braucht sowas oder will man da nicht nur noch mal Kohle im Schatten der Gräber alter Helden machen. Nein, ist schon O.K., für all die Leute die damals zu jung, zu langsam oder sonstwie nicht in der Lage waren, sich die Originale reinzuziehen. Was soll ich jetzt noch groß zu COCK SPARRER sagen? Die kennt doch eh jeder, oder? Auf diesem Live-Album gibt es (fast) alle ihre Hits, nebst einer Verbeugung vor THE CLASH, in astreiner Aufnahmequalität zu hören und obwohl ich all diese Songs schon hundertemal gehört habe, versetzen sie meinen Körper immer wieder aufs neue in rhythmische Zuckungen, denn diese Briten wußten echt wie man Melodien mit Härte kombiniert. COCK SPARRER R.I.P. und ihr Zuspätgekommenen kauft diese Scheibe!!

B. Frank

Knock Out Records ○○○○○

COCK SPARRER

„England Belongs To Me" 7"
Das Label hat mal wieder einen Oldtimer ausgegraben und neu veröfentlicht. Da die Original 7", wenn überhaupt nur im dreistelligen Bereich zu erwerben ist. Witzig ist das Cock Sparrer das Lied eigentlich unter „London Belongs To Me" rausbringen wollten. Wieder mal durchnumeriert und in farbigem Vinyl. H. Mike
Harry May Record Company ✪✪✪✪

COME INSIDE
„Mosaic" CD
Dieser fantastische Kugelstuhl (?) auf dem Cover läßt meine Gedanken doch sofort wieder abschweifen. Wie gerne hätte ich so einen Sessel in meiner Wohnung.... Die Band kommt aus Finnland, doch direkt beim ersten Ton ahne ich, daß nicht nur Humpa aus dem hohen Norden zu uns dringt, nein, es gibt noch richtig musizierende Finnen. Dieses Debüt-Album kann sich wirklich sehen und hören lassen. Wo bleibt der Punkrock? Keine Ahnung, aber ein schönes RockPopAlbum ist auch viel wert. Anne
Stupido Twins ✪✪✪✪

THE COMMIES
„Better Off Red" 7" 4-song-e.p.
Genossinnen und Genossen! Mit dieser Schallfolie wird der endgültige Beweis angetreten, daß sich der menschenverachtende Kapitalismus gewaltig getäuscht hat. Nein, der Kommunismus ist noch lange nicht am Ende, wie diese drei Genossen aus dem Land der Schnellimbisse und der Nietenhose eindrücklich beweisen. Mit vier schnellen (immerhin brauchen sie dafür nicht mal 7 Minuten), rotzigen Titeln lassen sie vom ersten Ton an nichts anbrennen und treten damit sehr nachdrücklich in die Fußstapfen ihrer australischen Kampfesbrüder THE ROCKS, können aber auch mit ihren Landsmännern SPENT IDOLS oder PROSTITUTES verglichen werden. Da bleibt kein Auge trocken, da wird verzückt die rote Fahne gehißt und selbst unser einbalsamierter Genosse Lenin würde beim Titel "Commie Bop" noch einmal feuchte Augen bekommen und mit den Fingern schnippen. „Don't worry be happy", Wladimir Iljitsch, „so lange es solche kraftvollen Mitstreiter gibt, wird deine Lehre und die von Marx und Engels weiterleben. Nastarovje!!" B. Frank
Pelado Records ✪✪✪✪✪

THE CREATURES FROM THE TRASH LAGOON
„Prehistoric Hits" 7" 3-song-e.p.
Rauher primitiver Rock & Roll aus dem hohen Norden wurde hier auf Vinyl gepreßt. Leider, möchte ich mal sagen, doch Vinyl ist geduldig, ich aber nicht. Anne
Creatures From...... ✪

THE CRIME KAISERS
„Kill Kill Kill" 7"
Die Crime Kaisers kommen sehr tough und böse rüber. Ihre Musik bewegt sich zwischen Garage und fuckin´ Punk & Roll, der richtig schön fett produziert wurde. Einziges Manko bei dieser Single ist der Gesang, der wie bei so vielen anderen Bands á la GRINNERS oder alte TURBONEGRO Veröffentlichungen, als wäre mit ´nem defekten Mikro aufgenommen worden. H. Mike
Hail Rock Records / Intensive Scare ✪✪✪

THE CRIME KAISERS
„Kaiser Style" 7" 4-song-e.p.
Das es nicht nur „dicke Kinder", sondern auch „schwere Jungs" in Landau gibt beweisen diese vier Songs. Kaum überschüssige Energien werden auf den Gitarren freigesetzt, hier hat der Punk Rock immer noch ´ne Art Heimrecht vorm wirren Rock & Roll-Gewichse, was derzeit ja viele Bands so praktizieren und sie unheimlich auf die Kacke hauen läßt. Nö, damit haben die Crime Kaisers null Vertrag mit. Sie spielen ´ne ganz eigene Art von Rhythmen, die auf keinem anderen Label besser zu passen scheint, als auf Intensive Scare eben. Die Clit Cops haben schon mächtig hier gerult, die SUICIDE KING werden derzeit mit ihrer Cd bei uns bejubelt, also paßt es ganz gut auch die Songs der Crime Kaisers dort nahtlos einzureihen. Ralf
Intensive Scare Records ✪✪✪✪

CUT THROAT
„Dirty Byrd" LP/CD
Also ehrlich gesagt, „Deep Throat" hätte ich wirklich lieber besprochen, aber das Filmchen hat ja schon einige Jahre auf dem Buckel, während diese Jungs aus Cleveland wohl noch recht neu im Oi!-Punk-Lager sind. Diese LP hinterläßt bei mir einen zwiespältigen Eindruck. Mit „Watch Your Back" wird auf der B-Seite COCK SPARRER gecovert, klingen tun CUT THROAT allerdings mehr nach ANTI HEROES oder DISTORTION, wobei sie zumeist vergebens bemühen deren Aggressivität herüberzubringen. Doch immer dann, wenn ich kurz davor bin, die Nadel von der Scheibe zu nehmen, bringen sie ´nen schnellen, treibenden Kracher, wie z.B. „Take A Stand" oder „Cut Throat Crew". Fazit: Kann man hören, ragt allerdings auch nicht aus der gegenwärtigen Flut von Neuveröffentlichungen hervor. B. Frank
Knock Out Records ✪✪✪

D GENERATION
LP
Das full-length Debüt erschien vor vier Jahren. Für Vinyljunkies damals leider only on CD und auch nur über holperige Umwege in Europa zu ergattern. 13 Killersongs von einer der außergewöhnlichsten New Yorker Bands, die mich fortan allezeit als freudestrahlenden debilen Verehrer entlarvten. Just in diesen Tagen glücklicherweise wie von Geisterhand bewegt auf LP gepresst!!! Dazu dies wunderschön aufbereitete Layout! Laut einer blöden Heavy Metal Zeitschrift sind die Masteraufnahmen unlängst von der Band eigenhändig in den Hudson River versenkt worden. Denn die Aufnahmen hatten der Band seinerzeit ganz und gar nicht zugesagt. Aus diesem Grund wurde die nachfolgende CD/Do10" "No Lunch" auf neuem Label auch zur ersten offiziellen Scheibe gekürt. Ralf
D Generation ✪✪✪✪✪

D GENERATION
„Through The Darkness" CD
Dienstag, der 05. Januar! New York wird um ein Kapitel an exzellenten Klängen reicher werden! Denn........, es ist da!!! Das lang erwartete neue Album von D Generation!!! Und es ist, wie beim Vorgänger „No Lunch" bereits zu hören war, eine wahre Klasse für sich. Das einzig vorübergehende Manko was die Platte besitzt, sind die zunächst etwas kniffligen Lieder „Lonely", „Sick On The Radio", „Chinatown" und „Don´t Be Denied". Kommt mir so vor, als wenn sich die Band an neuen musikalischen Abgründen versucht, da die Songs nicht wie üblich nach vorne raus schießen. Doch das legt sich recht fix und ich kann zumindest einen äußerst positiven Hörgenuß entdecken. Den Ausstieg von Gitarrist Richard Bacchus, der ja in der Vergangenheit maßgeblich an vielen Songs beteiligt war, hat die Band verdammt gut wegstecken können und mit Todd Youth wurde nicht nur ein Ersatz, sondern eine echte Bereicherung gefunden. Und somit haben sie wieder richtige zeitlose Hits geschrieben, wobei „Hatred" an Coolness nicht mehr zu übertreffen ist. Dieser treibende Sound bringt mich noch um!!!! Der Refrain ist so was von Killer!!!! Unglaublich!!!! „Cornered" dagegen erklingt wie die Fortsetzung von „Degenerated". Wow! More Hot Shit!!!! Und auch allen anderen Songs, ob sie nun wahlweise „Helpless", „Rise & Fall" oder „Good Ship Down" heißen, sind mehr als nur eine Versüchung wert. Scheiße, was für schweinecoole Songs. Fuck yeah!!! Das neue Jahr fängt zur Hölle nochmal so verdammt gut an und hat mit dieser Scheibe die erste Attraktion eingeläutet. Jetzt fehlt nur noch, das die Band mal rüber kommt um die Platte in Europa ordentlich zu promoten. Bis dahin bleibt mir aber nix weiter übrig, als mich an den neuen Songs zu erfreuen. Fuck man, I love this shit!!!! Eine kleine Überraschung gibt es dann noch beim letzten Song bei 10:34 Min. Ralf
Columbia / Sony Music ✪✪✪✪✪

DAS KLOWN
„Live At Zed" CD
Sänger und Drahtzieher der Band, A.J. schickte uns ein Übersee-Paket mit Poster, Aufklebern und dieser Live-CD, die in dem L.A.-Plattenladen „Zed" am 01.April 1997 mit geschnitten wurde. Er fügte noch ein paar nette Zeilen hinzu, das er sich während der ersten Deutschland-Tour unser Heft gekauft habe, die Ausgabe mit seinen Kumpels von SMOGTOWN vorne drauf, und das er auch sehr daran interessierte wäre, das wir ein Interview mit ihm und seiner Band auf der nächsten Tour im April machen. Das zeugt ja wirklich von jeder Menge gesundem Optimismus. Tja, wäre der Sound jetzt noch nach meiner Kragenweite, stände einem Gespräch mit A.J. sicherlich nix im Wege. Und das ist der Knackpunkt, denn auf Das Klown springe ich dummerweise überhaupt nicht drauf an. Sehr unterhaltsame Zwischenbemerkungen mit viel Geschimpfe lockern die hektische Songfolge ungemein auf, die mich permanent an Bands vom Mystic Label aus Hollywood in Erinnerungen schwelgen läßt, als ich noch jede Menge mit Hardcore Punk was anzufangen wußte. Die Zeiten ändern sich halt. Sorry A.J. Ralf
Know Records / Club Klown ✪✪✪

DE HEIDEROOSJES
„Smile......You´re Dying" CD
Hollands derzeit populärste Punkband, vergleichbar mit dem Status der TOTEN HOSEN in Deutschland, haben zehn Jahre nach ihrer Gründung und bereits vier veröffentlichten Alben nun bei Epitaph unterschrieben. Ihre erste CD für das Label ist ein 16-Song-Zusammenschnitt aus ihren vorher gegangenen Alben. Scheint so als wenn Epitaph verstärkt ein Herz für Bands aus den Benelux-Ländern entdeckt hat. Den besten Song haben sie mit „Ode To The Ramones" geschrieben, eine tolle Mischung von RAMONES Akkorden und 77er U.K.-Punk Rock. Die restlichen 15 Songs bewegen sich folglich in der goldenen Mitte, nicht wirklich gut, aber auch nicht grottenschlecht. Orientiert wird sich zumeist an US-Punk Rhythmen, die im Wechsel schnell- oder mid-tempomäßig aus den Boxen schallen. Ab und an können auch merkwürdige Grunge-Phasen ans Trommelfell klopfen. Eine Zusammenstellung die mich ziemlich bedröppelt im Regen stehen läßt. Die neue CD wird die nötige Klarheit verschaffen. Ralf
Epitaph / Brainstorm ✪✪

DE RITA SITERS AND JUNIOR
„Syllagomanial" CD
Was die nur für einen Output an den Tag legen ist der schiere Wahnsinn!!! Da war kürzlich erst eine neue CD erschienen, doch ohne große Ruhepause einlegen zu müssen, wird mit satten 22 knapp bemessenen Blitzkrieg-Attacken, die in der Form der ersten RAMONES Scheibe verflucht nahe kommt, gnadenlos aus allen Kalibern weiter gefeuert. Eins ist sicher, die Band hat eine ganz eigene Art ihre Musik darzubieten, mal poppig, dann wieder total rotzig, oder auch mal mehr in Richtung Streetpunk. So lastet auf allen Songs eine erfreuliche Abwechslung. Meist spielt eine höllisch coole melodisch klingende Gitarre die tragende Rolle in ihren Songs und ein treibendes Schlagwerk erledigt den Rest, so das die meisten Lieder nach nur kurzer Zeit im Ohr wieder klingeln. Die Band hat in jedem Fall mehr Pfeffer im Allerwertesten, als so einige Bands, die meinen, nur weil sie auf einem bekannteren Label sind, den großen King markieren zu können. Die Band zeigt hier allen, wat ´ne Harke ist. Ralf
High Society International ✪✪✪✪

THE DESPISED
„1999" CD
Streetpunk der etwas schnelleren Gangart. Von den 14 Songs befinden sich u.a. einige Tracks von den vier ausverkauften 7"inches. Musikalisch geht es zu als häten sich NOFX und WRETCHED ONES zusammen getan. Anspieltips wären; „Mina", „Iron Cross" und „We´re Gonna Change". H. Mike
Black Pumpkin Records ✪✪✪✪

DROPKICK MURPHYS
„Curse Of A Fallen Soul" 7" 5-song-e.p.
Auf dem Beiblatt wird zunächst mit dem Gerücht aufgeräumt, das ihr früherer Sänger Mike McColgan den Job aufgrund einer Karriere bei der Bostoner Feuerwehr geschmissen hätte. Und seit endgültig feststand das Al Barr von den mittlerweile aufgelösten BRUISERS den Part übernimmt, waren Dutzende von Sorgenfalten auf meiner Stirn aufgetaucht. Denn die wichtigste Frage war schließlich, wie sich das markerschütternde Stimmorgan, das mich mitunter an abgenutzte Oi!-Klischess erinnerte, nur in diesem melodienreichen Fluß, den der Rest der Band bisweilen sehr erfolgreich bestritt, einflechten könnte. Fazit nach einmal Anhören:

Der alte Sänger gefiel mir besser, viel besser sogar!!! Doch die musikalische Hitfabrik der Band funktioniert immer noch! Das was z.b. Bands wie die COCKNEY REJECTS, SHAM 69, MENACE und die ANGELIC UPSTARTS früher von den anderen Oi!-Bands unterscheidete, nämlich Working Class Hymnen in Verbindung mit einer aggressiven Punk Rock Haltung vorgetragen, das haben die Dropkick Murphys mit Bestimmtheit von ihnen übernommen. Mir fällt auch nach reiflicher Überlegung keine weitere Band ein, die aus dieser Richtung heutzutage den Hang zu solch erstklassigen musikalischen Aktivitäten verspürt. Und so komme ich noch einmal zu Al. Er hat, wenn er will, eine brillante Stimme. Das hört man stellenweise, wenn er nämlich nicht die Textzeilen auf Teufel komm raus runtergrölt. Eine zwiespältige Angelegenheit bahnt sich da wohl für mich an, die ich aber hier und heute noch nicht über das Knie brechen möchte. Einstweilen gibt's von dem untertänigen Fan alle Sternchen. Ich warte auf die LP! Ralf

Knock Out Records ⊙⊙⊙⊙⊙

DROPKICK MURPHYS

„The Early Years" CD

Lange war das Album angekündigt. Nun ist es endlich raus. Vermissen tue ich auf der Zusammenstellung lediglich die Studio-Version des CLASH Song „Guns Of Brixton", der auf der Split-Double 7" mit den ANTI-HEROS auf TKO Records zufinden war. In den Linernotes aus dem Booklet erfahren wir dann von der Band höchstpersönlich, das die Aufnahme suckte und deshalb einer Live-Version von ihrer „Do Or Die" Record Release vom 08. Februar 1998 weichen mußte. Mitunter sind noch sieben weitere Livetracks von ihrer Party zum Schluß zuhören. Die Qualität geht mit wenigen Abstrichen voll in Ordnung. Eiskalt lief es mir den Rücken runter, als das Publikum den halben Text zu „Boys On The Docks" der Band entgegen schmetterte. Tja, und sonst wurden zum größten Teil alle frühen Aufnahmen verbraten, soweit sie nicht für das Album „Do Or Die" neu eingespielt wurden, die sie vom Herbst´96 bis Herbst´97 in den Staaten veröffentlicht haben. Ralf

Sidekicks Records ⊙⊙⊙⊙

DROPKICK MURPHYS / OXYMOROM

„German Lager vs. Irish Stout"

Split-7" 4-song-e.p.

Oxymoron, die hoch im Kurs der deutschen Punk-Szene stehen, bringen nicht gerade einen spektakulären Sound zustande, dafür erscheint mir die Produktion einfach zu dünn. Die Melodie bei „Faces From Below" z.B. geht völlig unter. Gewinner eindeutig die Dropkick Murphys. Und mit dem Lied „ Ten Years Of Service" ist ihnen wieder eine vortreffliche Streetpunk-Hymne gelungen. Al singt hier weitaus nicht so derbe, wie noch auf der Single. Da keimt Hoffnung auf. Den alte COCK SPARRER Song „Watch Your Back" hätten sie sich dagegen aber echt schenken können. Optisch erscheint die Single in blau mit einem beidseitig bedrucktem Aufklappcover, der viele Abbildungen von Konzert-Flyern beider Bands zu bieten hat. Ralf

Knock Out Records ⊙⊙⊙⊙

EIGHTY EIGHT FINGERS LOUIE

„Back On The Streets" CD

Da denke ich doch sofort, der CD-Player spielt Bad Religion viel zu schnell. Aber das ist es gar nicht. Das sind ja die 88FL, die sich ´96 erst getrennt und ´98 wieder zusammengetan haben. Ob das jetzt so die Glückssache war? Für Chicago vielleicht, auch vielleicht für die nun nicht mehr trauernden Fans der schnelleren, am schnellsten Musik, aber für mich eher nicht. Anne

Hopeless Rec. / Gordeon Promotion ⊙⊙⊙

EISENPIMMEL

„Der APPD Hit-Mix" picture-10"

Die Bundestagswahlen 98 sind längst Geschichte, trotzdem noch ein paar Worte zu dieser Scheibe der Ruhrpott-Assis EISENPIMMEL. Hübsch aussehen tut sie ja diese Picture-10", allerdings bin ich vom Titelsong "Wir haben einen im Tee und wählen APPD" etwas enttäuscht, da der Sänger hier klingt wie UDO LINDENBERG mit einigen Zäpfchen zuviel im Arsch und auch die Sprechchöre von wegen "Wir sind das Volk" gegen Ende dieses wohl als Hymne gedachten Songs finde ich etwas platt (oder soll das „Bier sind das Volk heißen", das würde auch besser zum in all seinen Facetten abgehandelten Lieblingsthema der Band passen?). Besser gefällt mir da schon die B-Seite, vor allem auch ob ihrer lyrischen Textpassagen wie „wir stinken aus der Fott und aus'm Mund, Dosenheben ist gesund". Was mich allerdings gewaltig nervt, ist dieses Pseudo-Proberaum-Geplärre zwischen den Stücken. Also mich interessiert wirklich nicht, ob ihr euch gegenseitig vollkotzt oder ob ihr zu Panne seid, die Gitarre einzustöpseln. Das ist auf Dauer auch nicht mehr lustig. Außerdem kaufe ich euch das Dauerdelirium eh nur bedingt ab, denn dafür macht ihr noch ganz brauchbaren Punk-Rock (sobald ihr endlich auch gitarrenmäßig „unter Strom" seid). In dem Sinne: „Bier zu mir ich will wat trinken!" B. Frank

Ox-Fanzine ⊙⊙⊙

THE EPILEPTIX / THE DRUGGIES

Split-7" 4-song-e.p.

Zwei wunderbare Ami Punkbands teilen sich hier ein Stück Vinyl. Die beiden Songs von den Epileptix sind rough und straight in your face. Bei den Druggies geht genauso die Post ab, wie bei den Epileptix. Obendrein covern sie noch von THE STATE das geniale „No Illusions". Hoffentlich hört man von den beiden Bands bald noch mehr. H. Mike

Pelado Records ⊙⊙⊙⊙⊙

THE EROTICS

„Born To Destroy" CD

Wieder so eine Band aus New York, bei der ich völlig Kopf stehe. Die Art wie sie ihre angeglamten Punk & Roll Melodien umsetzen ist schon erste Sahne. Da gibt's nix zu rütteln. Einige Songs klingen wie eine schmutzigere Ausgabe von D GENERATION, denn den Touch haben sie auf jeden Fall weg. Ziemlich geil der abgefuckte Gesang von Mike Trash, der pfeift echt aus dem letzten Loch. Ihre erste Cd mit 16 Songs hat demzufolge nur Knaller zu bieten, wobei sich „Gimme Suicide", „Helen Keller" und „Shannon Is Gone" in kürzester Zeit bei mir an die Spitze katapultiert hatten. Ralf

Cacophone Records ⊙⊙⊙⊙⊙

FEISTY CADAVERS & THE BROTHERHOOD

Tribute CD-Sampler

Eine Tragödie überschattet die CD. Steve Krass, Sänger der Detroiter Band Feisty Cadavers wurde im Januar´96 von einem 16 Jahre alten Jungen erschossen, der ihn vorher versucht hatte auszurauben. Befreundete Bands aus Detroit taten sich zusammen um ein Jahr später die Tribute-CD für ihn erscheinen zu lassen. Einige der Bands coverten die Feisty Cadavers oder spielten Lieder die in ihren Texten, das Geschehene verarbeiteten. Auch die letzten Studio-Songs der Feisty Cadavers vom November´95 sind mit dabei. Weitere Bands: A.I.D., PUKE-A-RAMA, TRASH BRATS, SPEEDBALL, ZODIAC, MURDER CITY WRECKS, COLD AS LIFE, HOARSE, MASTER PIPELAYERS etc Ralf

Idol Records / Trash Brats ⊙⊙⊙⊙⊙

FREDDY LYNXX & THE CORNER GANG (FEATURING KEVIN K.BAND)

„Those Deep Blue Eyes" 7"

„Street Values" 7"

Ende´97 reiste Freddy Lynxx durch die Staaten. Einer seiner ersten Aufenthalte hieß New York City. Hier traf er sich im Studio mit Kevin K. und seiner Band, Rock Molesso am Bass und Madd Maxx Gallo an den Drums. Die ersten Resultate sind diese beiden Singles hier. Unnötig zu erwähnen, das beide 7"inches wie die Hölle rocken! „Fire It Up", von der gleichnamigen ersten CD der ROAD VULTURES, wo Kevin noch mit seinem Bruder Alan musizierte, wurde noch einmal neu aufgenommen. Zu finden auf der B-Seite von „Those Deep Blue Eyes". „Street Values" ist ein weiterer Killersong aus der Glampunk-Kiste den JOHNNY THUNDERS auch nicht besser hätte schreiben können. Gesangstechnisch wird auf beiden Singles freundschaftlich das Mikro unter Freddy und Kevin geteilt. Das beste was ich bisher von Freddy Lynxx gehört habe. Von mir aus kann er ruhig öfters mal in New York sein. Und auch das Artwork beider Platten läßt keine Wünsche offen. Einfach perfekt! Ralf

Sucksex Records ⊙⊙⊙⊙⊙

FURIOUS GEORGE / STANLEY

Split-7"

Knallrotes Vinyl sticht mir in die Augen und auch die Ohren sind entzückt. Sowohl George als auch Stanley schicken uns Punk Rock vom Feinsten aus USA rüber. Ein Fest für die Sinne, zwei Songs die es in sich haben. Anne

Stoopitfast ⊙⊙⊙⊙

THE GENERATORS

„Welcome To The End" LP

Hab ich diese ausgezeichnete CD nicht schon genug in der letzten Nummer abgefeiert? Yep, hab ich. Jetzt ist eine mit Mühe und Sorgfalt aufgearbeitete Vinyl-Version in Europa zu bekommen, dank Outcast Records. André, das war ein sauguter Schachzug! Eine unglaubliche geile Punk Rock Mischung wird hier von der US-Band abgefackelt. Vinyljunkies sollten sich schleunigst beeilen, denn von der Scheibe gibt's auch 50 Exemplare in pink. Und wenn ihr gar nicht wissen solltet, was diese Band so für musikalisch begnadete Raffinessen für euch bereit hält, dem seien hier noch kurz ein paar Sätze aus meiner Kritik von der #13 beim nächsten Plattenkauf auf den Weg gegeben: „Zeitgemäßer Punk Rock mit ausgeprägtem Hymnencharakter. 1977/78 waren es die CLASH und all die anderen und heute 1998 sind das die DROPKICK MURPHYS, U.S. BOMBS, PUSHERS, STITCHES, ONE MAN ARMY, SWINGIN´ UTTERS und eben auch die GENERATORS!!!! So einfach ist das Ganze!!!" Ralf

Outcast Records ⊙⊙⊙⊙⊙

GOLD BLADE

„Drop The Bomb" CD

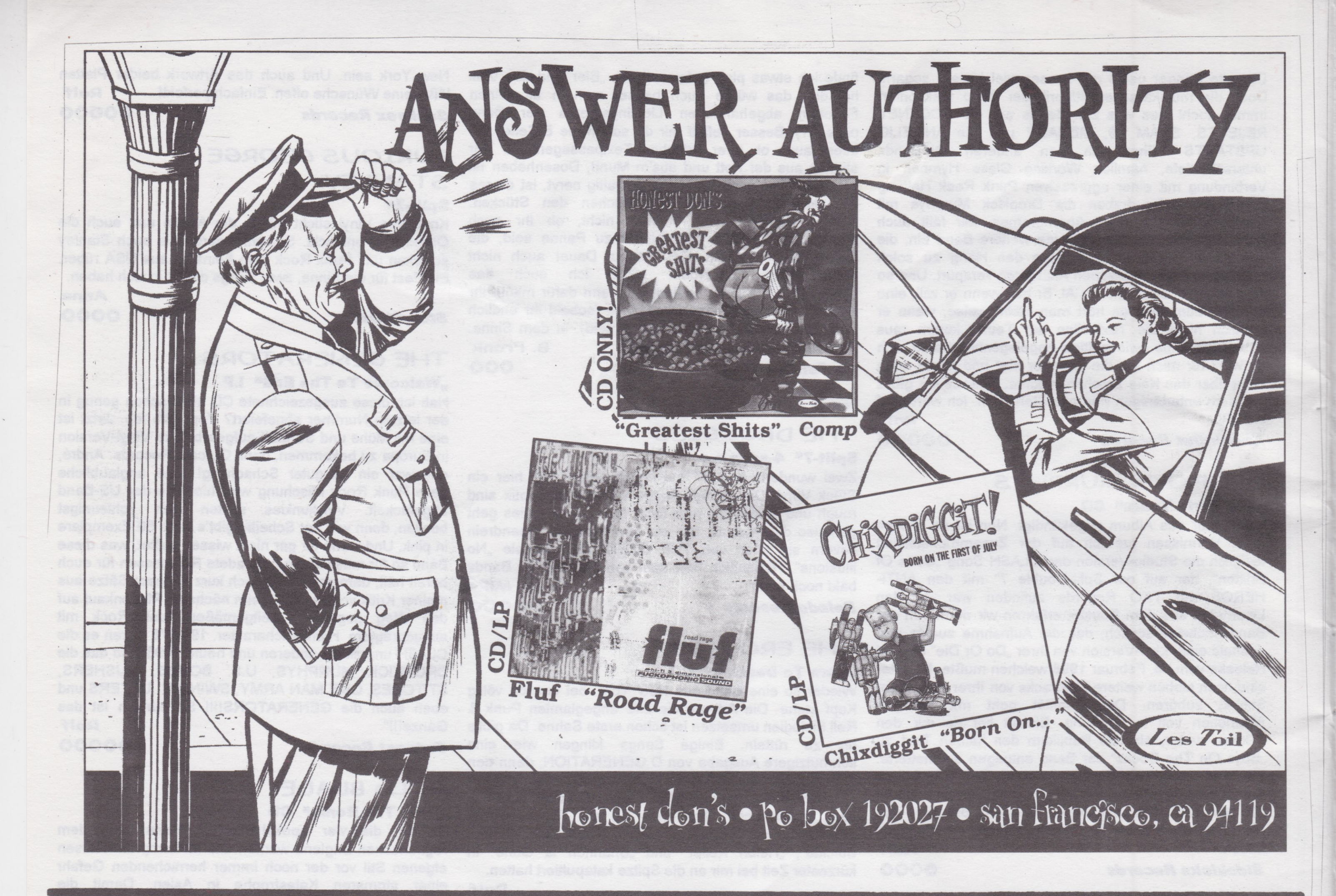
So so, die vier apokalyptischen Reiter aus dem regnerischen England warnen uns im kompromisslosen eigenen Stil vor der noch immer herrschenden Gefahr einer atomaren Katastrophe in Asien. Damit die Message auch bei jedem ankommt, spielen die immer gut gekleideten Jungs, wenn schon Untergang, dann mit Stil, teilweise bis zu zwei Gigs pro Tag. Und würde man sie nicht mehr auf die Bühne lassen, würden sie ihre Visionen in den heulenden Wind brüllen. Ein so interessantes Bandinfo habe ich schon lange nicht mehr zu lesen gekriegt. Ein bißchen zu fröhlich erscheinen sie zwischendurch ob der finsteren Zukunft, doch sie sind sich eben der Schönheit der Welt trotz allem bewußt. Man kann die Botschaften eben auch ohne dumpfes Gebrüll und platte Parolen unter die Menschheit bringen. Aber war die Hammond-Orgel wirklich nötig? Anne

Ultimate / Brainstorm ⊙⊙⊙

THE GONADS

„Oi! Nutter" 7"

Es passiert selten, daß ein Song nach nur zweimaligen Hören mir tagelang im Schädel haften bleibt. Mit „Englands Glory" von THE GONADS habe ich das seit langen wieder mal erlebt. Das ist wirklich absolut geiler Midtempo-Oi!-Punk mit so wunderhübschen „Oooohohooo-Chören" wie ich sie nun mal ums Verrecken mag. Ja, dieser Song hat so ziemlich alles,



um zu einer echten Hymne zu werden. Der Titelsong zieht dann im Tempo noch um einiges an und auch hier kann lauthals „Oi! Oi! Oi!" mitgegröhlt werden. Klasse Scheibe!

B. Frank

Pub City Royal Rec. / TKO Records ✪✪✪✪✪

GRIM SKUNK

„Fieldtrip" CD

Und was soll der Scheiß jetzt???

Ralf

Greeding Ground Rec. / Sureshot Promotion ✪

GUITAR GANGSTERS

„Made In England – Live In Europe" CD

Von ihrer Tour durch Deutschland und Polen im Februar´98 wurde dieser Mitschnitt zusammen getragen. 20 Songs sind es geworden, darunter zwei Cover, „First Time" von den BOYS und „I Wanna Be Sedated" von den RAMONES. Die restlichen 18 Songs wurden zumeist von ihrer ersten LP „Prohibition" und ihrem letzten Album „Skweeler!" übernommen, sowie „Radio Authority" und „Strange Kind Of Love" von dem dritten Longplayer „Power Chords For England", der 1994 bei Anagram Records veröffentlicht wurde. Songs vom zweiten Album „Money With Menaces" wurden erst gar nicht in Erwägung gezogen. Die beiden Lieder „How Was I To Know" und „Underground Disaster" sind dem vierten Sampler-Teil der „British Punk Invasion" entnommen. Die Live-Qualität ist wie Studio, was anderes hatte ich auch gar nicht erwartet. Die Guitar Gangsters sind wie die gute alte Tasse Tee at five ´o clock, zuverlässig, wenn es um die Belange geht, englische Gepflogenheiten zu vermitteln. Ihnen paßt auch noch heute jeder 77er Brit-Punk-Anzug. Das nennt man Punk Rock mit Tradition!

Ralf

Rampant Music ✪✪✪✪

GUNDOG

„They Who Laugh Last" CD

Nach einer eher schwachen 7"inch kommt hier eine echte Granate. Oi! Punk at it best, mit einer Stimme, die zwischen Micky Fitz und Kev von CONDAMNED 84 liegen dürfte. Highlights sind; „Bouncer", „West London", „Stupid Hippies" und die Cover-Version von BUSINESS „Saturday Heroes", welches nach dem letzten Lied „At The Front" kommt, ist also nicht namentlich aufgeführt. Muß man haben.

H. Mike

Sidekicks Records ✪✪✪✪✪

THE HAT TRICKERS

„Come On United" 7" 3-song-e.p.

Jetzt drehen sie vollkommen durch diese Japaner oder sind nur ein paar von ihnen letztes Jahr auf dem Weg nach Morecambe in Manchester hängengeblieben? Wie anders könnte es man sich sonst erklären, daß diese Jungs hier mit zwei Songs gnadenlos Manchester United abfeiern. Der 3.Titel ist dann noch 'nem Skinhead-Girl gewidmet, aber ich vermute mal, daß die auch 'nen Manchester Schal um ihr Lonsdale-Shirt gewickelt hat. Musikalisch gefällt mir das Ganze ziemlich gut, Streetpunk mit Chören, wie man sie auch im United-Fanblock in „Old Trafford" kaum besser hätte aufnehmen können (jetzt werden mir aber alle United-Fans mächtig widersprechen). Interessante EP!

B. Frank

Knock Out Records ✪✪✪

THE HI FIVES

„Get Down" CD

Ihre Vorbilder sind THEE HEADCOATS, MIGHTY CEASERS, BEATLES und die KINKS. Und genau diese Musik wird hier auch geboten. Surf, 60´punk, und Beat. Das sind die Stilrichtungen die hier verbraten werden. Was soll ich sagen? Von den 14 Songs sind acht totale Highlights, die so manche Originale wegbläst! Zu den Liedern gehören u.a.; „I'd Be So Pleased", Conversations Like These", „Back Again" und „Black Sand Beach".

H. Mike

Lookout Records / Cargo Records ✪✪✪✪

THE HOLSTEINS / DIE BLUMEN DES BÖSEN

Split-7 e.p.

Der Power-Pop ist mit THE HOLSTEINS zurück, auch wenn die Band auf dieser EP keine neuen Songs sondern zwei Stücke von 1994 und 96 zum Besten gibt. Ein Gefühl für Melodie und ein Gespür für gute Popsongs hat diese Belfaster Band und mit Sängerin Niamh eine Frau, deren zuckersüße Stimme mir immer wieder unter die Haut geht und da stört es mich auch nicht, daß von Punk in „I Could Never Love You" und „Count The Stars" nur wenig zu hören ist. Diese Band hat so ziemlich alles (außer 'nem guten Manager vielleicht) um richtig groß herauszukommen. DIE BLUMEN DES BÖSEN können gesangstechnisch da natürlich nicht mithalten, musikalisch schon. Auch hier bekommt man zwei eher ruhige Pop-Songs zu hören, die reizvoll mit Saxophon untermalt werden. Deutsch-nordirisches Feingefühl für lange, graue und kalte Winterabende.

B. Frank

Kaktus Records ✪✪✪✪

THE HYPOMEN

„Super Sonico" CD

Also das dürfte eine Mischung aus Surf und Easy Listning sein. Ist zwar nicht der Hammer, da teilweise ziemlich hektisch gespielt wird, aber bei einigen Stücken kann man gut relaxen.

H. Mike

Stupido Twins ✪✪

J.M.K.E.

„Jäneste Invasioon" CD

Mit der „Hasen-Invasion" legt diese Band aus Tallin/Estland bereits das 4.Album vor. Mir ist die Band schon mit ihrem gelungenen Debüt „Külmale Maale" aufgefallen und wo man dort (und vermutlich auf den folgenden Alben) aufgehört hat, setzt man auf dieser Scheibe wieder an. Schneller, treibender Punk, der den Arsch in Bewegung versetzt. Schon durch die Sprache und die Nähe zu Finnland fallen mir da Bands wie EPPU NORMAALI, RATSIA oder POJAT als Vergleich ein und daß die Jungs als einen von vier Bonustracks auf dieser CD sogar die Hymne der DDR zu Gehör bringen (da wird ja Honni in der Gruft rotieren!) beweist wohl, daß sie auch einen ähnlichen Humor (und Alkoholverbrauch?) wie die Finnen haben. Eine Scheibe, die man nicht nur „Exoten-Liebhabern" empfehlen kann.

B. Frank

Stupido Twins ✪✪✪✪

JACK BLACK

„Jack Black" CD

Eine Fülle an unterschiedlichsten Songs läßt mich fasziniert aufhorchen. Der erste Song „Untouched" fetzt schon mal gut an! Jack Black haben es raus dem Punk Rock die nötige Brise an coolem Rock & Roll einzuflößen. Auch der zweite Song „Prayed For Rain" hat diese schon leicht hymnenhaften Linerhooks beim Refrain. Eine gehörige Portion Pop spielt auch keine unwesentliche Rolle. Außerdem wird nicht nur in einem durch geballert, sondern balladenverdächtige Passagen finden genauso Einzug in den Songs. Was der Band auf ihrer Debüt-Scheibe einen echt unentbehrlichen Obolus einbringt ist diese mitreißende Stimme, die mich etwas an frühe GUN CLUB erinnert. Eine verflucht vielseitige Rock & Roll Scheibe. Die Band besteht aus einem Leatherjacket-Trio, optisch sollen es wollen zwei Rock & Roller mit greaser Hairstyle, ähnlich wie die TURBO A.C.'s, und einem Punk Rocker abgeben. Und wenn ich die Schrift auf ihren Jacken richtig deute dann kommen Jack Black aus dem US-Bundesstaat North Carolina. Eine Band, die uns bestimmt in Zukunft noch viel Freude machen wird. **Ralf**

Cacophone Records ✪✪✪✪



JON SPENCER BLUES EXPLOSION

„Acme" CD (fuckin´ promocopy)

Was denken sich eigentlich einige Promotionfirmen dabei einem Punk Rock Fanzine derartigen Schund zukommen zulassen? Die haben doch voll einen an der Latte. Geil fand ich im übrigen den Zusatz auf dem Info: „Bitte nicht vor Oktober rezensieren!" Auch noch Anforderungen stellen. Nö, mit mir nicht! **Ralf**

Mute / Intercord Tonträger GmbH ✪

DIE KASSIERER

„The Gentlemen Of Shit" CD

Nun ja, die Welt soll teilnehmen an den lyrischen Ergüssen des Wolfgang Wendlands. Für uns die der deutschen Sprache mächtig sind, nur interessant zu hören wie perfekt der Wölfy englisch singen kann (hihi). Titel wie: „Smelly Pussy Polka", „I Kill My Neighbour And Beat Up His Body" und das göttliche „Get Your Tits Out So I Can Wank" werden die Welt verändern. **H. Mike**

Tug Records ✪✪✪

DIE KASSIERER

„Sanfte Strukturen und mehr" CD

Es gibt sicher nur zwei Kategorien von Menschen, die einen mögen die Kassierer, die anderen hassen sie. Ich gehöre zu erster Kategorie und bin daher vielleicht auch etwas voreingenommen bei dieser Besprechung, ansonsten würde ich nämlich fragen, warum noch mal die erste LP auf CD veröffentlichen? Die KASSIERER mögen zwar Kult sein, aber an Bands wie COCK SPARRER oder RUDI kommen sie deswegen noch lange nicht ran. Naja, zum Glück ist nicht nur die erste LP auf dieser CD vertreten, sondern (wie der Titel schon vermuten läßt) noch ein Stück von 'ner 87er Single und Ausschnitte eines Konzertes von 1985, was den Vorteil (??) hat, daß man sich einige dieser genial debilen Studioaufnahmen auch noch mal live reinziehen kann und wer dann spätestens bei „Anarchie und Alkohol" nicht eine ehrwürdige Haltung vor'm CD-Player einnimmt, wird die gesamte Scheibe ohnehin ein paar Minuten später verärgert ins Scheißhaus schmeißen. **B. Frank**

Teenage Rebel Records ✪✪✪

KEVIN K. & THE ITALIAN ICES

„Deadboy Running Scared" 7"

Eine weitere Session-Single mit FREDDY LYNXX aus Frankreich. Mit dem Unterschied das Kevin beide Songs allein geschrieben hat und er auch den Gesangspart übernimmt. Ich kann nur hoffen, das er auch künftig so beschäftigt bleibt und auf dem hohem Level weiter arbeitet. „Deadboy Running Scared" ist demzufolge wieder eine Garantie für eine obercoole Nummer im repräsentativen Kevin K.-Style! Eine kleine Premiere gibt es aber auch zu feiern, denn die B-Seite „Saint Of The Gutter" ist mit Abstand der schnellste Song, den er bis dato geschrieben hat. Das fetzt echt nur mitten in die Fresse! Nach seiner letzten CD „Rule The Heart" hat Kevin mit dieser Single ein weiteres Kapitel der Glampunk & Roll Geschichte von New York City aufgeschlagen. **Ralf**

Sucksex Records ✪✪✪✪✪



KICKSTARTER

„Hangin´ On B Street" 7" 4-song-e.p.

Ziemlich beknackter Name für so eine geile Single! Englischer Punk Rock, wie ihn 1978 viele Bands gespielt haben vermischt sich mit jeder Menge Standard Rock & Roll und einer wüsten Kelle good old DAMNED. Die hätten auch wunderbar auf dem „Old Skars & Upstarts" Sampler gepaßt. Sänger Chris Ban hat es wohl drauf und baut gerne mal ein snotty „Yeah" in seinem Gesang unter. Fuckin´ great stuff!!!! **Ralf**

Pelado Records ✪✪✪✪

THE LAST RESORT

„Violence In Our Minds" 7" 4-song-e.p.

Diese 7"inch sollte die erste Veröffentlichung von Last Resort werden. Ist aber nicht erschienen, weil das Demoband sich gut verkaufte. Sänger bei den Aufnahmen war Graham Sexby und Roi Pearce spielte noch Bass. Das hier vorliegende Cover ist das gleiche, wie es einst erscheinen sollte. Der blanke Hohn ist allerdings das die spätere Formation auf dem Foto zu sehen ist (ohne Sexby und mit Arther Kay). Sehr schöne EP, schon alleine wegen des Song „Eight Pounds A Week", der sonst (glaube ich) unveröffentlicht ist. Das Teil ist numeriert und im roten Vinyl. **H. Mike**

Harry May Record Company ✪✪✪✪✪

LIBERTINE

„Rise Above" MCD

„Ich schmeiß mich gleich weg!", das war der erste spontane Gedanke, der daraufhin meine Gehirnmasse zum brodeln brachte, als ich den Opener „Slowdown" hörte. Ein Gewächs aus der midtempo Phase der „War Birth" Platte der U.S. BOMBS, dazu 'ne fuckin´ CLASHing Guitar like '78 und ein cooler Glam-Touch darf da auch nicht fehlen. Fast alle Lieder beginnen mit so einer Art Rockabilly-Intro, ein paar kurze Riffs, bevor es richtig losgeht. Und jeder gottverdammte Song explodiert dann in Bruchteilen von Sekunden zu einer wahren Punk Rock Killer Hymne!!! Echt, ich rede keinen Scheiß!!! Sänger Belvy grollt zwar nicht im entferntesten wie Mr. Peters von den Bomben ins Mikro. Er besitzt dafür 'ne ganz eigene Linie, andrerseits scheinen ihm RANCID und Mick Jones von the CLASH dennoch sehr zugefallen. Dazu sehen die Typen auch noch so aus, als wenn sie sich am Wochenende mit Jesse und Howie von D GENERATION die Nächte in den New Yorker Clubs um die Ohren schlagen. Wer hier von Retropunk zu faseln anfängt, dem haue ich sofort eins auf die Fingerchen. 5 Songs, davon vier im mid-tempo Style, das etwas schnellere Stück „Treason" und dazu gibt's eine überarbeitete Fassung des Covers „Sumer Of 89" mit gänzlich neuem Text. Mit dieser MCD verkürzt ihr euch die Wartezeit auf die neuen Songs von den U.S. BOMBS. Eins steht fest. Dies ist New Yorks neustes Modell. Eine Platte die lange nachwirken wird. **Ralf**

Kado Records ✪✪✪✪✪



LOIKAEMIE / SMEGMA

Split-7" picture-e.p.

Loikaemie kommen leider nicht an die Qualität ihrer vorherigen Veröffentlichungen ran. Bob Marleys „One Love One Heart" wird hier verunstaltet, indem es nur runtergerotzt wird. Auch das zweite Stück „unsere Szene" ist nicht gerade ein „reiß mich vom Hocker Song". Aber nun die Smegma Seite; gestartet wird mit „Harri's Mühle", was nicht nur textlich der absolute Brüller ist, sondern auch musikalisch. Das zweite Lied ist ebenfalls phantastisch. Micha und Eike, die beiden Sänger der Band schaffen es doch immer wieder Abwechslung in ihre Lieder zu bringen. Die picture-e.p. kommt mit Cover und Textblatt, auf der jeweils das Logo der Band zu sehen ist. **H. Mike**

Knoch Out Records ✪✪✪✪✪

LONGFELLOW

„and so on....." CD

Aus einem verschlafenen Nest in Orange County kommt diese CD zu uns. Schöner californischer Hardcore schleicht sich ungebremst in unsere Stuben. Typische Breaks, gute Melodien und eine gewisse Härte lassen die Beine zappeln. Die Musik ist nicht so sauber und frisch, wie die Bübchen uns auf dem Foto entgegen grinsen, aber wer würde sich das dann auch noch anhören? **Anne**

Kung Fu Records ✪✪✪

LOOKING UP

„Got Another Answer?" CD

Skateboard-Kids aus Brüssel spielen belanglosen Ska-Punk, der mit einer kleinen Dröhnung Hardcore und nervenden Trompetenklängen umrahmt wird. Trendysound, für die Herrschaften, die ihr Portomanie lässig an einer Kette baumeln lassen. Da gehen auch die ein, zwei „hörbaren" Songs, die ohne den Horn-Einsatz auskommen, hoffnungslos flöten. **Ralf**

Epitaph / Brainstorm ✪

LOVE KILLS

„We´re The Reason....Punk Not Dead" 6-song-demotape

Wer von euch kennt eigentlich noch THE BIPS aus Holland, die Anfang der 90er zwei Singles auf dem deutschen Play Hooky Label veröffentlicht hatten? Und bei einem Auftritt im Rahmen der damals berüchtigten „Scumfuck Festivals" im Duisburger „Old Daddy" die zumeist betrunkenen Anwesenden, besonders mit ihren lupenrein gespielten SEX PISTOLS Covern, zu einigen

heftigen Pogo Dancin´-Einlagen hinreißen ließ? Die Bips lösten sich dann nach einiger Zeit bedauerlicherweise auf. Doch Sänger/Gitarrist Jozzy Rubenski suchte sich in den letzten Jahren neue Leute zusammen, um mit Love Kills in der Art weiter zu arbeiten, wie zu den Zeiten der Bips. Den Bass spielt nun eine Irokesen-Punkette namens Barbie L.L. und vor kurzem scheinen sie mit einem Franzosen hinterm dem Schlagwerk, der auf den Spitzname Chaos hört, ihre Idealbesetzung gefunden zu haben. Dieses Demo ist im März´98 noch mit dem alten Drummer entstanden. Direkt der Titelsong fetzt!!! Jozzy hört sich stellenweise original wie Johnny Rotten an. Der Sound ist alter PogoPunk, 3 Akkorde eben und ab dafür. Eine klassische Band im ´77er Stil. Gecovert wird auch und zwar „Search & Destroy". Bin sehr gespannt auf die neuen Studioaufnahmen, die Ende´98 noch entstanden sind. Checkt sie bei Gelegenheit einfach mal aus!

Ralf

Love Kills ✪✪✪✪

LOVEMASTERS

„Pusherman Of Love" CD

Bei Lovemasters spielt TRASH BRAT Ricky Rat die Gitarre. Die geht aber nicht so glampunkmäßig ab, sondern Lovemasters spielen einen Stil, der vom Gesang und von der Musik sehr der australischen Richtung großer Bandnamen verbunden ist. Mal schön poppig gehalten, dann aber auch wieder ultra schräg und mit viel zu viel Gitarre oder mal mit extremen Sixties-Einschlag. Eins ist sicher, hier muß man sich mehrmals reinhören, um eine Entscheidung zu treffen. Die poppigen Songs gefallen mir da natürlich am besten. Hier hört sich Sänger Bobby Beyond streckenweise sogar ein wenige wie STIV BATORS zu bester Bomp!-Zeit an.

Ralf

Sir Aquarius Records / Trash Brats ✪✪✪

MARIONETZ

„Jetzt knallts" LP

1981 war es, als das Album der Münchener Band um der inzwischen aufgestiegenen Pop-Ikone Sigi im Freistaat Bayern erschien. Aus dem Info: „Damals leider nicht im Originalcover, sondern im rot/blauen Fehldruck, der von Avantgarde-Grafiker Marc Sargent aus New York gar nicht beabsichtigt war. Daher jetzt im ursprünglichen s/w Original-Cover! Dazu gesellen sich die gesuchten Bonustracks von 1982, „ich bin ein T-Shirt" vom „Soundtacks zum Untergang II-Sampler und das 12 Jahre lang unveröffentlichte „So jung, so stolz und arbeitslos". Alles in digital remasterter Soundqualität!" Für die anno dazumal musikalischen Verhältnisse, die unter deutschen Bands existierten, war das Album mit Sicherheit eine erhebliche Bereicherung gewesen. In Windeseile preschte die Band mit ihrem verflucht gut einprägsamen „New Wave Punk mit jeder Menge Spaß in den Backen" auf die Gewinnerstraße vor. Auch jetzt knallt´s noch vorzüglich in den 90ern.

Ralf

Schlecht & Schwindlig Records ✪✪✪✪

MIND MELT

„Slided" CD

Die Kids die heute zu den Instrumenten greifen, werden aber auch immer jünger. Diese Five-Boy-Crew hier eifert den großen US-Helden aus der Melodycore Ecke nach und das machen sie eigentlich ganz okay. Die Musik könnte auch ohne weiteres als Fat Wreck Scheibe durchgehen. Gibt es überhaupt nix dran auszusetzen. Köstlich amüsiert hab ich mich über den Spruch der Band im Booklet: „no thanx to Lost & Found for probiering to abzokking us". Yes, das hat gesessen!!!! PS: ´ey Fritte, seit wann malste eigentlich grüne Ziegenbärte?

Ralf

25cent Records ✪✪✪

MOLOTOW SODA

„Kordsofa" MCD

Die Ur-Gesteine des Deutsch-Punk melden sich zurück und wer nun denkt, MOLOTOW SODA hätten sich auf ihre alten Tage aufs „Kordsofa" zurückgezogen, hat sich aber schwer getäuscht, denn die Jungs bringen dreimal ihren gewohnt schnellen Punk, nur einmal, am Ende dieses Silberlings, klingen sie wie Neil Young auf'm falschen Trip, doch auch da überzeugt mich der Text, wie bei den Abgehern zuvor. Wenn ich mir so den Text von „Kauf den Punkrock" anschaue, dann läuft es mir eiskalt den Rücken herunter, weil das längst schon Realität ist. Gehe ich heute durch den Kaufhof, dann werde ich nicht mehr von FICKDIE LEANDROS vollgedröhnt, nein, aus den Boxen trällern die lieblichen Gesänge der MÖSEN ONKELZ (auch wenn die mit Punk oder Oi! soviel zu tun haben, wie Verona Feldbusch mit intelligenter Moderation). Und wenn ich mir so einen Großteil der Kid-Punx heutzutage anschaue, mit ihren Iros und nagelneuen mit Nieten gespickten Lederjacken, dazu das „Ficken, Bumsen, Blasen"-Shirt (und damit meine ich nicht nur diejenigen auf TOTE HOSEN-Konzerten), dann wird mir einmal mehr klar, daß McLaren schon ein genialer Marketing-Stratege war. „Cash From Chaos", jawohl, das ist es, so funktioniert es. Aber ich schweife ab, doch was soll ich auch mehr zu dieser Scheibe sagen? Kauf den Punkrock!!

B. Frank

Hulk Räckorz ✪✪✪✪

THE MONOCHORDS

„Phony People – Dead Cities" 7" 6-song-e.p.

6 Stücke von schnellem, dreckigem Punk & Roll sind hier drauf. Es rockt ziemlich nach vorne los und Vergleiche mit anderen Bands gibs nicht. Ist sehr eigener Stil, könnte aber ein bißchen melodischer sein. Der Sänger hat ´ne ganz coole Stimme und die Klampfe fetzt gut los. Bass hört man auch gut raus und "The Only Wish" ist mein Hit dieser snotty speed Punk & Roll Combo. Haut ma ´ne LP raus Jungs! 100% Punk Rock? Stimmt!!!

Police-Lori

Motopunk ✪✪✪✪

MOTOCHRONIC

„Hipchicks" 7"

Eine ziemlich abgefahrene Single aus New York City von drei Langhaarigen des weiblichen Geschlechtes abstammend. Hat auch schon zwei Jährchen auf dem Buckel. Der Manager der TOILET BOYS dachte wohl, es wäre eine gute Idee mir mal diese Single zu schicken. Ganz so Unrecht hat er ja damit nicht. Doch die B-Seite ist echt Abfall!!! Scheint mir ein Cover zu sein, aber da wäre ich jetzt mal mit weiteren Vermutungen äußerst vorsichtig, also belassen wir es dabei. Und drehen die Scheibe um. „Hipchick" ist irgendwo eine Mischung aus NEW YORK LOOSE, den LUNACHICKS und den gradlinigen Songs von SONIC YOUTH. Schlecht ist der Song auf keinen Fall. Aber um jetzt ein endgültiges Urteil zu fällen, ob die nun gut oder scheiße sind, müßte ich etwas mehr von denen zu hören bekommen.

Ralf

Stoopitfast

MXPX

„Let It Happen" CD

Eine Ansammlung von 32 Songs aus 90% bereits veröffentlichtem Material wurde auf 71:27 Minuten dokumentiert. Wenn ich das Info richtig verstanden habe sind die eigentlich sonst auf einem Majorlabel und werden dort nach Strich und Faden dem zeitgenössischem Trend angepaßt und vermarktet. Die Soundmischung wird Kids mit NOFX-Shorts und Skateboard unterm Arm zweifelsohne ansprechen. Ist größtenteils ´ne weich gespülte Spielart von einer zweitklassigen Pop-Punk Band. Das SxDx-Cover „Sick Boy" hätten sie sich ersparen sollen. Ansonsten gibt's einige gute mid-tempo Songs wie z.b.: den Opener „Never Learn", den Titelsong „Let It Happen" oder „Rock & Roll Girl". Ich denke die CD wird ruckzuck bei mir in der hintersten Ecke meiner Sammlung verschwunden sein, da ich mich an solchen Bands bereits satt gehört habe.

Ralf

Tooth & Nail Records ✪✪✪

NASHVILLE PUSSY

„Let Them Eat Pussy" CD

„Nashville Pussy" feuern aus allen Rohren", so titelte die größte deutsche Jugendzeitschrift im Oktober in der Hard & Heavy Ecke und widmete der Band gleich zwei Seiten. Gitarristin Ruyter Suys nennt als ihren Haupteinfluß TED NUGENT(!!!!) & JIMMY PAGE(!!!!) und das wird auch auf allen 12 Songs eindrucksvoll in endlosen kurzen Gitarrenwichs-Orgien abgefeiert. Von daher scheinen die Trendsetter der Bravo schon mal richtig zu liegen. Sänger/Gitarrist Blaine Cartwright dagegen war ehemals bei NINE POUND HAMMER tätig gewesen und die Band fand ich schon immer kacke! Ich kann mir einfach nicht helfen. Je länger ich der Scheibe lausche, desto mehr widert sie mich regelrecht an. Nur die wütenden unkontrollierbaren Aggressionsschübe, die auf allen Songs wie ein unausgesprochener Fluch lasten erinnern in ihrer Art an Punk Rock. Eine Band die man entweder abgöttisch liebt oder haßt wie die Seuche. Ich entscheide mich für letzeres.

Ralf

Mercury Records / CD Promotion ✪

NEW BOMB TURKS

„Raw Law" MCD

Der Titeltrack dieser 4-Song-MCD ist der totale Hit. Beim ersten Hören dachte ich, es wäre eine Cover-Version von THE WHO´S „My Generation" auf Punk und dieses Lied ist wirklich ein Killer. Die restlichen Stücke sind live und sind in einer sehr bescheidenen Qualität. Man hätte sie ruhig weglassen können, obwohl mein persönliches Lieblingslied dabei ist und zwar „Hammerless Nail".

H. Mike

Epitaph / Brainstorm ✪✪✪✪

OHL

„Blitzkrieg" CD

Eine der beeindruckendsten D-Punk Bands seit Beginn der ´80 Jahre. Haben Fans wie auch Kritiker immer im ungewissen gelassen, wie es denn aussieht mit der politischen Einstellung der Band und das zeichnet eine geniale Band eben aus. So hab ich erstmal gefeiert, als ich das Infoblatt durchlas, wo dann geschrieben stand, das das Presswerk die CD fertiggestellt hatte und nicht ausliefern wollte, da der Verdacht einer nationalistischen Gruppe bestand, wegen Songs wie; „Bürgerkrieg", „Der Feind" und „Warschauer Pakt". Auch der Name der Band OHL (Oberste Heeres Leitung) brachte Zweifel. Geboten bekommt man hier auf alle Fälle 15 Live-Stücke, die besser nicht sein können. Die drei Titel der „Spione"-EP und vier neue Stücke mit einer super Cover-Version von DAF´s „Mussolini". Das Teil ist eine ltd. Edition auf 2000 Cds und 500 LPs. Also ran an den Speck!

H. Mike

Widerstand Produktion ✪✪✪✪✪

THE OPPRESSED

„The Noise" 7" 3-song-e.p.

„The Noise EP" ist eine Hommage an THE SLADE und wenn eine Band wie THE OPPRESSED, die ich sehr schätze, auch noch mit „Cum On Feel The Noize", „Mama Weer All Crazee Now" und „Gudbuy T'Jane" drei meiner absoluten SLADE-Lieblingssongs covert, dann kann eigentlich nichts mehr schiefgehen. Nun ja, schiefgegangen ist im Prinzip auch nichts. Die vier Waliser rocken die drei Songs gekonnt herunter, wobei die Betonung eindeutig auf rocken liegt. Ich hatte erwartet, daß man diese SLADE-Smasher noch mit einer gehörigen Prise Oi!, deftigen Chören und etwas mehr Speed versetzt (oder auch nur mit einem dieser Elemente), doch das ist leider nicht der Fall. Mag sein, daß die Stücke, wie auf der Innenhülle behauptet, live die Renner sind, doch was die Studioaufnahmen anbetrifft, ziehe ich mir dann dann doch lieber die Originale vor.

B. Frank

Harry May Record Company ✪✪✪

THE OPPRESSED

„More Noize For The Boys" LP/CD

Knock Out haut hier noch mal Single-Beiträge und Cover-Versionen von den ollen Moreno Brüdern raus, mit so Schmankerl wie; "These Boots Were Made For Stompin´", „Skinhad Girl", „Madness", oder gar drei Cover von SLADE „Cumon Feel The Noize", „Gudbuy T´Jane" und „Mama Weer All Crazy Now". Das 1983 erschienene „Work Together" wurde nebenbei noch mal 1995 neu aufgenommen, was die Sache zu einer angenehmen Compilation abrundet.

H. Mike

Knock Out Records ✪✪✪✪

OUT OF ORDER

„Survival Of The Fittest" CD

Hierbei handelt es sich um eine Gruppe, die Mitte der 80er zu den Angesagtesten aus Chicago zählte. Sie spielten eine explosive Mischung aus Hardcore & Punk, mit einem Sänger, der zwar eine harte Oi!-Stimme hatte, die aber auch auf jeden Fall melodische Eigenschaften besaß. Irgendwie finde ich es schon sehr witzig, das bei der großen Oi! & Hardcore-Räumung aus meiner Sammlung vor ca. 6 Jahren, ihre erste LP „Paradise Lost" unbeschadet davon kam. Zu keiner Sekunde dachte ich aber auch daran, die Scheibe zu verscherbeln. Denn dafür ist oder war die Scheibe einfach zu gut. Allein das Intro zu „She Knew She´d Love" ist schon das Geld wert. Oder die Songs „Dead Or Alive", „Blessing In Disguise" und natürlich auch das Cover „Gotham City". Auf dieser CD ist die komplette LP

enthalten, plus 9 Bonustracks, u.a. ein leider nicht so gutes Live-Cover vom ANTI PASTI Klassiker „No Government", dafür aber der prima Song „Burning Hours", den sie kurz nach dem Album aufgenommen hatten. Insgesamt in der Beurteilung gesehen sind drei Sterne zu wenig, doch auch vier Sterne einfach zu viel. Also gibt's diesmal eine wankelmütige Notierung. Ralf

Victory Rec. / Gordeon ✪✪✪-✪✪✪✪

PANSY DIVISION

„Absurd Pop Songs Romance" CD

Von Pansy Division wurde mir schon viel erzählt, vorgeschwärmt, geile Texte (wörtlich gemeint) und und und. Wenn man wie ich wie immer in letzter Sekunde mit den Reviews anfängt, kann ich mich mit den Texten nicht mehr beschäftigen, so gut ist mein Englisch auch nicht. Die Musik ist nett, melodiös, nette Popsongs eben, aber ich hatte mehr von den Jungs erwartet.

Anne

Lookout Records / Cargo Records ✪✪✪

THE PHANTOM SURFERS AND DAVIE ALLAN

„Skaterhater" CD

Eine instrumentale Rock Oper in drei Akten. Grauenvoll ist das einzige was mir zu diesem jammervollen Gedudel einfällt. Und wenn man dann noch plötzlich „Sheena Was A Punk Rocker" hört, wirklich entsetzlich.

Anne

Lookout Records / Cargo Records ✪

PICISMO

„Subita Merdo" 7"e.p.

Spätestens bei meinem Brasilien-Trip habe ich mir gewünscht, daß es eine Sprache geben sollte, mit der es in der ganzen Welt keine Verständigungsprobleme gäbe. Nun wissen vermutlich nicht nur jene, die ein paar Silvester an irgend 'ner Unität studiert haben, daß es so eine internationale Sprache gibt, die allerdings nie diese Bedeutung und Beachtung bekommen hat, die sie verdient hätte. Ich rede von Esperanto, einem Mix aus hauptsächlich slawischen und lateinischen Wörtern. Sieht man sich den EP-Titel an, so könnte man annehmen, daß es sich hier um eine spanische oder portugiesische Band handelt. Weit gefehlt, PICISMO kommen aus der Ukraine und singen - genau - in Esperanto. Die Stücke sind von einem Demo aus dem Jahre 1993. Zu hören bekommt man ziemlich derben, chaotischen Anarcho-Punk, nix für 77er Ästheten. Auch die Aufnahmequalität ist nicht gerade optimal, doch was soll's. „Exoten-Sammler" wie seiner einer wird das nicht stören, denn eine ungewöhnliche Scheibe ist das in jedem Fall.

B. Frank

Darbouka Records ✪✪

POISON IVVY

„Where´s My Brain" 7" 4-song-e.p.

Nach kurzer Abstinenz melden sich Toti, Mr. Trash & Nick aus dem Schwitzerland eindrucksvoll auf der „Empty-Lite"-Serie (bedeutet einseitig bespielbares schwarzes Plastik) zurück. Die Stimme von Mr. Trash klingt einen Hauch dreckiger, Schlagzeuger Nick macht wohl zur Zeit eine heftige MISFITS-Phase durch und Toti hält den ganzen rockigen Punk & Roll Rotz mit einem souveränen Bass-Spiel beieinander. Der Gesamtsound steht fatalerweise auf viel zu wackeligen Beinen, ´ne fette Produktion beim Abmischen hätte den Songs den wahren Killer-Instinkt einverleiben können. Schade drum!

Ralf

Empty Records ✪✪✪

THE PRODUCTS

„(...just having a laugh)" MCD

In Schweden bewegt sich in letzter Zeit hinsichtlich astreiner Streetpunk-Musik jede Menge. Dafür sorgt das Label Sidekicks Records, unter der Fittiche von Jallo Lehto. Nun hat er auch seine Band, die Products, auf die Piste geschickt. Hier spielt er die Gitarre. 5 Songs sind es auf ihrem Debüt geworden, die wie es bereits ihre Labelmates der BOMBSHELL ROCKS oder VOICE OF A GENERATION vormachten, auf der ganzen Linie triumphieren können. Die mitreißend wuchtige Aufnahme bringt die Sache ganz schnell auf dem Punkt. Super-Einstand!

Ralf

Sidekicks Records ✪✪✪✪

PSYCHOTIC YOUTH

„Stereoids" CD

Die Schweden kriegen ja ungehört ihre 5 Sternchen. Die können ja nur wieder fantastisch sein. Also CD rein und .... Sie sind wieder fantastisch. SurfPunkPopRock vom wirklich allerfeinsten. Nur das Cover.... na egal, hauptsache die Musik stimmt.

Anne

Wolverine Records ✪✪✪✪✪

THE QUEERS

„Punk Rock Confidential" CD

Ist mal wieder an der Zeit eine heilige Kuh zu schlachten. Joe Queer hat es strenggenommen schon länger verdient, bekam aber eine Schonfrist auferlegt, weil er sich über zwei Jahre nicht mehr im Studio blicken ließ um was neues aufzunehmen. Die letzte Scheibe der Queers, noch mit B-Face und Hugh, „Don´t Back Down" läutete ja eigentlich schon den Niedergang einer ehemals großartigen Band ein. Wie viele andere Bands vorher auch, die sich ausschließlich dem RAMONES Bumble-Punk-Pop Genre ausgesetzt haben, enden unweigerlich irgendwann mal in der Sackgasse. Und wenn du dann noch die BEACH BOYS am Strand triffst ist eh alles gegessen. Es scheint als wenn Joe Queer in den letzten Jahren sein Ohr für gute Melodien gänzlich verloren hat und sich nur noch darauf versteift, sich selbst zu kopieren und ganz doll liebzuhaben. Das neue Album, mit irgendwelchen jungen Rotznasen eingespielt, die Joe sicherlich gut im Griff hat, ist daher logischerweise stinklangweilig geworden. Das es mal so enden mußte. Poor Old Joe!

Ralf

Hopeless Records / Gordeon Promotion ✪

RABID DOGS

„Wait A Minute" 7" 4-song-e.p.

Treibender Punk Rock aus Germany mit Sängerin.Vier Titel in englischer Sprache sind auf dieser EP, die mir durchweg recht gut gefallen. Man stelle sich einen kleinen Bastard aus der Vereinigung von den VAGEENAS mit den HAPPY REVOLVERS vor, dann hat man in etwa die Mucke dieser Band und mit dem Gesang ist es dasselbe, Bärbel von den DOGS ziehe

ich der Babette vor (ähh, wie gesagt, rein gesangstechnisch), während sie an das süße Organ (ich rede noch immer vom Gesang!) von der REVOLVER-Birgit nicht ganz rankommt. Kann ich zum antesten empfehlen. Es gibt wesentlich langweiligeres unter Deutschlands Punk Rock Himmel. B. Frank

High Society International ✪✪✪✪

RADIOACTIVE TOYS

„Kings Of The Rhumba Beat“ LP

Also wenn ich nicht wüßte, daß diese Band aus Köln kommt, dann hätte ich sie glatt für Amis gehalten mit ihren Hardcore-Attacken a la POISON IDEA. Nun ja, mein Ding ist das überhaupt nicht, mal abgesehen vom letzten Stück auf der B-Seite namens „14 til I die", bei dem mir die eingesetzte Trompete ganz gut gefällt, da sie für etwas Abwechslung im ansonsten recht eintönigen Hardcore-Brei sorgt. Doch es gibt ganz gewiß genug junge Menschen in diesem, unseren Land, die diese Band lieben und sich auf deren Konzerten kopfüber in die Meute stürzen werden. B. Frank

Revolution Inside ✪

RAIN DOESN´T MATTER

„The Way To Our Music“ MCD

Aus Soest kommt dieses Debüt-Album. (Langsam können wir einen Debütanten-Ball veranstalten) Gegründet haben sich die Soester und die Soesterin im Sommer 1997 und haben im Oktober ´97 bei einem Newcomer-Festial den 2. Platz belegt mit ihrer Mischung aus Rock, Postpunks und Emocores. Wie müssen da nur die anderen Bands gewesen sein? Die Sängerin hat ein viel zu dünnes Stimmchen, da könnte vielleicht ja noch was draus werden, aber so vermißt man die Power, das Volumen einer Sinead O´Connor. Ziemlich belanglos das ganze, vielleicht noch zum einschlafen geeignet, aber sonst zu nichts. Anne

25cent ✪✪

RIFF RANDELL

„Straight“ CD

Da schreibt doch das OX über diese CD: „melodischer Punkrock abseits von Melodycoregekasper, der mich doch des öfteren an die Sonic Dolls erinnert ...." ??? Vielleicht ist mir ja irgendeine Scheibe der Sonic Dolls entgangen, daß ich hier verzweifelt überlege, was der Kritiker da nur für eine Ähnlichkeit gefunden hat. Mir fällt nach langem Nachdenken nur die stimmliche Annäherung an Joe King oder Ben Weasel ein, aber nur ansatzweise. Also bleiben wir doch beim melodischen Punkrock abseits von ...... Die Debüt-CD der drei Jungs aus Rottweil wurde in nur 32 Stunden aufgenommen und in Eigenregie rausgebracht. Soviel Initiative muß natürlich lobend erwähnt werden und das Ergebnis kann sich ja schließlich hören lassen. Anne

Riff Randell ✪✪✪✪

DIE ROTEN ROSEN

„Wir warten auf´s Christkind...“ CD

Da sind sie endlich wieder: Lauter, härter und weihnachtlicher als je zuvor! Seit 1990 sind die Jungs im Studio gewesen um uns nun diese CD präsentieren zu können. Für die lange Zeit hätte man wirklich noch etwas mehr erwarten können, aber der Kauf lohnt sich auf jeden Fall. Ich alter Xmas-Fan liebe es an den Weihnachtstagen zwar etwas besinnlicher, aber für die vorweihnachtliche Zeit gibt es fast nichts besseres. Besonders gefreut habe ich mich über „Merry X-Mas Everybody" von SLADE und „I Wish It Could Be Christmas Every Day" von WIZZARD, doch auch das gerülpste versoffene „Oh Tannenbaum" kann einen gewissen Charme nicht verbergen. Fröhliche Weihnachten. Anne

JKP ✪✪✪✪✪

ROYAL

„My Dear“ CD

Oh, my dear! Ralf

Tooth & Nail Records ✪

SCHWEINERÖCK

CD

Freitag Nacht war es, als drei Prenzlauer Jungs wohl die Schnauze voll vom *Telefonsex* mit *Dolly Buster* (auch noch vor'm *Spiegel,mann*) hatten, die Tasse *Jacobs, Tschibo oder Eduscho* beiseite stellten und der ewigen *Onanie* Lebewohl sagten. Stattdessen griffen sie zu Instrumenten nannten sich fortan SCHWEINERÖCK (was ihrer Musik auch verdammt nahekommt) und konnten sich vor Groupies nun kaum noch retten. Besonders angetan hatte es ihnen *Berta* mit ihren dicken Möpsen. Ein flotter Vierer mit ihr, ist ja auch viel besser als *Fahrrad fahren*, sagten sich die Jungs und hauchten ihr so abgedroschene Sprüche wie:"*Weil wir dich lieben" ins Ohr*, dachten aber dabei nur „Gib's uns! *Yo Baby Yo!!"* Nein, zu *Narren der Liebe* ließen sie sich gewiß nicht machen. Nun liegt also ihre CD hier vor mir und will besprochen werden. *Schwein gehabt* (muß ich sie mir nicht kaufen) war mein erster Gedanke *oder auch nicht*, dachte ich nach dem Hören der Scheibe. Nachdem es mir gelungen ist, die 14 auf der CD vertretenen Titel hier im Text unterzubringen, ahnt vermutlich schon jeder, was man von der Band geboten bekommt. Lustiger (? naja, eingepißt vor Lachen habe ich mich nicht gerade), deutscher Punk-Rock (wie gesagt, mehr Rock denn Punk) mit den üblichen Fickeltexten und Fantasien pubertierender Teenager. Wer's mag!? Am Ende gibt's dann wenigstens noch 'ne recht hübsche Ballade, auch wenn ich gestehen muß, daß es mir schwergefallen ist, diese CD bis zum Ende durchzuhören. Ich brauche jedenfalls jetzt erstmal 'ne Dose *Hansa*!! B. Frank

Schweineröck ✪✪

SCRATCH BONGOWAX

„Let Me Be“ CD

Punk Rock kann so herrlich einfach sein. Ein paar Rock & Roll Akkorde an Gitarre und Bass, ein Rotzer am Mikro, der bestimmt alle SAINTS Platten zu Hause hat und ein simples Schlagzeug sind da in die Waagschale geworfen worden. Und der 17-Song-Mix ihrer zweiten LP dieser kalifornischen Band überzeugt im Nu durch überschäumenden ´77 Punk-Geist. Von der Schlichtheit, wie sie ihre Songs sticken, fallen mir spontan dazu die SPENT IDOLS ein. Der Punk-Horizont erweitert die Band munter mit einigen leichten Spritzer Garage und Surf, je nach Stimmungslage. Dazu eine schön billige Aufnahme, wo aber alle Instrumente voll zur Geltung kommen und nix verzerrt wird. Wie gesagt, Punk Rock kann so herrlich einfach sein. Ralf

1+2 Records / Cargo Records ✪✪✪✪

SCUM

„Meuterei im Eurodisneyland“ 7“ 3-song-e.p.

Das hätte ich mir auch nicht träumen lassen, das ich aufgrund der musikalischen Darbietungen einer Band, die auf dem Schlecht & Schwindlig Label beheimatet ist, mal derart in Jubelgeschrei ausbrechen würde. Scum gibt's nun schon seit 21 Jahren (!!!) und dies sind nun gänzlich neue Songs, aufgenommen mit Pamp, der den verstorbenen Simon´77 vor einiger Zeit am Mikro ersetzte. Treffsicherer als im Info zur Single kann ich den jetzigen Sound auch nicht beschreiben. Denn dort steht: „.....einer der wenigen, wenn nicht inzwischen sogar die einzige Band, die den musikalisch von den frühen CLASH beeinflußten ´77er Deutschpunk spielen....." Da fällt mir noch die erste Scheibe von MALE zu ein, die so was ähnliches vor 18 Jahren schon auf die Reihe bekommen haben. Doch zurück zu Scum. Alle drei Songs sind total geiler Punk Rock, wobei „Eurodisneyland von morgen" aus der Feder des ehemaligen Kopf der ADVERTS, T.V. Smith stammte. Nach diesem guten Einstieg warte ich gespannt auf die LP/CD die zu Anfang des neuen Jahres erscheinen soll. Ralf

Schlecht & Schwindlig Records ✪✪✪✪



SELFMINDEAD

CD

Kaputtnikmucke aus Skandinavien. Ralf

Solid State / Tooth & Nail Records ✪

SHADOWPLAY

„Raw Powder“ CD

Zumeist sehr Pop orientierte Songs mit leichtem Hang zur Melancholie. Stimmlich kommen die Finnen an LEATHER NUN ran, doch musikalisch fällt es schwer eine direkte Parallele zuziehen. Der Reiz ihrer atmosphärischen Songs geht in der Regel auf das Konto der häufig verwendeten Violine, Triangel oder auch dem Cello. Sie sind eine sehr eigenständige Band, die ihre Einflüsse nicht unbedingt zu erkennen geben. Ihre besten Songs haben sie direkt zu Anfang geschrieben. „Cling To It" und „Rose" sind wunderschöne traurige ruhige Song. Und Balsam für die Seele. Ralf

Stupido Twins ✪✪✪

THE SKEPTIX

„Pure Punk Rock“ CD

Captain Oi! hat uns ja in der Vergangenheit mit einigen längst vergessenen und/oder unterbewerteten alten Bands beglückt. Auch THE SKEPTIX, gegründet 1978-aufgelöst 1983, sind so eine alte Band, die allerdings zurecht längst vergessen ist. Auf dieser CD sind 25 Songs von ihren Singles und der LP zu hören, wobei aber nicht ein einziger das Prädikat „Punk Rock Perle" verdient. THE SKEPTIX bewegen sich nämlich musikalisch irgendwo zwischen GBH und CHAOS UK, also so typischer Frühachtziger Brit-Punk, der mir schon nach wenigen Minuten auf den Sack geht und mich vor die Frage stellt:"Wer braucht heutzutage noch sowas?". Und das soll „Pure Punk Rock" sein? Also für mich nicht! B. Frank

Captain Oi! Records ✪

SMODATI

„The Gentleman Kidz Come Clean“ 7“ 4-song-e.p.

Wer beide Seiten mit einem Cover beginnt, stellt sich als Band direkt selbst ins Abseits. „Time For Action" von SECRET AFFAIR ist mit Abstand der beste Song, hätte aber genauso gut wie das Cover von KLASSE KRIMINALE nicht sein müssen. Und die beiden eigenen Songs der jungen italienischen Combo sind so wischiwaschi, da ein bißchen Mod, hier ein bissel Ska und obendrauf 'ne Kelle Oi! Eine nichtssagende Scheibe. Ralf

Mad Butcher Records ✪✪

SMOOTH & GREEDY

„Howlin´Heart“ CD

Eine CD die bei jedem weiteren Durchlauf fesselnder wirkt und jede Menge Staub aufwirbelt. Andy Ramone vom „Teenage Lobotomy"-Fanzine lag bei seiner Theorie, das der Sound wie eine Kreuzung aus den RAMONES und den HEARTBREAKERS klingt vollkommen richtig. Dazu hat der Sänger noch eine außergewöhnlich coole Rock & Roll Stimme mit einem guten Schuß EVLIS versehen. Die derzeit angesagten Bands aus Skandinavien bekommen mit den schwedischen Smooth & Greedy eine wahrhaft ernst zunehmende Konkurrenz aufgehalst. Ralf

H.G.M. / Smooth & Greedy ✪✪✪✪

SONNY VINCENT

„Parallax In Wonderland“ CD

Sonny riß mich trotz seiner Leidenschaft zu den NEW YORK DOLLS und den DEAD BOYS und seit dem ´91er Album „Beyond Rebellion" mit der großartigen Ballade „I Lost At Love" versehen, nie mehr so richtig vom Hocker. Stellenweise wurde es too much Garagesound und die ewige STOOGES-beeinflußte Gitarre gab mir den Rest. Das hat sich auch auf der neuen Cd erfolgreich fortgesetzt. Unterstützt wurde Sonny gelegentlich von Wayne Kramer, Scott und Ron Asheton sowie dem großen Captain Sensible. Einige poppige Refrains blitzen mal unverhofft durch, doch in der Regel chauffiert benannte Gitarre durch alle 14 Tracks. Ralf

Empty Records ✪✪✪

SORTITS

„Jetzt wird gefickt!“ LP

Bei dem LP-Titel (dieses Teil wird es übrigens nur auf Vinyl geben, gut so!) habe ich eigentlich irgendwelche textliche Peinlichkeiten erwartet, doch da lag ich vollkommen falsch. Diese Scheibe beweist nämlich, daß in München nicht nur gefickt, sondern auch noch immer astreiner Punk Rock fabriziert wird. Eine LP, die nie langweilig wird, da sich die zwei Jungs und das Mädel nicht stur in einer Stilrichtung festbeißen, sondern sich vom 77er Punk über Hardcore bis hin zum Ska bewegen. Schnelle Stücke wechseln sich mit langsameren ab, wobei die Band zum Einen Gefühl für Melodien beweist und zum Anderen auch großen Wert auf den Gesang legt. Insgesamt 17 Songs, darunter zwei Coverversionen von THE LURKERS und SATANS RATS, teils in deutsch, teils in englisch gesungen, die man sich nicht nur gut beim Ficken reinziehen kann!

B. Frank

Schlecht & Schwindlig Records ⊙⊙⊙⊙

SQUARE THE CIRCLE

„Change" CD

NOISE ANNOYS waren Ende der 80er einer meiner Lieblingsbands aus Germany. Zahllose Konzerte besuchte ich von ihnen und war immer wieder begeistert. Ausschlaggebend für ihre Originalität waren damals die extravagante Stimme von Arne und die very ramonsey beeinflussenden Poptunes, die besonders den Spezialisten Witte dazu animierte auf seiner Gitarre den Zauberstab schwingen zulassen. Seitdem sind einige Jahre ins Land gezogen und die Band existiert schon eine halbe Ewigkeit nicht mehr. Typisch für Hamburg eben! Arne blieb aber nicht lange untätig und so gründete sich dann vor vier Jahren Square The Circle, die eigentlich da versuchten weiter zu machen, wo Noise Annoys aufgehört hatten. Ihr erstes Album wurde aber nicht der erwünschte Hit und so krebste die Band, gehandicapt durch Krankheiten und Umbesetzungen, ganze drei Jahre rum, um mit diesem Longplayer wieder in die Nähe der Klasse von Noise Annoys kommen. Und das hat die Band auch mit einigen Abstrichen geschickt lösen können. Die ersten Songs zimmern anständig die Bretterbude voll und in Bruchteilen von Sekunden tanzen die Refrains auf deinem Dez den fröhlichen Up & Down. Doch wer kommt bei dem Anblick des total bescheuerten Cover auf den Gedanken, das sich dahinter ein Säckel mit hervorragendem Liedgut verbirgt?

Ralf

Wolverine Records ⊙⊙⊙⊙



STREET TROOPERS

„Montreal" 7" 4-song-e.p.

Sharp Skins aus Canada beglücken uns mit einer 4 Hits-Single, die keine Wünsche offen läßt. Seite 1 erster Song „On The Streets Of Montreal", der absolute Wahnsinn. Die Hymne fürs zwanzigste Jahrhundert. Die restlichen drei Stücke könnten auch von CONDAMNED 84 sein. Von den Street Troopers werden wir hoffentlich noch mehr zu hören bekommen!

H. Mike

Knock Out Records ⊙⊙⊙⊙⊙

THE STRIKES

„Verflixter Teufelskreis" CD

„Ist das noch Punk?", fragt diese Berliner Kapelle selbet auf Track 7. Nun, mir persönlich ist zuwenig Punk aber zuviel Rock auf dieser CD. Am Besten gefallen mir da noch die Stücke, auf denen eine Geige zum Einsatz kommt. Ich fange dann immer schnell von Irland zu träumen an. Absolute Beachtung verdienen auf jeden Fall die Texte, welche wirklich intelligent sind und für mich (teilweise) einen beachtlichen Wiedererkennungswert besitzen und das nicht nur beim Titel „Trauriger Held". Nein, Zeilen wie „und der Teufel lacht wenn er mich so sieht, auf meiner Suche nach dem Weg, auf dem Weg zum Ziel und die Antworten meiner Fragen" könnten auch von mir stammen. Ansonsten ist dieses Album, wie schon erwähnt, ziemlich rockig und erinnert mich teilweise an die ABWÄRTS-Alben nach „Amok Koma" und vor „V8", auch weil Frank Z. immer mit Texten, die unter die Haut gingen, zu glänzen vermochte. Zumindest in der Hinsicht ist diese Band auf dem richtigen Weg.

B. Frank

Teenage Rebel Records ⊙⊙⊙

SUICIDE KING

„Suicide King" CD

Nach ihrer furiosen Debüt-Single „She´s Dead" war ich auf alles mögliche gefaßt. Doch die erste Cd der New Yorker mußte schon einige Umdrehungen im Player bestehen um bei mir zu zünden. Dann aber um so mehr!!! Sie orientieren sich im Aufbau ihrer Song an Punk-Größen wie den DEAD BOYS oder den HEARTBREAKERS und haben auch einen Katheter für speedy MOTORHEAD beeinflußte Songs an ihren Boxen angezapft. Doch all diese Prägungen kommen nicht von ungefähr, wenn man sich mal kurz mit der musikalischen Vorgeschichte der Band befaßt. Sänger 4-Way z.B. spielte Anfang der 80er vier Jahre bei den BAD POSTURE, Nick Marden bediente sogar bei New York´s Legende, den STIMULATORS den Bass und Gitarrist Shige kam vor sieben Jahr aus Tokyo nach New York und spielte bei den HIP NIPS. Das sind schon reichlich Aushängeschilder, wie ich finde. Anspieltips wären eigentlich alle Songs zu nennen, bis auf die letzten beiden vielleicht, da die Gitarre hier ein wenig zu heavy klingen. Aber ansonsten gilt: Eine hervorragende Überlieferung New Yorker Punk Rock Days!!!

Ralf

Intensive Scare Records ⊙⊙⊙⊙

TRAINING FOR UTOPIA / ZAO

MCD

Mit Tooth & Nail Records bin ich vor einigen Monaten wegen der HUNTINGTONS „High School Rock" CD (siehe Review/Anzeige in #12) in Verbindung getreten. Man kam ins Geschäft und obendrein wurden wir noch mit weiteren Veröffentlichungen aus dem Hause beschenkt. Doch mit dem Zeug konnte ich nun überhaupt nix mit anfangen und da will ich jetzt auch gar nicht näher drauf eingehen. Ich schickte dem Label also ein e-mail in der ich mich für ihr Package bedankte und hinzufügte, das sie mir so andere komische Mucke nicht mehr beipacken brauchten, außer sie wollten eine Ein-Wort/Ein-Satz mit Shit-Sternchen versehene Besprechung riskieren. Fast vier Monate später bekamen wir jetzt wieder CDs von Tooth & Nail geschickt. Die einzige die wirklich was taugt, ist die MxPx. Der Rest halt wieder total abgedrehter Scheiß. So auch natürlich dieses Machwerk hier. Es lohnt sich wirklich nicht, solch einem Mist mehr als ein paar Worte zukommen zulassen. Bin gespannt ob Tooth & Nail sich in ein paar Monaten wieder rühren werden, aber solange wenigstens eine gute Scheibe dabei ist, können sie mir ruhig weiter den andren Müll beilegen. Sind sie ja schließlich selber schuld.

Ralf

Solid State / Tooth & Nail Records ⊙

THE TRUENTS

„Don´t Look Back" 7"

Mit einer ungewohnten poppigen Stimmlage des Sängers trifft man die New Yorker Streetpunker nun auf dem TKO Label wieder. Doch die musikalischen Vorzüge der Band, die mich schon auf dem Intensive Scare Label begeistern konnte, sind geblieben. Und so klingen die beiden Songs nach ungeschliffenen Punk Rock Smashern mit leichter Pop-Tendenz.

Ralf

TKO Records ⊙⊙⊙⊙

TURBO A.C.´S

„Winner Take All" LP/CD

Was ich auf der zweiten CD absolut nicht mag sind die surfigen Gitarren-Einlagen, die aber auch bei jeder Gelegenheit abnerven und zeitweise auch an frühe DEAD KENNEDYS erinnern. Wegen ihrer angeblichen Coolness wurden sie ja schon oft mit SOCIAL DISTORTION verglichen, doch Mike und seine Boys hatten sich noch nie mit mittelprächtigen Interpretationen abgegeben. Für meine Begriffe werden die drei New Yorker größtenteils eh viel zu sehr in der Fanzine-Presse überbewertend. Da hat die Stadt wahrlich bessere Combos am Start. Ein paar lichte Momente hat die CD schon, doch eine Hand voll guter Gitarrenpassagen oder ein schöner Refrain, wie z.b. bei dem letzten Song „Coming Thru", reichen einfach nicht aus. Irgendwie nix halbes und nix ganzes. Flugs wurde nun auch von Outcast Records die Scheibe als LP, davon 200 Copys in clear Vinyl, für den europäischen Markt veröffentlicht. Nun ja, sie werden ruckzuck ihre Käufer finden, da bin ich mir ziemlich sicher.

Ralf

Cacophone Records / Outcast Records ⊙⊙⊙

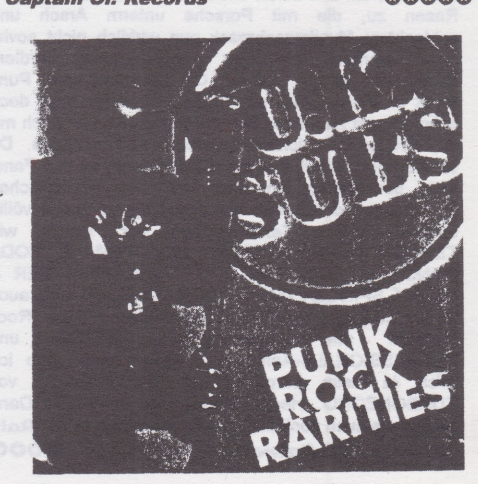
U.K. SUBS

„Punk Rock Rarities" CD

Raritäten trifft nur bedingt zu, da hier gut Dreiviertel der Lieder schon vorher offiziell veröffentlicht wurden. Trotzdem kann sich die Zusammenstellung aus den Jahren ´79-´95 sehen lassen. Interessant in puncto Raritäten wird es dann erst von Track 17 bis einschl. Track 21. Hier gibt es zum einen Versionen von „Limo Life", „Cocaine" und „New Barbarians" der URBAN DOGS (war so was ähnliches wie Charlie Harper´s zweite Band in den 80ern, u.a. auch mit Knox von den VIBRATORS), die in der Form vorher noch nicht den Weg auf Platte fanden. Wenn man dann aber von echten Raritäten sprechen kann, dann sind sicherlich die nächsten beiden Songs mit gemeint. Der Song „Ship Wrecked" wurde zur selben Zeit aufgenommen als die vorhin erwähnten Urban Dogs-Covers. Und „The Enemy Waits", den Nicky Garratt geschrieben hat wurde schon von der Band EJECTED auf ihrem zweiten Album gecovert, aber bislang halt noch nicht von den Subs selber auf CD gepresst worden. Ansonsten sei noch erwähnt das mein ewiger Subs-Klassiker „Tomorrows Girls" die 27-Song-Reihe eröffnet. Nicht nur für Kenner, sondern gerade auch für Neu-Einsteiger, trotz der anfänglichen Irritationen, lohnt sich die Anschaffung sehr. Anzumerken wären auch noch die Songs ihrer „Shake Up The City" Ep von 1982, die mich damals wegen der ungewohnten Härte doch sehr überraschten und ihre Wirkung, auch 16 Jahre später, nicht verloren haben. Und wie ich es nicht anders vom Label gewohnt bin, ist das Layout der Cd wieder mal großartig gelungen.

Ralf

Captain Oi! Records ⊙⊙⊙⊙⊙



U.K. SUBS

„Endangered Species" CD

Das fünfte Album von Charlie Harper & Co erschien schon vor einigen Jährchen, zusammen mit der „Huntington Beach" LP auf CD. Nun also wieder aufgelegt mit vier Bonus-Songs, die Flipside „Plan Of Action" von der „Ambition" 7", zwei Demo-Versionen und dem mir völlig unbekannten Song „I Don´t Need Your Love". Auch das Booklet gibt keinen Aufschluß darüber ab, von welcher Scheibe er stammt. „Endangered Species" gehört zu einer der etwas schwächeren LPs der Subs. Kann man, muß man aber nicht unbedingt haben.

Ralf

Captain Oi! Records ⊙⊙⊙

THE UPSETS

„Tommy Gun Heart" 7" 3-song-e.p.

Die derzeit aus Kalifornien unüberschaubare Schwemme an ausgezeichneten Bands, die sich direkt durch ihre Debüt-Singles auf den Spuren ihrer Vorfahren der „Blank Generation" wieder finden, reißt einfach nicht ab! Aktuellstes Exempel statuieren diese fünf Punk Rock Gentlemen aus Sacramento, die auf den Namen Upsets hören. Dem Äußeren nach reihen sie sich ohne Schwierigkeiten zwischen den U.S. BOMBS und den STITCHES ein. Musikalisch sind ihre Punk Rock Pfade eine Idee umfangreicher abgesteckt. Sie vergreifen sich maßgeblich an Bands wie RADIO BIRDMAN, PAGANS, DEAD BOYS und auch den SAINTS. Dadurch verpassen sie ihrem Sound eine extra Portion Rock & Roll, der aber durch ihre niederträchtige Spielart voll auf britischen '77er-Sound getrimmt wird. Die drei Songs gehen also ab wie Zäpfchen. Die ersten 300 Exemplare dieser geilen 7"inch gibt es in rotem Vinyl. Ralf

TKO Records ✪✪✪✪✪

V.A.: „A TRIBUTE TO OUR FAVOURITE DROOGIES COCK SPARRER"

7" EP-Sampler

Vier Bands geben ihr bestes um Cock Sparrer zu huldigen. STREET TROOPERS aus Canada bringen eine sehr gute Version von „We're Coming Back", welches mir besser gefällt wie's Original. Genauso siehts mit DROPKICK MURPHYS „Working" aus. Al Barr hat nun mal eine Stimme die den Streetpunk-Fan das Herz höher schlagen läßt. Dropkick Murphys sind nicht umsonst die zur Zeit angesagteste Band im Oi/Punk Bereich. Auf der B-Seite gibt's noch die OXYS die ein Meisterwerk abliefern und zwar „A.U.". Die einzige Band die aus dem Rahmen fällt ist DISGUSTEENS, die in meinen Augen „I Got Your Number" verhunzen. Insgesamt eine sehr gute Tribute-EP, die in einer gut sortierten Plattensammlung nicht fehlen darf. Kommt im grünen Vinyl. H. Mike

Dss Rec. & Longshot / Knock Out Records ✪✪✪✪✪

V.A.: „DER FC ST. PAULI IST SCHULD, DAS ICH SO BIN"

CD-Sampler

In der Fankurve bei jedem Scheißwetter stehen sie dicht gedrängt und jubeln dem nicht gerade armen Fußballverein und deren Großverdiener auf dem grünen Rasen zu, die mit Porsche unterm Arsch und schlechtem Musikgeschmack nun wirklich nicht soviel Aufmerksamkeit von ihrer Anhängerschaft verdient haben, wie es hier auf der CD zelebriert wird. Punk Rock in Verbindung mit Fußball-Abgefeier sind doch schon längst zwei Paar Schuhe geworden, wenn ich mir die heutigen Schickimicki-Vereine so anschaue. Da existiert doch überhaupt keine Basis mehr zu den Fans. Also beschränke ich mich auf die musikalischen Begabungen der Bands und lasse die zu meist völlig schwachsinnigen Texte außen vor. Bands wie TERRORGRUPPE, TOMMY MOLOTOW & SODA GANG, ELF, PHANTASTIX, MR. FELSENHEIMER & PERRY SPINOZA GANG, KICK JONESES und auch LEATHERFACE spielen hochmelodische Punk Rock Hymnen mit vielen SEX PISTOLS und PROFESSIONALS-Anleihen. Weg geschrien hab ich mich ja beim Intro von „I Got Erection" von TURBONEGRO. Heavy Metal Pussys! Yes!!!! Dann singen die auch noch in deutsch, das ist der Hit!!! Ralf

Bitzcore / CD Promotion ✪✪✪✪

V.A.: „ESPANA HITS VOL.1"

CD-Sampler

Fünf Bands sind auf diesem Sampler, wobei DECIBELLIOS und KORTATU wohl die bekanntesten sind. Die 28 Songs teilen sie sich noch mit LA POLLA RECORDS, TIJUANA BLUE und SUBTERRANEAN KIDS. Mit Ausnahme der „unterirdischen Kinder", die eher in Richtung Hardcore gehen, bekommt man melodischen Punk Rock mit einer Prise Oi! und einer Ladung Ska zu hören. Sehr guter Sampler, der Appetit auf Volume 2 macht. B. Frank

El Torro Rec. / Widerstand Produktionen ✪✪✪✪

V.A.: „FRESH TUNES FOR A ROTTEN SCENE"

CD-Sampler

Billig ist er ja mit seinen 11 DM, die taufrische Wolverine-Hitschnitte. Ob er auch cool ist, das laß ich mal lieber im Raume stehen. Für mich interessant sind da lediglich die YETI GIRLS, SQUARE THE CIRCLE, PSYCHOTIC YOUTH und die PUNKLES. Das erscheint mir doch bei 15 Songs ein zu mageres Ergebnis. Ralf

Wolverine Records ✪✪

V.A.: „GRÜSSE VON DER OSTFRONT - LETZTES KAPITEL"

LP-Sampler

Nachdem sich die ersten beiden Ausgaben dieses Samplers wohl recht gut verkauft haben, gibt es nun hier den (definitiv?) letzten Teil aus dieser Reihe. Zu hören gibt es diesmal 20 Songs von 12 mehr oder (eher) weniger bekannter Oi!-Punk-Bands aus der Deutschen Demokratischen Republik und mit 60 Minuten Spieldauer ist man auch recht gut bedient. Musikalisch ist allerdings nichts dabei, was mich vom Hocker haut, geboten wird der übliche etwas holprige Deutsch-Punk, wobei zu erwähnen ist, daß die Texte (meist) oberhalb des Durchschnitts angesiedelt sind. Ein Lesen des Booklets sei daher wärmstens empfohlen. Mir persönlich gefällt die auf dieser Samplerreihe obligatorische Ska-Band HICCUPS noch am Besten, dicht gefolgt von den recht witzigen TOTALER RAUSSCHMISS und den eher bekannten BIERPATRIOTEN. Achja - und die BOMBECKS bescheren uns ziemlich zum Schluß noch 'ne Coverversion von „Beim ersten Mal tut's immer weh", die ich als alter ABWÄRTS-Fan zumindest recht interessant finde, auch wenn ich befürchte, daß Frank Z. da nicht meiner Meinung sein wird. Fazit: Wer die ersten beiden Teile des Ostfront-Samplers hat, der sollte (und wird) sich auch den letzten Teil zulegen, ansonsten kann man aber auch ganz gut ohne ihn leben. B. Frank

Halb 7 Records ✪✪

V.A.: „IT MAKES YOU WANT TO SPIT! - PUNK IN ULSTER 77-82"

Buch

Sie ist endlich da - die Bibel für jeden Nordirland-Punk-Fanatiker und Plattensammler!! In jahrelanger Kleinarbeit haben mein Kumpel Sean und Guy Trelford eine bemerkenswerte Chronologie dessen, was zwischen Belfast und Derry punkrockmäßig in den Jahren 77 bis 82 abgegangen ist, verfaßt. Auf 90 Seiten erfährt man alles und wenn ich sage alles, dann meine ich auch alles, von all den mehr oder weniger bekannten Ulster-Bands, Labels (mit den dazugehörigen Discographien) und Auftrittsorten. Dazu gibt es jede Menge Hintergrundinformationen und Geschichten von Leuten, die dabei waren, zu lesen. Wenn es etwas zu bemängeln gibt, dann höchstens die Qualität einiger Fotos, aber das macht dieses Buch trotzdem zu einem Pflichtkauf und jeder, der mir jetzt noch entgegenhält, daß 5 Pfund (oder 15 DM) dafür ganz schön teuer wären, der soll mal sein „Happy Weekend" beiseite legen und kacken gehen!! B. Frank

Sean O'Neill/ Guy Trelford / Adresse siehe Anzeige im Heft ✪✪✪✪✪

V.A.: „KNOCK OUT....IN THE 3RD ROUND"

CD-Sampler

Die 3.Ausgabe von Moshs gesammelten Werken, was soll man groß dazu sagen? Geboten wird wieder über 70 Minuten lang die volle Oi!, Punk und Ska-Breitseite, älteres und neueres aus dem Hause Knock Out. Nur ein paar Namen vielleicht: RED LONDON, MIBURO, ANL, OXYMORON, LOIKAEMIE, OPPRESSED, BUTLERS, KLASSE KRIMINALE u.s.w., da zuckt das Tanzbein!! Außerdem kann man bei 'nem Preis, der unter 10 DM liegt, eh nichts falsch machen. B. Frank

Knock Out Records ✪✪✪✪

V.A.: „SKALIENTE"

CD-Sampler

Ein Sampler nach meinem Geschmack? No way jerk! Ska wird auch künftig im Hause Real Shock verpönt sein und anstatt weiteren Verwünschungen freien Lauf zu gewähren, werde ich vorzugsweise mit ein paar knapp formulierten Sätzen das Geschehen dieser Zusammenstellung anreißen. Zu den bekannteren Bands dürfen sich RANCID, VOODOO GLOW SKULLS und HEPCAT zählen. Rancid eröffnen den 16-Song Sampler mit „Lethal" und der Song ist für meine Begriffe eher atypisch, da hier Reggae-Einflüße die erste Geige spielen. Unter dem bunten Haufen sind auch die BLIND PIGS aus Brasilien zu finden. Sie spielen „Revolution Rock", was auch mal die CLASH gecovert haben. Kein Kommentar! Weitere Bands: ALLSTONIANS, INSPECTER 7, SKUNK, ONE GROOVY COCONUT, KORTATU und TODOS TUS MUERTOS. Da der Rancid-Track gar nicht mal ssoooo schlecht ist und bei einigen Songs auch mal eine ordentliche Punk Rock Passage aufblitzt gibt's two stars zu verbuchen. Ralf

Grita! / ComVoice Promotion ✪✪

V.A.: „STUPID OVER YOU"

CD-Sampler

Nun hat auch das „Stupid Over You"-Fanzine zugeschlagen und präsentiert uns einen Sampler auf dem neben einer schwedischen 26 weitere deutsche und polnischen Bands und die beiden tschechischen Kult-Punks Spejbl & Hurvinek (im Westen Deutschlands kennt die wohl kaum einer), die sich für Intro und Outro verantwortlich zeigen, vertreten sind. Ich finde die CD ziemlich gut und vor allem abwechslungsreich, weil hier so ziemlich jeder Geschmack von 77er Punk über Oi! bis hin zu wirklich guten Ska-Stücken (auch in polnisch) bedient wird. Auch das qualitative Spektrum ist breit gefächert, reicht von stark (CHINESE TAKEAWAY, LA CRY, KARCER, DOKTOR CYCOS), über gut (VOLXSTURM, COLVINS, TONNENSTURZ, COFFEIN BOMB) und naja (F.B.I., LAUSITZ P.A.C.K.) bis hin zu würg! (GOYKO SCHMIDT, EGAL). Diesen Silberling kann man jedenfalls gut durchhören und die wenigen „Absacker" wie bei der Werbung in den Privatkanälen zur Pinkelpause nutzen. B. Frank

Stupid Over You ✪✪✪

V.A.: „SUN, SEA AND SOCIALISM"

CD-Sampler

Das politische Gewäsch der „Sozialistischen Kultur Arbeit" zur Einleitung der CD geht mir mächtig auf die Weichteile! Auweia! Sonst noch irgendwelche Miseren oder Weltschmerze zu verkünden? Ich hasse solche Predigen! Kommen wir lieber zum Wesentlichen und zwar zur Musik. Internationale Ska & Punkbands geben sich da die Klinke in die Hand. Herausragend der Uralt-Klassiker der NEWTOWN NEUROTICS „Mindless Violence" und der CLASH-angehauchte Song „Where Did We Go Wrong?" von der relativ neuen US-Band THE STRIKE. Ansonsten noch mit von der Partie: LES PARTISANS, NO RESPECT, BUT ALIVE, RED LONDON, STAGE BOTTLES, BACKLASH etc. Unnötig zu erwähnen das die drei Sternchen nur für die Musik und deren Bands gelten. Ralf

Mad Butcher Records ✪✪✪

V.A.: „WARPED TOUR '98"

CD-Sampler

Leider weilten Ralf und ich während der diesjährigen Tour an den schönen, blauen Mosel und konnten nicht live dabei sein. Die Stars auf dieser CD sind: Social Distortion, Bad Religion, Terrorgruppe, Die Toten Hosen, Mighty Mighty Bosstones, Lagwagon, Descendents u.v.a. Die Sängerin von Save Ferris hat eine wirklich gute Stimme, aber von Come On Eileen hätten sie wirklich die Finger lassen sollen. Anne

JKP

V.A.: „WE ARE THE PEOPLE - A TRIBUTE TO THE ANGELIC UPSTARTS"

LP/CD-Sampler

Das war aber auch höchste Eisenbahn, das Mensi und seine Jungs mal eine kleine Anerkennung verdient haben. Einziger Schönheitsfehler der CD ist die Bandauswahl. Erfolgte mir ein wenig zu einseitig, da doch 90% aus der selben Ecke kommen. Doch vielleicht war das auch volle Absicht. Wer weiß? Gaz Stoker von RED LONDON und den REBELS schreibt ein paar schöne Anekdoten zur Einleitung der CD. 15 Bands geben sich die Ehre, die sich fast ausschließlich an alten Klassikern der Upstarts versuchen. Ganz schlecht schneiden aber da KLASSE KRIMINALE mit „2.000.00 Voices" (Super Schlagzeug Patzer direkt zu Anfang & dann auch dies lächerliche T-Shirt Foto der Band) und

zur Überraschung auch LEATHERFACE mit „Teenage Warning" (Stimme? Ich höre nix!) ab. Herausragend sind die Darbietungen von den REBELS „Police Oppression", RED EYES „Woman In Disguise", RED ALERT „England", 1977 „The Murder Of Liddle Towers", RED LONDON „Never ´Ad Nothin´" und der Allstar-Band STREET SURVIVORS mit „Kids On The Street". Der Rest plätschert so im Mittelmaß. Ausstaffierung von Artwork & Cover Design, die durch uralt Fotos der Upstarts angereichert werden, ist übrigens perfekt. Gratulation Trevor Jones. Ralf

Knock Out Records ✪✪✪✪

V.A.: „YOUTH REPORT II"

Cassetten-Sampler

Auf 60 Minuten werden größtenteils unbekannte Bands aus Deutschland vorgestellt. Ein bunter Mix, der von gradlinigen Punk Songs bis hin zu Crustcore Klängen reicht. Hier eine kleine Auswahl der Bands, die vertreten sind: TAKE OUT THE TRASH, KING BANANA, NOISE FOREST, TOO FAR GONE, CIRCLE OF FRIENDS, SURFIN´ BIRDS, TRIGGER FINGER und die COPY CATS, wobei die drei letztgenannten Bands schon eher meinen Musikgeschmack interpretieren. Ralf

Gumble Music ✪✪✪

V.A.: „HAVE FUN, FIGHT FASCISM"

CD-Sampler

Eine internationale Ska-Compilation mit Bands wie: Five In Ten, Eastern Standard Time, Skarface, Stiff Breeze, Skalatones um nur ein paar zu nennen. Da tummeln sich so einige auf dieser CD, doch es ist eben alles nur SKA. Anne

Mad Butcher Records ✪✪✪

THE VAGEENAS

„We Are The Vageenas" 7" 5-song-e.p.

Ein Aufkleber, ein Badge, ein Chewing Gum, kopierte Zettelchen jeweils zu jedem Song und 5 Songs auf marmoriertem Plastic. Yep, ich kenne keine zweite deutsche Band die konsequent so many gimmicks dem Käufer gratis in die Wundertüte packt. Bester Song „I Give You My Heart", wegen des coolen Refrain. Schlechtester Song „Gewalt ist toll", wegen dem extrem bescheuerten deutschen Text. Die restlichen Songs sind mir zu schnelle und too much Garage. Ralf

Plastic Bomb Records / Vageenas ✪✪✪

V-PUNK

„Just A Dream" CD

Gleich der erste Song auf dieser CD verriet mir, daß diese Jungs aus Kiel wohl auch viel RAMONES gehört haben. Zumeist recht flott, immerhin werden die 12 Songs in weniger als 27 Minuten heruntergerotzt, geht es dann auch weiter. Guter, melodiöser 3 Akkorde-Punk Rock, der sich ins Ohr frißt. Zum krönenden Abschluß wird dann noch die Jugend ans Mikro gelassen, nämlich Hanna Punk, die Tochter vom Gitarristen Zelko. Tja, und wenn heutzutage eine 9jährige schon singt „das kotzt mich an", frage ich mich doch besorgt, was soll aus dieser Jugend nur werden? Also wir waren doch früher ganz anders, oder? B. Frank

Keller Records / Brainstorm ✪✪✪

THE WALL

„The Punk Collection" CD

Wieder ein echtes Highlight, was da Captain Oi! zu bieten hat. Erstmals auf CD gibt's hier die kompletten Singles der britischen Band, die sie auf den kleineren Labels wie Small Wonder, Fresh und No Future Ende der 7oziger/Anfang der 80ziger eingespielt hatten. Aufgefüllt noch mit einigen Tracks aus ihrer ersten LP „Personal Troubles & Public Issues" von 1981. Das ergibt 20 Songs mit einer knappen Stunde Spielzeit. The Wall machten zu ihrer Zeit den unverkennbaren U.K.-Punk, aber immer um einige Klassen besser als ihre direkten Wegbegleiter und Labelkollegen. So kamen sie in den Genuß, das Sex Pistole STEVE JONES ihre Single „Exchange" und JIMMY PURSEY die „Ghetto" EP produzierte oder England-Touren der ANGELIC UPSTARTS und STIFF LITTLE FINGERS bestritten. Beachtliche Erfolge in den wöchentlichen Independent Charts taten ihr übriges. Ralf

Captain Oi! Records ✪✪✪✪✪

WAYNE KRAMER

„Llmf" CD

Einzig und allein dem phantastischen Song „Something Broken In The Promised Land", der mich spontan an seinen Beitrag „Children Are People Too" zur JOHNNY THUNDERS Tribute-Cd „I Only Wrote This Song For You" erinnert und der außerordentlichen guten Version des ewigen MC 5 Klassiker „Kick Out The Jams" sind es zu verdanken, das der Barde nicht ganz so sang- und klanglos auf seiner ersten Live-Cd die Segel einstreichen muß. Denn alles andere grenzt an eine abgetakelte und bedauernswerten Darbietung einer verflossenen Hauptfigur der 60er Jahre und den damit verbundenen wüsten Rock & Roll Ausbrüchen. Wayne Kramer ist gewiß immens viel zu verdanken, aber wenn genug ist, dann ist nun mal genug. Tja, Wayne scheint echt nicht zu ahnen, das seine Uhr am ablaufen ist, um sich von seiner Gitarre zu trennen. Ein Platz in der Glasvitrine sei da empfehlenswerter. Ralf

Epitaph / Brainstorm ✪✪

WHO KILLED BAMBI?

„The Voice Of Reason" CD

Damit habe ich nun wahrlich nicht gerechnet. Und deshalb freut es mich um so mehr! Who Killed Bambi? sind eine Band aus oder von Fresh Meadows, die in einigen New Yorks Clubs schon mal eine zeitlang Ausverbot erteilt bekommen hatten. Mit ihnen machte ich vor vier Jahren nach dem Erscheinen ihrer ersten CD „15 Minutes Of Fame" ein Interview für die #5. Und nun haben sie tatsächlich ein komplettes zweites Album mit 18 Songs eingespielt und die präsentieren sich in Topform. Im Gegensatz zum Erstling ist die Produktion sowie die Songauswahl um ein Vielfaches überragender ausgefallen. Sie können auf jeden Fall mit vielen anderen Streetpunk Bands ganz locker mitziehen, da sie auch das alte Punk Rock Feeling wunderbar in Szene setzen. THE CLASH spielten bei der Gitarrenarbeit öfters Patenonkel. Und Sänger Sable Sex hört sich stellenweise wie eine Mischung aus Mick Jones & Joe Strummer an. Er hat aber auch noch alle Zeit der Welt, um eigene stimmliche Qualitäten mit einzubringen. Und so jagt hier ein Klasse-Song den anderen. Die Überraschung ist gelungen! Ralf

Who Killed Bambi? ✪✪✪✪✪



THE (YOUNG) PIONEERS

„Free The (Young) Pioneers Now" CD

„Seid bereit - immer bereit!", lautete ja der Schlachtruf der Jungen Pioniere, den ich dereinst „in einem fernen Land vor unserer Zeit" kennengelernt habe. Nun, diese Halstuchträger aus Richmond sind auf jeden Fall bereit und zwar zu einem halsbrecherischen musikalischen Ritt auf allen möglichen Stilarten. In gut 27 Minuten bekommt man 14 Songs präsentiert (darunter zwei Coverversionen von IMPATIENT YOUTH und IMPRESSIONS) in denen nicht nur 77er Punk und Hardcore geboten und vermischt wird, nein da gibt es auch massig Folk- und Countryeinlagen. Ruhige Balladen wechseln sich mit fetzigen Garagenkrachern ab, so daß das Hören eigentlich nie langweilig wird. Was mich allerdings gewaltig nervt, ist der Gesang, der für meinen Geschmack diese Bezeichnung nicht verdient hat. Trotzdem, zum Antesten empfohlen, seid bereit und wegtreten! B. Frank

Lookout Records / Cargo Records ✪✪✪

KONTAKT ADRESSEN

LABEL / BAND	STRASSE / POSTFACH	STADT	TELEFON	FAX / e-mail
25cent	P.O. Box 2140	59711 Abg.-Neheim	02932-700488	02932-700483 recordstore@cww.de
Adeline Records	P.O.Box 11470	Oakland, CA 94611, U.S.A.	001-510-652-8021	= Tel.
Anagram Records	Unit 17, 1st Floor, Elysium Gate West, 126-128 New King's Road	London SW6 4LZ, England	0044-171-371-5844	0044-171-384-1854 scott@cred.demon.co.uk
Black Pumpkin Records (CD inkl. Porto $ 13.00)	P.O.Box 4377	River Edge, NJ 07661-4377, U.S.A.		www.blackpumpkin.com
Cacophone Records	P.O.Box 6058	Albany, NY 12206, U.S.A.	001-518-462-0955	= Tel. www.cacophone.com
Captain Oi! Records (CD inkl. Porto £ 9.99)	P.O.Box 501	High Wycombe Bucks, HP10 8QA, England	0044-1494-81-3031	0044-1494-81-6712 captainoi@technocom.com
Cargo Records	Gräfrather Str. 124	42329 Wuppertal	0202-736606	0202-736570
Club Klown	P.O. Box 7344	Long Beach, CA 90807-0344, U.S.A.		www.skunk.com
Creatures From The Trash Lagoon, Frank A. Nielsen, c/o Flatt	Dankwartsgrube 28	23552 Lübeck	0451-705467	
Dirty Faces	Universitätsstr. 16	44789 Bochum	0234-331624	0234-332923
Empty Records	Erlanger Str. 7	90765 Fürth	0911-7905338	0911-7905543
Gumble Music, Christian Pohl (Tape inkl. Porto 8DM)	Bürgerstr. 18c	26123 Oldenburg	Tel.: 0441-885599	
Harry May Record Company	P.O. Box 184	Ashford, Kent, TN 24 OZS, England	0044-1233-612022	0044-1233-612023
High Society International, Thorsten Wolff	Ehrenbergstr. 51	22767 Hamburg		Hsirecords@aol.com
Hostage Records (Single $6.00 & CD $9.00, beides inkl. Porto)	7826 Seaglen Dr.	Huntington Beach, CA 92648, U.S.A.		www.freespeech.org/hostage
Hulk Räckorz	Eichendorffstr. 1	93051 Regensburg	0941-946005	0941-998791
Intensive Scare	Lilienthalstr. 4	10965 Berlin	030-6933473	030-6921541 is-de@cbe.com
Kado Records	14000 Military Trail, Suite 208A	Delray Beach, FL 33484, U.S.A.		001-561-638-9854 www.nesak.com
Knock Out Records	Postfach 100716	46527 Dinslaken	02064-91168	02064-90864
Kung Fu Records	P.O.Box 3061	Seal Beach, CA 90740, U.S.A.		www.vandals.com/kungfu
Love Kills	Dr. Jan Berendsstraat 114	6512 HE Nijmegen, Holland	0031-24-3228267	0031-842-111955 lovekills@cybercomm.nl
Mad Butcher Records	Bergfeldstr. 3	34289 Zierenberg	05606-534 340	05606-534 341
Melted Records	21-41, 34th Ave., Suite 10A	Astoria, NY 11106, U.S.A.		meltdrex @ aol. com
New Lifeshark Records	Postfach 700320	44883 Bochum		0234-291109
Outcasts Records	Brückstr. 42-44	44135 Dortmund	02383-913223	02383-913224 outcast.records@cww.de
Ox-Fanzine	Postfach 143445	45264 Essen	0201-512218	0201-512208 ox@punkrawk.com
Pelado Records	521 W. Wilson #B202	Costa Mesa, CA 92627, U.S.A.		
Rampant Records (CD inkl. Porto £ 11)	P.O. Box 3806	Southgate, London N14 6NB, England		
Revolution Inside, c/o Le Sabot	Breite Str. 76	53111 Bonn	0228-697501	
Riff Randell, Markus Gams (CD inkl. Porto 18DM)	Feldbergstr. 18	78628 Rottweil	0741-18904	RIFF RANDELL 07425-32189
Schlecht & Schwindlig Records	Stiftsbogen 24	81375 München	089-7191258	089-7192622
Schweineröck, Th. Pfeffer (CD inkl. Porto 25DM)	Röpersdorfer Str. 9	17291 Prenzlau		
Sidekicks Records, Jallo	Östra Nobelgatan 9	70361 Örebro, Schweden	0046-19-174699	0046-19-174699 sidekicks@burningheart.com
Smooth & Greedy, c/o Ralph Novak	Nydalav. 2C, I Floor	35248 Växjö, Schweden		
Stoopitfast	Prince St. Station, P.O. Box 566	New York, NY 10012, U.S.A.		
Stupido Twins	P.O. Box 301	00121 Helsinki, Finland	00358-9-646990	00358-9-646991 www.stupido.cute.fi
Sucksex Records	130 Rue de la Republique	92150 Suresnes, Frankreich		0033-1420-45071
TKO Records (Singles inkl. Porto $5.oo)	4104 24th St. #103	San Francisco, CA 94114, U.S.A.		www.tkorecords.com
Tooth & Nail Records	P.O.Box 12698	Seattle, WA 98111, U.S.A.		
Trash Brats	P.O. Box 05387	Detroit, MI 48205, U.S.A.		
Tug Records	Schoppershofstr. 89 RG	90489 Nürnberg	0911-9518770	0911-9518771
Vageenas, Babette Gierig	Anilinstr. 38	42115 Wuppertal		
Who Killed Bambi? (CD inkl. Porto $ 13.00)	P.O. Box 656531	Fresh Meadows, N.Y. 11365, U.S.A.		
Widerstand Produktionen (CD inkl. Porto 20DM)	Postfach 730564	22125 Hamburg	040-6791994	= Tel. widerstand@lycosmail.com
Wolverine Records	Benrather Schloßufer 63	40593 Düsseldorf	0211-719493	0211-713454

Poly Styrene und Lora Logic im Dunstkreis des Srí Caitanyas

Die besten Zeiten eines Kottan, seines Zeichens Fahnder und Hobby-Elvis aus dem Lande des Kaiserschmarrns, sind wohl unwiderruflich vorüber. Das gleiche Schicksal ereilte auch Ede Zimmermann, Oberinspektor Derek und Emils Detektive. Mit diesen bedauerlichen Abgängen verschwand jedoch nicht die Notwendigkeit weiter zu ermitteln. Denn nach wie vor gibt es jede Menge Zeug und skurille Dinge auszubuddeln, welche nur durch gezielte Ermittlungen an das grelle Tageslicht befördert werden können.
Skurilles wird im folgenden der kummergewohnten Leserschaft, die über die aktuellen Aktivitäten ehemaliger Szenegrößen wohl hinlänglich unterrichtet sein dürfte, dargeboten. Klar ist es völlig überflüssig zu erwähnen, daß John Lydon ´98 auf Fashion-Award-Events abhängt und Penelope Houston ne neue Platte eingespielt hat. Dennoch gibt es einige ehemalige Akteure, deren Spuren sich im Laufe der Jahre ziemlich verflüchtigten. Grund genug also, um den beigefarbenen Trenchcoat überzustreifen, den Kolombo-Schieleblick aufzusetzen und die Akte der Miss Marion Elliott aka Poly Styrene erneut zu öffnen.



Vor ca. drei Jahren strahlte irgendein öffentlich-rechtlicher Fernsehkanal den achtziger-Jahre-Streifen *Breaking Glas* aus. In diesem spielt übrigens auch *Phil Daniels* mit. Mods möglicherweise bekannt durch sein Mitwirken in *Quadrophenia*. Freunde des Brit-Pop kennen ihn vielleicht als Sprechgesangssupport für *Blur*. Aber das sei hier nur am Rande erwähnt, weil Brit-Popper schätzungsweise andere Gazetten bevorzugen.
Dem Begleittext der Fernsehzeitschrift war zu entnehmen, daß sich der Inhalt des Films *Breaking Glas* eng an die Geschichte der Poly Styrene anlehne: kometenhafter Aufstieg, Erfolg nicht verkraftet, Absturz ins Bodenlose, Verschwinden in der Versenkung.
Die Ermittlung begann im Sommer des letzten Jahres. Der erste Anruf galt Geedo Misfit. "Geedo, tank die Karre voll !" Nach intensiver Recherche und Befragung meines Informatenkreises bei Scotland Yard, wurde mir die Kopie eines Schriftstückes obskurer Herkunft zugespielt. Es handelt sich dabei um einen halbseitigen Artikel aus dem ersten Heft der Zeitschrift - und jetzt alle gut festhalten ! - *Wie es ist. Das Magazin mit der spirituellen Perspektive.* Erschienen ist das Teil 1984 in Heidelberg. Auf der unteren Hälfte der Seite 24 (DinA 4-Format)dieses Blättchens ist zu lesen: *'Unser Leben hat sich verändert' Zwei Punk-Rock-Stars werden Devotees.* Unter dieser Headline findet sich folgender Text: *'Swinging London' hat seit mehr als zwanzig Jahren moderne Musikrichtungen in alle Teile der Welt exportiert. Und seit 1970 hat das Krsna-Bewußtsein viele britische Popmusiker beeinflußt, angefangen mit George Harrison von den Beatles. Eine der Pioniergruppen der britischen Punk-Rock-Szene, die X-ray Spex, wurde im Jahre 1975 um zwei Mädchen herum gegründet, die nun Devotees sind - die Sängerin Poly Styrene (jetzt Mahárání-déví dási) und die Sängerin und Saxophonisten Lora Logic (jetzt Syámá-manjari-deví dási). Ihr Album 'Germfree Adolescence' wurde weltweit mehr als eine Million mal verkauft. Aber der Ruhm konnte die Fragen der Mädchen, die sie durch ihre rebellische Musik stellten, nicht beantworten. ' Als ich zur Schule ging', erinnert sich Poly, ' ließ der Lehrer uns einen Aufsatz darüber schreiben, was wir nach unserem Abschluß machen wollen. Die meisten sagten: ' Ich werde in einer Bank arbeiten', oder 'Ich möchte diesen Beruf ergreifen', aber ich schrieb: 'Ich will mich selbst finden. Ich will wis-sen, wer ich bin'. Der Lehrer zensierte meinen Aufsatz nicht. Wahrscheinlich wußte er nicht, was er davon halten sollte. Ich war immer überzeugt, von jemanden geleitet zu werden - nun weiß ich, daß es die Überseele war. Ich dachte, ich könnte mich in der Musik und in der Punk-Bewegung finden, aber das machte mich nur unglücklich. Doch dann ging eine Freundin von mir zur Hare-Krsna-Bewegung. Sie gab mir die Bhagavad-gítá und besuchte mich, um sich mit mir zu unterhalten und mir prasádam zu bringen. Allmählich hat sich mein Leben gewandelt. Lora und ich sehen ganz klar, daß Krsna-Bewußtsein die Zukunft ist, eine sehr strahlende Zukunft. Es ist die einzige Gruppe, die Menschen jeder Herkunft hilft, sich spirituell zu erheben. Es ist das Licht - es ist Srí Caitanyas Bewegung, Srí Caitanyas Barmherzigkeit, und es ist die Zukunft. Ich bin überzeugt, wenn die Menschen sich der Bewegung für Krsna-Bewußtsein zuwenden, wird sich die ganze Welt von selbst ändern. Jeder braucht dieses Wissen, denn es wird ihn von seinem Leiden befreien'.*
Neben diesen Zeilen wartet der Artikel noch mit zwei Fotos auf, welche das Vor- und Nachher veranschaulichen. Links sieht der verwunderte Betrachter die ehemals zahnbespangte Punk-Elfe mit Mitmusikantin Lora. Beide nehmen mit unnachahmlicher Lässigkeit die Lotus-Sitzhaltung zu ebener Erde ein. Profan könnte man diese Knochenverenkungsübung wohl auch als *Schneidersitz* bezeichnen. In buntes Tuch gehüllt, hockt *Syámá-manjari-deví dasi* (früher *Lora Logic*) hinter einem Holzkasten, den ich als Miniaturausgabe eines Tasteninstruments identifziere. Weniger Schwierigkeiten bereitet es dem Observierer, eine quergelegte Bongotrommel mit Ledergurt (nietenlos) auf dem Schoß von *Mahárání-deví dasi* (früher *Poly Styrene*) zu erkennen. Daß auch sie keinen Deut weniger schlecht angezogen ist als *Syámá manjari-deví dasi* (ehemals *Lora Logic*) versteht sich von selbst. An der Wand im Hintergrund ist noch eine altarähnliche Installation zu erkennen. Untertitelt ist dieses Lichtbild mit dem Wortlaut: *Mahárání-deví dási und Syámá- manjari-deví dási heute.* Schweifen die mit Sehhilfe verstärkten Glotzer des Interessierten weiter nach rechts, so entdeckt er eine Aufnahme aus alten Londoner Tagen der beiden Ex-Grazien. Saxophonisten *Lora* (zumindest 1984 noch *Syámá- manjari-deví dási*) im knie-beziehungsweise fußknöchellangem Leder-, Latex- oder Gummimantel nebst dazu passender Schirmmütze mit Sonnenbrille. Nicht minder trashy sieht man *Poly* (zumindest 1984 noch *Mahárání-deví dási*) im hellen Netzhemd mit kniekurzem Rock. In diesem Outfit ist sie auch auf einem Bild im Inlet-Cover der *'Germfree Adolescence'*-CD abgebildet. Lediglich der Stahlhelm mit Fliegerbrille fehlt auf unserem Beweisstück. Der Untertitel zu diesem Foto lautet: *Lora Logic und Poly Styrene während ihrer X-ray Spex-Zeit.*
Ralf Real Shock wurde sofort nach der Entdeckung dieses Schriftstückes in die Ermittlungen miteingeschaltet, eine Kopie desselben umgehend nach Mühlheim gefaxt. Nach dreiwöchiger Examinierung des Beweisstückes traf ein 425 Seiten umfassendes Expertengutachten hier ein. Mr. Real Shock bestätigte darin die Echtheit des Fundes. Es handle sich einwandfrei um *Mahárání-deví dási* (damals *Poly Styrene*) und *Syámá-manjari-deví dási* (damals *Lora Logic*). Arglistige Täuschung und gezielte Desinformation der orangegekleideten Glatzen könne rigoros ausgeschlossen werden. Um der Leserschaft den Beweis, sprich den Artikel schwarz auf weiß vorlegen zu können, wurden Himmel und Hölle sowie das Nirvana in Bewegung gesetzt. Der Fahndungsdruck nach dem Orginal war riesig, schließlich sollte der Text nebst Fotos Einzug in die Lach- und Sachgeschichten finden. Alle in diese Richtung zielenden Bemühungen waren jedoch leider vergebens. Man mußte auf die Kopie zurückgreifen, die mir zugespielt wurde. Die drucktechnische Qualität derselben reichte nicht aus. Dieser Artikel konnte einfach nicht vernünftig layoutet und gedruckt werden. Da ich Euch diese Kaputtnick-Story aber auf keinen Fall vorenthalten wollte, mußte es eben auf diese Weise geschehen. Ob *Mahárání-deví dási* (ehemals *Poly Styrene*) und *Syámá-manjari-deví dási* (ehemals *Lora Logic*) heute immer noch derartig bescheuerte Namen und Klamotten tragen, entzieht sich meiner Kenntnis. Vielleicht lassen sie sich ja gerade mit *Ray Cappo* in fernöstliche Sexpraktiken einweisen. Wenn dazu sachdienliche Hinweise (hi, hi) eintreffen sollten, werde ich - auch zukünftig sicherlich nicht *Dáhnárání Cráshéd-deví dónald* - selbstverständlich berichten. Ooohhhmmmm !

DAN "DEVOTEE" CRASHED

BRIAN YOUNG

PART 3 : ROCK'N' A HARD PLACE
DIE NORDIRISCHEN PUNK-BANDS UND IHRE GESCHICHTE

Tja, nachdem Brian in den vorangegangenen Parts uns ja alles über die Entstehung und den musikalischen Werdegang von *RUDI* erzählt hat, gibt er uns nun zum Abschluß einen Überblick über all die mehr oder weniger wichtigen nordirischen Punk-Bands zwischen 76 und Anfang der Achtziger, denn hierzulande sagen den Meisten wohl nur Namen wie *SLF*, *OUTCASTS* oder *UNDERTONES* etwas. Doch es gab noch eine Menge anderer phantastischer Bands....

STIFF LITTLE FINGERS

O.K., fangen wir mit denen an! In Belfast wurden sie von den Meisten als ein Witz betrachtet. Mit Punk war es schon lange losgegangen, während sie noch immer die langhaarige Hippie-Band *HIGHWAY STAR* waren. Ich sah sie als Support-Band für die *PINK FAIRIES* in der „Queens University" und sie waren wirklich gräßlich. Jake hatte hüftlanges Haar. Sie spielten *DEEP PURPLE* Coverversionen. Ich erinnere mich noch, wie wir den ersten, durch den „New Musical Express" angekündigten *SLF*-Gig sahen. Er fand in einer Bar (Paddy Lambes) in unserer Gegend statt. Wir konnten nicht glauben, daß sie sich nun nach einer *VIBRATORS*-B-Seite nannten (Wow! Erst nach einem *DEEP PURPLE* Song und jetzt nach einem *VIBRATORS*-Song, wie originell!!). Zu der Zeit hatten sie immer noch lange Haare. (obwohl Jack *REPRESSION* – Unterdrückung - auf sein T-Shirt gesprüht hatte) und Schlaghosen. Henry hatte eine zerbrochene *EDDIE AND THE HOTRODS*-Single um seinen Hals. Nur 10 Leute waren zu dem Gig gekommen. Wir saßen da und beschimpften sie den ganzen Abend. Doch zu unserer Überraschung konnten sie wirklich spielen, auch wenn sie eine Coverversion nach der anderen brachten, *STRANGLERS, CLASH, GRAHAM PARKER, FEELGOODS* etc. Mann, das war wirklich langweilig. Sie spielten nur einen eigenen Titel „Acting The Wag", der aber auch bei Rory Gallagher abgekupfert war. All das war lange bevor sie ihre „famosen" Manager hatten!

Aber Jake hätte seine Familie verkauft, um weiterzukommen und bald erregten sie auch die Aufmerksamkeit der Revolverblatt-Journalisten Colin Mc Alpin und Gordon Ogilvie. Beide haßten Punk, dachten wohl aber, daß sie damit Geld machen könnten. Ogilvie schrieb Texte mit der Absicht, die politische Situation hier auszunutzen. Jake schrieb die Musik dazu, doch hauptsächlich stahl er die Riffs von seinen Lieblingssongs und legte Ogilvies Texte darüber (was die Sache wirklich so schlimm machte, war die Tatsache, daß Ogilvie aus England war, es verärgerte die Leute hier total, daß ein Engländer Geld durch und mit dem Konflikt im Norden machte). Ein paar Beispiele für das eben Gesagte: „Alternative Ulster" war *BOB MARLEYS* „No Woman, No Cry", nur eben schnell gespielt, „Suspect Device" war von dem Song „Space Station Number 9" der Metal-Band *MONTROSE*, und, wie ich bereits mal erwähnt habe, „78 RPM" von „Big Time" abgekupfert. Gordy behauptete auch immer, er hätte den Riff geschrieben, der später bei „Gotta Getaway" verwendet wurde. Ogilvie ließ sie unbarmherzig proben. Er sagte Jake wie er zu singen und sich zu bewegen hatte und schließlich, Februar 78, bekam er die Haare geschnitten für einen Gig, wo *SLF* uns und *THE ADVERTS* supporten sollten.

Von Anfang an mißtrauten alle Punks hier *SLF*, aber als Band hatten sie einen wirklichen Vorteil, sie konnten richtig gut spielen und gepaart mit ihrem politischen Kram und ihren blinden Ambitionen, mußten sie einfach Erfolg haben. Wir hätten es eigentlich kommen sehen sollen, doch wir haben es nicht!

London war das richtige Becken, in das sie ihre „Stacheldraht-Scheiße" auskippen konnten. Ich vermute, es lag wohl an dem englisch-liberalen Schuldgefühl, ihr Stoff lag einfach im Trend. Wir konnten es nicht glauben. Also haben sie doch zuletzt gelacht? Naja, nicht ganz! Ihr Erfolg überraschte viele Leute hier. Ihre Haltung (vor allem Jakes) brachte ihnen eine Menge Feinde ein. Sie haben nie irgendwelchen anderen lokalen Bands geholfen, obwohl sie früher von so vielen Bands Hilfe bekommen hatten. Auch dafür zwei Beispiele: Sie verlangten Tausende von Pfund von den *STARJETS* dafür, daß sie *SLF* als Support-Band auf einer UK-Tour begleiten konnten.

Ähnlich, wenn auch nicht ganz so drastisch, lief es ab, als *RUDI* 1981 von der BBC gefilmt werden sollten, *SLF* uns aber nicht gestatteten, vorher einen Soundcheck zu machen. Wir sagten ihnen, daß sie sich ins Knie ficken sollen und sind abgehauen!


ood Vibes world-beater The Undertones and (inset) Terri Hooley. Pix: annie Smith and Kurt Savage.

Alle wollten Rockstars sein und taten, was ihnen gesagt wurde.

Auf der anderen Seite war Henry mit seinem ganzen Herz bei der Band und ein wirklich netter Kerl. Er lebte für die Band und Jake ließ ihm nach all den gemeinsamen Jahren durch den Manager ausrichten, daß er gefeuert sei. Er konnte es ihm nicht von Angesicht zu Angesicht sagen!

Tatsächlich verschwand Jake nach London, sobald *SLF* ein bißchen Erfolg hatte. Eine Menge Verbitterung herrscht heute zwischen den Ex-Mitgliedern. Jake ist heute *SLF*!! Er beschränkt sich darauf, mit alternden Musikern den Clown zu spielen und immer wieder die gleichen Klischees aufzuwärmen.

Trotzdem war er damit noch eine Zeitlang erfolgreich, oder? (seine Lieblings-Punk-Band war übrigens immer *GRAHAM PARKER AND THE RUMOUR*, uhh!!).

Achja und Ogilvie hat sie auch fallengelassen, nachdem er seine Kohle gemacht hatte. Was speziell die anderen Bands hier verärgerte war, daß *SLF* die Troubles dafür benutzt hatten, um ihre Karriere voranzutreiben und anschließend so schnell es ging von hier abhauten. Keiner, außer Henry blieb nach 78 hier. Sie waren zynisch und ausbeuterisch!!

Übrigens, Jimmy Reilly, der als Schlagzeuger zu *SLF* kam, war ein Katholik, ein Kumpel der *STARJETS*. Er hatte Schlagzeug bei Liam L'Estrange gelernt. Jimmy ist ebenso wie Henry in Ordnung. Ich habe wirklich gegen beide nichts.

THE STARJETS

In den frühen 70ern als eine Boygroup im Stile der *BAY CITY ROLLERS* gegründet, gingen sie später nach London und änderten ihren Stil in Punk/New Wave. Wir trafen sie, als wir in London wohnten, wobei sie sich als richtig nette Leute entpuppten. Doch mit dem Punk-Publikum kamen sie irgendwie nicht zurecht, sie waren wohl zu sauber, vermute ich. Trotzdem waren *THE STARJETS* eine gute Live-Band. Sänger Terry formierte später *TANGO BRIGADE* und *THE ADVENTURES*. Außerdem spielt er jede Woche in Belfast in einer Showband namens *DEAD HANDSOMES*.

THE UNDERTONES

Eine weitere Band mit einem größenwahnsinnigen Sänger! Live waren sie außerordentlich gut. Ich nehme an, sie begannen in Derry zur selben Zeit als auch wir in Belfast anfingen Punk zu spielen. Ich weiß sie bedauerten die Tatsache, daß Belfast all diese Punk-Magazine und Läden hatte und fühlten sich irgendwie ignoriert. Wir sahen sie zum ersten Mal während des „Battle Of The Bands"- Gig im „Queens" spielen. Um ehrlich zu sein, in dieser Nacht überraschten sie jeden. Sie waren voller Energie! Am nächsten Tag spielten sie „Teenage Kicks" ein und obwohl Davy Wizard dieses Stück aufnahm, klangen sie trotzdem gut. Ansonsten hat er nämlich mehr Ulster-7"s mit seiner übereilten und seichten Produktion verhunzt, als sonst irgend jemand. Aus einer Reihe von Gründen kamen *THE UNDERTONES* allerdings nicht gut in der „Harp Bar" an. Es lag wohl an ihrer Anti-Belfast-Attitüde oder etwas in der Art. Wir haben sie danach einige Male in London getroffen und sind immer gut mit ihnen ausgekommen. Doch dann wurden wir vom BBC für die „Something Else" – Show in Belfast gebucht. Dieser Tag wurde zu einem Alptraum für *THE UNDERTONES*.

Zum einen fühlte sich ihr Drummer Billy nicht wohl und so ersetzte ihn ein Roadie, zum anderen bestand das Publikum zum größten Teil aus unseren Kumpels aus'm „Harp", die natürlich parteiisch waren. Feargal (*„Fish Face"*- er haßte diesen Spitznamen) ging daraufhin in die Offensive und wurde ziemlich ausfallend. Zu allem Überfluß hatten unsere Kumpels den *'TONES* auch noch alle von der BBC bereitgestellten Drinks geklaut. Feargal beschimpfte daraufhin unseren Anhang als „Orange Bastards" (*Schimpfwort für die protestantisch-loyalistischen Anhänger des faschistoiden Oranier-Ordens, B.F.*) und mit weiteren „erlesenen Nettigkeiten", die natürlich von unseren Kumpels erwidert wurden. Das war schon irgendwie lustig, denn viele von Feargal als „Orangisten" beschimpfte, waren dies ganz und gar nicht.

Wie dem auch sei, wir wurden gefilmt und das Publikum mochte uns. Die *UNDERTONES* wurden auch gefilmt, waren aber an dem Tag so schlecht, daß sie mit der BBC vereinbarten, sie später noch mal zu filmen (ohh - und wir wurden von der BBC wiedermal verbannt!).

Später erzählte Feargal, daß wir versucht hätten, die *UNDERTONES* in Belfast fertig zu machen (was nicht stimmte!), aus Rache dafür, weil *RUDI* in Derry vom Publikum mit Flaschen beworfen worden sei. Eine weitere Lüge, wir sind in Derry immer gut angekommen. Wir haben einige Male in Derry gespielt und hatten eine gute Zeit dort. Was wir in Derry bemerkten war, daß die Leute Feargal nicht besonders mochten, da er zu der Zeit schon ziemlich großkotzig war (nur er, nicht die Band!!). Seine eigenen Bandmitglieder konnten ihn nicht ausstehen. Naja, was soll's, er hatte seine Hits, 'ne hübsche Wohnung in London, 'ne neue Freundin u.s.w., aber geblieben ist ihm nichts davon.

THE OUTCASTS

Greg und Colin waren schon früh in die Punk-Szene involviert. Sie gingen oft ins „Viking" und waren die einzigen Leute, die wir kannten, welche sich die teuren Klamotten aus'm „Sex" in London leisten konnten. Ihr Vater besaß eine gutgehende Malerfirma und sie lebten im alten Haus des Bürgermeisters in der Malone Road. Greg wollte immer wie David Bowie sein und er mochte auch Alice Cooper. Beide waren immer in der Szene zu sehen, doch bis Mitte 77 machten sie keinen Versuch eine Band zu gründen. Ihren ersten Auftritt hatten sie eine Woche nach *SLF*, wieder im „Paddy Lambes". Sie hatten ein größeres Publikum als *SLF*, waren dafür aber wirklich furchtbar. Greg war richtig fett und dazu noch diese trendy „Sex"-Klamotten, doch zumindest hatten sie versucht, eigene Songs zu schreiben! Marty, der älteste der Cowan-Brüder war zu der Zeit Lehrer und viel älter als wir alle (...und schrieb Songs wie „I Don't Wanna Be No Adult"- wirklich lustig!). Er hatte ein wirklich hitziges Temperament, einmal hat er Getty von der Bühne gejagt, nur weil ihm eine Gitarrenseite gerissen war.

Colin und Grimmy haben sich oft gemeinsam betrunken und darüber diskutiert, wer denn wohl der schlechteste Drummer sei, jeder behauptete es von sich selbst!!

Die *OUTCASTS* mußten sich eine Menge Beschimpfungen anhören, weil sie aus der gehobenen Mittelschicht stammten, vielleicht haben sie deswegen später versucht, besonders rauh herüberzukommen. Natürlich haben auch wir versucht, sie als Band niederzumachen, menschlich sind wir sehr gut ausgekommen. Andere Bands hier zu hassen und sie

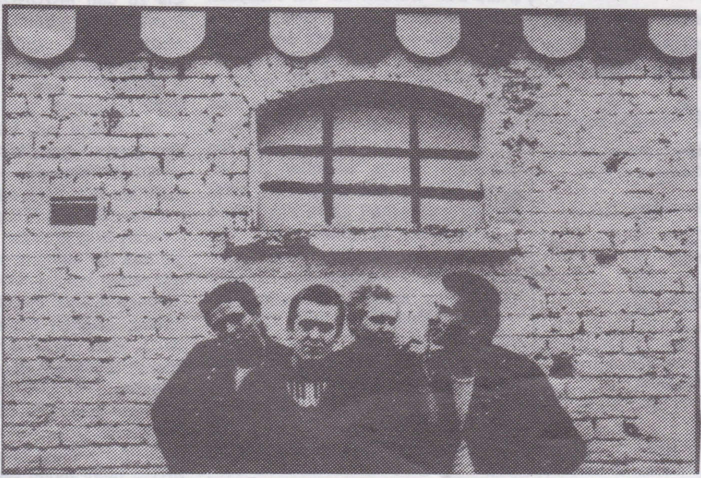
niederzumachen, war ein Teil unseres Spaßes und nie ernst gemeint.
Nachdem wir Gordy herausgeworfen hatten, haben sich *THE OUTCASTS* beeilt ihn zu bekommen. Das war die Zeit, wo sie für 'ne Weile zu Skinheads wurden.
Ross Graham wurde ihr Manager und sie bezahlten dafür, um eine Menge Sachen auf ihrem eigenen Label herauszubringen, weil niemand anderes etwas veröffentlichen wollte.
Sie hatten damals keinen Erfolg außerhalb Nordirlands, obwohl sie Frankreich besuchten, machten aber trotzdem weiter.
Ross schrieb eine Menge Songs für sie mit wechselnden Erfolg. Er versuchte dabei immer auf irgendein angesagtes Trittbrett zu springen, erst war es Spaghettiwestern, dann Psychobilly, später Hardcore-Punk und auch Glam-Rock.
Als sie sich auflösten hatten sie bereits einen Großteil ihrer einst mächtigen Fangemeinde verloren, da man sie nur noch als eine „Parodie-Punk-Band" a la *EXPLOITED* sah.
Vermutlich haben sie wohl auch nie den tragischen Tod von Colin, der bei einem Autounfall starb, überwunden.
Mitte der 80er haben sie noch einmal unter dem Namen *A TIME TO PRAY* etwas so im Stile von *SIGUE SIGUE SPUTNIK* versucht abzuziehen, doch ohne Erfolg. Das letzte Mal, daß ich Greg live auf der Bühne sah, war Ende der 80er mit einer Band die schäbige Coverversionen von Gruppen wie *KC AND THE SUNSHINE BAND* spielte.
Zum Glück weigert sich Greg beharrlich *THE OUTCASTS* zu reformieren. Er haßt die alten Bands, die das getan haben.
Für meinen Begriff waren *THE OUTCASTS* und *RUDI* die wichtigsten nordirischen Punk-Bands und keine von beiden hat den Erfolg gehabt, den sie verdient hätte.

PROTEX BLUE

....waren Gymnasiasten, die in *THE CLASH* vernarrt waren. Zunächst nannten sie sich *THE INCREDIBLY BORING BAND*, benannten sich dann aber in *PROTEX BLUE* um, als *THE CLASH* zum ersten Mal versuchten hier zu spielen. Später verkürzten sie den Namen noch mal in *PROTEX*. Sie versuchten ihr bestes so auszusehen und so zu klingen wie *THE CLASH* und schrieben Songs wie „Black Riot" (über die „Ulster Hall"-Unruhen, nach der Absage des *CLASH*-Gigs). Sie hatten wirklich das Zeug dazu 'ne gute Band zu werden, spielten richtig energiegeladenen Pop-Punk. Polydor nahm sie 78 unter Vertrag. Es war ein ziemlicher mieser Deal. Polydor hatte 6000 Pfund zur Verfügung und wollte dafür *PROTEX*, *RUDI* und *THE XDREAMYSTS*. Sie wollten uns zuerst, aber wir sagten, sie sollen sich verpissen, als sie verlangten, daß wir zunächst unseren Drummer auswechseln sollten. Danach verpflichteten sie die beiden anderen Bands für eben diese 6000 Pfund. Später in England bekamen *PROTEX* einen besseren Vertrag, aber sie spielten nicht allzuoft und verloren ihre Anhänger, die sie zu Hause hatten.
Sie nahmen eine Reihe Singles auf und tourten mit den furchtbaren *BOOMTOWN RATS*. Außerdem nahmen sie eine LP auf, welche die Plattenfirma jedoch ablehnte.
Sie kamen daraufhin zurück nach Belfast und spielten auf einem der „Ulster Hall"-Gigs, waren aber schrecklich. Sie klangen seicht und spielten ohne Herz. Polydor schmiß sie kurz danach heraus und sie mußten ihre gesamte Ausrüstung verkaufen, um all ihre Schulden bezahlen zu können. Eine weitere gute nordirische Band, die von den englischen Major-Labels kaputt gemacht worden ist. Schade, ich mochte sie!
Drummer Owen arbeitet jetzt als Produzent für die BBC und Sänger Aidan hat sich danach in einigen Bands versucht, die allerdings allesamt nicht lange existierten. Den Vogel schoß eine Band namens *THE FAMOUS 5* ab, in der Aidan und Ziggy von *VICTIM* spielten. Sie löste sich während ihres ersten Gigs auf.

THE IDIOTS

Die hatten so viele verschiedene Besetzungen, wie keine andere nordirische Band. Sie verbrachten mehr Zeit damit, miteinander zu kämpfen, als miteinander zu spielen. Doch wenn sie mal aufhörten zu kämpfen, waren es richtig nette Jungs. Unsere lokalen Helden Gordy und Guiney waren auch mal dabei. Dee Wilson war in der Anfangszeit Bassist, mein Bruder Barry



Outcasts outside Harp, L-R: Martin, Colin and Greg Cowan, and Getty

spielte Gitarre, Gary Thompson (*Jah Weeble*) Schlagzeug und Billy Idiot (Billy Johnston) sang. Sie waren alle noch jünger als wir und handfeste Amateure, aber das machte ja gerade den Spaß aus. Es gab hier eine Menge Bands wie *THE IDIOTS*.
Ich denke mal, sie wollten wie *THE LURKERS* klingen (sie waren mal Roadies für *THE LURKERS*, als die zum ersten Mal hier spielten) und waren von der Vorstellung fasziniert, daß jeder der wußte, wie er eine Gitarre zu halten hat, in einer Band sein und auf die Bühne gehen konnte. Seltsamerweise wurde ihr Song „Teenager In Love" auch noch zum Titelsong von „Shellshock Rock". Ihren besten Auftritt hatten sie mit ihrem neuen Bassisten Graham Johnton beim „Dark Space"- Festival in Dublin. Trotzdem konnten sie nicht damit aufhören, sich zu streiten und kurz danach lösten sie sich auf. Eine lustige Geschichte dazu: Ronnie und ich boten ihnen einmal Hilfe an, um den Song „Parents" für die „Battle Of The Bands"-EP aufzunehmen. Wir entschieden uns ein bißchen später ins Studio zu kommen, um sie nicht nervös zu machen. Also betraten wir das Studio erst eine halbe Stunde nachdem sie angefangen hatten und mußten zu unserer Überraschung feststellen, daß sie bereits dabei waren, ihre Sachen wieder einzupacken. Sie hatten den Song in 15 Minuten aufgenommen!!

RHESUS NEGATIVE

Eine Sub-*BANSHEES*-Band mit einem Sänger (Pat), der für sich das Recht in Anspruch nehmen konnte, wie ein Double von Johnny Rotten auszusehen. Sie waren *BOWIE*- besessene Teenager, die alles versuchten, es aber letztendlich doch zu nichts brachten. Mit einigen veränderten Besetzungen existierten sie nicht sehr lange.

THE ANDROIDS

Noch so eine Band mit vielen, wechselnden Besetzungen. Die Originalbesetzung wurde von Joe Zero (der später bei *VICTIM* war) angeführt. Sie waren immer in weiß gekleidet und mit ihren packenden Songs richtig gut. Danach änderte sich die Besetzung und mit ihr auch das Outfit und die Songs. Sie hatten jetzt dieses gräßliche Glam/Velvets-Outfit und coverten Songs wie „Heroin". Tragischerweise starb ihr Bassist Robin, der aussah, als wäre er der „Rocky Horror Picture Show" entsprungen, so daß sie endgültig aufhörten. Sie haben es nie über die Stadtgrenzen Belfasts hinaus gebracht, hätten wohl aber wirklich 'ne gute Band werden können.

ROOFWRECKS

Die Originalbesetzung bestand aus Sänger Ivan Kelly (der später kurze Zeit bei der englischen Band *THE WALL* sang), der auch das „Complete Control"-Fanzine herausbrachte (2 Ausgaben!!), Paul Burgess am Schlagzeug, Jackie Forgie an der Gitarre und Tom Coulter am Bass. Ivan Kelly (heute ist er Polizist!) wurde dann durch Alan Clarke, einem weiteren *BOWIE*-Fanatiker, ersetzt. Als er weg war, wurde die Band richtig gut. Geprägt von einem starken loyalistischen Hintergrund schrieben sie Songs, die die politische Situation hier wirklich widerspiegelten (nicht diese abgedroschenen *SLF*-Slogans), aber sie waren auch eine weitere Band, die sich gegenseitig die ganze Zeit bekämpfte. Als lokale Band erreichten sie nie die Popularität wie z.B. *THE OUTCASTS*, machten aber später landesweit auf sich aufmerksam (Gordy war zu der Zeit als Bassist dazugekommen). Doch als sie spürten, daß in den 80ern das Interesse für die Band nachließ, lösten sie sich auf. Wie ich gehört habe, gründete Bassist Tom irgendwann in den 80ern eine Elektro-Pop-Band, aber ich glaube, die haben nie live gespielt.
ROOFWRECKS sind eine weitere Belfaster Band, die es vermutlich weit gebracht hätte, wenn sie eben nicht in Belfast gelebt hätten.

VICTIM

Eigentlich haßte ihr Sänger Ziggy Punk! Er war ein Kumpel von mir, als wir noch zur Schule gingen. Er wollte lieber so ein *FERRY/BOWIE*-Salonlöwe und männliches Modell sein, aber dann sah er *THE JAM* in ihren Anzügen und gründete eine Punk-Band. Die frühen Gigs endeten meist in einem Schlachtfeld. Ziggy und ich gerieten später böse aneinander, als er *RUDI* aus einer Ulster-TV Dokumentation namens „It Makes You Want To Spit" herauswarf und sie durch *VICTIM* ersetzte. Sie spielten „In The City" in dieser Show und waren vollkommen daneben. Ziggy hat sich auch hinter meinem Rücken mit Terri unterhalten und ihm erzählt, daß wir ihn nicht leiden könnten. Mir hat er dann wiederum erzählt, daß uns Terri übers Ohr hauen wollte. Auf diese Weise kamen *VICTIM* schließlich zu einer Single auf Good Vibes. Es hat Wochen gedauert, sie aufzunehmen und Ziggy war vollkommen niedergeschlagen, als sein Song „The Mixed Up World", eine billige *JAM*-Kopie, auf die B-Seite verbannt wurde. Live waren sie ebenfalls grausam, sie kopierten einfach alles und jeden. Sie spielten auch einige *RUDI*-Songs. Schließlich warf Wes (Gitarrist + Sänger) Ziggy aus der Band und *VICTIM* ging nach Manchester mit Joe Zero an der Gitarre. Sie unterzeichneten bei TJM, tourten mit *THE DAMNED* und brachten einige großartige Singles heraus. Wes war immer ein guter Kumpel von uns und wir verbrachten viel Zeit zusammen in England. Sie hatten zu der Zeit auch einen neuen Drummer, Mike Joyce, ein wirklich netter, ehrlicher Bursche. Traurigerweise war in den 80ern auch für *VICTIM* die Zeit abgelaufen. Mal abgesehen von ihrer Zeit als *JAM*-Klone, mag ich ihre Sachen sehr.

THE FLYING SQUAD

.... waren langhaarige, bärtige Hippies aus Portstewart/Coleraine. Aus *FLYING SQUAD* wurden später *THE XDREAMYSTS*, ihre Bärte haben sie aber behalten. Sie haben aber auch nie behauptet eine Punk-Band zu sein und waren daher trotzdem bei den nordirischen Punks beliebt. Sie landeten schließlich bei Good Vibes, was mehr ein Unfall denn Absicht war. Doch letztendlich half ihnen das einen Vertrag mit Polydor zu bekommen. Dafür kauften sie Terri eine Jukebox! Noch ein Haufen netter Jungs, aber 'ne Punk-Band war das, wie gesagt, nie!!

THE PARASITES

Eine andere Ausgabe der *IDIOTS*. John Davis, der „Shellshock Rock" gemacht hat, mochte sie. Sie

existierten nur eine kurze Zeit. Der Gitarrist arbeitet jetzt in einem Krankenhaus, in dem ich wegen meiner Operationen war. Es war das erste Mal seit Jahren, daß ich ihn wiedersah. „Shellshock Rock" war der Höhepunkt in der Karriere der *PARASITES*.



STAGE B

Sie entwickelten sich aus der Punk-Band *THE BATTERIES* und wollten Belfasts Antwort auf die *BANSHEES* sein. Sie haben eine Single veröffentlicht und eine Menge Gigs gespielt, bevor sie sich selbst zerstörten. Bassist Fletch stieg aus, weil er eine Karriere im Staatsdienst anstrebte. Schlagzeuger Owen spielte später in Gordys Band *THE TRIAL* (benannt nach einem Buch von Kafka). Sie brachten schlechte Versionen von *VELVET*-Songs mit einer Frau am Saxophon, die nicht spielen konnte. Gordy hatte spät *LOU REED* entdeckt und begann zu der Zeit auch *KEROUAC* zu lesen. Owen trommelte auch Jahre später kurz für *THE SABREJETS*. Dessie, der Gitarrist, ersetzte Sänger Charlie. Sie änderten ihren Stil, waren aber auch damit nicht erfolgreich. Dessie spielt noch heute mit Michael Scot, 'nem Kumpel von mir, in einer Band namens *HEAVENLY BODIES*. Ihre Musik ist so keyboardlastiger „Goth Rock". Sie haben allerdings nie live gespielt oder irgend etwas anderes gemacht, sondern nur zu Hause geprobt.

PRETTY BOY FLOYD AND THE GEMS

Bevor ihr Manager ihnen den Tip gab, zum Punk zu wechseln, waren sie eine reine Showband und nannten sich *CANDY*. Zunächst spielten sie nur ab und zu unter dem Namen *PRETTY BOY* Punk und waren ansonsten weiter als Showband, die Chart-Hits nachspielte, unterwegs.
Sie waren auch viel älter als die Meisten von uns und wurden lautstark von den Punks hier verspottet. Doch George Docherty, ihr Manager, hatte eine Menge Kontakte zu Plattenfirmen und veröffentlichte einige Songs in Kanada (eine 12" mit 'ner Sicherheitsnadel und „Punk Rock" auf dem Cover). Keiner hier wollte irgend etwas von ihnen veröffentlichen, also gründete er Rip Off Records, ein Label, daß nur Scheiß-Bands, die zumeist noch Freunde von Docherty waren, herausbrachte. Ignoriert von den Punks zu Hause und beinahe gelyncht von ihrem *CANDY*-Anhang, gingen sie nach London, wo sie auch prompt in Streit miteinander gerieten und sich kurze Zeit später auflösten. Ihr Sänger Jimmy Lyttle (seine Lieblingsband war schon immer *THIN LIZZY*) machte weiter und gründete die Heavy-Rock-Band *ROGUE MALE* und obwohl wir die Band haßten, untereinander kamen wir gut aus. Sie waren eine Horde netter Kerle. Daß *PRETTY BOY*-Keyboarder Paul Martin später zu *RUDI* stieß und mit uns die BBC-Session mit Kid Jensen einspielte und auch mit auf der *JAM*-Tour war, habe ich ja bereits erzählt. Zum Schluß nur noch eins: Jeder der für *PRETTY BOY*-Scheiben eine Menge Geld bezahlt, ist bescheuert, denn sie waren grauenvoll!

EX PRODUCERS

So eine typische Spät-78iger Punk-Band, die so richtig nach dem Ende der „Harp Bar" anfingen. Sie nahmen ein paar Stücke für einen lokalen Sampler auf, erzielten aber nie große Wirkung. Ihr Drummer John Cullen machte später als Radio DJ „Johnny Hero" weiter und führte die Glam-Rock-Showband *GLAM SLAM* (mit Seamie von den *BANKROBBERS* und Henry von *SLF*) an.

THE TEARJERKERS

(Foto rechts) Eine mittelmäßige Band von Ex-Hippies aus Portadown. Einige waren schon vorher in der langweiligen Rockband *MIDNITE CRUISER* gewesen. Sie suchten sich Good Vibes als Sprungbrett für einen UK-Deal aus und versuchten so auf den Punk-Zug aufzuspringen.
Doch bei ihrem ersten Gig in der „Harp-Bar" wurden sie mit Flaschen beworfen (der einzigen Band, der das dort je passierte). Mit Hilfe der „Good-Vibes- Irish-Tour 79", auf der sie mit den *OUTCASTS* und *RUDI* spielten, hofften sie, akzeptiert zu werden, was ihnen aber nie richtig gelang. Trotzdem, mit ihren schamlos geklauten Songs, schafften sie es einen Vertrag mit Backdoor, einer Tochtergesellschaft eines englischen Major-Labels, zu bekommen. Sie machten 3 Singles, bevor sie fallengelassen wurden. Der Bassist und Sänger spielte danach in allen möglichen Müll-Bands, ohne daß eine davon Aufsehen erregt hätte. Außerdem schreibt er noch immer Briefe an jede nur erdenkliche Zeitschrift in denen er proklamiert, daß *THE TEARJERKERS* eine der großen, zu Unrecht vergessenen Bands der 70er waren -was für eine Scheiße!!

THE MOONDOGS

....waren praktisch *UNDERTONES*-Klone, gegründet von Cousins der *REAL MCCOY*. Sie spielten zu dritt und konnten live wirklich lustig sein, sie waren ohnehin nette Kerle. Nach einer Single auf Good Vibes bekamen sie durch ihre *'TONES*-Verbindungen einen richtig großen Major-Deal. Sie nahmen ein Album auf, daß die Plattenfirma allerdings nie veröffentlichte. Als sie es aufnahmen, wurde ihnen geraten Blasinstrumente und ähnliches einzubauen, um die Musik etwas kommerzieller zu machen. Sie machten außerdem eine wirklich peinliche TV-Show für „Granada" mit dem Titel „Moondog Matinee", die man besser vergessen sollte. Nach dem Split der *MOONDOGS* machte Sänger und Bassist Jackie Hamilton noch in einer Band weiter, an deren Namen ich mich nicht mehr erinnern kann. Ihr war auch nur ein kurzes Leben beschieden. Heute ist er ein sehr erfolgreicher TV-Produzent bei der BBC. (Foto oben)



....und nun noch der Rest der Ulster-Bands

Bis zu den *MOONDOGS* habe ich von den frühen Punk-Bands erzählt, die ich jetzt kurz beschreiben werde, sind größtenteils die Nachzügler, die Zuspätgekommenen:
X POSERS (kamen aus Rathcoole und hatten 'ne Schlagzeugerin), *THE BASICS* (die tauchten schon früh in der Szene auf, hatten eine Bassistin und spielten einen sehr eigenständigen Punk), *THE MUFF DIVING SPIDERS* (eine der allerersten Bands hier, wenn auch mehr ein Witz denn eine Band, haben aber ein paar Mal mit den *OUTCASTS* gespielt, als die noch Songs wie „Johnny Is a Wanker" brachten, ich wundere mich, daß sie das nie aufnahmen. Der beste Song der *SPIDERS* war eine lustige Version von „Summer Lovin" aus „Grease"), *THE MAIMED* (kamen ziemlich spät in die Szene, spielten dann aber regelmäßig in der „Harp Bar"), *ASK MOTHER* (so eine Art-Rock-Band von älteren Studenten gegründet, die einige Male im „Harp" spielten), *THE LIDS* (Nachfolgeband von *ASK MOTHER* in der auch Gordy spielte, genauso wie der *ROUGHNECKS*-Drummer Paul Kelly, ihre Musik ging mehr in Richtung Rhythm & Blues als in Punk), *THE URGE* (sehr junge Band, die etwa zur selben Zeit wie *RUDI* begann), *BIG SELF* (eine weitere Band, in der Gordy landete, lange nach der Punk-Rock-Explosion hier), *LORD MELCHETTS ALLSTARS* (wurden von *OUTCASTS*-Greg und Gordy gegründet und waren mehr 'ne Joke-Band, die Coverversionen alter Songs spielte), *THE DEFECTS* (nannten sich zunächst *MENTAL DEFECTIVES* und spielten guten und ungewöhnlichen „Exploited-mäßigen" Punk, haben oft als Vorband von *RUDI* gespielt, da sie gute Kumpels von uns waren und haben sich doch tatsächlich letzten Sommer wiedervereinigt!), *THE DOUBT* (Teenager Punk Band aus Bangor, die dadurch bekannt wurden, daß ihr Gitarrist sein Instrument mit den Seiten nach



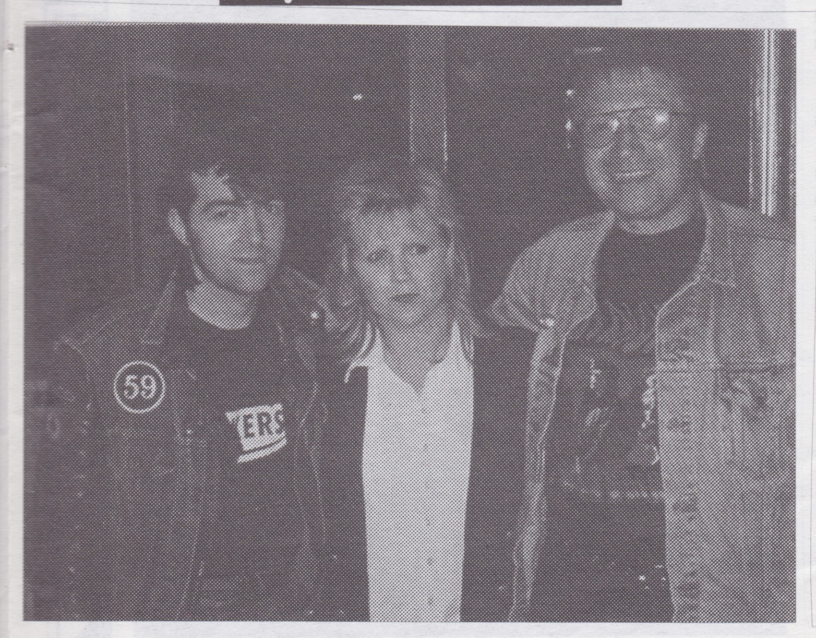
hinten spielte. Sie haben eine selbst finanzierte Single veröffentlicht, aber nicht allzuviele Kopien davon verkauft, wahrscheinlich stehen noch Kisten unverkaufter Exemplare unter dem Bett vom Gitarristen, Puh!!

.....an mehr Bands kann ich mich im Moment nicht erinnern. Ehrlich gesagt, Punk lag hier Ende der 80er in seinen letzten Zügen, wenn nicht sogar schon früher. Bis 1980 hatten all die Bands, die verantwortlich für die Punk Rock-Explosion hier waren (*UNDERTONES, SLF, RUDI, OUTCASTS*) sich ihre eigene Identität geschaffen. Punk in England war zu der Zeit schon tot und auch die meisten der bis hierhin genannten nordirischen Bands hatten sich bereits aufgelöst oder waren im Begriff es zu tun. Ich will auch nicht weiter auf diese „Exploited-mäßigen" Punk Bands, die in den frühen 80ern anfingen, eingehen, denn die meisten Leute hier haben die nicht ernst genommen. Zumindest fast alle der frühen, originalen Punks wollten nichts mit denen zu tun haben. Ich selbst glaube auch, daß diese Bands nichts mit Punk zu tun hatten. Sie waren nichts weiter als eine Parodie, ein Cartoon von Punk Rock. Die frühen Bands hier klangen verschieden und sahen ebenso aus. Punk bedeutete Individualität und Originalität, was all diese so genannten 80er Punk-Bands vermissen ließen.
Wenn man so diese Namen liest, dann ist es wirklich erschreckend, daß alle Bands von der Plattenindustrie verschlungen und später wieder ausgespuckt wurden. Selbst jene, die versucht haben, etwas abseits der Major-Labels zu machen (inklusive *RUDI*), wurden Opfer der Launen der korrupten UK-Musik-Industrie. Und noch erschreckender ist es, wie schnell die Majors Punk in den Schmutz zogen. Zurückblickend war die Botschaft augenfällig. Bleib bei den lokalen Labels und der lokalen Szene! Nur hier war das nicht möglich. Klar hatten wir ein gutes Label, doch weder Terri noch die Bands erwarteten oder sahen voraus, daß es sich noch über Wochen länger, als man ihm gegeben hatte, halten konnte. Natürlich waren die Bands auch ziemlich naiv und rannten hinter einem Major-Deal hinterher, erkannten nicht, daß sie dort nur ein Gebrauchsartikel unter vielen waren. Doch auch Terri realisierte nicht, daß er hätte vorausplanen sollen. Good Vibrations wurde nie wie eine Plattenfirma betrieben und niemand erkannte zu dieser Zeit, wie wichtig das für die lokalen Bands gewesen wäre. Terri verjubelte alle Gewinne, anstatt sie zurück ins Label zu stecken, aber wer kann ihn dafür tadeln? Terri hat nie behauptet, ein Geschäftsmann zu sein!
Er hat eben mehrere Male Mist gebaut, aber das haben wir letztendlich alle gemacht.
RUDI hätte mehr Platten mit Terri veröffentlichen sollen, aber nachdem wir „The Pressures On" für ihn aufgenommen hatten, damit es zusammen mit der BBC-Show „Something Else" herauskommen konnte und er die Scheibe nicht preßte, entschieden wir uns, nie wieder mit ihm zu arbeiten. Diese Scheibe wäre durch die Publicity mit der BBC-Show zu einem Hit geworden und er hat es versaut. Bis zum heutigen Tag weiß ich nicht, warum er sie nicht herausbrachte.
Aber was soll's. It's Water Under The Bridge (*was man wohl frei in etwa mit „es bedeutet Wasser in den Rhein zu tragen, übersetzen kann. B.F.*). Terri und ich sind noch immer gute Kumpels und dies war nun auch die Geschichte von *RUDI* und die des nordirischen Punk Rocks. Ich hoffe, daß ich alles einigermaßen interessant herüberbringen konnte.
Right, that's it, really gotta go now - Brian!!

Tja und ich möchte mich am Ende dieses Dreiteilers noch mal herzlich bei Brian für seine Kooperation und die Zeit, die er für diese ungewöhnliche Story geopfert hat, bedanken.
Außerdem möchte ich bei der Gelegenheit auch noch einmal auf „It Makes You Want To Spit!" hinweisen. In diesem Buch (eigentlich ist es ja mehr wie ein Fanzine gemacht, nur damit keiner enttäuscht ist, weil er ein in Leinen gebundenes edles Teil erwartet) gibt es noch viel mehr über die „Glory Days Of Ulster Punk" und deren Bands, Labels, Läden etc. zu lesen. Dazu gibt es die kompletten Discographien und und und. Die Bibel des Ulster-Punk könnt ihr für 20 DM (inkl. Porto) übers 3rd *GENERATION NATION* oder für 5 (engl.) Pfund (+1.50 Porto) direkt über Sean O'Neill, 18 Markstown Close, Cullybackey, Ballymena BT43 5 PX, Northern Ireland beziehen. Buy Or Die!!

Brian Young / Blank Frank

Thanks a lot for your help Brian, see you soon in Belfast!!



(v.l.n.r.:) Brian Young, Ehefrau Liz & B. Frank

Ende August waren die Swingin' Utters aus San Francisco mal wieder auf Europa-Tournee. Die Band spielte auch hier im

SWINGIN' UTTERS

Pott. Da sie vorher schon in diversen anderen Fanzines gefeiert wurden, konnte der Zeitpunkt also nicht glücklicher gewählt sein. Wir wollten uns mit nachfolgendem Interview von dieser Begeisterung anstecken lassen. Halloween Mike und ich schnappten uns deshalb, nach dem die Band zu ende gespeist hatte, Sänger Johnny Bonnel aka Johnny Peebucks und Gitarristen Darius Koski für eine ausführliche Unterredung. Später gesellte sich noch, als stiller Zuhörer, Drummer Greg McEntee hinzu.

R: Das ist das zweite Mal das ihr in Oberhausen gastiert. Wie war das essen denn heute?

J: Das essen war sehr gut. Ich mag die spanische Küche.

R: Und? Auch genug zu trinken?

J: Ja ja, alles bestens. Wir können uns nicht beschweren.

R: Was trinkt ihr wenn ihr auf Tour seid?

D: Bier.

R: Nur Bier?

D: Ja.

R: Und jeden Abend auch?

D: Ja wir trinken Bier und das jeden Abend.

J: Wir trinken sehr viel. So viel wir können. Und dann gehen wir kotzen. Jedesmal....

M: Was ist dein fave Bier in Amerika? Miller etwa?

J: *(entrüstet)* Nein! Ich trinke meistens Bud oder Harp Beer. Und Becks natürlich. Aber ich denke das beste Bier ist das deutsche...

D: Das Bier das ihn so glücklich macht.

Allgemeines Gelächter

J: YES!!!!!

M: Das erste Mal seid ihr mit den Lunachicks, und den Vandals hier gewesen und habt das Programm für beide Bands eröffnet. Heut seid ihr der Headliner. Ist doch besser so, oder?

D: Ja klar. Dies ist die erste Europa-Tour die wir als Headliner fungieren. Und das vierte Mal das wir Europa spielen. Es ist auch unsere vierte Show in Deutschland. Hamburg z.B. war sehr gut. Einige unserer Freunde von der letzten Tour waren dort, wie z.b. La Cry. Die kamen nach und hatten am Nachmittag auf einem Boot ein kleines Punk-Festival veranstaltet. Du kannst dir sicherlich vorstellen, das die alle schon mächtig einen im Kahn sitzen hatten, als sie abends zum Konzert auftauchten. Das war auch unsere erste Show als Headliner. Es stimmte einfach alles, der Sound war klasse, der Club und deren Leute, wirklich alles bestens.

R: Und wie war die Show im Gegensatz dazu auf dem Bizarre Festival?

J: *(wehrt ab)* Oh nein, das war nichts. Also das Publikum war wirklich sehr weit entfernt. Weißt du, hier spielen wir heute, wir sind auf der Bühne und das Publikum ist direkt vor unserer Nase.

R: Nehmt ihr an solchen Festivals auch in den Staaten teil?

J: Wir haben einige Festivals mitgenommen und haben auch an einzelnen Shows auf der „Warped Tour" teilgenommen. Es ist grundverschieden. Ich meine, es ist schon ganz nett vor Tausenden von Menschen zu spielen, aber es ist unmöglich mit den Leuten eine Nähe aufzubauen.

R: Dann steht man auf der Bühne und spielt für sich allein, oder?

J: Ja, du bist wirklich mutterseelenallein, das macht schon einen sehr verlorenen Eindruck auf so einer Riesenbühne. Ich liebe kleine Bühne, wo du die Nähe des Publikum spüren kannst.

M: *(in meine Richtung)* Kannst du nicht auch mal fragen, wann sie überhaupt angefangen haben als Band?

R: *(in Johnnys Richtung)* Kann ich machen. Wann habt ihr angefangen als Band meine ich?

J: Well, wir fingen als eine Coverband an. 1988 war das. 1992 können wir aber erst von einer Band sprechen, da es vorher zuviel



Instrumenten und so weiter.
D: Angefangen zu touren haben wir dann ´94. Songs hatten wir schon vorher geschrieben gehabt. Unsere erste offizielle Platte „Streets Of San Francisco“ kam dann ´95 raus.
J: Halt! ´92 haben wir die 10" „Scared“ unter Johnny Peebucks & The Swingin´ Utters rausgebracht.
M: Also angefangen habt ihr als Johnny Peebucks & The.... Warum hat sich das geändert?
J: Wir haben den Namen gekürzt weil einige Clubs aufgrund der Länge des Namen uns nicht buchen wollten. Wir haben den Namen für immer kürzen lassen.
D: *(nickt)* Ja. Der Name war einfach zu lang.
J: Und es machte es einfacher für die Kids sich unseren Namen zu merken.
M: Ihr habt eine Single auf „Force Majeure“ gemacht. Kannst du uns was über Kirk, dem Labelboß, erzählen?
D: Um ehrlich zu sein, wir haben ihn nie getroffen. Das war die erste Single die wir überhaupt gemacht haben. Das war ´91 und wir haben glaube ich drei oder vier Songs aufgenommen. Heute ist die Single nur schwer zu finden.
R: Was war der Deal?
D: Da war kein Deal. Er gab uns ein paar Platten und das wars.
Nun stößt Greg, der Drummer noch zu uns. Kurze Begrüßung.
R: Hi mein Name ist Ralf, das ist Mike.
M: *(zu Greg grinsend)* Und das ist meine Kamera.
G: *(grinst zurück)* Hi.
R: *(wendet sich wieder dem Interview zu)* Was passierte mit dem alten Bassisten?
J: Er hatte einen Job als Lehrer an einer Schule in San Francisco angenommen. Wir sind aber noch in guter Verbindung.
D: Er konnte dann nicht mehr touren. Wegen seinem Job.
J: Wir haben es verstanden. Er wollte als Lehrer unterrichten.
D: Er spielt jetzt noch in einer Band, den Working Stiffs.
J: Und sie touren natürlich nicht zu viel. Sie spielen in ihrer Umgebung. Er mag es auch nicht mehr so zu touren, wie wir jetzt touren.
R: Ging der Wechseln gerade da von statten, als die neue CD „Five Lessons Learned“ aufgenommen wurde?
J: Ja, es war kurz vor den Aufnahmen. Es war sehr schwer in so kurzer Zeit einen Bassisten aufzutreiben.
D: Als wir von der Tour mit No Use For A Name zurückkamen, mußten wir uns nach jemanden neuen umschauen. Ein Freund von einem Freund kannte dann jemanden, der konnte die Songs auch sehr fix einspielen, aber er war zu weit vom Schuß ab. Es war echt eine harte Zeit, wir hatten kaum Zeit einen Bassisten zu finden.
J: *(ergänzend)* Wir hatten auch niemanden mehr im Petto, den wir hätten fragen können. Während der Recordingsession wendet sich aber alles zum guten. Jede Menge Freunde schauten mal rein und so ergab es sich, das John Maurer von Social Distortion die meisten Bassparts übernahm. Dann waren Green Day gerade in der Stadt und spielten mit D Generation eine Show. Howie Pyro von D Generation spielte den Bass zu „Untitled 21“ ein. Fat Mike ist auf „Unpopular Again“ und Rockin´ Lloyd Tripp auf „Fruitless Fortunes“ zuhören.
R: Wie muß ich mir das vorstellen? John Maurer kommt rein, hängt sich den Bass um......
D: *(unterbricht)* Ja, so in etwa. Aber er kannte die Songs schon eine Zeit, wir hatten sie mit ihm vorher eingespielt.
R: Und Howie?
D: Das war spontan. In einer Stunde hatte er den Song drin und wir spielten ihn ein.
J: Wir haben auch einige Songs erst im Studio angefangen zuschreiben.
R: Dann habt ihr aber bestimmt ´ne ganze Zeit im Studio verbracht, oder?
J: *(überlegt)* Zwei Monate? Ja, kommt hin. Mit vielleicht zwei Tagen Unterbrechung. Es war definitiv zu lange, aber wir sind alle froh, wie sich die Platte anhört.
R: Nun ist Spike in der Band...
J: Ja, er war ein guter Freund von uns. Fat Mike fragte uns, warum holt ihr nicht Spike in die Band. Er ist ein guter Musiker, aber eigentlich ein Gitarrist. Er sang ja nebenbei bei Me First & The Gimme Gimmes. Sie sind größer als wir.
R: In den Staaten?
J: Nein überall. Weil doch Fat Mike in der Band ist. Das ist der Grund.
R: Nochmal zurückzukommen auf die neue Platte. Ich empfinde, das sie im Vergleich zu den beiden früheren Longplayer extrem langsam geworden ist. Wie kam das zustande?
J: Mit der Weile hatte ich es satt nur schnelle Songs zu spielen. Wir wollten verschiedene Musikstile auf der Platte rüberbringen.
R: Was denken die Fans von älteren Swinging Utters Songs über das Album?
J: Viele sagten mir, man müßte zwei oder dreimal der Platte zuhören. Die Presse messen dich eigentlich immer an der ersten Platte. Und die erste Platte ist ja auch eigentlich immer die beste.
R: *(packt das Booklet aus)* Ich hab das Booklet hier mit gebracht und hab da mal ein paar Fragen.
Ich schlage es auf und zeige auf die Abbildung mit dem Typen, der unter einer Plastikplane liegt.
R: Ist das einer von euch?
Die Jungs scheinen sich gut darüber zu vergnügen.
J: Nein, ein Freund von uns kreiert diese ganzen Kulissen. Er inszeniert diese frühen Mordszenarios. Er hat das zu seinem Beruf gemacht.
Johnny blättert weiter im Booklet und hält beim Song „This Bastard´s Life“ inne.
J: *(sichtlich amüsiert)* Hier, das sind seine Füße. Und hier auf der anderen Seite, das ist seine Frau. Und natürlich gebraucht er auch Modells.
R: *(wechselt das Thema)* Und dann fiel mir noch auf, das man die Texte überhaupt nicht lesen kann. Wenn du das Booklet gegen das Licht hältst kannst du sie lesen, aber normal geht's einfach nicht.

J: Ich glaube da ist was schief gelaufen. Bei der nächsten Pressung wollen sie darauf achten, das die Schrift auch zu lesen ist.

Alle drei stecken nun mit den Köpfen über dem Booklet und blättern weiter drin rum und halten es ab und an gegen das Licht.

J: Scheiße, da hab ich noch nie so drauf geachtet. Man kann echt fast nix lesen. Hier das Foto auf der Rückseite ist von einem mexikanischen Filmposter.

Nach einer Weile geben sie mir das Booklet zurück. Ich packe meine mitgebrachte Pinzette aus, um die Fingerabdrücke von Johnny, Darius und Greg für die Punk Rock Nachwelt zusichern. Das Heftchen entschwindet in einer durchsichtigen kleinen Plastiktüte. Halloween Mike reagiert geistesgegenwärtig und fährt seine Kamera voll auf meine zittrigen Hände. Die drei Utters swingen ihre Augen fassungslos auf das gerade Geschehene. Naja, wäre doch kein schlechter Gag gewesen, oder? Ist mir gerade so spontan beim Abtippen des Interview vorm Computer eingefallen. Anyway, weiter mit dem Gespräch....

R: Welche Bands mögt ihr denn überhaupt nicht gerne?

J: Oh, wir reden keinen Müll über andere Bands. Das ist uns egal.

M: Aber die Subs die mögt ihr?

J: I love the Subs. Aber wir haben noch nicht mit ihnen zusammen gespielt. Schade eigentlich...

M: Hast du Charlie mal getroffen?

J: Als sie mal in Frisco gespielt haben, ja....

D: Die ersten drei Platten der Subs sind fuckin´ brillant.

M: Charlie ist schon so alt. Er könnte fast mein Vater sein.

J: *(lacht)* Er könnte der Vater von uns allen sein. Das wäre doch großartig.

R: Wenn ihr tourt kauft ihr auch gelegentlich Platten ein?

D: Das beschränkt sich dann eher nur aufs gucken, weil wir nicht das nötige Kleingeld dabei haben. Das ärgert mich manchmal ganz schön, wenn ich Scheiben sehe, die ich unbedingt haben will. Es ist ein ständiges Geldproblem.

J: La Cry haben mir ihr neues Material gegeben.

D: Wir bekommen auch ab und zu CD-Tapes geschenkt, von den Bands mit denen wir



zusammen spielen.

J: Ja, oder auch von kleineren Bands. Die spendieren uns mal ein Tape. Wie z.b. auch die Magic Splatters aus Frankfurt. Ihre LP finde ich ziemlich gut.

R: Und in den Staaten spielt ihr in der Regel mit Bands wie One Man Army, U.S. Bombs.....

D: ....Stitches

R: Sind die Stitches eigentlich immer zu?

J: Ja.

R: Hast du die One Man Army Platte gehört?

J: Ja, einfach großartig!

R: Stimmt, eine verdammt geile Scheibe. Habt ihr mit den Stitches oft gespielt?

J: Ohja, sehr oft.

D: Wir haben unsere Record-Release-Party mit den Stitches, den U.S. Bombs und der One Man Army bestritten.

J: *(schwärmt)* Alle meine fave Bands an einem Abend.

Wir verdrehen die Glotzies. Mußte er uns das jetzt so unverblümt aufs Auge drücken???

M: Ist es schwierig mit den U.S. Bombs zu spielen? Hier in Deutschland haben wir schon so die wildesten Geschichten über ihre Auftritte gehört.

D: Sie sind sehr gute Freunde von uns. Duane ist a fuckin´ great guy. Er ist ein Tier, wenn es um Alkohol geht. Ich möchte nicht mit ihm in einer Band sein. Ich könnte damit nicht umgehen. Wenn sie Shows spielen ist es kein Problem, nur nach den Shows dreht Duane auch mal ab. Und die Band muß sich oft um ihn kümmern, wenn er besoffen ist. Ich meine, wir trinken auch, aber das hält sich dagegen stark in Grenzen.

R: Und die Typen von 22 Jacks?

J: Ich bin mit Sänger Joe Sib aufgewachsen. Wenn wir wieder in den Staaten sind gehen wir mit ihnen auf Tour.

R: Ich habe von Nanette erfahren, das ihr bald Nachwuchs zu erwarten habt?

J: Mein Baby kam im Januar und seines steht für den achten Oktober an. Da hat Elvis auch Geburtstag.

D: Ja, wenn wir nach Hause kommen habe ich ein Kind. Wir sind jetzt zwei Monate unterwegs und ich habe seitdem meine Frau nicht mehr gesehen. Es wird langsam Zeit.

Dann wünschen wir an dieser Stelle noch nachträglich Herzlichen Glückwunsch!!! Beim Fertigstellen des Interview hörte ich mir alle drei Scheiben der Band hintereinander an und ich kam zu dem Schluß, das jede Platte auf seine Art ´ne echte Faszination auf mich ausstrahlte. Hört sie euch mal in einer ruhigen Minute an und ihr werdet vielleicht zu einer ähnlichen Erkenntnis kommen.

Was der Band auch noch eine Menge an Sympathiepunkte einbrachte, war, das wir das Interview fast vorzeitig abbrechen mußten, weil die Jungs sich nicht die unangekündigte Oberhausener Band entgehen lassen wollte, die sich fast ausschließlich dem covern von Social Distortion widmete. Also nix da, von wegen, wir sind der Headliner und der Rest geht uns am Arsch vorbei.

Das nachfolgende Konzert der Swingin´ Utters war dann auch verflucht gut. Ich denke, es war das beste, was ich bisher von ihnen sah. Und das lag natürlich daran das sie viele Songs ihrer neuen Scheibe spielten, es gab aber trotzdem noch einige schnellere Nummern, die mich damals im Vorprogramm von Rancid im „Luxor" nicht gerade begeistern konnten. Hinterher machten wir noch einige Fotos von der Band, kamen dabei mit Spike kurz ins Gespräch, der auch mal ein deutsche Frau hatte und mit einigen unanständigen deutschen Vokabeln zu unterhalten verstand. Somit hatte ich wirklich einen ersten schönen Urlaubstag erlebt.

See ya soon Utters in swingin´ Oberhausen.

Interview geführt am 31.August 1998:

Halloween Mike (Photos) & Ralf Real Shock

DIRTY FACES
UNIVERSTÄTSSTR.16
44789 BOCHUM
TEL.:0234/331624
FAX.:0234/332923

DiRTY FACES

EueR sPeZiALisT füR NEw wAve muSiK

NEU!NEU!NEU!

D.F.94

BAD NEWS! FOR THIS DISTRICT

BAD NEWS DISTRICT SPLIT LP/CD

NUR FÜR DIREKT-BESTELLER: LP IN FARBIGEM VINYL !!!

BAD NEWS + DISTRICT LIVE BOCHUM 26.12.98

DIE BEIDEN RUHRPOTT PUNK BANDS MIT JE 8 DURCHWEG GEILEN TRAX IM SCHÖNEN KLAPP-COVER. EINE DER ABWECHSLUNGSREICHSTEN LP´S DER LETZTEN ZEIT, ZWISCHEN STREET-PUNK, SURF, REGGAE, OLDSCHOOL HC, 60´S, SKA, ANARCHOPUNK...UND EINER ÜBERDOSIS

PUNK ROCK!

MIT TEXTEN ÜBER FUN, LIEBE, LEBEN...ABER AUF KEINEN FALL UNPOLITISCH! 100% D.I.Y. UND COOLER ALS JEDER MAJOR SCHEISS!!!!

IMMERNOCH ERHÄLTLICH:

D.F.99 DIE WUT EP - VIER RAUHE, UNGESCHLIFFENE DEUTSCH PUNK TITEL AUS DEN FRÜHEN 80´ERN IM ORIGINAL COVER-ARTWORK. WER AUF RUHRPOTT PUNK A LA FRÜHE "HASS" STEHT: ZUSCHLAGEN!

D.F.98PUBLIC TOYS - SAFETY PINS.... EP VIER ROTZIGE HITS, WOHL DAS BESTE WAS DIE TOYS JEMALS AUFGENOMMEN HABEN! INCLUSIVE "I HATE MYSELF"!!!

PUBLIC TOYS + BAD NEWS + PLANLOS
LIVE IM HDJ DÜSSELDORF 19.12.98

D.F.97 V/A BOCHUM EP - ZWEI JAHRE DIRTY FACES, ZWANZIG JAHRE PUNK IN BOCHUM. GRUND GENUG FÜR BAD NEWS, DISTRICT, THE MESSIES & DIE KASSIERER HIER JE EINEN HIT ABZULIEFERN. KOMMT IM EDLEN POSTER-FALTCOVER MIT BILDERN & INFOS!!!

D.F.96 DIE MARIONETZ - WIR SIND... EP RE-RELEASE DER ERSTEN, GESUCHTEN MARIONETZ EP VON ´81. DREI GENIALE POPPUNKPOGOKRACHER AUS MÜNCHEN MIT DEUTSCHEN TEXTEN. WIE DIE WUT EP KEIN BOOTLEG & MIT ORIG. COVER!

D.F.95 DISTRICT - MY DAD´s A PUNK CD ALLE SINGLES UND UNVERÖFFENTLICHTES, INSGESAMT 18 SONGS DER STREETPUNKS AUS BOCHUM, ZWISCHEN 77´ER UND 82´ER SOUND UND IMMER MIT DEM GEWISSEN ETWAS. INCL. "OLD SCHOOL, NEW SCHOOL" UND "CHRISTMAS DAY"!!!

Ihr könnt unsere Platten direkt bestellen (EP 7,- LP 17,- CD 20,-), das Vinyl kommt dann in Farbe (Ausser D.F.98 & 97) und die EP´s mit Button!!! Oder bestellt unsere Liste (gegen 1,10 Rück-porto) mit massig Buttons und weiteren Platten. Bezahlung im Vorraus (Cash, Porto EP´s & CD´s 3,- / LP´s 6,90) oder per Nachname. Ihr könnt natürlich auch in unserem Laden in Bochum am Hbf vorbeikommen! Achtung: Mailorder, Labels, Läden können unsere Wholesaleliste anfordern!

BUTTONS!!!

WIR STELLEN AUCH BUTTONS HER! KLEINER DURCHMESSER 2,5 CM! BANDS, LABELS ETC. EINFACH ANFRAGEN! (HERSTELL. AB 20 STCK.)

Zum letzten Mal in diesem Jahrtausend Die Kassierer live in Essen

zusammen mit PUBLIC TOYS

14.1.1999 20Uhr

Zeche Carl, Wilhelm- Nieswand-Allee100, 45326 Essen

Jetzt auch im Internet:
http://www.kassierer.com
und auf Video (Heimbildbankassette)
DAS DIE KASSIERER VIDEO
zu beziehen bei : Die Kassierer Postfach 102766, 44727 Bochum oder Diry Faces
Tel.: 0234 331624 Fax :0234 332923

AS SNEERS GO BY

TEN YEARS on from the day the **ELVIS PRESLEY** curled his upper lip for the last time, *Thrills* presents the changing shape of the rock 'n' roll sneer – from Mr P to Mr T, the sneers of a clown!



PRESLEY: The original, Memphis, '56.



STRUMMER: Clash City sneer.



CLIFF: The British stiff upper lip.



CHRISSIE: Hyndesight sneer.



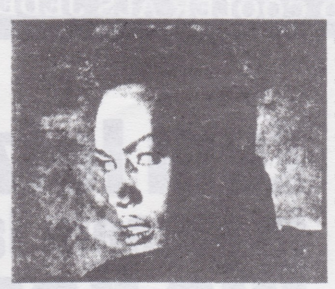
DEKKER: Shankin' sneer.



BILLY: Idle sneer.



FERRY: Sloane sneer.



JONES: Graceful sneer.



SID: Snotty sneer.



SHANE: 21-Gum sneer.



KAMEN: Designer sneer.



MR T: Last of the Mohicans.

Leider ist nix aus der **FORGOTTEN REBELS**-Tour geworden. 1999 soll aber ein erneuter Versuch unternommen werden, die Band nach Deutschland zu locken.

★★★★★★★★★

Im Januar erscheinen auf dem **Captain Oi!** Label weitere erstklassige CDs. Zum einen die englische Band **THE STIFFS** die auf ihrer „Punk Collection" 20 Songs bereithält, u.a. ihre raren Singles „Brookside Riot Squad", „Volume Control", „Goodbye My Love" und das etwas bekanntere „Inside Out", welches John Peel häufig in seiner Show gespielt hatte. Desweiteren erscheint auch „The Complete Punk Collection" der irischen **Band THE STARJETS**, vielleicht einigen von euch noch bekannt durch ihren Klassiker „War Stories". Weitere Veröffentlichungen werden die neuaufgelegten ersten beiden Alben der BOYS sein mit zuvor unveröffentlichten Demos. Unter dem CD-Titel „Punk Rock Rarities" werden im Laufe der ersten Monate von ´99 Bands wie **THE BOYS, CHELSEA und RED ALERT** noch einiges an zuvor ungehörtem Material veröffentlichen.

★★★★★★★★★

Das Postfach der New Yorker Band **WHO KILLED BAMBI?** existiert nicht mehr. Ich habe vor zwei Wochen meinen Brief an die Band wieder retour geschickt bekommen, mit der Aufschrift „Postfach ist geschlossen". Tja, wo man nun ihre neue CD „The Voice Of Reason" her bekommt, kann ich euch im Moment leider auch nicht sagen. Also, bitte keine Order an dieses Postfach mehr schicken!

★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★

Im Januar erscheinen auf **Knock Out Records** folgende Scheiben: **OXYMORON** „Westworld" 6-song-MLP/CD, eine Split-10"/CD von **FUNERAL DRESS & BANNER OF HOPE**, eine Split-LP/CD von **BRASSKNUCKLES & PUNKROIBER**, die neue LP/CD von **RED LONDON** „Once Upon A Generation" und eine 4-song 7"e.p. der **CHURCH OF CONFIDENCE**.

★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★

MENACE (unvergessen ihr Klassiker „Last Year´s Youth" von ´79) kommen über Ostern für vier Shows nach Deutschland. Genaue Daten standen noch nicht fest, also haltet die Augen offen. Infos gibt's über: 0177-40-70835 **(Young Punx Booking)**. Ziel der Band soll es wohl sein, ein Jahr noch ein wenig auf die Kacke zu hauen und danach sich auf sein Rententeil zurückziehen.

★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★

Die Debüt-LP „Kids In Satanic Service" der **WONDERFOOLS** aus Norwegen erscheint im Februar auf dem **Radio Blast Label**.

★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★

Tja, dem Halloween Mike ist in der # 12 ein Fehler unterlaufen und zwar war der Gitarrist von den **MURDER JUNKIES**, den er mit Merle auf der Tattoo Convention traf nicht William Weber sondern der neue **Guitarrist Kevin Elven**.



★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★

WOLVERINE plant einen Sampler mit dem schönen Namen **„TV Sucks!"** Dafür werden Punk und Ska Bands gesucht, die sich eine Serienmelodie vornehmen und covern. Einige Songs sind schon weg wie Simpsons, Marienhof, Grossstadtrevier, Friends, Cheers, Raumpatrouille Orion und Bonanza.

★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★

Die **BACKYARD BABIES** machten während eines Day Off in Hamburg Station und gingen shoppen. Anschließend wurde ein Restaurant aufgesucht. Als die Band ihr Essen beendet hatten kam die Bedienung an den Tisch und fragte Drummer Pedder höflich: „Are you finish?" Woraufhin Guitarrist Dregen schlagfertig entgegnete: „No, I´m swedish." („3rd Generation Nation"-Nachrichtendienst, thanks an Jürgen Reichert)

★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★

Neues aus Orange County!!! Bei den **PUSHERS** singt nun Ricky Barnes (vorher NAUGHTY MONKEY), ein alter Kumpel von Duane Peters (U.S. BOMBS). Sie sind gerade dabei eine neue Single für das Hostage Label einzuspielen. Spencer, ihr erster Sänger hat aber wieder eine neue

Band am Start und sie soll stark an SHATTERED FAITH erinnern. Demnächst auf dem Label, die erste CD von **THE DECLINE** und die Debüt-7" von **CURB**. Die CD von **BONECRUSHER** „Working For Nothing" wurde in einem hiesigen Plattenladen innerhalb von nur zwei Wochen 85mal für den supergünstigen Preis von $4.99 verkauft! Eine weitere geile Band aus Orange County sollen **THE STAND** seien, versicherte uns Rick Bain. Ihre erste Single wird die Band selbst veröffentlichen. **SMOGTOWN** haben bei dem Label Skunk unterzeichnet. Die **U.S. BOMBS** arbeiten nach ihrer US-„Unity-Tour" im Studio, bevor sie endlich im Februar nach Deutschland auf Tour kommen!!!! Achtet auf die Tourdaten von **M.A.D.** auf der vorletzten Seite.

****

OXYMORON sind vom 17. März bis Ende April gemeinsam mit den **DROPKICK MURPHYS** und den **DUCKY BOYS** auf US-Tour.

****

Halloween Mike und sein Label **DRAKE WILLOCK** sind umgezogen! Er wohnt jetzt im Postfach 10 11 25, 460 11 Oberhausen.

****

Ein neues englisches Label mit dem Namen **Solid Inc Ltd.** bringt am 18.01. die ersten Releases auf den Markt. Das Debüt von **SOLVENT** „Let Me Go" 7"/MCD („mixing a blend of brit-pop blazing guitars with old school punk rock enthusiasm" aus ihrem Info), **U.K. SUBS** „In Action" (Live) CD und neue CDs von **THE BLOOD** „Spillage" und **CONDEMNED 84** „Blood On Yer Face", die auch als LP erscheinen wird. Infos unter: www.solidinc.co.uk

****

GUMBLE MUSIC, die Radioshow sendet jeden zweiten Donnerstag (Uhrzeit: ???) im „Offenen Kanal Oldenburg". Bands, Labels etc. schicken ihren Kram bitte an: Christian Pohl, Bürgerstr. 18c, 26123 Oldenburg, Tel.: 0441-885599.

****

Auf **Junk Records** USA erscheinen demnächst CDs von **THE RIVER CITY RAPISTS und THE BULEMICS** sowie eine Single der **ONYAS**. Kontakt über: www.junkrecords.com

****

Statement von **Mike Ness (SOCIAL DISTORTION)** während der Tour mit den **TOTEN HOSEN** vor ca. zwei Jahren. Frage: „Warum singst du nicht einmal im Duett mit **Campino**? Er hat es angeboten und bei dem Publikum käme das gut an." Mike Ness: „Warum soll ich mit so einem singen? Der hat doch Blumen auf der Hose. Das sagt doch alles."" („3rd Generation Nation"-Nachrichtendienst, thanks an Opa)

****

Auf **Adeline Records** erscheint demnächst eine Single mit vier Songs der **ONE MAN ARMY** und eine 12"/MCD von **PINHEAD GUNPOWDER**.

****

Das zweite Album der **DROPKICK MURPHYS** erscheint im März auf **Hellcat**. Titel: „The Gang´s All Here".

****

Wieder einmal sind Terminänderungen beim neuen Album von **D GENERATION** „Through The Darkness" eingetreten. Laut neuesten Infos erscheint es nun am 22. Februar. Ihre neue Single „Helpless" ist auf dem Soundtrack zum Science-Fiction-Thrillers „The Faculty", der am 25.12. in den US-Kinos gestartet ist, zu finden. Außerdem kann man Sänger Jesse Malin demnächst in einer kleinen Rolle neben Nicholas Cage im Scorsese-Film „Bringing Out The Dead" sehen. Drummer Michael Wildwood und Gitarrist Todd Youth haben noch eine zweite Band am Start, nämlich die **CHROME LOCUST**, mit denen sie eine Ostküsten-Tour unternahmen.

****

Demnächst auf Tour: **die SWINGIN´ UTTERS, TEN FOOT POLE, PENNYWISE, LAG WAGON, HAGFISH, SICK OF IT ALL.**

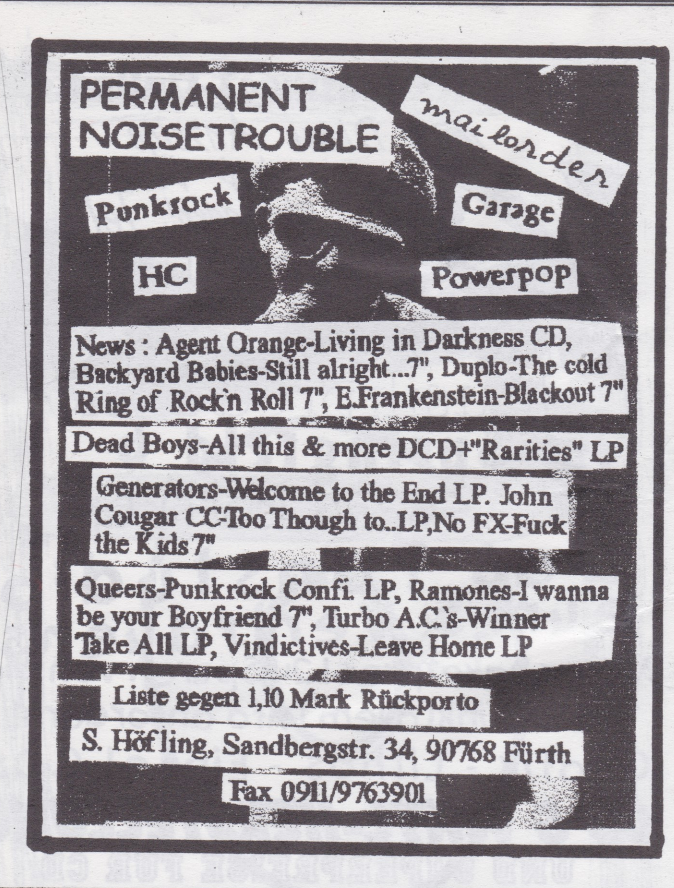
****

Fat Wreck verkündigt für den 12.01. eine neue Single von **SICK OF IT ALL**. Titel: „Potential For A Fall". Ihr neues Album „Call To Arms" ist für den 15.02. angekündigt. Desweiteren erscheint die neue LP von **GOBBER PATROL** "The Unbearable Lightness Of Being Drunk" am 26.01.

****

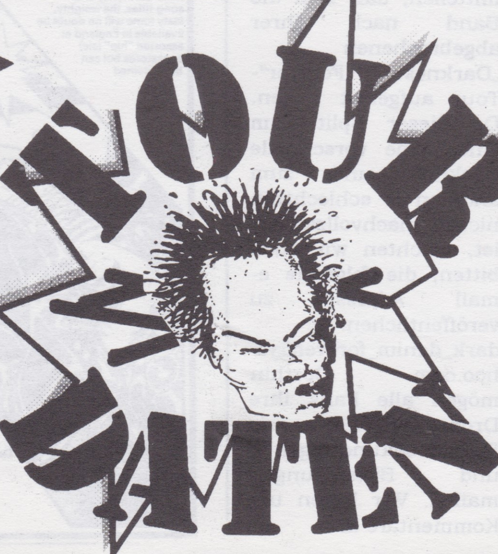
Und zuletzt haben wir noch die traurige Aufgabe euch mitzuteilen das sich **TURBONEGRO** aufgelöst haben. Hier der „offizielle Text" von CD Promotion: Leider müssen wir euch mitteilen, daß sich die Band nach ihrer abgebrochenen „Darkness Forever"-Tour aufgelöst haben. Da dieser Split zum einen eine vorschnelle Reaktion und zum anderen schlechthin nicht nachvollziehbar ist, möchten wir euch bitten, die folgende e-mail Adresse zu veröffentlichen: dark_denim_forever@yahoo.com Dorthin mögen alle Fans ihre Drohungen, Beileidsbekundungen und Bittstellungen mailen. Wir bitten um Kommentare in







englischer oder norwegischer (?!) Sprache. Alle Statements werden an die Band weitergeleitet. Nachfolgend lest ihr den offiziellen Abgesang, verfaßt von Mastermind Happy Tom. No More Turbonegro. On behalf of the other members of Turbonegro, I wish to make the following statement: We have decided to break up, after nearly a decade of Deathpunk & Darkness. Due to drug problems, mental illness and an impending religious crisis (!) we saw no other options than to cancel the last 5 dates of our sold-out Darkness Forever! European Tour. Our deepest apologies go out to the denim recruits who were expecting us to show, and also to support act Nashville Pussy for the problems they encountered as a result of our cancellation. We are all very proud to have been part of something as important as Turbonegro, and we rest assured knowing that we have meant a lot to a lot of good people throughout the years. We are also glad we were able to experience the recent years immense (and unlikely) success, and are proud that we have stuck to our vision throughout our existence. As we have decided that giving interviews at this point is pointless, we are not giving interviews. Our fanclub & mailorder will still be operating, at info@turbonegro.com. We will play one last show, at Mars, Oslo on the 18th of December, supported by The Backyard Babies. Salutations to all the people who have helped us throughout the years, übermensch. Bye-bye forever, Happy-Tom Turbonegro Oslo, Dec. 8, 1998. „The underground hated us. The kids loved us. We made a shitload of money." Pål Pot Pamparius



MONSTERS
09.02. – Hamburg / Molotov
11.02. – Kassel / Arm
12.02. – Chemnitz / ZV Bunker
13.02. – Dresden / Scheune
25.02. – Berlin / Roter Salon (t.b.c.)
26.02. – Bautzen / Steinhaus
27.02. – Stuttgart / JH-Mitte

SWOONS
05.02. – Wittlich / HDJ
10.02. – Gottingen / AJZ
11.02. –Jena / Rosenkeller
05.03. – Dessau / AJZ
06.03. – Erfurt / Engelsburg

DOG FOOD FIVE
12.02. – Wolfsburg / Zakk
13.02. – Braunschweig / t.b.c.
14.02. – Berlin / Wild At Heart
16.02. – Hamburg / Golden Pudels Club
17.02. – Bremen / Tower
18.02. – Münster / Gleis 22
26.02. – Nürnberg / Komm
27.02. – Kronach / Jukt

59 TIMES THE PAIN / BOMBSHELL ROCKS
11.03. - Essen / Zeche Carl
12.03. - Leipzig / Connie Island
13.03. - Schweinfurt / Alter Stadtbahnhof
14.03. - Freiburg / Cafe Atlantic

U.K. SUBS / LOVE KILLS
21.02. – (NL) Nijmegen / Doornroosje

GOLD BLADE / THE KING
16.01. – Braunschweig / Meier Music Hall
17.01. – Göttingen / Outpost
18.01. – Hamburg / Große Freiheit
19.01. – Hannover / Capitol
24.01. – Rostock / Mau Club
26.01. – Berlin / Kleine Columbia Halle
27.01. – Halle / Easy Schorre
28.01. – Nürnberg / Forum
30.01. – München / Babylon
31.01. – Ulm / Roxy
01.02. – Stuttgart / Longhorn
02.02. – Karlsruhe / Tollhaus
04.02. – Mainz / Frankfurter Hof
06.02. – Heidelberg / Kastorbahnhof
07.02. – Köln / Live Music Hall
09.02. – Aschaffenburg / Colos-Saal

VAGEENAS
19.02. – Filderstadt / JZ
20.02. – München / Glockenbachwerkstatt
26.02. – Viersen
27.02. – Duisburg / Parkhaus
06.03. – Bocholt / JZ
20.03. – Oberhausen / K 14
17.04. – Düsseldorf / AK 47
24.04. – Siegburg / AJZ

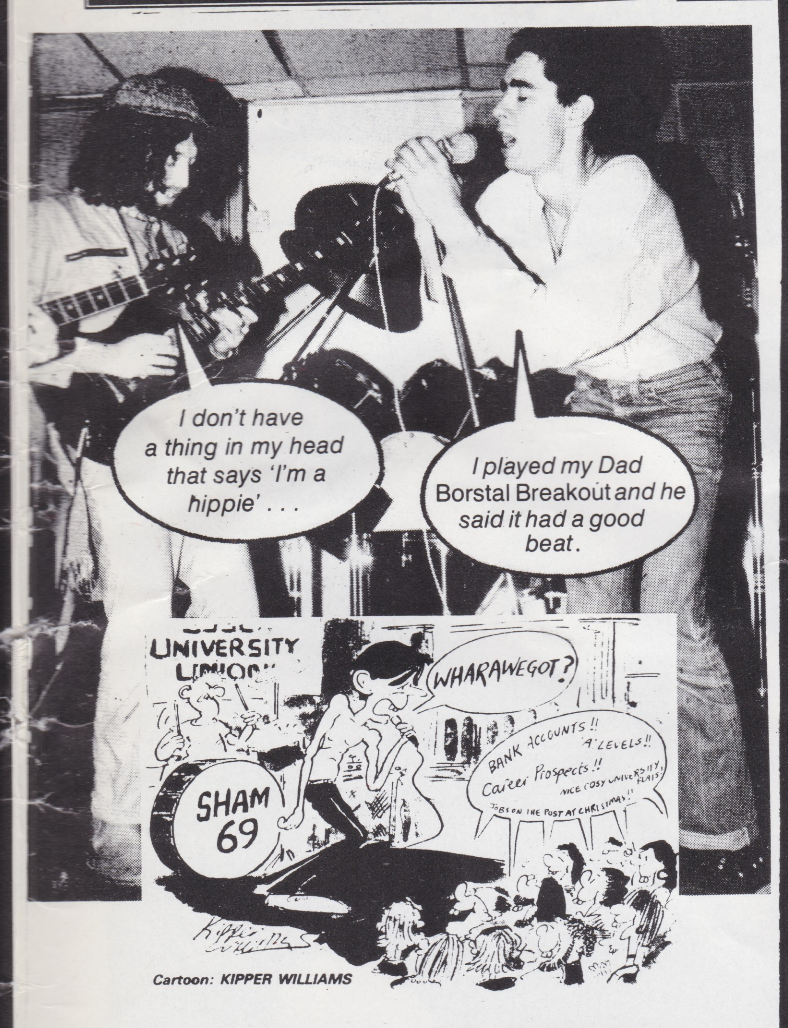
EL MARIACHI / KÜCHENMESSER NR. 8
15.01 – Göttingen / Jusi

THE QUEERS / BACKWOOD CREATURES
17.01. – Solingen / em Kotten

NO RESPECT
13.02. – Braunschweig / Drachenflug

BROILERS
04.02. – Jena / Rosenkeller
05.02. – Cottbus / Club Südstadt
06.02. – Berlin / Tba

PUBLIC TOYS
14.01. – Essen / Zeche Carl (*+ DIE KASSIERER*)
15.01. – Osnabrück / GZZ Ziegenbring
22.01. – Wittlich / HDJ
23.01. – Herzle (BL)



Cartoon: KIPPER WILLIAMS

Betrüger hatte Heißhunger auf saftige Steaks

KÖLN (dpa) Sein geradezu krankhafter Heißhunger auf saftige Steaks ließ einen Kölner (30) zum Betrüger werden. Zur „Kur" schickte ihn am Mittwoch das Amtsgericht für ein Jahr ins Gefängnis.

Über Monate hinweg hatte der gelernte Werkzeugmacher seine Steakorgien in rheinländischen Restaurants mit gefälschten Kreditkarten bezahlt. Die Gesamtrechnung addierte sich auf über 10 000 DM.

Bis zu drei Steakhausbesuche an einem Tag ermittelte die Staatsanwaltschaft. Die größte Mahlzeit: saftige Rindersteaks für über 300 DM.

Schon immer, so erklärte der extrem schmächtige Mann auf der Anklagebank, habe er Probleme mit Steaks gehabt. Und er habe sogar bei einem Psychotherapeuten Hilfe gesucht. Ein Jahr im Gefängnis soll nun den Mann von seiner Sucht heilen.

50 Deutsche stürzten mit Boot in Krokodil-Fluß

SYDNEY (dpa) 50 deutsche Touristen schwammen um ihr Leben: Sie waren von ihrem kenternden Boot in den von Krokodilen wimmelnden Fitzroy-Fluß in Australien gestürzt.

Das Unglück wurde durch ein besonders großes Krokodil ausgelöst: Als alle Touristen zum Schiffsbug stürmten, um Fotos von dem Prachtexemplar zu machen, schwappte Wasser in den Innenraum. Hektische Reaktionen verschlimmerten noch die Situation. Einige Passagiere stürzten ins Wasser und schwammen ans nahe Ufer - an dem schon Krokodile lauerten. Andere wurden von einem zweiten Boot übernommen.

Glück im Unglück: Es handelte sich nur um Süßwasserkrokodile, die, so der örtliche Naturschutz-Behördenchef, „als harmlos angesehen werden, wenn man nicht gerade auf sie drauftritt"; niemand wurde verletzt. Taucher bargen später ins Wasser gefallene Pässe, Kameras und Handtaschen.

WELCOME TO:

✪ THE BLEEDERS ✪ ONE MAN ARMY ✪ THE STITCHES ✪

✪ THE CARPETTES ✪ RONNIE BIGGS ✪ THE SWINGIN´ UTTERS ✪

✪ BRIAN YOUNG ✪ THE FORGOTTEN ✪ PELADO RECORDS ✪

✪ POLY STYRENE ✪ THE EROTICS ✪

✪ LIVE-BERICHTE, KOLUMNEN, NEWS, REVIEWS...... ✪

